NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 08180680 8
Digitized by Google

ATC

[illegible]

Digitized by Google

Neues Preussisches
Adels-Lexicon
oder
genealogische und diplomatische
Nachrichten
von

den in der preussischen Monarchie ansässigen oder zu derselben in Beziehung stehenden fürstlichen, gräflichen, freiherrlichen und adeligen Häusern, mit der Angabe ihrer Abstammung, ihres Besitzthums, ihres Wappens und der aus ihnen hervorgegangenen Civil- und Militärpersonen, Helden, Gelehrten und Künstler;

bearbeitet von

einem Vereine von Gelehrten und Freunden der vaterländischen Geschichte

unter dem Vorstande des

Freiherrn L. v. Zedlitz-Neukirch.

Zweites Supplement
zur ersten und zweiten Ausgabe.
Berichtigungen und Nachträge seit 1839 enthaltend.

Nebst einem Anhange
über den Stand der Dom-Collegiat- und Fräulein-Stifte, so wie über Standes-Erhöhungen und Ordens-Verleihungen der neuesten Zeit.

Leipzig, 1843.
Gebrüder Reichenbach.

Digitized by Google

THE ... OF E...
25969 1
Digitized by Google

Vorrede.

Wir übergeben hier ein Heft neuer Ergänzungen dem Adel und den höheren Ständen überhaupt, die wir mit Sorgfalt und Liebe zur Sache gesammelt und geordnet haben. Der Regierungswechsel und die vielfachen Veränderungen, welche das in der Geschichte des preussischen Staats merkwürdig gewordene Jahr 1840 nach dem Erscheinen des im Jahre 1839 ausgegebenen 5. oder Supplement-Bandes mit sich führte, wären allein Veranlassung genug gewesen, diese zahlreichen, den Adel betreffenden Thatsachen unserem Werke beizugesellen. Wir sind auch diesmal wieder von erlauchten und hohen Personen, Staatsbeamten und Freunden der Genealogie durch mannigfache Mittheilungen und Nachrichten unterstützt worden. Wir sprechen diesen gütigen Gönnern und Beförderern unsers Werkes und seiner Vervollständigung unsern innigsten Dank aus. Wir ehren diese Mitwirkung durch eine stille Anerkenntniss, ohne der Bescheidenheit durch Nennung von Namen zu nahe treten zu wollen. Mängel und Unvollkommenheiten unserer Arbeit erkennend, werden uns nach wie vor begründete Zurechtweisungen willkommen sein. Auf der andern Seite werden wir fortfahren, mit Stillschweigen die von einem individuellen Standpunkte herabkommenden, oft mehr von Parteigeist, als von redlichem literarischen Streben zeugenden Ur-

Digitized by Google

theile und Ausstellungen zu übergehen; ganz besonders dann, wenn, wie es zwei Mal, und noch kürzlich in einem für das Feld der Genealogie und der angrenzenden Wissenschaften geschriebenen, sehr obscuren Blatte der Fall war, sich deutlich der Aerger über eine eigene verfehlte Speculation in dem Tadel eines weit verbreiteten Werkes ausspricht.

Berlin im Januar 1843.

Der Herausgeber.

Digitized by Google

A.

Albrecht, Herr von.

Der bei der Huldigung am 15. October 1840 in den Adelstand erhobene Landrath des Teltower Kreises, v. A., auf Gütergotz, ist der Sohn des verstorbenen Geh. Kabinetsraths und Ritters des rothen Adler-Ordens I. Cl. Herrn A. Geneal. diplom. Jahrb. B. I. S. 73.

Alstädt, die Gräfin von.

Ein Fräulein aus dem noch gegenwärtig in Schlesien blühenden, theils gräflichen, theils adligen Geschlechte Kospoth, *Maria Elisabeth*, vermählte sich im Jahre 1674 mit dem Herzog *Bernhard* v. Sachsen-Jena. Dieser Fürst war vorher mit einer Prinzessin aus dem alten französischen Hause de la Tremouille vermählt gewesen. Mit *Maria Elisabeth* v. Kospoth erzeugte der Herzog eine Tochter, die wie ihre Mutter den Titel Gräfin v. A. führte und mit einem Herrn v. Tümpling vermählt wurde.

Althann, die Grafen von, B. I. S.

Vollständige Aufführung der im Jahre 1842 lebenden Mitglieder des Hauses.

Graf *Michael Max*, geboren am 13. März 1769 und gestorben am 13. Novbr. 1834. Ihm folgten in den Majoraten:

Graf *Michael Joseph*, geb. am 13. Juni 1798, Freiherr auf Goldburg und Murstetten, Herr der Herrschaften Zwentendorff und Murstetten in Oestreich, Swoischitz und Grulich in Böhmen, Mittenwalde, Schönfeld und Wölfelsdorf in der Grafschaft Glatz, Grand v. Spanien 1. Cl., Oberst-Erbland-Vorschneider, Kampfrichter und Schildträger im Erzherzogthume Oesterreich ob und unter der Enns, k. k. Kämmerer, vermählt den 6. Juni mit *Eleonore* geb. Gräfin Hartig, geb. den 9. Novbr. 1810, gest. den 21. Febr. 1838 zu Swoischitz in Böhmen.

K i n d e r:

1) *Marie Franzisca*, geb. den 27. Septbr. 1832.
2) *Michael Maximilian*, geb. den 2. Novbr. 1833.

B r ü d e r:

1) *Michael Karl*, geb. den 2. Mai 1801, k. k. Kämmerer und Major i. d. A., vermählt seit dem 5. Mai 1832 mit:

Lucie geb. Reichs-Gräfin v. Nostitz-Rieneck, geb. den 27. Juni 1805.

Digitized by Google

2) *Michael Gustav Alfred*, geb. den 19. Febr. 1807, k. k. Gubernialsecretair in Lemberg, vermählt seit dem 10. Decbr. 1838 mit:
Clementine geb. Gräfin Pejacsevich, geb. 1815.
Sohn: *Michael Alfred*, geb. den 8. Febr. 1840.

3) *Michael Leopold Ferdinand*, geb. den 29. Juli 1808, k. k. Kämmerer und Rittmeister bei Erzherzog-Johann-Dragoner Nr. 1. (zu Moor in Ungarn), vermählt seit dem 20. April 1836 mit:
Marie geb. Gräfin Pejacsevich, geb. den 20. April 1811.
Töchter: a) *Marie Eleonore*, geb. den 30. Aug. 1838.
b) *Marie Hermine*, geb. den 23. Novbr. 1839.

Mutter:

Gräfin *Marie Antonie Franzisca*, geb. Gräfin Thürheim, geb. den 4. Decbr. 1774, St.-Kr.-D. und Dame du Palais, Wittwe seit dem 28. Novbr. 1834, vermählt mit dem Grafen *Michael Max* (geb. den 13. März 1769).

Cousine:

Josephine, geb. den 9. Novbr. 1789, Wittwe des den 14 Febr. 1837 verstorbenen Grafen Johann Baptista Troyer.

Die im Adelslexikon gemachte Anmerkung, dass alle Althanns den Namen *Michael* führen und die weiblichen Glieder der Familie *Maria* heissen, ist durch die Nachricht zu vervollständigen: dass *Michael Adolph* kaiserl. Feldmarschall (erwähnt S. 99 und 100), als er an einem Michaelstage von der protestantischen zur katholischen Confession übertrat, alle seine männlichen Nachkommen zur Führung des Namens *Michael*, die weiblichen aber zur Führung des Namens *Maria* verpflichtete.

Alvensleben, die Grafen von.

Graf *Albrecht* legte im Monat Mai 1842 den Posten eines Finanzministers nieder und wurde vortragender Minister im Kabinet seiner Majestät. Am Tage der Huldigung des jetzt regierenden Königs war dem Grafen die erneuerte Erbwürde eines Erbtruchses des Fürstenthums Halberstadt verliehen worden.

Von der weissen Linie dieses uralten Geschlechts erhob Se. Majestät der König Friedrich Wilhelm IV. am Tage seiner Huldigung in Berlin, am 15. October 1840, die Herren *Wilhelm* und *Ferdinand* v. A. in den Grafenstand. Sie sind im Besitz der alten Familiengüter ihrer Linie in der Altmark, im Magdeburgschen und im Halberstädtschen.

A. Wilhelm'scher Zweig oder das Haus Isenschnibbe.

Graf *Friedrich Wilhelm August*, geb. den 31. Mai 1798, Herrr der Güter Isenschnibbe, Weteritz, Pollnitz, Wittenmoor und Falkenberg in der Altmark, vermählt mit:
Auguste Gräfin v. d. Osten-Sacken, geb. den 4. Septbr. 1804 (Tochter des Grafen Friedrich v. Osten-Sacken auf Clausdorf in Mecklenburg und der im Monat April 1840 verstorbenen Gräfin Amalia v. Hoym-Droyssig, früher vermählten Fürstin v. Hohenlohe-Ingelfingen).

Kinder:

1) *Wichard*, geb. den 1. Juli 1824.
2) *Anna*, geb. den 27. Decbr. 1826.
3) *Joachim*, geb. den 3. Jan. 1828.
4) *Adelheid*, geb. den 7. Juni 1831.
5) *Armgard*, geb. den 13. Febr. 1833.
6) *Auguste*, geb. den 4. Febr. 1835.
7) *Fritz*, } geb. den 7. Aug. 1837.
8) *August*, }
9) *Albrecht*, geb. den 1. Octbr. 1838.

Digitized by Google

B. Ferdinand'scher Zweig oder das Haus Erxleben-Eimersleben.

Graf *Ferdinand Friedrich Ludolph*, geb. den 23. Jan. 1803, Herr der Güter Erxleben und Eimersleben im Magdeburgschen, vermählt am 25. Septbr. 1829 mit:

Louise geb. v. d. Schulenburg-Primern.

Kinder:

1) *Wernerine*, geb. den 11. Aug. 1831.
2) *Friedrich Joachim*, geb. den 10. Novbr. 1833.
3) *Friedrich Johann*, geb. den 9. April 1836.
4) *Werner Friedrich*, geb. den 27. Febr. 1838.
5) *Maria*, geb. den 25. März 1839.
6) *Margarethe*, geb. den 31. Octbr. 1840.

Anerswald, die Herren von.

Von dem in unserm Artikel erwähnten Söhnen des Landhofmeisters und Präsidenten v. A. (starb den 3. April 1833) wurde *Rudolph* Geh. Regierungs-Rath und Oberbürgermeister von Königsberg und im Jahre 1842 Präsident der Regierung in Trier. Sein Bruder *Alfred* ist gegenwärtig Herr auf Plauth und Landrath des Kreises Rosenberg im Regierungs-Bezirke Marienwerder.

Anhalt, die Herzöge und Fürsten von, B. I. S. 124.

Der Fürst *Ludwig* v. Anhalt-Cöthen-Pless starb kinderlos im Novbr. 1841. Sein Alodial-Vermögen erbte seine Nichte die Gräfin Charlotte v. Hochberg-Fürstenstein, vermählte Gräfin Friedrich zu Stolberg-Wernigerode. Das Fürstenthum Pless fiel dem einzig noch lebenden Zweige des Hauses, dem regierenden Herzog v. Anhalt-Cöthen zu.

Argens, Marquis d'.

Wie der geistreiche Algarotti durch seine Erhebung in den preuss. Grafenstand eine Stelle in unserm Adelslexicon fand, scheint es wohl passend, auch eines andern dem grossen Monarchen nah befreundeten, fremden Gelehrten zu erwähnen, der ausser seinen langjährigen Verhältnissen am Hofe des Weisen von Sans-souci, auch als königl. preuss. Kammerherr, Mitglied und Director der Akademie der Wissenschaften u. s. w. hierher gehört. Von ihm stammt die schöne und bezeichnende Inschrift auf unserm Invalidenhause „Laeso et invicto Militi." *Johann Baptist* v. Boyer Marquis d'A. war am 24. Juni 1704 zu Aix in der Provence geboren. Schon im 15. Jahre trat er in die Militairdienste seines Vaterlandes, später wurde er einer Gesandtschaft in Constantinopel beigegeben. Nach der Rückkehr trat er von Neuem in die Armee ein. In der Belagerung von Kehl 1734 wurde er verwundet und in der von Philippsburg verursachte ein Sturz mit dem Pferde, dass er untüchtig zum weiteren Dienst ward. Nach seiner Entlassung begab er sich nach Holland, wo er sich von dem Ertrage seiner schriftstellerischen Arbeiten kärglich nährte. Mehrere derselben, namentlich seine: „Lettres-Juivs, Chinoise et Cabalistiques" wurden Friedrich II. bekannt, der damals noch als Kronprinz in Rheinsberg residirte. So erfolgte nach und nach die Ernennung des Marquis zum Kammerherrn und Director der Akademie. Mehreren Genuss und mehrere Vortheile

Digitized by Google

aber als durch diese Aemter hatte der Marquis durch die Gunst des Königs, die er sich durch seine Gutmüthigkeit, durch die Feinheit im Umgange und durch das Fernhalten von allen Hofintriguen bis an seinen Tod zu bewahren wusste. Derselbe erfolgte am 11. Januar 1771 auf einem kleinen Gute in der Provence, das ihm ein Bruder geschenkt und auf welches er sich einige Jahre vorher von Potsdam aus begeben hatte. Er gehört zu den Männern, deren originelles Thun und Treiben vielfach verwebt ist in die interessante Geschichte des Lebens an den Höfen von Rheinsberg und Sans-souci.

Arnim, die Grafen und Herren von, B. I. S. 137. Suppl.-B. S. 7.

Heinrich Friedrich v. A., aus dem Hause Heinrichsdorf, ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Paris, wurde im Jahre 1841 in den Grafenstand erhoben. Der bisherige Ober-Präsident der Provinz Posen *Adolph* Graf v. A. Boizenburg wurde im Jahre 1842 wirklicher Geh. Staatsminister des Innern und der Polizei. Der in unserm Artikel erwähnte Geh. Legations-Rath *Alexander Heinrich* v. A. ist gegenwärtig ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am königl. Hofe zu Brüssel.

Arnold, Freiherr von.

Der Landesälteste Baron *Christian* v. A. ist seit dem Jahre 1841 nicht mehr Besitzer der hier angegebenen, bei Grüneberg liegenden Güter. Genealog. diplomat. Jahrb. S. 62.

Arz, die Grafen von, B. I. S. 144.

Wir fügen unserm Artikel über die gräfliche Familie die Angabe ihrer Mitglieder am Anfange des Jahres 1842 hinzu.

Johann Graf A. v. Wasegg, geb. den 20. Septbr. 1770, vermählt am 20. Aug. 1797 mit:

Caroline, geb. Gräfin v. Tenczin, geb. 1768, gest. den 30. Decbr. 1825.

Kinder:

1) *Anna*, geb. den 24. April 1798, vermählt mit Anton Freiherrn v. Skrbensky, k. k. Kämmerer und Herrn auf Schönhof.

2) *Carl*, geb. den 6. Mai 1799, Besitzer von Meltsch, vermählt am 22 Januar 1833 mit:
Marie, geb. Freiin v. Skrbenski St.-Kr.-D.
Söhne: a) *Felix*, geb. den 21. Decbr. 1833.
b) *Anton*, geb. den 8 Octbr. 1835.

3) *Ignaz*, geb. den 24. Septbr. 1800.

4) *Marie*, geb. den 8. Septbr. 1806, Wittwe seit 1837 von Gottfried, Freiherrn v. Schneeburg, k. k. Appellationsrath in Venedig.

5) *Ferdinand*, geb. den 13. März 1809, Besitzer von Wigstein, vermählt seit dem 30. Mai 1830 mit:
Luise, geb. Freiin v. Zawisch.
Kinder: a) *Caroline*, geb. den 20. Febr. 1831.
b) *Ida*, geb. den 15. Juli 1833.
c) *Roderich*, geb. den 29. Juni 1837.

Digitized by Google

Asseburg, die Grafen von der, B. I. S. 147 — N. S. 454.

Der jüngere Bruder des am 3. Juli 1816 in den preussischen Grafenstand erhobenen Grafen *Maximilian* v. d. A. auf Gunsleben, Neuendorf u. s. w. Der Freiherr *Ludwig* v. d. A. auf Meisdorf wurde am 15. Octbr. 1840 bei der Erbhuldigung des Königs Friedrich Wilhelm IV. in Berlin mit der Grafenwürde beliehen und zugleich die ihm gehörige Majoratsherrschaft Meisdorf und Falkenstein zur Mindergrafschaft Falkenstein erhoben. Die Familie bestand im Jahre 1842 aus folgenden Mitgliedern:

Maximilian Graf v. d. A. auf Eggenstädt und Neindorf, geb. 1785, königl. preuss. Kammerherr, vermählt seit dem 14. Januar 1814 mit:

Friederike, geb. Gräfin Blücher, geb. den 4. März 1786, verwittwete Gräfin v. d. Schulenburg-Hornhausen.

Geschwister:

1) *Friederike*, geb. 1793, vermählt.
2) *Ludwig* Graf v. d. A., geb. den 11. Januar 1797, Herr der Mindergrafschaft Falkenstein, königl. preuss. Kammerherr und Hofjägermeister, vermählt:
   1) am 22. Octbr. 1817 mit *Anna* Gräfin v. d. Schulenburg-Burgscheidungen, starb;
   2) am 2. Novbr. 1827 mit *Constanze* v. Buttlar, starb;
   3) am 7. März 1830 mit *Bernhardine* v. Kerssenbrock, starb den 26. Januar 1834;
   4) am 28. Septbr. 1834 mit *Emma* v. Alvensleben, geschieden 1835.

Kinder:

1. Ehe: a) *Anna Friederike*, geb. den 16. Juni 1822.
b) *Louise Armgard*, geb. den 16. Octbr. 1826.
2. Ehe: c) *Ludwig August Busso Constantin*, geb. den 6. Juni 1829.
3. Ehe: d) *Bernhard Friedrich Asche Wolf*, geb. den 19. März 1831.

Atze, die Herren von.

Diese im 15. Jahrhundert in Schlesien begüterte adelige Familie scheint längst erloschen zu sein, nur in Kirchenbüchern und auf Leichensteinen findet man den Namen noch hin und wieder. Namentlich haben mehrere Güter um Liegnitz denen v. A. vor langen Jahren angehört. Sinapius, B. II. S. 509. v. Hellbach, B. I. S. 84.

Aueroch, die Herren von, Suppl.-B. S. 10.

In dem jetzt preussischen, früher sächsischen Henneberg war eine adelige Familie genannt *Aueroch* v. Oepfershausen begütert. Ihrer erwähnen verschiedene Schriftsteller als Gleichenstein, Nr. 1. Gauhe, B. I. S. 35. u. s. f. Biedermann, V. W. Tabelle 374 B. H. v. Hellbach, B. I. S. 88.

Augezd, die Freiherren von.

Dieses uralte, der Abstammung nach Böhmen angehörige freiherrliche Dynastengeschlecht war auch in Schlesien begütert. Im vollen Titel schrieben sich diese Freiherren A. Freiherren v. Augezdeczki und Kaunitz. Mehrere Schriftsteller halten sie daher für einen Ast des

Digitized by Google

Stammes Kaunitz, nach anderen sollen sie gleiches Abkommen mit den Freiherren und heutigen Grafen v. Stosch in Schlesien haben. Das Wappen der Familien spricht für beide Behauptungen, indem die Bilder desselben annalog sind den Nesselstengeln und Rosen der Kaunitze wie der See- oder Wasserblume der Stosch, von welcher die anmuthige Sage vom alten slavischen König, der einen breiten Fluss nicht zu überschreiten wagte, während einer seiner Ritter, der Stammherr der Stosch, eine Wasserblume aus der Mitte des Stromes holte und sie dem König überreichte. M. s. preuss. Adels-Lexicon B. IV. S. 144.

B.

Bärensprung, die Herren von, B. I. S. 161.

Der ehemalige Oberbürgermeister v. B., in unserm Artikel als jüngerer Sohn des verstorbenen in den Adelstand erhobenen Geh. Ober-Finanzraths und spätern Landjägermeisters v. B. erwähnt, ist am 11. Juli 1841 in Berlin gestorben. Er war geboren im Jahre 1779. Ein Sohn desselben, *Wilhelm* v. B., besitzt das Gut Harpersdorf bei Löwenberg, und ist mit einer Gräfin Pfeil aus dem Hause Kl'Elguth vermählt.

Balbi, die Herren von, B. I. S. 168.

Der in unserm Artikel erwähnte Hauptmann a. D. v. B. in Berlin ist der Sohn des 1779 verstorbenen Oberst v. B. Dieser letztere hatte im Jahre 1753 auf Befehl des Königs und nach den von Höchstdemselben gelieferten Materialien eine Brochüre unter dem Titel: Erklärung und genaue Beschreibung des Manövers im Lager zwischen Spandau und Gatow, herausgegeben. Sie wurde mit grosser Begierde gekauft und gelesen. Aber bald merkten auch die Leute, die keine Taktiker waren, dass diese Beschreibung eine Mystification für diejenigen sein sollte, die einem solchen Lustlager eine grosse politische Bedeutung beigelegt hatten. Zugleich verband der König damit eine Persiflage des Lustlagers, welches der König von Polen, August II. im Jahre 1730 bei Geithayn veranstaltete, und dem Friedrich als Kronprinz mit seinem Vater beigewohnt hatte. Schon damals kam dasselbe dem geistreichen jungen Prinzen lächerlich und als eine nutzlose Spielerei vor.

Basse, Herr von.

Der Landrath B. im Kreise Borcken, Herr zu Pröbsting, ist bei der Huldigung zu Berlin am 15. October 1840 in den Adelstand erhoben worden. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. S. 73.

Becherer, Herr von.

Der Major a. D. B., Ritter des eisernen Kreuzes, auf Klein-Mehsow, im Kreise Kahlau, ist bei der Huldigung in Berlin in den Adelstand erhoben worden. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. S. 73.

Beckedorff, Herr von.

Unter dem 3. Novbr. 1840 wurde die Erhebung des Geh. Ober-Regierungs-Raths B., Ritter des hannöverschen Guelphen-Ordens, auf

Digitized by Google

Grünhof in Pommern, in den Adelstand zur öffentlichen Kenntniss gebracht. Der Erhobene, *Georg Philipp Ludwig* v. B., ist im Jahre 1778 in Hannover geboren, studirte in Göttingen und wurde 1810 zuerst Erzieher des Kurfürsten von Hessen, sodann aber des Erbprinzen, jetzigen Herzogs von Anhalt-Bernburg. 1819 ward er Mitglied des Ober-Censur-Collegiums, und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten. Im Jahre 1829 trat er von der evangelischen zur katholischen Kirche über, und in den letzten Jahren lebte er als Privatmann auf seinem Gute in Pommern. Zahlreiche Schriften, besonders im Felde des Schulwesens, und in den kirchlichen Angelegenheiten sind von seiner Feder erschienen. Herr v. B. ist auch Director des im Jahre 1842 neu errichteten Landes-Oeconomie-Collegiums.

Belkow, die Herren von.

Ein adliges Geschlecht d. N., dessen Stammsitz das Rittergut Balkow bei Frankfurt a. d. O. (jetzt der Familie von Tauentzien gehörig) war, blühte noch im 16. Jahrhundert. Einige Zweige desselben brachten aber durch einen schrankenlosen Aufwand und viele Thorheiten Armuth und Elend über ihr Haus. M. s. Buchholz, Geschichte der Kurmark Brandenburg.

Berg, Graf von, B. I. S. 212 u. s. f.

In unserm Artikel, die Herren v. B., ist S. 213 des gegenwärtigen Senior der Familie, Kammerherrn und Domherrn *Carl Ludwig* v. B. erwähnt. Derselbe ist im Jahre 1841 nach Stiftung eines Familien-Majorats aus den Schönfeldschen Gütern, unter den jetzt gewöhnlichen Bedingungen, für sich und seinen Majorats-Nachfolger in den Grafenstand erhoben worden. Er hatte aus erster Ehe eine Tochter, die sich am 14. October mit dem Grafen *August Ernst* v. Vosz vermählte, und seit dem 9. Januar 1832 Wittwe von demselben ist. Aus der zweiten Ehe (mit einer von Schaik) ist der einzige Sohn und Majorats-Nachfolger *Carl Ludwig*, Graf v. B.

Bertram, Herr von.

Der Ober-Landes-Gerichts Chef-Präsident B. zu Insterburg wurde im Monat October 1840 in den Adelstand erhoben. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. S. 74.

Beschwitz, die Herren von.

Sie gehören dem Adel des Königreichs Sachsen an. *Ludwig Wilhelm Ferdinand* v. B. besitzt das Rittergut Sornitz im Kreise Meissen, und ist Grossherzogl. Sächsischer Kammerherr. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. S. 74.

Bethmann-Hollweg, Herr von.

Der bei der Huldigung am 15. October 1840 in den Adelstand erhobene Professor Bethmann-Hollweg zu Bonn besitzt die in dem, zum Regierungs-Bezirk Merseburg der Provinz Sachsen gehörigen

Digitized by Google

Kreise Mannsfeld (Seekreis) gelegenen Rittergüter, Pfersdorf, Willrode und Friedrichsrode. Derselbe ist im Monat August des Jahres 1842 Geh. Regierungs-Rath geworden.

Beverness, die Herren von.

Sie wurden vor Zeiten v. Bevernitt genannt, gehörten der Mark Brandenburg an, und der letzte männliche Zweig erlosch im Jahre 1665. Klüver, S. 605. v. Behr, S. 1556. v. Meding beschreibt das Wappen B. I. Nr. 79.

Biedermann, die Freiherrn von.

Dieses Geschlecht ist, wie B. I. S. 236 des Preuss. Adels-Lexicon richtig angegeben worden, im Preussischen erloschen. Dasselbe blüht aber noch gegenwärtig im Königreich Sachsen fort. *Gustav Heinrich*, Freiherr v. B. ist Königl. Sächsischer Amtshauptmann und Abgeordneter des Collegialstiftes Wurzen in der ersten Kammer der Stände-Versammlung des Königreichs.

Bielefeld (Bielfeld), der Freiherr von, B. I. S. 237.

Der erwähnte Freiherr *Jacob Friedrich* v. B. war ein geborener Hamburger, er wurde Friedrich II. bekannt, als Höchstderselbe als Kronprinz zu Hannover in den Orden der Freimaurer trat. Er ist auch einige Zeit in der diplomatischen Carriere beschäftigt, und als Legations-Secretair der Preuss. Gesandtschaft in London beigesellt gewesen. Noch vor dem siebenjährigen Kriege hatte er sich vermählt und auf sein Landgut im Altenburgschen zurückgezogen, wo er auch gestorben ist, ohne wieder am Hofe zu erscheinen.

Biesenrodt, die Herren von.

Sie gehörten dem uralten Adel Sachsens an. Ein grosser Theil ihrer Besitzungen lag im Weissenfelsischen. Das Stammhaus dieser Familie soll bei Ohrdruff gelegen haben, aber mit dem gleichnamigen Dorfe längst verschwunden sein. Viele Ritter dieses Namens kommen in der Geschichte der alten Grafen v. Gleichen vor. König, B. I. S. 57. Seifert, Genealogie hochadliger Eltern und Kinder S. 27. Gauhe, B. I. S. 107. v. Meding beschreibt das Wappen B. III. Nr. 62.

Bilow, die Herren von.

Eine sehr alte, von dem bekannten ebenfalls sehr alten und verbreiteten Geschlecht derer v. Bülow ganz verschiedene pommersche Familie. Im Jahre 1806 stand ein Oberst v. B. bei dem Regiment vac. v. Borcke in Stettin, der 1811 gestorben ist. In dem Regiment v. Treskow stand 1806 ein Lieutenant v. B., der 1828 Rittmeister im 6. Uhlanenregiment war. Ein Fräulein v. B. ist gegenwärtig Conventualin des adligen Fräulein-Klosters in Barth in Pommern. Näheres findet man über diese Familie bei Gauhe, B. I. S. 109. Micrälius, S. 466. Siebmacher, B. III. S. 162. Nr. 10. v. Meding, B. II. S. 76.

Digitized by Google

Bismark-Bohlen, die Grafen von.

Der hier erwähnte Graf *Theodor* v. B.-B., geb. am 11. Juni 1790, gehört der altmärkischen Familie v. B. an. Er besitzt die Güter seines verstorbenen Schwiegervaters, des Grafen *Friedrich Ludwig* v. Bohlen: Carlsburg, Jasedow, Steinfurt und Zarnekow; auch ist derselbe Erbherr auf Uenglingen, Bindfeld, Schönebeck und Charlottenhoff. Er vermählte sich im Jahre 1817 mit *Charlotte*, Gräfin v. Bohlen, geb. den 17. Juli 1798. Aus dieser Ehe leben drei Kinder:

1) *Friedrich*, geb. den 25. Juni 1818, Seconde-Lieutenant im königl. preuss. Garde-Dragoner-Regiment.
2) *Caroline*, geb. den 23. Juni 1819, vermählt den 16. Juni 1837 mit Herrmann, Baron v. Malorti, königl. hannöverschem Rittmeister a. D.
3) *Carl*, geb. den 3. Juli 1832.

Blumenthal, die Grafen von.

Die im Jahre 1736 in den Grafenstand erhobene Familie v. B. besteht in der Gegenwart aus dem Grafen *Albert*, königl. preuss. Hauptmann im 1. Garde-Regiment, vermählt seit dem 14. Novbr. 1825 mit *Mathilde*, geb. v. Schlegel. Aus dieser Ehe lebt eine Tochter, *Mathilde*, geb. den 20. Juni 1837.

Geschwister:

1) *Ida*.
2) *Friedrich*, königl. preuss. Premier-Lieutenant im Regiment Kaiser Franz, vermählt seit dem 30. Dcbr. 1837 mit *Malvina*, Tochter des königl. preuss. Hofraths Dr. Rehfeld.
3) *Angelica Rosa*.
4) Die Wittwe und Kinder des am 26. Januar 1839 zu Berlin gestorbenen Grafen *August Heinrich*, (geb. am 17. März 1803) königl. preuss. Lieutenants im Regiment Kaiser Franz.

Wittwe:

Marie Henriette Mathilde, Tochter des königl. preuss. wirklichen Geh. Ober-Finanzraths und Directors der General-Verwaltung der Domainen und Forsten im Departement des königl. Hauses, Wolfart.

Kinder: a) *Helene*, geb. den 15. März 1834.
b) *Albrecht*, geb. den 7. Dcbr. 1837.

5) *Bernhard*, königl. preuss. Premier-Lieutenant im Garde-Dragoner-Regiment, vermählt am 2. Juli 1831 mii *Leonida* v. Arnim, Tochter des königl. preuss. Obersten auf Fredenwalde.

Kinder: a) *Asta*, geb. den 12. August 1832.
b) *Oscar*, geb. den 29. Novbr. 1833.

6) *Cathinca*.
7) *Marie*, vermählt den 6. April 1837 mit *Georg* v. Arnim, königl. preuss. Kammerherrn, Majoratsherrn auf Sucow.

Mutter:

Friederike v. Plessen, Tochter des meklenburgischen Kammerherrn, *Carl Hartwig* v. Plessen auf Klein-Bielen, Wittwe des Grafen *Leopold August* seit dem 7. Novbr. 1830.

Vatersgeschwister:

1) *Lisette*, Wittwe seit 1830 von dem königl. preuss. Kammerherrn, Freiherrn von Eckartsstein auf Falkenhagen.

Digitized by Google

Böhmer, Herr von, B. I. S. 267.

Hier ist noch zu erwähnen, dass *Georg Friedrich* v. B. im Jahre 1770 königl. preuss. Hof- und Legationsrath, auch Minister-Resident am kaiserlichen Hofe zu Wien war.

Böselager, die Freiherren von, V. od. Suppl. B. S. 51.

Hier ist noch hinzuzusetzen *Caspar*, Freiherr v. B., geb. den 3. Juli 1687, ward Domherr zu Corwey und am 17. März 1731 von dem heiligen Kapitel dieses fürstlichen Stiftes zum regierenden Abt gewählt. Seine segensreich für dieses Stift geführte Verwaltung dauerte fast 21 Jahre. Er starb am 22. Januar 1758. M. s. Europ. genealog. Handbuch v. G. F. Krebel, Th. I. Cap. III. S. 257.

Bojanowski, die Herren von, B. I. S. 270.

Von den in unserm Artikel erwähnten vier in der Armee dienenden Brüdern, Söhnen des ehemaligen Besitzers der Herrschaft Bojanove, und einer Gräfin v. Maltzan-Militsch, hat der älteste schon seit einigen Jahren als General-Major den Abschied erhalten. Der zweite wurde im Jahre 1842 als Oberst und Commandeur des 18. Infanterie-Regiments dimittirt. Der dritte ist Capitain im 1. Garderegiment, und mit einer v. Altrock vermählt. Der vierte, Premier-Lieutenant in demselben Regiment, hat sich mit einem Fräulein v. Mubius, aus dem Hause Börnchen, vermählt.

Bongart (d), die Freiherren von.

Dieses alte Geschlecht gehört zu dem im Münsterschen, Clevischen, Jülichschen und Cölnischen aufgeschworenen Adel. In der Rheinprovinz besitzt *Ferdinand*, Freiherr v. B., k. baierscher Kämmerer, die Herrlichkeit Pfaffendorf. Derselbe wurde schon bei der Huldigung in Berlin, am 15. Octbr. 1840, mit der Erbkämmererwürde des Herzogthums Jülich beliehen.

Boos-Waldeck, die Grafen von, B. I. S. 281.

Es besteht gegenwärtig diese gräfliche Familie aus folgenden Mitgliedern:

Clemens Wenzeslaus, Graf Boos von Waldeck und Montfort, geb. den 24. Mai 1773, vermählt den 27. April 1795 mit:

Johanne, geb. Freiin Bibra v. Bibra, (des vorm. Geh.-Raths, Präfecten und Erbmarschalls Freiherrn v. Bibra Tochter) geboren den 21. August 1774.

Söhne.

1) *Clemens Wenzeslaus*, geb. den 26. August 1797, königl. preuss. Rittmeister, Kammerherr und Landrath in Coblenz, vermählt den 20. Januar 1827 mit:
Henriette, geb. den 20. Decbr. 1807, des k. k. Kämmerers, Geh.-Raths und Staats-Ministers Freiherrn v. Wessenberg-Ampringen Tochter.
Söhne: 1) *Heinrich Johann Clemens*, geb. den 3. Febr. 1828.
2) *Johann Philipp Theodor*, geb. den 22. März 1831.

Digitized by Google

2) *Ludwig Joseph*, geb. den 26. Novbr. 1798, herzogl. nassauischer Kammerherr, Major und Flügeladjutant.

3) *Franz Anton Joseph*, geb. den 22. August 1802, königl. preuss. Kammerherr, vermählt den 25. April 1836 mit:
Therese, geb. Gräfin Györy v. Radvány, geb. den 19. Septbr. 1810.
Kinder: 1) *Helene Johanne Therese Sophie Francisca*, geb. den 14. Juli 1837.
2) *Victor Ladislaus Clemens Franz Johann*, geb. den 23. Februar 1840.

4) *Philipp Anton Herrmann Joseph*, geb. den 26. August 1804, k. k. Rittmeister bei Ficquelmont Drag. Nr. 6; des deutschen Ritterordens Comthur zu Stertzing.

5) *Eduard Franz*, geb. den 13. Juni 1813, herzogl. nassauischer Hauptmann im General-Stabe und Flügeladjutant.

Borch, die Grafen und Herren von der.

Ihr ursprüngliches Vaterland ist Westphalen, wo viele einzelne Zweige dieser Familie bald als v. der Borch, bald v. Burg u. auch v. Borck verbreitet waren und noch sind. Von dem adeligen Aste ist gegenwärtig N. N. v. der Borch Forst-Inspector zu Halle. Mehrere Offiziere dieses Namens dienten auch in der Armee, namentlich stand im Jahre 1806 bei dem Regimente des Königs in Potsdam ein Hauptmann v. B., der noch im Jahre 1828 Major und Commandeur eines Landwehr-Bataillons war, und gegenwärtig steht ein Lieutenant v. B. in dem 31. Infanterie-Regiment. Im Lippeschen, Paderbornschen, in der Grafschaft Mark, im Bremischen blühten und blühen noch verschiedene Familien dieses Namens. Einige Mitglieder folgten dem deutschen Orden nach Preussen, und *Bern* v. d. B. wurde 1271 Ordensmeister in Liefland, und *Simon* v. d. B. gelangte im Jahre 1477 auf den bischöflichen Stuhl zu Rewal. *Friedrich* v. d. B., der um das Jahr 1492 starb, hatte sich mit der Tochter des Fürsten Achaya, des letzten griechischen Kaisers Constantins jüngsten Bruders, vermählt. Eine Schwester derselben wurde später die Gemahlin des Czaar Basilides I. von Moskau. Der Kaiser Friedrich III. erhob den Ritter *Hubertus* v. d. B., der als polnischer Gesandter an seinem Hoflager war, in den Reichsgrafenstand. Es nannten sich die neuen Grafen v. d. Borch-Lubeschütz, Barone zu Borchland. Ihre weitere Geschichte gehört nicht in das preussische Adels-Lexikon, sondern in die Geschichte des kurischen, liefländischen und russischen Adels, dem auch die jetzt lebenden Mitglieder der Familie sämmtlich angehören.

Borstell, die Freiherren von, B. I. S. 293, und Suppl.-B. S. 62 und 63.

Der früher commandirende General in der Rheinprovinz, *Ludwig* Freiherr v. B., ist gegenwärtig General der Cavallerie und Präsident der Ordenscommission in Berlin. Seine Gemahlin, geb. v. Voss, starb am 2. Septbr. 1842. Von einer königl. Dotation erkaufte der General 1841 ein schönes Haus auf dem Leipziger Platze, welches als Fideicommis Grundbesitz in der Familie verbleibt.

Borwitz, Herr von.

Der in unserm Artikel erwähnte General *Emanuel* v. B. ist am 28. Juni 1842 in Schweidnitz in Schlesien gestorben. Er hinterliess eine

Digitized by Google

Wittwe, *Henriette* v. Schorsée, und mehrere Kinder. Eine seiner Töchter, *Julie*, ist mit dem Grafen *Alexander* v. Wartensleben auf Schwirsen vermählt.

Boyen, die Herren von, B. I. S. 393.

Der in unserm Artikel erwähnte Staatsminister und General-Lieutenant a. D. *Herrmann* v. B. trat im Jahre 1840 wieder in den activen Dienst, wurde General der Infanterie, zum zweiten Mal Kriegsminister und Ritter des schwarzen Adlerordens, auch Chef eines Infanterie-Regiments. Der früher in dem Prinz v. Oranien in Berlin gestandene Capitain v. B. war bis zum Jahre 1839 Director des Traindepots in Berlin, und gegenwärtig lebt derselbe als Major a. D. auf seinem Landgute bei Wittenberg.

Brandenburg, die Grafen von, B. I. S. 296—97.

Als Ergänzung unsers Artikels möge hier das Verzeichniss der jetzt lebenden Mitglieder folgen:

Friedrich Wilhelm, Graf v. B., geb. den 24 Januar 1792, königl. preuss. General-Lieutenant und commandirender General des VI. Armee-Corps, Herr auf Domanze im preuss. Schlesien, und auf Beerbaum bei Neustadt-Eberswalde, vermählt 1818 mit:

Gräfin *Mathilde*, geb. v. Massenbach.

Kinder:

1) *Friedrich*, königl. preuss. Lieutenant, } geb. den 30. März 1819.
2) *Wilhelm*, königl. preuss. Lieutenant, }
3) *Gustav*, geb. 1820.
4) *Charlotte*, geb. 1821.
5) *Mathilde.*
6) *Elisabeth.*
7) *Julie.*
8) *Alexandra.*

Schwester:

Julie, Gräfin v. B., geb. den 4. Januar 1793, vermählt den 30 Mai 1816 mit Friedrich Ferdinand, regierendem Herzog von Anhalt-Köthen, Wittwe seit dem 23. August 1830, lebte früher in Wien, jetzt wieder in Köthen (katholisch).

Brandenstein, die Herren von, Suppl.-B. S. 66.

Einer von den beiden in unserm Artikel erwähnten Generälen v. B., *Joachim* v. B., ist seit dem Jahre 1841 zur Würde eines königl. Oberstallmeisters gelangt, er ist mit der Gräfin Luise v. Bernstorff vermählt. Der noch im activen Militair-Dienst stehende General-Major v. B., *Friedrich August*, geb. den 25. Novbr. 1786, vermählt mit einer v. Zichlinski, ist gegenwärtig Commandeur der 4. Division in Stargard. Derselbe hat zwei Brüder: *Wilhelm Johann*, geb. den 16. Mai 1788, ist königl. würtembergischer Major a. D., und *Carl August*, geb. den 24. Januar 1792, königl. preuss. Major, Commandeur des Garde-Schützenbataillons, vermählt mit einer von Rieben.

Bredow, die Freiherren und Herren von, B. I. S. 303 u. s. f.

Das S. 305 angeführte Haus Bredow-Wagnitz hat im Jahre 1839 die freiherrliche Dignität erhalten. Der einzige Sohn des Freiherrn

Digitized by Google

Carl Ludwig Wilhelm v. B. auf Wagnitz ist mit einer Cousine einer v. B. aus dem Hause Laudin vermählt. Der älteste Sohn aus dem letztern Hause ist jetzt Landrath des westhavelländischen Kreises, und mit einer Gräfin Schmettau aus dem Hause Brauchitschdorf in Schlesien vermählt.

Bresler, die Grafen von, B. I. S 309.

Das gräfliche Haus im Jahre 1842.

Graf *Carl Christian Gottlieb*, geb. den 21. März 1777, Assessor des Oberinspectorats des königl. Bergwesens und des Districtual-Berggerichts zu Nagy-Banya in Ungarn, Herr der Herrschaft Altkemnitz und Friedensdorf in Nieder-Schlesien, Rangersdorf in der preuss. Lausitz, Petershayn, Tschorne, Nostiz, Maltiz, Trochwitz, Threma und Herwigsdorf in der sächsischen Lausitz, und von Bischdorf bei Dresden, vermählt den 17. Mai 1800 mit *Auguste Amalie*, geb. v. Hopfgarten, geb. den 21. Novbr. 1776.

Kinder:

1) Graf *Hans Wilhelm Carl*, geb. den 9. März 1801, vermählt den 14. März 1827 mit *Emma*, Gräfin v. Reichenbach-Goschütz, geb. den 29. Juli 1806.

   Kinder: 1) *Antonie*, geb. 1828.
   2) *Marie*, geb. 1829.
   3) *Clementina*, geb. 1830.
   4) *Elisabeth Therese*, geb. 1831.
   5) *Leopoldine*, geb. 1834.
   6) *Carl Gottlieb Wilhelm*, geb. den 26. Novbr. 1836.

2) *Marie*, geb. 1804, Gemahlin des Grafen Peter Sermage.
3) *Pauline*, geb 1807, Gemahlin des Freiherrn v. Ransonnet.
4) *Anna Eleonore Auguste*, geb. 1810.

Schwestern:

1) *Johanne Wilhelmine Gottliebe*, geb. den 3. Februar 1782, Gemahlin des Grafen Heinrich Wilhelm Friedrich v. Reichenbach-Goschütz auf Eichberg, geb. den 23. October 1779.
2) *Clementine Constanze Gottliebe*, geb. den 4. August 1790, vermählt mit Wilhelm Carl Peter *Theodor*, Grafen v. Solms-Sonnenwalde. (s. dort.)

Briesen, Herr von.

Friedrich Eduard B., Regierungs- und Baurath zu Münster, wurde im Monat Februar von Sr. Majestät dem Könige von Preussen in den Adelstand erhoben. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. S. 75. Ueber das alte Geschlecht v. B. s. m. d. Adels-Lexikon B. I. S. 309 u. s. f.

Brisinowski, die Herren von.

Diese adlige Familie scheint gegenwärtig erloschen zu sein, sie blühte im 17. Jahrhundert in Ober-Schlesien, namentlich im Fürstenthum Ratibor, wo einige Söhne aus diesem Hause ansehnliche Stellen im Dienste des Staates und der Ritterschaft begleiteten. Von denselben erzählt Henelius, auch Lucä in seinen schlesischen Denkwürdigkeiten und Sinap. B. I. S. 299. Siebmacher giebt das Wappen S. 298.

Digitized by Google

Brincken, die Herren von der, B. I. S. 311.

Das alte hochadlige Geschlecht der Holte v. d. B. stammt ursprünglich aus einem alten Fürstenhause in Sachsen her, und leitet seinen späteren Ursprung von den Nachgebornen desselben, den ehemaligen Grafen v. Holte in Westphalen ab. Zwei Brüder, Namens *Poppo* und *Egelbert Limann*, (Söhne des Markgrafen *Egberts*, welcher im Jahre 1090 starb, der ein Enkel und Abkömmling des Altsächsischen Kaiserhauses war) besassen die freie Reichsgrafschaft im Bisthum Osnabrück mit allen Prärogativen adliger und bürgerlicher Lehnsleute, nebst einer eignen Lehnskammer in der Stadt Lemgo. In Osnabrück hatten sie eine Strasse und Thor. *Poppo* empört sich gegen Bischof Philipp, wird 1144 gefangen genommen, und verliert seine Besitzungen, dessen Nachkommen haben sich hierauf in's Land Cleve begeben, die Stadt Holte erbaut, und sich Freiherrn davon benannt, auch stammt von denselben ab: *Weichbold* v. Holte, Erzbischof und Churfürst von Cöln, Herzog zu Engern und Westphalen, der im Jahre 1305 gestorben ist, jedoch nach einigen Schriftstellern sollen die Nachkommen *Poppo's* im Besitz des Stammschlosses, mit Ausschluss des grössern Theils, geblieben sein. *Egelbert Limann*, jüngerer Bruder, erhält einen Theil der Grafschaft, weil er für unschuldig anerkannt wird, zurück, und zwar auf's Neue in Lehn unter der Benennung der Bannherrschaft, jedoch behält er und die nächsten Nachfolger desselben die gräfliche Würde bei, und war zugleich Kammerherr des Bischofs von Osnabrück. Hierauf erbaute er sich ohnweit des Schlosses Holte einen Rittersitz am Sprung oder an der Quelle eines Flusses, und nannte sich, zum Unterschiede von seinem Bruder, comes in Holte vocatus Brinck. Er starb 1150 und hinterliess folgende Kinder:

1) *Elicka*, Gräfin zu Tecklenburg.
2) *Dittmar* und
3) *Leiffhard*, der das Geschlecht fortgepflanzt hat.

Der Name Limann ist, aus comes limitis vertauscht entstanden, demselben als Sohn eines Markgrafen beigelegt worden. *Egelbert Limann* ist also der nähere Stammvater der Familie, welche nun den Namen Brincke oder von den Brincken beibehielt, welche letztere Schreibart sie später, zum Unterschiede einer andern Familie dieses Namens, im Lande angenommen hat, die mit jener gar nicht verwandt ist, einen andern Ursprung hat, und ein anderes Wappen führt, nämlich einen dreihüglichen blauen Berg im silbernen Felde, hingegen die Familie der v. d. Brinken, 3, 2 und 1 gesetzte silberne Rosen im himmelblauen Felde. Die ausgestorbenen westphälischen Grafen von Hallermund führten im Jahre 1228 ebenfalls 3 Rosen im Wappen. Die Familie kam nach Kur- und Liefland unter dem Ordensmeister Buddevorde, genannt Schungel, in den Jahren zwischen 1435 und 1440, und theilte sich in 4 Stammhäuser:

1) Wormen,
2) Wensau,
3) Seppen, Diensdorff und Blanetzen,
4) Zetzern und Sessielen.

Das Alter dieser Familie leuchtet auch daraus hervor, dass schon früher, ehe sie im Lande sich gänzlich niederliess, einzelne Glieder derselben in Liefland sich befunden haben, als namentlich *Albert* v. Brynkes Kommenthure von Riga 1387, s. Hupel's nordische Miscellaneen 24. bis 25. Stück, S. 333 u. 353; *Arnold* v. dem Brincke, Domprobst zu Riga 1435, vid. Arndt, Liefl. Chronik Th. II. S. 132; ferner war im Jahre 1482 *Johann* v. den Brincken als Deputirter aus Kurland auf der

Digitized by Google

Tagesleistung oder dem Landtage zu Waimel, einem Dorfe bei Karkus. M. s, Arndt Th. II. S. 161. — *Elisabeth* Brincke war 1497 Aebtissin des Klosters St. Michaelis bei Reval. M. s. Arndt Th. II. S. 77. Unter den Verbündeten des Kurl. Adels mit Riga, der evangelischen Lehre halber, gehört mit unter 1532 *Heinrich* Brincke. S. Arndt Th. II. S. 201. Unter den Ordensrittern des Kurländischen Ordens de la Reconnoissance kommt der Landhofmeister v. den Brincken 1710 vor. S. 253 der Tetsch Kurl. Kirchengeschichte. In der Liefländischen Rittersbank werden die v. den Brincken angeführt. S. Ceumern, Theatridion livonic. pag. 34. Man findet auch Spuren, dass dieselbe sowohl in Kur- als in Liefland von den ältesten Zeiten an wohlbesitzlich gewesen ist. Bei der Kurländischen Ritterbank meldete sich im Jahre 1620 im Namen des Geschlechts *Luloff* v. den Brincken, er hat seinen Geschlechts-Ursprung aus Westphalen (zum Unterschiede von Ostphalen in Sachsen benannt) angegeben, und zwei Documente producirt, dass seine Vorfahren in die Brüderschaft des Ordens aufgenommen worden, auch seine Ahnen übergaben als Vaterslinie Brincken, 2 mangelt, von Buttler, Wrangell, Sacken, Bucholz, Düren, Toedtwen; Mutterlinie: Hastfer, Dumpian, Toedtwen, Lode, Vietinghoff, Sacken, Wrangell, Uexkull. — Er wurde hierauf ohne Widerrede damals für seine Familie in die erste Klasse unter Nr. 41 verzeichnet. Im Jahre 1605 mussten die Brincken aus dem Goldingschen auf 4 Pferde, *Herrmann* Brinck's Erben aus dem Windauschen auf 1, und *Heinrich* v. den Brincken aus dem Frauenburgschen auch auf 1 Pferd von ihren Gütern, Reuter zum adligen Rossdienst stellen.

Zu welcher Zeit und unter welchem Kaiser die Brincken zu Reichsrittern geschlagen sind, das müsste sicher in den Reichs-Ritterbänken anzutreffen sein, worin nach damaliger Sitte auch die vornehmsten Familien aus dem Herrenstande mit aufgenommen wurden.

Ferner sind über die Brinckensche Familie und deren Geschlecht nach zu sehen: Ertwin Erdmann, chronic. Osnabr. Hammelmanni opuscula. Spangenberg's Adelsspiegel B. 1. 7. Cap. 10. Buddeus, historisches Lexikon Th. 1. S. 672. Th. II. S. 918. Cranzii metropol. L. 6. c. 34. L. 8. c. 14. it. 34. Spangenberg's Adelsspiegel S. 1 & 2. Hoppenrodii Stammbuch S. 39. Meibomii Chronic. bergense S. 315. Hübn. polit. hist. Tom. VIII. Hupel's Wappenbuch für Kurland p. 117. 13. und 14. St. der neuen nordischen Miscellaneen Nr. 22 und mehrere Aufsätze in Manuscripten als Stammbäume u. s. w. aus der Vorzeit. Ziegenhorn, Kurl. Staatsnachrichten Chron. Riddagsh. ad a. 1026. Eckart, hist. geneal. princ. Sax. sup. Wittekind et Annal. Sax. Zedler's Universal-Lexikon IV. 1390. Möser, Osnabr. Geschichte II. 67—68. Stüve, Beschreibung und Geschichte der Osnabrück-Landhoff 1, 108—111. Lodtmann, mon. Osnabr. p. 86. Weddingen, Geschichte der Gr. Bavensberg I. 6. Ein Werk, betitelt die Kurl. Regimentsformul, die Ritterbank S. 506 im Manuscript u. s. w. Die in Hupel's neuen nordischen Miscellen S. 117—13. und 14. St. Nr. 22 angeführte freiherrliche Würde mag ohne Zweifel auf die Bannerwürde Bezug haben, die durch eine neue Verlehnung entstanden, der jüngere Bruder *Egelbert Limann*, später mit besondern Privilegien erhielt (nachdem demselben der kleinere Theil der väterlichen Grafschaft aufs Neue zugefallen war, obgleich er selbst und seine nächstfolgenden Nachkommen dennoch die gräfliche Würde beibehielten), gehört im Mittelalter zum hohen Adel oder Herrenstande, welcher Stand den Fürsten und Grafen vollkommen ebenbürtig war, weil solche Freiherren oder Dynasten erstens zum Theil von Nachgebornen aus herzoglichen und fürstlichen Häusern abstammten, zweitens Sitz und Stimme auf den Reichstagen hatten und drittens ihre Herrschaften mit völliger Landeshoheit gleich anderen

Digitized by Google

Fürsten und Grafen regierten. S. Estor in kleinen Schriften St. 11. S. 545. Scheidt a. a. O. S. 142 & 195. Ad. Friedr. Glafey, de titulo domini atque baronis. Tub. 1716. Fr. C. Moser, com. de titulo domini moribus aevi accommodato. Lips. 1752. Daher war dieser Baron der speciell als Titel, welcher im Allgemeinen für den Herrenstand angenommen war, mit den spätern gleicher Benennung sehr unterschieden, Estor, in den kleinen Schriften Th. I. St. 4. S. 799. Idde, de statu et dignitate, item differentia veterum dynastorum imperii et hodiernorum nobilium in Oetteri hist. Bibl. Th. I. S. 363 — 372. Gatterer, hist. Holzsch, p. 46. Die Reichsgesetze, welche von Freiherrn reden, die mit den wirklichen unmittelbaren Reichsgrafen von gleichem Stande sind, dürfen um so weniger auf solche spätere Barone angewendet werden, da schon Kaiser Carl V. sich mit den Reichsständen verglichen hat, dass die späteren Barone und Grafen Landsassen bleiben sollen. R. A. von 1548. §. 66. Neue Sammlung der R. A. Th. II. S. 539, welches auch durch die Wahlcapitulation, Art. 22. §. 5. wiederholt ist. Scheidt, historisch diplomatische Nachrichten von dem hohen und niedern Adel in Deutschland S. 73, 211 und 212. Not. q.

Im Wappen führt die Familie drei silberne Rosen, 2 und 1 gesetzt im himmelblauen Felde, über dem Schilde einen goldschattirten offenen Helm mit einer Krone nebst zwei schwarzblau und weiss emaillirten Adlerflügeln, zwischen denen die vierte Rose steht. Die Helmdecke wie der Mantel ist silbern mit blau unterschlagen. Die Dynasten zu Holte im Osnabrückschen führten im Wappen drei Adlerflügel (2—1) im Schilde, woraus muthmasslich die drei Rosen (2. 1.) der Brincken entstanden sein müssen.

Die Abstammung des Schoedernschen Hauses ist nach den befindlichen Stammbäumen in nachstehender Art aufgeführt — woraus eine Stammtafel im Auszug vom ehemahligen Kirchspielsbevollmächtigten zufolge §. 6. und §. 55. des Landtagschlusses vom 28. März 1823 bei Vorzeigung von Urkunden, beglaubigt — die Kurl. Ritterschafts-Comité besitzt.

I. *Ecbert* junior, starb 1090 als comes (limitis) oder Marchio in Thüringen und Meissen, auch in Ost- als in Westphalen wie in Friesland Besitzer mehrerer Herr- und Grafschaften, worunter Stavern im letztern Lande gelegen mitgehört, unter dem Namen Ostrogouwe und Westrogouwe. — Sohn von *Eckbert* senior, der nach der Schwertlinie ein Enkel und Abkömmling des Alt-Sässischen (Sächsischen) Kaiserhauses aus dem 10. Jahrhundert war, welcher in den gedruckten genealogischen Tabellen von Hübner vorkommt Tab. 149, und von Traugott Gottk. Vögtel, Tab. 121. Gemahlin: *Agnesa*, Tochter Otto's des reichen Grafen von Ascanien, dessen Sohn, der im zarten Kindesalter nachgeblieben war.

II. *Egelbert Limannus*, comes in Holte vocatus. Brinck starb 1150. — Dessen Sohn:

III. *Leiffhard* de Brinck, comes et dominus nobilis, dessen Grossurenkel im 5. Grad:

VIII. *Friedrich* v. B., 1390 war in Deutschland befindlich als ein grosser Kriegsheld. — Dessen Grossenkel im 3. Grad:

XI. *Johann* v. dem Brincke, im Kur- und Liefländ'schen befindlich, ist 1482 in Liefland zu Waimd, für Kurland auf der Tagesleistung mit erschienen. Arndt, Th. 2. S. 161. — Dessen Enkel im 2. Grad:

XIII. *Heinrich* v. den Brincken, der Aeltere, hat die Vollmacht für Kurland an den Herzog Gotthard zur Union den 11. Decbr. 1568 auf dem Landtage zu Goldingen mit unterzeichnet, vid. Ziegenhorn Nr. 68. S. 80, unter den Beilagen, war Erbherr auf Wollaten,

Digitized by Google

Zetzern und Sessielen. Gemahlin: ***Margaretha*** v. Kayserlingk aus Oxeln. — Dessen Sohn:

XIV. ***Heinrich*** v. d. B., Erbherr auf Zetzern und Sessielen, Oberhauptmann zu Goldingen, 1648 Landkastenherr von Kurland. Ziegenhorn, Nr. 164. S. 210, unter den Beilagen. Gemahlin: ***Elisabeth*** v. Stromberg, Tochter von Christian v. Stromberg, Erbherr auf Brossilgen und von Anna v. Nolde aus Hasenboth. — Dessen Sohn:

XV. ***Barthold*** v. d. B., Obristlieutenant, Erbherr auf Zetzern und Sessielen, ist nebst seinem Vater bei dem Leichenbegängniss des Herzogs Friedrich im Jahre 1642 mit zugegen gewesen. S. Hupel's Miscellaneen St. 24 und 25. S. 465. Gemahlin: ***Sophie*** v. Wilgand. — Dessen Sohn:

XVI. ***Alexander Jacob*** v. d. B., war früher russisch czarischer Obrister, ohngefähr im Jahre 1660. Königlicher und der Republik Pohlen wohlbestallter Generallieutenant 1666. Gemahlin: ***Anna Elisabeth*** v. Rappe, Tochter von Christian v. Rappe, Erbherr auf Altenburg und Zehren, und von Elisabeth v. Heycking. — Dessen Sohn:

XVII. ***Johann Heinrich*** v. d. B., Erbherr auf Spahren und Herr auf Luttringen. Gemahlin: ***Maria Elisabeth*** v. Vischer, Tochter von Dietrich v. Vischer, Erbherr auf Wizehden und Weggen, und von Dorothea Emerentia v. Buttler aus Lammingen. — Dessen Sohn:

XVIII. ***Friedrich Johann*** v. d. B., geb. 1698. Brigadier, Ritterschaftseinnehmer und zuletzt Landschafts-Lieutenant von Kurland. Erbherr auf Spahren und Herr auf Talsen, später auf Ruhmen. Gemahlin: ***Anna Juliana*** v. Heycking. N. N. v. Heycking, Kammerherr und Präsident des Landraths-Collegiums, Erbherr auf Sergen, Bleader und Feldhoff, und von Maria Veronika v. Behr aus Edwahlen. — Dessen Sohn:

XIX. ***Heinrich Benedictus*** v. d. B., geb. 1727, nach dem Patent im Original ist derselbe zum wirklichen Kämmerer ernannt und als Baron anerkannt. Wirklicher Kammerherr, Erbherr auf Schoedern und Neuborn, Herr auf Grossbuschhoff. Gemahlin: ***Juliane*** v. der Ropp, Tochter von Heinrich Gotthard v. d. Ropp, Erbherr auf Grünwald, und von Anna Emerentia v. Witten aus Sonnekt. — Dessen Sohn:

XX. ***Reinhold Ragnus***, Holte v. d. B., geb. 1780. Erbherr auf Schoedern. Gemahlin: ***Dorothea*** v. der Osten-Sacken, geb. 1790, Tochter v. Ernst Johann v. Sacken, Erbherr auf Potkaisen und Grossabgalden, und von Caroline, Marschall v. Bieberstein. — Dessen Kinder:

1. — a) ***Heinrich Magnus Alphons Ernst Carl August***, geb. den 2. September 1815.
2. — b) ***Heinrich Georg Reinhold Julius Hugo Egbert***, geb. den 30. November 1816.
c) ***Carolina Hortensia Dorothea Sindalilde Adelheid Thusnelda***, geb. den 5. Juni 1818.
d) ***Carolina Friedericka Johanna***, geb. den 9. August 1819.
3. — e) ***Heinrich Otto Ludolph Herrmann***, geb. den 17. August 1821.
4. — f) ***Heinrich Otto Egbert Arthur***, geb. den 6. April 1823.
g) ***Juliana Carolina Mathilde***, geb. den 11. März 1825.
5. — h) ***Heinrich Otto Lothar Tassilo Friedrich Elimar***, geb. den 22. Juni 1827.
i) ***Juliana Anna Friedericka Cornelia***, geb. den 19. Juni 1829.
6. — k) ***Heinrich Johann Julius Caesar***, geb. den 6. December 1832.

Digitized by Google

Nachträglich dürfte folgende Bemerkung nicht unbeachtet gelassen werden.

Das Prädicat von ist erreichbar für Jedermann durch Erlangung des Adels, oftmals wird solches auch Jemandem zugestanden aus besonderer Rücksicht. Die Benennungen von der, von dem, zum, zur, von und zu gehören sämmtlich zum Singularis (Einzelheiten), welche, ausser das Prädicat von, durchgängig für besondere Auszeichnungen gehalten werden. Die Berechtigungen, in der Art sich zu nennen, müssen durch Nachweisungen erwiesen werden, oder ist dieses Recht ausdrücklich im Diplom erwähnt worden. Auf Grund dessen ist das von leichter zu erlangen, als die übrigen Prädicate von der, von dem u. s. w., die seltner bei Familien anzutreffen sind. — Hingegen das Prädicat von den im Pluralis (Mehrheit) ist von einer andern Beschaffenheit, daher von grösserer Wichtigkeit, das mit nobis gleich zu stellen ist, — denn es ist ein Vorrecht der regierenden Herren, die solches durch Wir (nos) im Pluralis ausdrücken. Demnächst ist diese Benennung von uns oder von den in der Mehrheit niemals zu erlangen; es dürfte diese Art sich zu nennen eine frühere Herstammung des Geschlechts andeuten, das ursprünglich mit dem Fürstenstande gleichzustellen ist. Andere Prädicate oder Titel, die nur vor dem Fürsten stehen, dem Range nach könnten bei der Benennung im Singularis vorzusetzen wohl üblich sein, dagegen im Pluralis hält man solche für unnöthig, da dieses Vorrecht weit erhabener und mächtiger ist im Pluralis sich zu nennen als seine Titel im Singularis.

Brochowski, die Herren von.

Von dieser altadeligen polnischen Familie lebt ein Zweig im Königreich Sachsen. *Julius Alexander Theodor Friedrich August* v. B. ist königl. sächs. Kammerherr, und war, oder ist noch Hofcavalier der Prinzessin Louise, Wittwe des Prinzen Max, und Vikariathsrath, seit 1838 auch Ritter des päbstlichen Ordens. *Alois Friedrich* v. B. ist Major v. d. A. und Ritter des Heinrichs-Ordens. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. S. 75.

Brocken, die Herren von.

Sie kommen auch unter dem Namen Broke, Brokn und Brock vor, und werden von vielen Schriftstellern zum schlesischen, von andern zum sächsischen Adel gezählt. Auch in den Niederlanden, in Oestreich und Steiermark kommen adlige Familien d. N. mit verschiedenen Prädicaten vor, wie die Brocke v. d. Schallen in Steyermark und die Broke und Proke v. Meissenberg in Oestreich. Die letztern sollen im vorigen Jahrhundert ausgegangen sein. In unserer Armee standen bis in die neueste Zeit Edelleute dieses Namens, wie der Major v. Brocke im 3. Musquetier-Bat. des Regiments König zu Spandau, er starb ausser Dienst im Jahre 1824. Ein Hauptmann v. Brock, der bis zum Jahre 1806 in dem Regiment Prinz Heinrich gedient hatte, stand noch im Jahre 1830 als Capitain im 20. Infanterie-Regiment. Siebmacher giebt Th. I. S. 64 Nr. 8 das Wappen dieser Familie, und Th. V. S. 285 das eines gleichnamigen Hamburger Patricier-Geschlechts.

Brodzki, die Herren von.

Eine adlige Familie dieses Namens gehört der Provinz Posen an. Ihr gehören die Brüder *Valentin*, *Joseph* und *Casimir* an. Der Letztere war Mitbesitzer der Güter Swierczini und Szymkowo.

Digitized by Google

Broitzem (Broizem), die Herren von, B. I. S. 313.

Das preuss. Adels-Lexicon erwähnt des königl. Geh. Kriegsraths v. B. als Besitzer von Ebersbach bei Görlitz. Wir setzen hier hinzu: die v. B. stammen aus Braunschweig; in diesem Herzogthum blüht noch heute ein Ast des Stammes. Ein andrer hat sich schon vor langen Jahren in das Kurfürstenthum Sachsen gewendet. Hier bekleideten und bekleiden noch gegenwärtig mehrere Zweige ansehnliche Aemter. Das Haupt dieser sächsischen Familie ist der eben erwähnte Geh. Kriegsrath *Carl Friedrich* v. B. in Dresden. Er hat drei Söhne, von ihnen stehen zwei in sächsischem Civil-Dienst, namentlich *Carl Friedrich* v. B., Regierungsrath in Leipzig, und N. N. v. B., Appellationsrath in Dresden. Der dritte der Brüder, *Herrmann* v. B., ist kaiserlich österreichischer Rittmeister im Husaren-Regiment Erzherzog Ferdinand. Diese Familie führt im blauen Schilde vier rothe Lilien, die oft auch als Pfeilspitzen bezeichnet werden. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. S. 75.

Broscovius, Herr von, B. I. S. 314.

Der von uns erwähnte Major v. B. wurde im Jahre 1839 zum Kriegsministerium versetzt, und starb im Jahre 1841 als Oberstlieutenant zu Berlin.

Brozowsky, die Herren von.

Diese Familie stammt aus Polen und Ostpreussen. Aus derselben dienen und dienten mehrere Mitglieder in unserem Heere. Einer v. B. stand 1806 als Lieutenant im Bataillon Graf v. Wedell der Magdeburger Füselierbrigade, 1820 aber als Capitain im Berliner Landwehr-Regiment, und 1828 war derselbe beim Kriegsministerium beschäftigt. Gegenwärtig lebt derselbe als Major a. D. in Berlin. Im Jahre 1806 stand auch einer v. B. als Fähnrich in dem Infanterie-Regiment v. Möllendorf, er ist gegenwärtig Major im 6. Uhlanen-Regiment, und besitzt den Militair-Verdienstorden und das eiserne Kreuz.

Brüneck, die Herren von.

Bei den Veränderungen, die in den Erbämtern des Königreichs Preussen bei Gelegenheit der Huldigung zu Königsberg im Jahre 1840 vorgenommen wurden, erhielt der Oberst a. D. v. B. auf Belschütz, zweiter Sohn des 1817 verstorbenen Feldmarschalls v. B., das Erbamt eines Oberstburggrafen u. s. w., Burggrafen v. Preussen. Sein älterer Bruder, der General v. B., commandirt gegenwärtig die 3. Division in Stettin.

Brühl, die Grafen von.

Der königl. preuss. Geh. Rath und General-Intendant der Museen, Graf *Carl* v. B., starb den 9. August 1837. Die Gräfin *Marie Sophie* v. B., verwittwete Generalin v. Clausewitz, Obersthofmeisterin der heutigen Prinzessin von Preussen, starb im Jahre 1839. Graf *Heinrich* ist Hauptmann, und der Graf *Friedrich Wilhelm*, früher in preussischen, dann in österreichischen, sodann wieder in preussischen Diensten, und zwar Major im 1. Cürassier-Regiment, schied aus, wurde zu mehreren Missionen nach Rom gebraucht, und im Jahre 1841 zum Oberst-Lieute-

Digitized by Google

nant und Flügeladjutanten des Königs ernannt. Nach allen diesen Veränderungen besteht die Familie gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern:

I. Aelterer Ast.

Graf *George*, geb. den 23. December 1768 (lebt unvermählt in England).

Schwester:

Henriette, geb. den 25. October 1772, vermählt mit Sir Hugh Scott, des am 20. October 1838 in Plauen verstorbenen Vaters-Bruders-Sohn Grafen *Heinrich Ludwig*, früher Erbherrn auf Bedra und Stifts-Kammerrath in Merseburg, und der am 27. März 1838 verstorbenen Gräfin *Elisabeth*, geb. Freiin v. Götze.

Kinder:

1) *Wilhelmine*, geb. den 25. Februar 1797.
2) *Henriette*, geb. den 9. November 1799, vermählt im Jahr 1826 mit N. N. Mulert, Diaconus zu Wurzen.
3) *Heinrich*, geb. den 14. September 1802, königl. preuss. Hauptmann im Grenadier-Regiment Kaiser Alexander, vermählt den 21. October 1829 mit:

Maria Anna Bora, geb. v. Lüdike, geb. den 5. Juni 1811.

Kinder: a) *Moritz Carl Heinrich*, geb. den 6. September 1831.
b) *Marie Elisabeth Jenny Wilhelmine*, geb. den 9. Juni 1834.

Schwester:

Henriette Marie Anna Olivie, geb. den 7. November 1770, vermählt 1) den 28. November 1787 mit Hannibal Ernst Adolph v. Schmerzing, herzogl. meklenb. Hofjägermeiser (gestorben den 13. Mai 1789); 2) im August 1789 mit Hans Adolph v. d. Lühe, herzogl. meklenb. Oberlandjägermeister (gestorben).

II. Jüngerer Ast.

Graf *Friedrich August Adalbert*, geb. den 19. November 1791, Besitzer des Majorats Pförten und Forster in der Niederlausitz, und des Stammguts Gangloffsömmern im preuss. Thüringen; vermählt 1) den 19. Juni 1816 mit *Auguste* geb. Gräfin v. Sternberg-Manderscheid, geb. den 18. Juni 1793, gestorben den 21. Juli 1820. 2) den 12. Mai 1822 mit *Elisabeth*, geb. Freiin v. Kerpen, geb. den 4. October 1786.

Kinder erster Ehe:

1) *Christine*, geb. den 28. März 1817, vermählt den 11. Juli 1839 mit Erwein, Grafen Schönborn-Buchheim (s. III. Abth. des Goth. Hofkalenders).
2) *Franziska*, geb. den 13. Juli 1818, vermählt den 26. Februar 1840 mit August Wilhelm Constantin Hubert, Grafen v. Spee.
3) *Friedrich*, geb. den 26. December 1819.

Schwester:

Therese Marie Anna, geb. den 8. November 1784. D. v. J. vermählt den 5. September 1808 mit Franz Grafen v. Thun-Hohenstein.

Mutter.

Josephine Amalie, geb. Gräfin v. Schaffgotsch, geb. den 3. Jan. 1764, St.-Kr.-D., vermählt den 31. December 1783 mit Grafen *Friedrich Alois*, Besitzer des Majorats Pförten u. s. w., Wittwe seit dem 31. Januar 1793 des am 4. Juli 1802 zu Berlin verstorbenen ältesten Vaterbruders,

Digitized by Google

Grafen *Carl Adolph*, königl. preuss. Generals der Cavallerie, und der am 26. Septbr. 1837 verstorbenen Gräfin *Sophie* geb. Gomm. Sohn:

Friedrich Wilhelm, geb. den 16. Juni 1791, königl. preuss. Oberstlieutenant, Flügeladjutant a. D. (kath. Conf.), vermählt den 19. Juni 1828 mit:

Hedwig Maria, geb. den 3. December 1805, Tochter des verstorbenen königl. preuss. General-Feldmarschalls Grafen v. Gneisenau. (evang. Conf.).

Töchter:

1) *Caroline Sophie Marie Therese Hedwig*, geb. zu Breslau den 17. Januar 1835.
2) *Marie Caroline Wilhelmine*, geb. zu Breslau den 25. Juli 1836.
3) *Therese*, geb. 1837.
4) *Franziska*, geb. 1839.

Des am 30. März 1792 zu Pförten verstorbenen 2. Vaterbruders, Grafen *Albert Christian Heinrich*, königl. preuss. General-Majors, und der am 5. März 1824 zu Berlin verstorbenen Gräfin *Laura*, geb. Gräfin Minucci. Sohn:

Friedrich Wilhelm Carl, geb. zu München den 15. Mai 1788, königl. preuss. Oberst und Commandeur des 40. Infanterie-Regiments, vermählt 1) den 25. October 1824 mit *Bertha*, geb. v. Tschirschky auf Schlach, geb. den 3. Februar 1800, gestorben den 9. November 1825, und 2) den 25. Juli 1839 mit:

Henriette, geb. v. Camuzi, geb. den 26. Mai 1805, Tochter des verstorbenen königl. bayer. Geh. Raths v. C. (evang. Conf.).

Des am 31. Januar 1811 zu Seifersdorff verstorbenen 3. Vaterbruders, Grafen *Hans Moritz*, Erbherr auf Seifersdorff, königl. preuss. Obersten und General-Intendanten der Chauseeu (evang. Conf. wie sämmtlich nachfolgende Familien-Glieder). Enkel:

1) *Johann George Wilhelm Carl Gebhard*, geb. zu Berlin den 27. April 1818.
2) *Alexander Nicolaus Georg Albrecht*, geb. zu Berlin den 28. September 1821.
3) *Auguste Caroline Louise Elisabeth*, geb. zu Berlin den 19. October 1827.
4) *Emilie Henriette Mathilde Anna*, geb. zu Berlin den 15. Juli 1835.

Deren Mutter

Gräfin *Jenny*, geb. v. Pourtales, geb. den 22. November 1795, Wittwe seit dem 9. August 1837 vom Grafen *Carl Friedrich Moritz Paul*, Erbherr auf Seifersdorff, königl. preuss. Geh. Rath und General-Intendanten der Museen, geb. den 18. Mai 1772, vermählt den 19. October 1814.

Budritzki, die Herren von.

Mehrere Edelleute d. N. haben in unserer Armee gestanden, und zwei dienen noch in derselben. Im Jahre 1806 stand in dem Regimente vac. v. Borke in Stettin ein Premier-Lieutenant v. B., der gegenwärtig Capitain und Führer des 2. Aufgebotes vom 3. Bataillon des 16. L. W. Regiments, auch Ritter des eisernen Kreuzes ist. Ein anderer stand im Regimente v. Schenk. In Berlin lebt die verwittwete Oberstlieutenant v. B., geb. Wiszmann. Ihr Sohn ist der Lieutenant und Adjutant im Regiment Kaiser Alexander, O. v. B.

Büllingen, die Herren von.

Ein Lieutenant v. B. stand im Jahre 1806 im Regimente v. Chlebowski in Warschau, und *Florentin* v. B. besitzt den Rittersitz Haus

Digitized by Google

Rath (Rädt) bei Forst, im Kreise Kempten, Reg.-Bez. Düsseldorf, und war vermählt mit einer Freiin v. Ruhr.

Busche-Ippenburg, Graf von der, B. I. S. 337.

Friedrich Wilhelm Julius, Freiherr v. d. B.-I., genannt Kessel, aus dem ältern Zweige des Hauses v. d. B.-I., ward der Erbe seines Oheims, eines v. Kessel, dessen Namen und Wappen er sich mit königl. Bewilligung beilegte. Bei der Huldigung am 15. October 1840 erhob der König Friedrich Wilhelm IV. den Freiherrn v. d. Busche-Ippenburg-Kessel in den Grafenstand, derselbe ist gegenwärtig Kammerherr und Landrath des Kreises Solingen, Majoratsherr auf Neuhof im Herzogthum Westphalen und Besitzer des Allodialguthes Hackhausen; er vermählte sich am 8. März 1828 mit *Thora*, Gräfin Bernstorff, Tochter des im Jahre 1835 verstorbenen Staats- und Cabinetsministers Grafen Christian Günther v. B. Diese Ehe ist kinderlos.

C.

Cema, die Freiherren von.

Nach Hartknoch's altem und neuem Preussen ist eine freiherrliche Familie d. N., die sich bald Cema, bald Czetma und Czema schrieb, aus Sachsen nach Preussen und Polen mit ansehnlichen Mitteln zum Ankauf eines bedeutenden Grundbesitzes gekommen. Viele halten sie für gleichen Ursprungs mit dem alten sächsischen Geschlecht der v. Zehmen in Sachsen. Sie erscheinen bei uns als ausgegangen. Gauhe erwähnt ihrer Anhang S. 1415 u. s. f., und v. Hellbach im B. I. S. 227.

Chalisac, Baron von.

Ein Baron v. Ch. befand sich als Kammerherr im Dienste Königs Friedrich des Ersten. Als dieser Monarch sich entschlossen hatte, seine zweite Ehe einzugehen, wurde der gedachte Baron Ch. nach Diez gesendet, um mit der Frau Fürstin von Nassau-Diez wegen einer Vermählung mit ihrer Tochter, der Prinzessin Henriette Albertine, zu unterhandeln. Man war auch bereits über alle Artikel in Richtigkeit, als der Gesandte dem Befehle seines Monarchen gemäss der Fürstin eröffnete, dass man erwartete, sie würde, so wie es die Herzogin von Hannover bei der Vermählung ihrer Tochter mit dem römischen Könige that, der Braut am Vermählungstage die Schleppe tragen. Dazu wollte sich aber die Frau Fürstin von Nassau unter keinen Umständen verstehen, sondern lieber auf die Ehre Verzicht leisten, aus ihrer Tochter eine Königin zu machen, und somit reiste der preuss. Kammerherr mit einer abschlägigen Antwort nach Berlin zurück. Chronik von Berlin v. Dr. Geppert. 10. H. S. 337.

Chocimirski, die Herren von.

Ein polnisches Geschlecht, das zu dem vornehmen Hause Grabic gehört und von dem mehrere Zweige schon unter den ersten piastischen Herzögen nach Schlesien kamen, und dort lange Zeit hindurch begütert waren bis in die letzten Jahrzehnte des vorigen Seculums.

Digitized by Google

Auch standen Edelleute d. N. in der Armee. Ein Hauptmann v. Ch., der früher bei den Invaliden stand, starb 1810 in Neustädtel. Auch im Regiment v. Grawert stand ein Officier d. N., der 1823 gestorben ist. Okolski, Th. I. S. 534. Sinapius, Th. I. S. 318. Th. II. S. 568. v. Meding giebt das Wappen. Th. III. Nr. 130.

Cuny, Herr von.

Der Präsident der Regierung zu Aachen, v. Cuny, ist am 15. Juni 1810 in den Adelstand erhoben worden. Geneal. diplomat. Jahrb. B. I. S. 76.

Czarnecki, Herr von.

Aus dieser adligen polnischen Familie besitzt der vormalige königl. polnische Kron-Gross-Vorschneider v. Cz. die Brzostkower Güter in der Provinz Posen. Derselbe wurde im Juni 1842 zum Ritter des rothen Adlerordens erster Klasse ernannt.

Czettritz, die Freiherren von.

Carl v. Cz. auf Kolbnitz, Landrath des Kreises Jauer, Sohn des verstorbenen Landschafts-Directors v. C., und dessen erster Gemahlin geb. v. Schweinitz auf Kolbnitz und Seifendorf, wurde in den Freiherrnstand erhoben. Derselbe ist mit der Gräfin *Bertha* Schweinitz, aus dem Hause Berghoft, vermählt, aus welcher Ehe mehrere Kinder leben. Die ehemaligen Freiherrlich v. Czettritzschen Güter Schwarzwaldau, Conradswalde und Gablau gingen vor einigen Jahren an eine Seitenlinie des freiherrlichen Hauses Zedlitz-Neukirch über.

D.

Delius, die Herren von, B. I. S. 407.

Am 30. August 1841 starb zu Glatz *Gustav* v. D., Lieutenant und Adjutant im Garde-Grenadier-Regiment Alexander, und wenige Wochen später, am 24. September 1841, folgte ihm sein Vater, der in unserm Artikel erwähnte Oberst von der Armee v. D., der lange Jahre hindurch im Kriegsministerium angestellt war, in die Gruft.

Derschau, die Herren von, B. I. S. 410.

Der in unserm Artikel erwähnte General-Major v. D., der unter dem Regiment König Friedrich Wilhelm I. viel galt, war auch Mitglied der Commission, die den Kronprinzen Friedrich nach der misslungenen Flucht in Mittenwalde verhören musste. Diese Commission bestand aus den Generälen v. Grumbkow und Derschau, dem General-Auditeur Mylius, und dem General-Fiscal Gerbet.

Deutsch, Herr von.

Der Oberamtmann D. auf Graventhien ist bei der Huldigung in Königsberg am 10. September 1840 in den Adelstand erhoben worden.

Digitized by Google

Diepenbroik-Grüter, die Freiherren von.

In dem preussischen Adels-Lexikon ist bereits die Erhebung von vier Gebrüdern v. D. durch König Eriedrich II. in den Freiherrnstand und zwar unterm 27. Juli 1710 erwähnt worden, während eine andere Linie dieses Hauses bei der Huldigung am 15. October 1840 in den Freiherrnstand erhoben wurde, und zwar in der Person des in jenem Artikel des Adels-Lexikons erwähnten Landraths v. D.-G. Genealogisch-Diplomatisches Jahrbuch pag. 64.

Diezelsky, die Herren von.

Diese altadelige Familie führt einen Specht im Wappen, der auf einem Baumstamme sitzt. So stellt er sich im Schilde dar; auf dem Helme aber steht er mit ausgebreiteten Flügeln. Da nun ein Specht auf polnisch diepel heisst, so ist das Wappen sprechend. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. S. 76.

Dobrzynski, die Freiherren von, B. IV. S. 423.

Ein Freiherr v. D. war um das Jahr 1696 noch Obersthofmeister der Frau Churfürstin Sophia Charlotte, erster Gemahlin des nachmaligen ersten Königs von Preussen. Er erwarb von einer Frau v. Saldern oder deren Erben das Gut Ruhleben, zwischen Charlottenburg und Spandau, und erbaute hier ein schönes Landhaus. Diese Besitzung kaufte der damalige Churfürst Friedrich III. für 25000 Thlr. wieder ab, um sie seiner Gemahlin als Geschenk zu verehren. Diese liess durch den Baron D. ihr neues Eigenthum vielfach verschönern. M. s. hist. polit. geogr. statist. milit. Beiträge, die königl. preussischen und benachbarten Staaten betreffend, Th. III. B. I. III. Abth. V. Abschnitt S. 438.

Dohna, die Grafen und Burggrafen zu.

Graf *Emanuel* z. D., Lieutenant im Garde-Dragoner-Regiment, geboren am 1. Dcbr. 1809, dritter Sohn des Grafen *Wilhelm*, königl. preuss. wirklichen Geh. Raths und Landhofmeisters des Königreichs Preussen, Majoratsherrn auf Schlobitten und Prökelwitz, schied im Jahre 1841 aus seinen Militairverhältnissen, und wurde königl. und dienstthuender Kammerherr bei der Frau Prinzessin Albrecht, K. H.

Dossow, Herr von.

In Schwedt lebt der Major a. D., *Gustav* v. D., der bis zum Jahre 1806 in dem Regiment v. Katte Dragoner, und zuletzt im 4. Kürassier-Regiment stand; er ist vermählt mit *Wilhelmine* v. dem Knesebeck. Aus dieser Ehe ist eine Tochter, *Adelaide*, welche sich am 22. März 1841 mit dem Freiherrn v. Manteufel auf Redel, bei Polzien in Pommern, ehelich verbunden hat. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. S. 76.

Drandorff, die Herren von.

Eine altadelige Familie im Königreich Sachsen, die in dem ehemaligen Kurkreise sehr begütert war; namentlich sind die Rittersitze

Digitized by Google

Strisa, Kolochau und Stecha bei Schlieben, die jetzt zum Regierungs-Bezirk Merseburg der preuss. Provinz Sachsen gehören, alte Besitzungen dieses Hauses. In den frühesten Zeiten wurde die Familie Drantorp oder Drontorp genannt und geschrieben. Ein *Dietrich* v. Drontorp erscheint in einer, vom Erzbischof Wigmann von Magdeburg im Jahre 1162 ausgestellten Urkunde, als Zeuge aufgestellt. Im Jahre 1642 befehligte ein v. D. als Commandant auf der Pleissenburg. Auch kommt um diese Zeit ein Freiherr *August Adolph* v. D. vor, der 1650 als kursächsischer Abgesandter die Acten des Westphälischen Friedens mitunterzeichnete. Auch in den Anhaltschen Landen hatte sich eine Linie niedergelassen. In der sächsischen Armee standen auch in der neuesten Zeit Offiziere dieses Namens. *Siegmund Moritz* v. D. ist Hauptmann von der Armee, und seit 1809 Ritter des Heinrichsordens. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. S. 77.

Droste, die Grafen und Freiherren von, B. I. S. 444.

Die von uns erwähnte Linie der Grafen v. D. zu Vischening besteht im Jahre 1842 aus:

Maximilian, Graf Droste Vischening, Erbdroste, geb. den 12. October 1794, Wittwer seit 1840 von *Auguste*, Gräfin Aicholt, vermählt zum 2. Male am 27. Juli 1741 mit *Anna*, Freiin v. Imbsen.

Kinder:

1) Gräfin *Kunigunde*, geb. den 19. Juni 1823.
2) Gräfin *Johanne*, geb. den 19. Mai 1825.
3) *Clemens*, geb. den 14. August 1832.
4) *Franz*, geb. den 24. September 1834.

Düesberg, Herr von.

Der bei der Huldigung in Berlin in den Adelstand erhobene Staatssecretair und Geh. Rath, Mitglied des Staatsraths, Düesberg, ist im Monat März 1841 zum Director der katholischen Angelegenheiten im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, im Jahre 1842 aber zum ersten vortragenden Rath beim Staatsministerium ernannt worden.

Dyhrn (Dyherrn), die Grafen und Freiherren von.

Der Graf *Ernst*, Majoratsherr auf Reesewitz und Schönau, ehem. General-Landschafts-Director in Schlesien, starb im Januar des Jahres 1842. Sein Sohn *Herrmann* war bei der Huldigung am 15. Oct. 1840 zu Berlin zum Kammerherrn ernannt worden.

Die freiherrliche Linie verlor im Jahre 1841 durch den Tod den königl. Landrath und Landesältesten *Julius*, Freiherrn v. Dyherrn-Czettritz auf Hertwichswalde und Neuhaus. Er starb kinderlos, und somit erlosch mit ihm die Linie Dyherrn-Czettritz wieder.

Dziembowski, die Herren von, B. I. S. 453.

Ludwig v. D., Geh. Justizrath a. D., Herr auf Kranz bei Züllichau i. d. N., starb am 24. Mai 1842 mit Hinterlassung einer Wittwe, *Charlotte Amalia*, Gräfin v. Itzenplitz.

Digitized by Google

E.

Eckenberg, die Herren von.

Eine adelige Familie dieses Namens lebte unter den ersten Königen von Preussen in Berlin. *Carl* v. E. war im Jahre 1733 Unternehmer der Assembleen, die in dem Fürstenhause wöchentlich zweimal stattfanden. Er besass eine so auffallende Körperstärke, dass er unter dem Namen: „der starke Mann“, allgemein bekannt war. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. S. 78.

Ehrenberg, die Herren von, B. I. S. 111.

Aus dieser Familie starb *Wilhelm* v. E., Regierungs-Rath zu Marienwerder, am 19. October des Jahres 1841. Einer v. E. ist jetzt als praktischer Arzt in Liegnitz wohnhaft, und ein anderer v. E. lebte als pensionirter königl. sächsischer Offizier noch vor einigen Jahren in Bautzen.

Eichborn, Herr von.

Der älteste der Söhne des verstorbenen Geh. Kommerzienraths und Chef des berühmten Bankierhauses, Eichborn in Breslau, *Moritz* E., Kreisdeputirter im Reichenbacher Kreise, ist bei der Huldigung in Berlin am 15. October 1840 in den Adelstand erhoben worden. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. S. 78.

Eichstädt-Peterswald, die Grafen von, B. II. S. 117 u. s. f., auch Suppl.-B. S. 144.

Der bei der Huldigung am 15. October 1840 in den Grafenstand erhobene Erbkämmerer von Vorpommern und Generallandschafts-Director v. E.-P. gehört, wie alle diese Mitglieder in Pommern, zu der alten Klempenow'schen Linie, die in der Gegenwart wieder in die Häuser Klempenow, Coblenz und Tantow zerfällt. Als die neuere oder zweite Ukermärkische Familie der Eichstädt ausstarb, fielen ihre Besitzungen an den heutigen Grafen v. E.-P. auf Hohenholz.

Einsiedel, die Grafen von, B. II. S. 119 u. 20.

Der in unserm Artikel angegebene preuss. Standesherr und königl. sächsische wirkliche Geh. Rath und Kammerherr, Graf *Georg* v. E. ist, ebenso wie sein jüngerer Bruder und Nachfolger in der Standesherrschaft, der Graf *Heinrich*, königl. sächsischer Oberschenk, gestorben, und die gräfliche Familie besteht in der Gegenwart:

I. Aeltere Linie:

Curt Heinrich Ernst, Majoratsherr auf Reibersdorf und Seidenberg, geb. den 14. März 1811, vermählt im September 1836 mit *Natalie*, Freien v. Bloome, aus dem Hause Salzau im Holsteinischen.

Bruder:

Georg Alexander, geb. den 16. März 1813, königl. sächsischer Kammerjunker.

Digitized by Google

Mutter:

Ernestine, Wittwe des Grafen *Heinrich*, königl. sächsischen Oberschenks seit dem Monat Mai 1842, geb. v. Warnsdorff.

Tante:

Charlotte, geb. den 12. November 1769.

II. Jüngere Linie:

Graf *Carl*, geb. den 7. März 1801, k. k. Kämmerer und Major im 28. Infanterie-Regiment, vermählt den 1. Mai 1833 mit *Anna*, Tochter des k. k. österr. Hauptmanns Freiherrn von Hardoncourt, geb. den 7. März 1809.

Sohn: *Carl Friedrich*, geb. den 27. Juni 1834.

Geschwister:

1) *Maximilian Friedrich*, geb. den 18. März 1805.
2) *Juliane Caroline*, geb. den 20. December 1806, vermählt den 20. October 1827 mit Carl Theodor, Prinzen von Thurn und Taxis, königl. bayerschem General-Lieutenant und Divisionair.

Vaters-Geschwister:

1) *Detlev*, geb. den 12. October 1773, königl. sächsischer Cabinets-Minister, Domdechant zu Meissen, vermählt den 10. October 1800 mit *Johanne Friederike Louise*, geb. den 27. August 1773, Tochter des Grafen v. d. Schulenburg-Klosterrode, Wittwer seit dem 27. Januar 1832.

Tochter:

Johanne Auguste, geb. den 22. November 1805, vermählt 1) mit Friedrich Freiherrn v. Friesen-Rötha, königl. sächsischem Kammerherrn und Geh. Finanzrath, geschieden. 2) 1840 mit Heinrich, Graf Bünau.

2) Des Grafen *Ferdinand*, königl. preuss. Berghauptmanns und Domherrn zu Havelberg Wittwe:

Caroline, Tochter des königl. preuss. Berghauptmanns v. Veltheim, geb. 1781, vermählt den 25. April 1822.

3) Des Grafen *Adolph*, königl. preuss. Obersten, (geb. den 19. März 1776, gestorben den 20. Juli 1821) Wittwe:

Clementine Franciska Auguste, geb. den 5. Juli 1789, Tochter des Grafen Heinrich Reuss-Köstritz XLVIII.

Kinder: 1) *Clemens*, geb. den 4. September 1817.
2) *Caroline Marie Adolfine*, geb. den 18. Oct. 1819, vermählt den 22. Mai 1839 mit dem königl. preuss. Lieutenant der Garde du Corps v. d. Schulenburg.
3) *Detlev Ernst Alban*, geb. den 18. November 1820.

4) *Johanne Auguste*, geb. den 12 Juni 1783, vermählt den 26. December 1816 mit August Ferdinand, Grafen Häseler, königl. preuss. Kammerherrn, Wittwe seit dem 6. December 1838.

Eisenberg, die Herren von.

Ein altes, längst erloschenes Geschlecht in Thüringen und im Fürstenthum Altenburg. Demselben gehört *Kunigunde* v. E. an. Sie wurde (1271) die zweite Gemahlin Albrechts des Unartigen, Landgrafen von Thüringen, der mit ihr einen Sohn, Apitz, erzeugte. Dieser erhielt die Schlösser Tenneberg, Brandenfels u. s. w., er musste sie aber 1289 wieder räumen; er gelangte zwar zehn Jahre später wieder in ihren Besitz, starb aber schon 1300. M. s. Gschwent, Eisenbergsche

Digitized by Google

Chronik S. 342—345. Gauhe, Th. II. S. 249. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. S. 78.

Endell, Herr von.

Der Geh. Commerzienrath E. G. Endel in Berlin wurde geadelt bei der Huldigung zu Berlin am 15. October 1840. Ein Sohn des Geh. Commerzienraths ist in der Gegend von Crossen begütert. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. S. 78.

Engelmann, Herr von.

Der bei der Huldigung in Königsberg am 10. September 1840 in den Adelstand erhobene Geh. Finanzrath und Prov. Steuer-Director der Provinz Preussen, Engelmann, besitzt das Gut Przibor im Steinauer Kreise in Schlesien. Er ist der Sohn des verstorbenen ehemaligen Landraths im Jauerschen Kreise, Herrn Engelmann. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. S. 79.

Enkevort, die Herren von, B. II. S. 134.

Zu der im Adels-Lexicon gegebenen Nachricht können wir hier noch folgenden Zusatz beifügen: Wilhelm v. E., geboren zu Herzogenbusch, war im Jahre 1529 Cardinal, Bischof von Tortosa, 59. Bischof von Utrecht. Er starb 1536. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. S. 79.

Ernsthausen, die Herren von, B. II. S. 142.

Von dieser Familie lebt gegenwärtig nur noch der königl. Major a. D. und Landrath des Kreises Gummersbach im Regierungs-Bezirk Cöln. Die Erhebung seines Vaters, des Oberkammer-Raths und Präsidenten v. E. in den Adelstand geschah in Folge des unter diesem Namen seinen Vorfahren schon gewordenen Reichsadels. Wie ausdrücklich damals in der amtlichen Mittheilung darüber unter dem 18. Novbr. 1786 im 138. Stück der Berliner Zeitungen erwähnt wurde.

Erskine, die Herren von.

Heissen jetzt Pommer-Esche. Diese altadelige Familie stammt aus Schottland, und ein Zweig derselben liess sich in Pommern nieder. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. S. 79.

Esebeck, die Herren von.

Der ehemalige Polizei-Präsident von Berlin v. E. ist im Jahre 1838 auf seinem Gute bei Halle gestorben. Sein Bruder, der General M., commandirt jetzt die 1. Division. Ein Mitglied dieser Familie, *Ludwig* v. E., war Pfalz-Zweibrückscher Staatsminister und Ober-Amtmann. Diese Nachricht sendet ein Freund der Genealogie zur Ergänzung der schätzenswerthen Nachrichten d. P. A. L. ein, indem bereits dort angegeben ist, dass mehrere Mitglieder jener Familie in Diensten des Pfalzgrafen gestanden haben. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. S. 79

Digitized by Google

L'Estocq, die Herren von.

Der in diesem Artikel angeführte Oberst-Lieutenant a. D. und Hofmarschall des Grossherzogs von Mecklenburg-Strelitz, *Carl* v. L'E. auf Neuendorf bei Görlitz, hat sich zum zweiten Male am 14. October 1837 vermählt. Seine Gemahlin ist *Eva*, Gräfin v. Matuschka-Topolczan, älteste Tochter des Grafen Gustav v. M.-T., königl. preuss. Landraths, und der Gräfin Julie v. Hoverden. Eine Tochter aus der ersten Ehe des Oberst-Lieutenants v. L'E., *Clara Antonie*, ist seit dem 24. Juli 1839 mit dem königl. Kammerherrn Otto, Grafen Matuschka auf Gr. Schönfeld vermählt.

Eychelberg, die Herren von.

Die altadelige Familie v. Eychel oder Eychelberg gehörte der Ritterschaft des fränkischen Cantons Rhön und Werra an. In der sächsischen Armee haben Söhne aus diesem Hause gedient. Uns wurde bekannt: *Ludwig Wilhelm* v. E., königl. sächsischer Major von der Armee, und seit 1809 Ritter des Heinrichsordens. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. S. 80.

F.

Falkenhausen, die Freiherren von.

Der Senior der in Schlesien begüterten Familie F., der Oberst-Lieutenant von der Armee und Landesälteste, Freiherr *Friedrich* v. F. auf Piskowitz, Wallisfort u. s. w., ist am 12. Juni 1840 verstorben. Aus seiner Ehe mit der Gräfin *Magni* leben zwei Töchter, von denen die eine an den Freiherrn Constantin v. Zedlitz-Neukirch, Landrath des Kreises Glatz und Herr auf Schwedelndorf, die andere aber mit einem jüngern Bruder desselben, Theodor, Freiherr von Zedlitz-Neukirch vermählt ist. Eine dritte Tochter starb im Jahre 1839 als Gemahlin des Freiherrn v. Zedlitz-Neukirch auf Neukirch. Der adoptirte Sohn des verstorbenen Oberst-Lieutenant Freiherrn v. F. ist nach dem väterlichen Testamente Besitzer der Herrschaft Wallisfort geworden. Er ist mit *Elsbeth* v. Kamecke vermählt. Genealogisch diplomatisches Jahrbuch pag. 64.

Fladen, Herr von.

Der Stadtsyndikus *David* F. zu Neumarkt in Schlesien wurde vom Kaiser Mathias in den Adelstand mit dem Prädicat v. Aschenburg, nach Andern v. Ascheburg erhoben. Sinapius, Th. II. S. 624.

Flaschke, die Herren von.

Die adelige Familie v. Flaske auch Flaschke und Flasky geschrieben, kam aus dem Prachimer Kreise des Königreich Böhmens nach Schlesien. Hier erwarb sie im Münsterberg'schen und im Liegnitz'schen Güter. Ein Zweig wendete sich nach Sachsen und kaufte sich bei Meissen an. In der Gegenwart scheint dieses Geschlecht bei uns ausgegangen zu sein. Sinapius erwähnt es Th. II. S. 290. Gauhe, Th. II. S. 290, auch Balbin, Misc. Bohem. Lib. I. Dec. 2.

Digitized by Google

Fleckenstein, die Freiherren von.

Dieses Geschlecht blühte bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts in zwei Linien, die jüngere wurde die Dachstuhlsche, die ältere die von Mörs (Moeurs) genannt. Erstere erlosch im Jahre 1644, die andere blühte noch in der neuern Zeit fort. Hübner, Th. II. S. 476. Bucellin II. Sect. 3 p. 120. Siebmacher giebt das Wappen Th. I. S. 19. Nr. 4.

Firnhaber, die Herren von.

Diese adlige Familie stammt aus Frankfurt a. M., sie führt das Prädicat von Eberstein. N. N. Firnhaber v. Eberstein diente im Jahre 1806 als Lieutenant in der Füselier Brigade v. Rembow, und stand im Städtchen Stalupönen in Garnison, er schied 1807 als Hauptmann aus den diesseitigen Diensten. M. s. n. genealog. Handbuch 1777, S. 202, und Th. II. S. 145.

Fredricks, die Herren von.

Sie gehören dem ehemaligen schwedischen Pommern, jetzigem Regierungs-Bezirk Stralsund an. Mehrere Mitglieder dieser Familie befinden sich in russischen Diensten. Der General v. F., kaiserlich russischer Stallmeister, erhielt im Jahre 1817 den Orden pour le mérite, und im Jahre 1818 den rothen Adler-Orden dritter Klasse. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. S. 80.

Freihold (Freyhold), die Herren von.

Im Jahre 1806 und noch in der Gegenwart standen und stehen viele Officiere dieses Namens, die bald Freihold, bald Freyhold geschrieben sind. Zwei Brüder v. F. standen 1806 in der Armee. Einer war Stabscapitain im 3 Musketier-Bataillon des Infanterie-Regiments v. Rüchel in Pillau, der andre aber war Stabscapitain in dem Regiment Treskow in Danzig. Ersterer starb 1823 als preuss. Capitain des 14. Garnison-Bataillons, Letzterer aber wurde im Jahre 1818 als Capitain des 1. Garnison-Bataillons in den Pensionsstand versetzt. Einer von Freyhold stand 1806 als Stabscapitain im 3. Musketier-Bataillon des Infanterie-Regiments v. Kalkreuth, er starb im Jahre 1820 im Pensionsstande. Gegenwärtig stehen mehrere Premier-Lieutenants und Unter-Lieutenants v. Freyhold in verschiedenen Infanterie-Regimentern. Einer derselben führt den Beinamen v. Ustarbowski.

Fresin, die Herren von, B. II. S. 192.

Hier ist zu ergänzen, dass diese Familie das Seniorat Korsen besitzt. Gegenwärtig ist *Carl* v. F. Seniorats-Herr auf Korsen.

Freyer, die Herren von.

Ein reicher Bürger und Handelsmann zu Breslau, *Johann*, wurde im Jahre 1707 in den böhmischen Ritterstand erhoben. M. s. österr. Adels-Lexicon S. 146. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. S. 80.

Digitized by Google

Fricken, die Herren von.

Dieses alte adlige Geschlecht war nach den vorhandenen Documenten bis zur Reformation im Braunschweig-Wolfenbüttelschen ansässig und begütert. Von da wendete sich dasselbe nach Hildesheim, und später nach Münster, wo sich seine Söhne bis zum Ende des 18. Jahrhunderts meist dem Militairstande in Diensten der Kurfürsten von Cöln widmeten. Ein Zweig der Familie kam mit dem deutschen Orden nach Kurland. Diesem gehört der kaiserlich russische General-Lieutenant und General-Adjutant v. F. an. Dem westphälischen Aste aber gehört einer v. Fricken an, der früher Adjutant des heldenmüthigen Prinzen Ludwig von Baden war, und am Ende des 17. Jahrhunderts als Oberst und Commandant von Ofen starb. In der Gegenwart befindet sich ein Sohn dieses Hauses, *Ferdinand Jgnaz* v. F., in kaiserlich österreichischen Militairdiensten. Derselbe ist mit *Charlotte*, Gräfin Zedtwitz aus dem Hause Obern-Neuberg vermählt. In preuss. Diensten, und zwar in dem 3. Bataillon des 13. Landwehr-Regiments steht ein Premier-Lieutenant v. F. Das Wappen dieser adligen Familie zeigt im silbernen Felde ein goldenes, von 2 Schwertern kreuzweis durchbohrtes Herz, eine Eiche mit dem Abendsterne, und eine Palme mit dem Morgensterne. Diese Bilder deuten auf den Antheil, welchen diese Familie an den Kreuzzügen genommen hat.

Friederici-Steinmann, Herr von.

Se. Majestät der König ertheilten im Jahre 1842 dem Lieutenant im 7. Infanterie-Regiment v. F., Sohn des in unserm, diese Familie betreffenden (in B. II. S. 195. stehenden), Artikel erwähnten Obristen v. F., und einer v. Steinmann, die Erlaubniss, (m. s. d. Artikel B. IV. S. 234—35), den Namen seines Grossvaters v. Steinmann zu führen.

Fürstenberg, die Landgrafen von, B. II. S. 303.

Der hier angeführte Graf Joseph Friedrich Franz de Paula, geb. den 4. Dcbr. 1774, k. k. Kämmerer, Geh. Rath und Oberküchenmeister, Ritter des rothen Adlerordens u. s. w., welcher durch seine Gemahlin, die Gräfin Charlotte v. Schlabrendorff, Tochter des verstorbenen Erb-Oberbau-Directors, Grafen Friedrich Wilhelm Ludwig v. Schlabrendorff und einer Gräfin v. Nimptsch in den Besitz grosser Güter in Schlesien, namentlich der Kunzendorfer Güter in der Grafschaft Glatz und der Conradwälder Güter bei Schweidnitz, gelangt war, ist im Jahre 1840 in Wien mit Tode abgegangen.

Fürstenrecht, die Herren von.

Ueber diese Familie findet man nähere Nachricht in dem Suppl. Bande des Preuss. Adels-Lex. S. 163. Geneal. diplom. Jahrb. I. S. 81.

Fürstenstein, die Grafen von. B. II. S. 632.

Sinapius führt ein adliges Geschlecht dieses Namens, das im 14. Jahrhundert im Liegnitzschen geblüht haben soll, auf.

Die Wittwe des vom König Jerome von Westphalen in den Grafenstand erhobenen *Camus* v. F. *Caroline Adelheide* Gräfin v. Hardenberg,

Digitized by Google

Tochter des am 30. Januar 1824 verstorbenen königl. hanov. Oberhauptmanns Grafen August Wilhelm Carl v. H., wurde im Monat Mai 1842 Oberhofmeisterin der Frau Prinzessin Carl v. Preussen.

Fürth, die Freiherren von.

Die freiherrliche Familie v. F., welche am Niederrhein ansässig ist, stammt wahrscheinlich aus Westphalen. Denn bereits in einer Urkunde des Bischofs von Paderborn vom Jahre 1120, die in Schatens Annales Paderbornenses. Neuhusii, 1693. Tom. I. pag. 694 abgedruckt ist, kommt ein Dietrich von Voerde als weltlicher Zeuge vor. Sodann war laut mehrern Urtheilen, welche sich in dem von König von Königsthal herausgegebenen Corpus iuris germanici publici ac privati e bibliotheca Senkenbergiana. Francof. ad M., 1760. Tom. I. P. II. mitgetheilt finden, im Jahre 1436 Heinrich v. Vürde in der Grafschaft Volmarstein ein vom Kaiser Sigismund bestätigter Richter und vom Herzog Adolph v. Cleve eingesetzter Freigraf. Ferner führt v. Steinen in seiner westphälischen Geschichte, Lemgo, 1757. B. III. S. 638—48, mehrere Stammtafeln westphälischer Geschlechter an, in denen Mitglieder der v. Fürthschen Familie vorkommen und wonach diese sich mit Familien des linken Rheinufers, namentlich des Herzogthums Jülich, verehelicht haben.

Hier findet sich die Familie v. Fürth seit dem Anfange des 15. Jahrhunderts. *Gottschalk* v. F., welcher unter dem Gefolge des Kaisers Sigismund war, trat nämlich im Jahre 1415 in die Dienste von Johann II. Herrn v. Heinsberg und Lewenberg, als dieser als Gesandter des Herzogs von Brabant beim kaiserlichen Hofe erschien, und war im Jahre 1448 Amtmann des zur Herrlichkeit Heinsberg gehörigen Amtes Millen und im Jahre 1449 Statthalter des Bischofs von Lüttich als Vormundes der Johanna v. Loen, Erbtochter Johann's III. v. Heinsberg (vgl. die handschriftliche, vom Jesuiten Kritzrandt im Jahre 1644 verfasste Chronik der Stadt Gangelt S. 47. 98. 134. 158 und die im Jahre 1654 von demselben zu Cöln herausgegebenen Notizen über die Aemter Millen und Born S. 29).

Seine Nachkommen widmeten sich ebenfalls in den jülischen Landen dem Civildienste. Sein Enkel *Johann Mathias* v. F. war im Jahre 1470 Schultheiss zu Wessenberg und sein Urenkel *Peter* v. F. im Jahre 1530 Schultheiss zu Gladbach, wo derselbe in der Abteikirche unter einem mit dem Familienwappen verzierten Steine begraben liegt.

Dessen Enkel *Wilhelm* v. F., welcher Schultheiss zu Jülich und Vogt zu Eschweiler war und sich mit einer v. Borken vermählte, wurde durch Kaiser Rudolph II. mittelst Diploms vom 3. Octbr. 1593 in dem Reichsadelstande bestätigt. Da bereits seine Vorfahren, wahrscheinlich wegen erbschaftlicher Verhältnisse, neben dem Namen v. F. auch den Namen v. Brewer geführt hatten, so wurde das Diplom auf den Namen v. Brewer ausgestellt. Das darin abgebildete alte Familienwappen besteht in einem schräg quartierten Schilde, welcher im obern und untern Felde 3 rothe Balken auf silbernem Grunde und in jedem der beiden goldenen Seitenfelder einen schwarzen Löwenkopf mit aufgesperrtem rothen Rachen zeigt, mit einem offenen, blau angelaufenen, roth gefütterten Turnierhelme, so wie zur Rechten mit goldener, schwarz ausgeschlagener, zur Linken mit silberner, roth ausgeschlagener Helmdecke bedeckt ist und auf dem gekrönten Helme zwischen 2 mit den Fachsen einwärts gekehrten Adlerflügeln, wovon der rechte mit Schwarz und Gold, der linke mit Roth und Silber in die Quere getheilt ist, einen vorwärts gekehrten wachsenden Löwen mit goldener Krone, rothem Rachen und vorgeschlagener Zunge trägt.

Digitized by Google

Wilhelms v. F. Enkel, *Johann Wilhelm* v. F., war Mitglied des Schöffenstuhls und regierender Bürgermeister zu Aachen, wo derselbe im Jahe 1698 starb. Dessen Sohn *Franz* v. F., welcher mit *Constantie* v. Schrick verehlicht war, bekleidete die nämlichen Aemter. Er wurde vom Kaiser Joseph II. durch Diplom vom 17. März 1773, und zwar unter dem Namen v. Bremer genannt v. Fürth zu Verden und Limiers, in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Dem Wappen der Familie v. F. wurde dabei noch das Wappen der Familie v. Schrick beigefügt, da dieses alte aachener Patriziergeschlecht im Mannsstamme erlosch, und dasselbe besteht seitdem, wie aus der im 8. Supplemente zu Siebmacher's Wappenbuch S. 5 befindlichen Abbildung zu ersehen ist, in einem gevierteten Schilde, welcher im ersten und vierten Felde den Schild des von Fürth'schen Wappens, im zweiten und dritten Felde aber den Schild des v. Schrick'schen Wappens zeigt, der aus einem goldenen Mühleisen und einem darüber befindlichen kleinen, durch einen schwarzen Balken quer getheilten goldenen Schilde oben mit zwei und unten mit einem schwarzen Hufeisen auf blauem Grunde zusammengesetzt ist. Den ganzen Schild bedeckt eine mit 5 silbernen Porten und Edelgestein gezierte freiherrliche Krone, auf welcher sich 2 einwärts gekehrte, offene, blau angelaufene, roth gefütterte, gekrönte Turnierhelme befinden, von denen der zur Rechten die alte Fürth'sche Regierung, der zur Linken eine silberne, roth ausgeschlagene Helmdecke und einen aus der Helmkrone emporwachsenden, einwärts gekehrten wilden Mann trägt, der auf dem Kopfe belaubt, und mit einer zum Streit gerichteten Keule bewaffnet ist. Die Schildhalter sind 2 schwarze, vorwärts stehende Löwen mit aufgesperrtem rothen Rachen und vorgeschlagener Zunge.

Franz v. F. hatte 2 Söhne, nämlich *Caspar Joseph* v. F., welcher sich mit *Bernhardine* v. Pelser - Berensberg vermählte; im Jahre 1783 als churpfälzischer Oberstlieutenant und beigeordneter Vogtmajor zu Aachen starb, und *Carl Deodat* v. F., welcher mit *Josephine Therese* v. Schrick verehlicht war, und im Jahre 1803 mit Tode abging.

Durch sie haben sich 2 Linien gebildet, welche noch in mehrern Mitgliedern theils am Niederrhein, theils in Oesterreich blühen. Aus der ältern Linie befinden sich im königl. preussischen Staatsdienste der Oberstlieutenant, Geh. Reg.-Rath und Landrath *Joseph* Freiherr v. F. zu Geilenkirchen, dessen Sohn *Emil* Freiherr v. F., welcher Regierungsrath und Justitiarius zu Aachen ist, und des erstern Bruder, der Appellations-Gerichtsrath *Bernhard* Freiherr v. F. zu Cöln.

G.

Gagern, die Herren von.

Der erwähnte General-Major und Commandant von Minden, *Carl* v. G., lebte in den letztern Jahren als General-Lieutenant a. D. zu Wesel. Er ist vermählt mit *Jeanette* v. Alvensleben. Von seinen Söhnen starb *Fedor*, Premier-Lieutenant im 17. Infanterie-Regiment, mit Hinterlassung einer Wittwe, geb. Burggraf, am 13. März 1841 zu Wesel. — *Alfons*, der jüngere Sohn, steht als Lieutenant im 1. Garde-Regiment z. F. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. S. 81.

Garczynski, der Graf von. (Katholisch).

Se. Majestät der König von Preussen hat unter dem 8. Februar 1839 dem Kammerherrn und Landschaftsrath *Thadeus*, Grafen v. G. auf

Digitized by Google

Schloss Bentschen, im Grossherzogthum Posen, ein Ernennungs- und Anerkennungs-Diplom der alten gräflichen Dignität ausfertigen lassen und vollzogen.

Thadeus, Graf G., geb. den 27. April 1791, königl. preuss. Kammerherr, Herr auf Bentschen im Grossherzogthum Posen, vermählt am 27. April 1827 mit:

Adelaide v. Stutterheim, Tochter des verstorbenen königl. preuss. Generals v. Stutterheim, geb. den 17. März 1804 (evangelisch). — Wohnort Schloss Bentschen.

Garrelts, die Herren von, B. II. S. 215.

Der in unserm Artikel erwähnte *Gerhard Andreas* v. G. ist gegenwärtig Major und Commandeur des 1. Bataillons vom 28. Landwehr-Regiment in Cöln. Ein Sohn desselben steht als Lieutenant im 17. Infanterie-Regiment in Wesel.

Gaschin, die Grafen von.

Der in diesem Artikel erwähnte Graf *Leopold* v. G. ist, wie hier sehr richtig angegeben wurde, Herr der Herrschaften Tost, Peiskretscham, Zyrowa, auch Lehnsherr auf Katscher. Er stand früher in kaiserlich österreichischen Diensten. Seine Gemahlin, *Ernestine*, geb. Gräfin v. Strachwitz, starb am 19. September 1836. Aus dieser Ehe leben vier Kinder: *Amandus*, königl. preuss. Lieutenant, — *Leopoldine*, Gemahlin des Freiherrn Erdmann v. Stockmans, — *Louise*, Gemahlin des Grafen Franz Ursini v. Blagay, und *Ferdinand*. Uebrigens führen die Grafen v. G. von der früher in ihrem Besitz gewesenen Stadt Rosenberg auch den Namen: Edle Herrn von und zu Rosenberg.

Gautier, die Herren von.

Aus der altadligen französischen Familie der Gautier de Genetai stand bis zum Jahre 1806 ein Mitglied in der preussischen Armee. N. N. Gautier de Genetai war Premier-Lieutenant in der westphälischen Füselier-Brigade und Adjutant des Generals v. Ernst. Er wurde 1808 Stabs-Capitain und Adjutant des General-Lieutenants v. Winning. Im Jahre 1809 nahm er seinen Abschied, und wurde Oberst-Lieutenant in westphälischen Diensten, später trat er in die französische Armee ein, und starb in Bordeaux um das Jahr 1830. Er war mit einer v. Below vermählt. Sie lebte in Berlin, wo sie um das Jahr 1835 gestorben ist. Eine Tochter von ihr ist die Wittwe eines v. Stranz, und zum zweiten Male vermählt mit dem Herrn v. Braunschweig in Charlottenburg.

Gauvain, die Herren von, B. II. S. 218.

Die hier gegebenen Artikel dürften noch zu ergänzen sein durch die Angabe, dass ein Lieutenant G. es war, der mit wenigen Mannschaften das Bergschloss Stromberg im Jahre 1793 gegen 500 Franzosen mit aufopferndem Heldenmuth vertheidigte, bis er selbst den Tod der Ehre starb. Das Denkmal, welches ihm damals die Franzosen errichteten, ist in neuester Zeit restaurirt worden. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. S. 81.

Digitized by Google

Gayette, die Herren von, B. II. S. 219.

Die dort erwähnten Herren v. G. stammen ab von *Peter* G., Hauptmann beim Ingenieur-Corps und Baumeister des Königs, in Potsdam, von Geburt ein Franzose. Er baute in Potsdam viele Häuser, auch das Rathhaus, den langen Reitstall mit dem künstlichen Hängewerke u. s. w. Von mehreren Schriftstellern wird er auch als Erbauer der heiligen Geistkirche in Potsdam genannt. Die meisten Gebäude führte er auf Befehl des Königs, von Holz, mit Gyps überzogen, aus. Er starb 1747 zu Potsdam, mit Hinterlassung mehrerer Kinder. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. S. 82.

Geisler, die Herren von, B. II. S. 220—21.

Der schon vor längeren Jahren verstorbene Geh. Ober-Finanzrath v. G. war mit einer v. Colomb vermählt. Sie starb am 11. August 1842. Von den Kindern aus dieser Ehe starb *Friedrich* v. G. 1842 als Regierungs-Rath und Justitiarius der Regierung in Stettin, *Julie* v. G., die unvermählt in Potsdam lebt, und *Elise* v. G., vermählte v. Winzingerode. In unserm Artikel ist der gegenwärtige Regierungs-Rath v. G. als F. v. G. Regierungs-Assessor in Minden.

Gerhard, die Herren von, B. II. S. 227.

Der in dem betreffenden Artikel erwähnte *Johann Karl* v. G. war zuletzt Ritterschafts-Director und Besitzer der gegenwärtig dem Prinzen von Preussen gehörigen Herrschaft Flatow in Westpreussen. Aus seiner Ehe mit einer v. Wobeser leben mehrere Söhne, eine Tochter war an den General-Lieutenant v. Diest vermählt, ist aber bereits vor einigen Jahren verstorben. Der in jenem Artikel erwähnte, im Jahre 1807 vor dem Feinde gebliebene Major v. G. war ein Bruder des Landschafts-Directors. Er hat ebenfalls Söhne hinterlassen. Der Vater beider Brüder war Kriegsrath zu Königsberg. Der von uns angeführte Assessor v. G. in Danzig ist gegenwärtig Landrath in Conitz (Reg.-Bez. Marienwerder).

Gerlach, die Herren von, Suppl.-B. S. 178.

A. Der frühere Polizei-Präsident in Berlin, gegenwärtiger Regierungs-Präsident zu Cöln, Hr. Gerlach, wurde am 15. October 1840 bei der Huldigung zu Berlin in den Adelstand erhoben. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. Abth. 2 S. 82.

B. *Ernst Ludwig* v. G., Vice-Präsident des Oberlandesgerichts in Frankfurt a. d. O., wurde 1842 als Geh. Ober-Justizrath in das Ministerium der Gesetz-Revision berufen. Sein Bruder *L. F. C.* v. G., Oberst im Generalstabe, wurde im Monat September 1842 Commandeur der 1. Garde-Landwehr-Brigade in Berlin. Ein dritter Bruder ist Prediger an der Elisabethskirche vor dem Rosenthaler Thore in Berlin.

Gersdorf, Graf von, B. II. S. 227 u. s. w.

Der königl. Kammerherr, Graf *Georg* G., Wittwer von *Amalia Louise* v. Helldorf, und Lady *Maria Twisleton-Fiennes*, Tochter des Lord Saye-and-Salés, (die letztere starb zugleich mit ihrem zur

englischen Pairswürde bestimmten Sohne am 26. August 1826) hat sich im Juni 1842 zum 3. Male vermählt, und zwar mit Miss *Caroline Vanneck*, Tochter des Lord Hurtinglields, Pairs von England. Aus seiner ersten Ehe leben zwei Töchter (*Henriette Friederike* und *Ida Armgarthe*), auch hat der Graf drei Schwestern:

1) *Constanze*, geb. den 7. Mai 1803, vermählt mit dem königl. sächsischen Geh. Legations-Rath Wilhelm v. Trautvetter.
2) *Thecla*, geb. den 9. April 1808, vermählt mit Otto v. Götz.
3) *Clementine*, geb. den 4. Juni 1815, vermählt mit Alfred v. Globig.

Gerstenberg, die Herren von.

Das Stammhaus dieser altadligen Familie liegt bei Altenburg, es haben sich aber Zweige des Hauses ins heutige Königreich Sachsen und nach Thüringen, namentlich auch nach Erfurt gewendet. Schon im Jahre 1256 kommen Gerstenbergs vor. Kaiser Rudolph II. erhob im Jahre 1601 den herzoglich sächsisch-gothaischen Minister und Kanzler *Marcus* G. und dessen Bruder in den Reichsritterstand, und am 17. October 1712 erhielt *Georg Heinrich* v. G. eine Renovation seines Adels. Der erwähnte Kanzler besass viele Güter im Herzogthum Gotha-Altenburg, namentlich Drakendorf, Schwerstädt, Schiebelau, Leutenthal, Pros, Dublich u. s. w. Sein Sohn und Erbe war herzoglich altenburg'scher Hofrath und starb 1634 in Dresden. Verschiedene Edelleute dieses Namens haben in preussischen Civil- und Militairdiensten gestanden. Gegenwärtig steht in der sächsischen Armee *Carl Friedrich Ernst* v. G., Oberst-Lieutenant im Leib Infanterie-Regiment, Ritter des Heinrichsordens u. s. w. M. s. Falkensteins thüringsche Chronik B. II. S. 1401—1405. Gauhe, B. I. S. 485. Brückners Sammlung Th. III. S. 72. Würschmids Sammlung v. Hellbach, B. I. S. 421. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. Abth. II. S. 83.

Glasenapp, Herr von.

Johann Heinrich Ferdinand G., königl. preuss. Seconde-Lieutenant im 5. Husaren-Regiment, ist im Monat October 1839 von des Hochseeligen Königs Friedrich Wilhelm III. Majestät in den Adelstand erhoben worden. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. Abth. II. S. 83.

Gneisenau, die Grafen von.

Hier sind S. 245 hinter den Worten „*Hugo*, Graf v. G." zu streichen: königl. preuss. Lieutenant im 5. Uhlanen-Regiment, und S. 246, wo es heisst: „*Ottilie* und *Emilie*, Gräfinnen v. G." ist zu ergänzen, dass sich die letztere am 27. Juli 1838 mit dem Grafen Carl Friedrich Anton v. Hohenthal, Majoratsherrn zu Wartenburg, Herrn der Herrschaft Lauenstein und der Güter Püchau u. s. w., vermählt hat.

Goerschen, die Herren von.

Dem im A.-L. gegebenen Artikel, diese Familie betreffend, dürfte noch hinzuzufügen sein, dass das gleichnamige Stammhaus, so berühmt in der Kriegsgeschichte durch die Schlacht von Gross-Görschen am 2. Mai 1813, noch gegenwärtig im Besitz der Familie ist. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. Abth. II. S. 84.

Digitized by Google

Göthe, die Herren von.

Cosander v. G. stammt aus Schweden, wo seine Familie am 15. August 1698 vom König Carl XII. in den Adelstand erhoben wurde. Er trat 1699 als Baumeister in die Dienste Königs Friedrich I., der ihn vorher mit grosser Freigebigkeit auf seiner Kunstreise durch Italien und Frankreich unterstützt hatte. Zuerst erhielt er den Titel eines Hauptmanns und Hof-Architekten. Zugleich war ihm die Direction der Decorationen der Opern aufgetragen. Er war es auch, der bei der Krönung 1701 in Königsberg die Verzierung und Drappirungen in der Kirche, in dem Schlosse, die Ehrenpforten u. s. w. angab. Im Jahre 1702 wurde er zum General-Quartiermeister-Lieutenant und ersten Bau-Director ernannt. Zwei Jahre später beehrte ihn der König mit einer Mission nach Polen zu Carl XII., der damals vor Warschau stand, und als er hier seinen Zweck, den Frieden zu vermitteln, nicht erreichte, begab er sich nach Stockholm, um den Senat zu ersuchen, den König zu friedlichen Gesinnungen zu bewegen. Nach der Rückkehr von dieser Mission begann er den Bau des Lustschlosses zu Schönhausen. 1705 ward er Oberst und General-Quartier-Meister der Armee. Um diese Zeit setzte er den Schlossbau zu Charlottenburg fort, wo er die schöne Kuppel über dem Haupteingange bauete, so wie später den grossen Orangerie-Saal; in Oranienburg aber die Favorite. Endlich in Berlin das Lustschloss Monbijou. Am 16. Februar 1707 hatte er auch die Direction des Schlossbaues erhalten; er führte die Seite nach der Schlossfreiheit zu mit dem grossen Portal aus. Auch sind die beiden schönen, auf Säulen ruhenden Treppen, und die drei inneren Seiten des Schlosshofes sein Werk. Im Jahre 1712 erhielt er eine zweite Mission zum König Carl XII., den damals schon sein Schicksal nach Bender verschlagen hatte. Kaum von dort zurückgekehrt, raubte ihm der Tod seinen königlichen Beschützer, und als Friedrich Wilhelm I. den starken Besoldungs-Etat verweigerte, fand sich Herr v. G. veranlasst, den Rang eines General-Majors in schwedischen Diensten anzunehmen. In diesem Verhältniss fiel er bei der Einnahme von Stralsund in preussische Gefangenschaft. Man ertheilte ihm die Erlaubniss, sich auf sein Ehrenwort nach Frankfurt a. M. zu begeben. Hier war die Familie seiner Gemahlin, eine Tochter des Buchhändlers Merian. G. beschäftigte sich hier mit der Herausgabe des ersten Theils seiner Kriegsschule, auch „der deutsche Soldat" betitelt. Der Hang zur Alchymie, Prachtliebe und Bedürfnisse aller Art hatten seine häuslichen Umstände sehr erschüttert, er folgte daher mit Vergnügen einem ehrenvollen Rufe des Kurfürsten von Sachsen, der ihn 1723 zum General-Lieutenant ernannte. In dieser Würde starb der merkwürdige Mann zu Dresden im Jahre 1729. Vrgl. von Loen's Schriften Th. I. S. 264. Nicolai, Beschreibung der königlichen Residenzstädte Berlin und Potsdam, B. II. S. 59. etc. Genealog. diplomat. Jahrb. B. I. Abth. II. S. 86.

Götzen, die Grafen von, B. II. S. 251—254.

Da der gegenwärtige Senior des gräflichen Hauses, Graf *Adolph* auf Scharfeneck, unvermählt ist, und auch sein 1820 verstorbener Bruder, der General-Lieutenant *Friedrich Wilhelm*, Graf v. G., unvermählt und kinderlos war, so beruht die Fortsetzung der Familie auf dem Stiefbruder des Grafen, Grafen *Curt* v. G. und dessen Kindern.

Gegenwärtig besteht die Familie aus folgenden Mitgliedern:

Graf *Adolph*, geb. 1770, Herr der Herrschaften Scharfeneck, Tscherborci u. s. w. in der Grafschaft Glatz, auf Börnicke, Wilmers-

Digitized by Google

dorf, Gratz, Tempelfelde, Waltenberg und Gründel in Pommern, Landschafts-Director des Fürstenthums Münsterberg und der Grafschaft Glatz.

Schwester:

Gräfin *Louise*, geb. den 4. October 1764, vermählt den 20. Juni 1785 mit Anton Alexander, Grafen Magnis auf Eckersdorf, Wittwe seit dem 5. Juli 1817.

Stiefgeschwister:

1) *Curt Friedrich Wilhelm Gottlieb Heinrich*, königl. preuss. Kammerherr, Erbherr auf Ellguth-Schmank im Trebnitzer Kreise, vermählt 1) mit *Charlotte Henriette Louise Mathilde*, geb. Gräfin v. Reichenbach-Goschütz (geschieden), jetzt vermählte Fürstin v. Hatzfeld; 2) 1834 mit N. N. Masseli.
Kinder 1. Ehe: 1) *Gustav*, geb. 1817.
2) *Adolph*, geb. 1819.
3) *Octavie*, geb. 1825.
2. Ehe: 4) *Walpurge Christiane Marie*, geb. den 24. November 1836.

2) *Wilhelmine Charlotte*, geb. den 16. August 1789, vermählt den 28. September 1825 mit August Peccaduc, Freiherrn v. Herzogenberg, k. k. T. M. Lieutenant, Wittwe seit 1834.

Goltz, die Grafen von der, B. II. S. 261—265.

Der in unserm Artikel erwähnte *Carl Heinrich Friedrich*, Gr. v. d. G., der als General-Lieutenant und ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am Hofe zu Paris am 3. Octbr. 1822 starb, war der Sohn des im Juli des Jahres 1817, wie wir in unserm Artikel bemerkt haben, verstorbenen General-Lieutenants *Carl Alexander*, Gr. v. d. G., der früher Gesandter in St. Petersburg war. Der von uns ebenfalls erwähnte *Carl Franz*, Freiherr v. d. G., war am 9. Mai 1789 in den Grafenstand erhoben worden. Er hinterliess bei seinem, am 13. April 1804 erfolgten Tode nur drei Töchter. Die gräflich Goltzsche Familie zerfällt in die Häuser: Clausdorf, Heinrichsdorf und Sortlack, und am Ende des Jahres 1842 bestand diese gräfliche Familie aus folgenden Mitgliedern:

I. Clausdorfer Haus (in Ostpreussen).

A. Des 1838 gest. Grafen *Carl Anton Ferdinand* (geb. den 20. Febr. 1760, k. poln. Kammerherr, verm. I. mit *Sophie Caroline*, geb. Schach von Wittenau [† 14. Novbr. 1796], II. mit *Elise*, geb. v. Katzeler [† 21. März 1834]).

Kinder a) erster Ehe:

1) Des 1835 gest. Grafen *Ludwig*, Besitzers von Lautensee und der Gräfin *Wilhelmine* von Krokow, Töchter:
   1) *Therese*, verm. am 4. Juli 1837 mit Frhrn. Ferdinand v. d. Goltz, k. preuss. Lieut. im 3. Inf.-Reg.
   2) *Clementine*.
   3) *Wilhelmine*, verm. mit Hrn. v. Bülow.
   4) *Johanna*.

2) *Henriette*, verm. mit dem k. preuss. Major a. D. v. Dorpowsky.

b) zweiter Ehe:

3) *Antonie*, geb. den 31. März 1801.
4) *Carl*, geb. den 19. Novbr. 1803, k. preuss. Lieutenant im 1. Garde-Reg. und Adjutant des Lahe-Infant.-Bataillons.

Digitized by Google

5) *Arnold*, geb. deu 13. Septbr. 1806.
6) *August*, geb. den 2. Mai 1808, k. preuss. Prem.-Lieutenant im Garde-Gren.-Reg. Kaiser Alexander.
7) *Dorothea*, geb. den 18. Febr. 1810, verm. mit Wilh. v. Podewils, Erb- und Lehnherrn der Penkschen Güter.
8) *Mariane*, geb. im April 1811.

B. Des Grafen *Albrecht* (königl. preuss. Rittmeisters a. D. ,gest. den 6. Decbr. 1831) Wittwe *Eleonore* geb. zur Haiden.

Kinder:

1) *Gustav*, Herr auf Tlukum, Landrath des Kreises Chodziesen, verm. am 5. Octbr. 1830 mit *Cäcilie*, geb. v. Beville a. d. H. Züzer.
Kinder: 1) *Carl Ferdinand*, } geb. den 23. Juni 1831.
2) *August Albrecht*, }
3) *Marie*, geb. den 6. Novbr. 1833.
2) *Clementine*, verm. mit Hrn. v. Schorlemmer.
3) *Albrecht*, k. preuss. Lieutenant im 16. Inf.-Reg.

II. Heinrichsdorfer Haus.

Des 1822 zu Paris verst. k. preuss. General-Lieutenants und ausserordentlichen Gesandten am königl. franz. Hofe, Grafen *Carl Heinrich Friedrich* v. d. G. Wittwe:
N. N. geb. Freiin v. Seckendorf, Wittwe seit 1822, wieder vermählt mit dem im Jan. 1837 verst. General-Lieutenant und commandirenden General des II. Armee-Corps v. Block.

Kinder:

1) *Leopoldine Eleonore Henriette Sophie Mariane*,} vermählt am 10. Febr. 1831 mit Ferd. Wilh. Reimar Alex. v. Kleist, k. preuss. Hauptmann im Garde-Inf.-Reg.
2) *Carl Wilhelm Heinrich*, geb. 1814, königl. preuss. Lieutenant im 1. Cuir.-Reg.
3) *Robert*, geb. 1818.

III. Haus Sortlack.

Heinrich, Gr. v. d. Goltz, geb. den 3. Juni 1766, General-Landschafts-Repräsentant zu Breslau, vermählt mit:
Charlotte Wilh. Henr., geb. Gräfin v. Schlippenbach, geb. den 28. Januar 1787.

Kinder:

1) *Agnes*, geb. den 26. Juli 1816, vermählt am 16. März 1836 mit Alphons, Grafen v. Schwerin.
2) *Edmund*, geb. den 20. Januar 1819, königl. preuss. Lieutenant im 10. Inf.-Reg.
3) *Guido*, den geb. 24. Novbr. 1821, cand. icti et cam.
4) *Felix*, geb. den 4. April 1823, königl. preuss. Lieutenant im 1. Uhl.-Reg.
5) *Hugo*, geb. den 26. Juni 1829.

Goszler, die Herren von.

Christian Conrad v. Goszler starb am 7. Juni 1842 als wirklicher Geh. Justizrath im 73. Jahre zu Berlin, nachdem er bereits ein Jahr vorher sein funfzigjähriges Dienstjubiläum gefeiert hatte. Einer seiner Söhne ist Land- und Stadtgerichtsdirector in Weissenfels, ein anderer

Digitized by Google

ist Kammergerichts-Assessor und Mitglied des Revisions-Collegium zur Regulirung der guthsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse für die Gemeinheits-Aufhebungen der Provinz Sachsen in Magdeburg.]

Grabowski, die Grafen von.

Der am 19. September 1786 bei der Huldigung Friedrich Wilhelm II. in den Grafenstand erhobene Peter von Götzendorff-Grabowski ist kinderlos gestorben. Bei der Huldigung König Friedrich Wilhelm IV. in Königsberg wurden, wie an seiner Stelle gemeldet worden ist, zwei Aeste des Hauses Grabowski in den Grafenstand erhoben und zwar: 1) *Joseph Ignatz* von Götzendorff-Grabowski, Herr der Herrschaft Lukowo bei Posen, ein Sohn Adams von Grabowski, Starosten zu Lipno, und 2) *Joseph* von Grabowski auf Grylewo.

I. Das heutige gräfliche Haus von Götzendorff-Grabowski.

Joseph Ignatz, Graf von Götzendorff-Grabowski auf Lukowo bei Posen, Generallandschafts-Director, geboren am 17. Februar 1791, vermählt am 20. Februar 1819 mit:

Clementine von Wyganowska.

Kinder:

1) Gräfin *Angelica*, geb. den 7. Juni 1824.
2) Graf *Johann*, geb. den 21. Mai 1826.
3) Graf *Adam*, geb. den 5. Mai 1828.
4) Graf *Ladislaus*, geb. den 10. Juli 1830.

II. Das gräfliche Haus Grabowski zu Grylewo.

Dasselbe stammt aus der nämlichen Linie oder von demselben Stamme, wie das vorige; wenigstens führen beide Familien ein und dasselbe Wappen. Der eben erwähnte, in den Grafenstand erhobene und kinderlos verstorbene *Peter* v. G., Herr der Herrschaft Wonwenw im Kreise Wirsitz, war der Oheim des heutigen Grafen *Joseph* v. Grabowski auf Grylewo. Derselbe ist mit einer von Nierychowska vermählt, aus welcher Ehe ein Sohn, Graf *Eduard*, und zwei Töchter leben. Von diesen ist eine an den Grafen *Heliodor* von Skorczewski, die zweite an den Grafen *Bogislav* von Poninsky, Sohn des gewesenen General-Landschafts-Directors Grafen von Poninsky, vermählt.

Gralath, die Herren von, B. II. S. 277. B. V. Suppl. 189.

Ein Sohn des am 5. Juni 1798 in den preuss. Adelstand erhobenen Kriegsraths und Bürgermeisters der Stadt Danzig v. Gralath ist der gegenwärtige Landschafts-Director von Gralath auf Sulmin, Ritter mehrerer Orden, der auch zugleich die Direction der Danziger Provinzial-Feuer-Societät führt.

Griesheim, die Herren von.

In Beziehung auf die Verhältnisse dieser Familie in der Gegenwart ist zu bemerken, dass der Major a. D. v. Griesheim im Monat September 1838 in Berlin starb. Er hinterliess eine Wittwe, geborene

Digitized by Google

Sartorius. Am 13. October folgte ihm sein Sohn, *Eugen* v. G., königl. Kammergerichtsrath, ins Grab. Die beiden anderen Söhne sind *Gustav* v. G., Major im Kriegsministerium, und *Adolph* v. G., königl. Land- und Stadtgerichts-Director in Stargard.

Grolmann, die Herren von.

Das ehrwürdige Haupt der Familie, *Heinrich Dietrich* v. G., wirklicher Geh. Rath und Ritter des schwarzen Adlerordens, wurde im October 1840 in die Gruft gesenkt. Der General der Infanterie und commandirende General des V. Armeecorps, wurde noch bei Lebzeiten seines Vaters Ritter des schwarzen Adlerordens, und somit kam der in der Geschichte dieses Ordens früher nicht erlebte Fall vor, dass aus einer nicht fürstlichen Familie Vater und Sohn zugleich mit demselben geschmückt waren (Geneal. Jahrb. B. I. Abth. II. S. 87).

Gross, die Herren von.

Bei der Huldigung König Friedrich Wilhelm IV. in Königsberg wurde der Kreisdeputirte Gross auf Kl. Starzin in den Adelstand erhoben.

Gundling, Freiherr von.

Jakob Paul Gundling war von König Friedrich I. als Professor bei der in Berlin errichteten Fürsten- und Ritterakademie, als Rath bei dem Oberheroldamt und als Historiograph angestellt worden, wie jener denn auch verschiedene Hofcavalliere in der Geschichte und Politik unterrichtete. Gundling begleitete in früheren Jahren zwei junge Edelleute auf ihren Reisen in Frankreich, Holland und England, und erwarb sich durch eine Menge von Schriften antiquarischen Inhalts ein besonderes Verdienst um die Mark Brandenburg. Wir führen von denselben an: Leben und Thaten Friedrichs I., Kurfürsten von Brandenburg (Halle 1715), welche Schrift auf Befehl Friedrich Wilhelms I. zur zweihundertjährigen Gedächtnissfeier der Erwerbung der Kurmark durch die Hohenzollern abgefasst wurde. — Auszug aus der brandenburgischen Geschichte Joachims I. und II. und Johann Georgs, bei Gelegenheit der Lebensbeschreibung Lampert Distelmeiers. Halle 1722. — Brandenburgischer Atlas oder geographische Beschreibung der Mark Brandenburg. Potsdam 1724. — Leben und Thaten Friedrichs II., Kurfürsten von Brandenburg. Potsdam 1725. — Geschichte der Kurmark Brandenburg (bis zum Markgrafen Albrecht II.). — Dissertatio de originibus Marchionatus Brandenb. Berol. 1731. — Dazu kommt noch eine Menge von Monographieen des Lebens einzelner Fürsten, von Privatleuten und Städten, endlich noch ein Manuscript, welches das Leben Friedrichs III. und des grossen Kurfürsten in fünf starken Foliobänden beschreibt, und ein Codex diplomaticus Brandenburgicus, welcher mehr als 400 Urkunden enthält. Dieser kenntnissreiche, talentvolle Mann würde unter günstigeren Zeitumständen ein ehrenvolles Ziel erreicht haben, was ihm auch der König Friedrich I. eröffnete. Als aber Friedrich Wilhelm I. sogleich bei dem Antritt seiner Regierung die Ritterakademie und das Oberheroldsamt aufhob, wurde Gundling brodlos, und ihm blieben bei allem Wissen unter der jetzt eingetretenen Regierung keine Aussichten auf eine würdige Stellung. Zwar wurden durch den General Grunkow, dessen Bekanntschaft Gundling

Digitized by Google

inzwischen gemacht hatte, die Augen des Königs auf diesen geleitet, der nach und nach mit fast zu verschwenderischer Hand ihm Titel, Würden und Aemter ertheilte, denen Gundling durch seine Persönlichkeit das Ansehen und die Achtung, welche sie in der That nicht mehr hatten, zu geben wusste, welche aber zugleich ihrem Träger unsägliche Leiden, herben Gram und bittere Verspottung verursachten. Der König machte ihn nämlich zum Vorleser für seine Abendgesellschaften, denen er nicht nur als ein leicht verständliches wandelndes Lexikon, sondern auch zur anderweitigen Unterhaltung und zum Gelächter diente. Bei seiner derangirten Lage fand Gundling sich in diese Bedingungen und wurde demnach zum Hofrath und Zeitungsreferenten ernannt, und musste den König überall begleiten, wohin derselbe seinem Vergnügen nachging. G. erwarb sich anfangs durch den Ruf seiner Kenntnisse und die nicht abzuweisende Herrschaft seines Kopfes in den Unterhaltungsangelegenheiten die Achtung des Königs, und die Uebrigen wagten nicht, bei ihrer eigenen Unwissenheit, jenen zu reizen. Später aber setzte man G. in den Abendgesellschaften weidlich durch Trinken zu, dass er sich seiner selbst nicht mehr bewusst blieb, worauf er auf das Entsetzlichste gemisshandelt und mit den rohesten Spässen überhäuft wurde. Auf der andern Seite wurde er vom Könige mit allen Würden, die er für überflüssigen Prunk hielt und damals ohne alle Bedeutung waren, bekleidet. Am 3. November 1717 wurde er in aller Form zum Ceremonienmeister ernannt, und der König schenkte ihm den Anzug, welchen der verabschiedete Ceremonienmeister Besser bei dem Krönungsfeste getragen hatte. In diesem reichgalonirten Anzuge liess ihn der König in Lebensgrösse, von Affen und Hasen, als seinen Attributen umgeben, abmalen, und das Bild wurde in den königl. Zimmern in Potsdam aufgehängt. Ein anderes, von des Königs eigener Hand gemaltes Bild stellte ihn als Policinell dar. Auch musste er, als sein Gallakleid bald abgenutzt war, eine Interimskleidung von braunem Tuch, mit silbernen Borten, wie die Charlatane tragen, anziehen. Gundling wurde zum Präses der Akademie der Wissenschaften mit zweihundert Thalern Gehalt ernannt. Indess erhielt sich dieser noch stets eine Art von Achtung, und viele Schriftsteller jener Zeit sprachen von seinem Einfluss, durch den er nicht Wenigen Gnadenbezeugungen und Ehrenstellen verschaffte. Daher finden wir ihn im Adresskalender 1720 nicht nur als Ceremonienmeister und Präsident der königl. Societät der Wissenschaften, sondern auch als Geheimen-Oberappellationsrath, Kriegs- und Hofkammerrath, Hof- und Kammergerichtsrath und Historiographen aufgeführt. Er hatte Sitz und Stimme im Kammergericht, im Appellationsgericht, in dem Generalfinanzdirectorium und Generalcommissariatscollegium. Dass aber viele Chargen unter den Verdiensten Gundlings auch der beissenden Laune anzurechnen sind, beweisen mehrere Cabinetsordres, z. B. die vom 19. Februar 1818 an den Staatsminister v. Kameke, welche sich auf Gundlings Vorschlag über die Anpflanzung von Maulbeerbäumen bezog und so lautete: „soll er den Ceremonienmeister feierlich in das Finanzdirectorium einführen, ihn cum voto sessionis anstellen, und ihm das Departement aller seidenen Würmer im ganzen Lande übertragen.“ Eine andere Cabinetsordre befiehlt die Anpflanzung der Kirchhöfe mit Maulbeerbäumen, und überweist den erzielten Ertrag dem Oberceremonienmeister, der auch unterm 27. Februar 1718 von dem Obermarschall von Pring eine in aller Form Rechtens abgefasste Erbverschreibung darüber erhielt.

Inzwischen hörte das Tabakscollegium nicht auf, den Hartbedrängten auf das Aergste zu verhöhnen, um sich an seinen Qualen zu weiden. Seine Trunksucht steigerte sich zu einem so hohen Grade, dass er nach der Tafel die Neige aus den Gläsern und Bouteillen ausleerte,

Digitized by Google

und wenn er seiner Sinne nicht mehr mächtig war, so behandelte man ihn mit dem ungezügeltsten Uebermuth. Man heftete ihm allerhand Figuren von Ochsen, Eseln und Affen ans Kleid, oder gar ins Gesicht; oder wenn er im Winter zu Wusterhausen über die Schlossbrücke nach Hause taumelte, wurde er, an Händen und Füssen gebunden, in den zugefrorenen Schlossgraben herabgelassen, in welchem er einige Male, da seinen Peinigern das Seil aus den Händen glitt, herabstürzte, das Eis durchbrach und nur mit Mühe dem Ertrinken entkam. Oefters wurde ihm die Thüre seines Schlafzimmers zugemauert, oder junge Bären, die ihm übel mitspielten, in sein Bett gelegt. Als seine Gesundheit hierdurch sichtlich zu Grunde gerichtet wurde, unterblieben zwar diese gefährlichen Spässe, dafür aber schickte man die boshaftesten Inserate zur Entstellung seines guten Namens, den er bis dahin in der gelehrten Welt behauptet hatte, und über seine Persönlichkeit an ausländische Zeitungen, die Gundling dann im Tabakscollegium vorzutragen gezwungen wurde. Noch war ihm ein schwacher Rest seiner gesunden Vernunft geblieben, welcher ihn das Schreckliche seiner Lage erkennen liess, und er versuchte derselben durch die Flucht zu entkommen. Er floh zu seinem Bruder, dem Professor Gundling in Halle, wo ihn aber der König einholen liess, und ihn mit der Strafe der Desertion bedrohte. Darüber gerieth Gundling in Tiefsinn, und die Tabaksgesellschaft befürchtete, ihr bestes Mitglied zu verlieren, weshalb sie beschloss, dass der ganze Rath sich sofort feierlich zu Gundling begeben, dort rauchen und trinken und ihm die ungemessensten Lobsprüche ertheilen sollte. Auf diese Weise wurde Gundling wieder gewonnen, und indem seiner Eitelkeit geschmeichelt worden war, setzte er sich neuem Spott und Hohn aus. Zwar gab ihm der König eine Zulage von eintausend Thalern Gehalt, doch, um das Geschenk nicht ohne einen satirischen Beigeschmack zu lassen, erhob er ihn, mit der Anciennität von sechzehn Ahnen väterlicher und mütterlicher Seits, in den Freiherrnstand. Es wurde ihm demgemäss ein Wappen bestimmt, dessen Beschreibung uns in der Urkunde, die über diesen Vorgang am 25. September 1724 aufgenommen wurde, enthalten ist. Dasselbe hatte nämlich einen dreifach getheilten Schild, dessen erster und dritter Balken zweimal, der zweite dreimal gespalten, der unterste dagegen, welcher grün und mit silbernen Zierathen versehen war, frei geblieben ist, damit in demselben die etwa noch zu erwartenden Verdienste des Freiherrn eine sinnbildliche Anerkennung finden könnten. Im ersten Schilde prangen eine goldene Grafenkrone im blauen Felde, um damit anzuzeigen, dass der Freiherr v. Gundling schon längst verdient hätte, zu dieser Ehre erhoben zu werden. Das zweite Fach war mit einem schwarzen Adlerkopf und Hals im silbernen Felde geziert, womit gesagt sein sollte, „dass die so oft und vielfältig hervorgetretene Erudition des Freiherrn v. Gundling sich doch stets im Felde der Sauberkeit erhalten habe,“ der grüne Lorbeerkranz im dritten Felde von Gold war ein Bild seiner wissenschaftlichen Siege; ein schwarzer Flügel im silbernen Felde, welcher das vierte und siebente Fach einnahm, stellte dar, dass, wenn der Ruhm von dergleichen Siegen bis zur späten Nachwelt auf den Flügeln der Fama fortgeführt werden sollte, solches nicht anders, als durch in Schwarz getauchte Federn und in weissen Federn geschehen und prästirt werden könnte. Das fünfte Fach führte drei rothe Pfähle im silbernen Felde, die Stützen des Ruhmes von Gundlings Hause; das sechste Fach enthielt neun goldene Rauten, dreimal im blauen Felde, über deren Ursprung die Erfinder selbst nicht im Klaren waren; im achten und zehnten Felde befand sich ein rother, mit goldenen Krallen bewaffneter Greif, als Bild, „dass der Erhabene in der Gelehrsamkeit rechts und links gegriffen,

Digitized by Google

und sich dadurch einen goldenen Schatz erworben, solchen auch nachgehends, aller Welt zur stupenden Admiration durch den Druck öffentlich mitgetheilt und dargelegt habe.“ Zwischen diesen beiden Feldern findet sich im neunten Fache der Schwanz von einem schwarzen Adler, im silbernen Felde, „um die Hoffnung eines, in aller Unschuld begründeten glücklichen Endes auszudrücken.“ Den ganzen Schild deckt eine goldene, an den Extremitäten mit grossen schottischen Perlen gezierte freiherrliche Zackenkrone, über welcher ein blau angelaufener, roth ausgeschlagener und mit einem goldenen Kleinod behängter, offener Turnierhelm sich zeigt, auf dem drei weisse Straussfedern und drei über denselben ausgebreitete Pfauenschwänze, in ihren gewöhnlichen Farben stolziren. Die Helmdecken sind zur Rechten Gold, Roth, Silber und Schwarz, zur Linken Silber, Blau, Gold und Grün. Der Schild ruhet auf einem blauen Piedestal, dem die Worte: „et meritis impar“ mit goldenen Buchstaben eingegraben sind. Zur Schildhalterin ist Pallas in ihren Feierkleidern, Helm, Spiess und Schild mit der Eule gesetzt, „um dadurch, wie in einem kurzen Begriff, die weit und breit geschollene Gelehrsamkeit, scharfsinnigen Witz, fast übermenschliche Weisheit und tiefe Penetration, wie nächtliches, dem Studiren gewidmetes, auch zwar anfänglich in dicker Finsterniss befangenes, doch bald hernach in ein helles und angenehmes Licht sich verwandelndes Wachen und Lucrubiren des unvergleichlichen Freiherrn v. Gundling der gelahrten Welt vorzubilden.“ Dazu erhielt Gundling, um dem Diplome Vollständigkeit zu geben, das Prädicat „Wohlgeboren“ in allen Amtssachen; „Hochwohlgeboren“ musste er dagegen in Privatsachen genannt werden, und diese Bestimmungen wurden mit einer Strafe von 200 Mark löthigen Silbers verpönt.

Friedrich Wilhelm I. hatte auch die Kammerherrnwürde als unnöthig abgeschafft, und dies war ein Grund, im Jahre 1720 Gundling mit dem Kammerherrnschlüssel zu begnadigen, den er stets bei sich tragen musste. Dieser Umstand veranlasste aber neue Missfälle, denn während er einmal in einem Weinkeller in tiefen Schlaf verfiel, machten sich zwei Officiere den Spass, ihm seinen Kammerherrnschlüssel abzuschneiden und denselben dem Könige zu überbringen, welcher den folgenden Tag, als Gundling seinen Kammerherrnschlüssel nicht vorzeigen konnte, diesem mit einer harten Strafe drohte, sie aber dahin ermässigte, dass er nunmehr einen colossalen hölzernen Schlüssel am blauen Bande auf der Brust tragen musste. Als Gundling seinen Schlüssel nach acht Tagen wieder erhielt, liess er denselben mit einem starken Draht an den Rockschoss heften.

Unter allen diesen Leiden verfasste G. eine Menge Schriften, welche entweder der König selbst drucken liess, oder zu deren Druckkosten diejenigen Officiere verurtheilt wurden, welche ihm im Tabakscollegium zu arg mitgespielt hatten. Für seine Arbeit fand er jedoch nie einen Lohn. Glücklicher Weise zeigten sich fremde Monarchen erkenntlicher. Für eine Schrift, die er unter dem Titel „Imperialia“ dem Kaiser Carl VI. gewidmet hatte, erhielt er dessen Portrait, mit Diamanten besetzt, an goldener Kette, tausend Thaler an Werth, und als er dem Könige August von Polen bei seiner Anwesenheit in Berlin im Jahre 1728 einige seiner Schriften überreichte, machte ihm derselbe ein Geschenk von 140 Stück Species-Ducaten.

Es war indessen kein Wunder, dass Gundling den Ausschweifungen eben so wenig, als seinen Anstrengungen am Schreibtische auf lange Zeit die Spitze nicht bieten konnte. Er erlag ihnen schon am 11. April 1731 und starb auf seinem Zimmer, im königl. Palais zu Potsdam. Selbst bei seinem Tode blieb der Spott des Tabakscollegiums nicht stumm. Sein Nachfolger, Professor Fassmann, hielt die

Leichenrede, welche neben dem kurzen Nekrolog die Gemüther mancher Anwesenden mit den bittersten Vorwürfen hätte treffen müssen, wenn sie anders zu rühren waren. Wir aber schliessen diesen Artikel statt aller eigenen, besondern Raisonnements mit den Schlussworten der Inschrift, welche auf Befehl des Königs dem Denkmal über der Gruft des Verstorbenen in der Kirche zu Bornstädt eingeschrieben waren: „*Jacob Paul*, Freiherr von Gundling, welcher von allen, die ihn gekannt haben, wegen seiner Gelehrsamkeit bewundert, wegen seiner Rechtlichkeit gepriesen, wegen seines Umganges geliebt, und wegen seines Todes beklagt worden."

Diese wenigen, der Wahrheit abgelauschten Worte versöhnen die Mahnen des früh Gestorbenen nicht nur mit seinem Missgeschick, sondern geben auf wahrhaft königliche Weise seinem Stande die Achtung, die er demselben während seines Lebens, bei seinem Mangel und der drückendsten Noth, die ihn oft zur Entsagung von allem Guten und zur Entwürdigung seiner selbst zwangen, nicht immer verschaffen oder erhalten konnte, wieder.

Gurowski, die Grafen von, B. II. S. 304.

Diese altadlige Familie, theils im Königreich Polen, theils im Grossherzogthum Posen begütert und ansässig, hat, wie wir auch in unserm Artikel angegeben haben, ein Schachbret im Wappen wie die Pritzwitz (Prettwitz, Brettwitz) und auch dieselbe Tradition der Erlangung desselben. Im Jahre 1103 liess sich einer der Ahnherren der jetzt gräflichen Familie in Grosspolen nieder, er lebte mit seiner Gemahlin, einer Gräfin v. Bergen, am Hofe König Boleslaw III., und soll deutscher Abstammung gewesen sein. Viele Ritter aus diesem Hause fochten mit grosser Tapferkeit gegen den deutschen Orden und seine Ansprüche. Das Ansehen des Hauses sank, als es sich dem Arianer anschloss, und es stieg wieder unter der Regierung Johann Sobieski. Mehrere Garowski's waren Generäle, Landboten, Senatoren und Kastellane. *Wladislaus* war Grossmarschall von Litthauen, *Alexander* Kämmerer von Grosspolen, und *Raphael* Senator, Kastellan von Posen. Letzterer war ein Haupt der Patrioten im Schutze Preussens. Er war der in unserm Artikel in den Grafenstand erhobene G., und starb als 91jähriger Greis auf seinem Gute Allendorf. Er hatte eine Tochter und zwei Söhne hinterlassen. *Nepomuk* starb zeitig und *Wladislaw* vermählte sich mit der Tochter des Generals von Bischoffswerder. Sein Antheil an der polnischen Insurrection (1799) zog die Scheidung und für den Grafen einen Festungsarrest in Glogau und Spandau nach sich. Er vermählte sich nachmals mit einer von Cilecka. Die Tochter hat sich im Jahre 1814 mit dem damaligen kaiserl. russ. Oberst, jetzigen Generaladjutant und Generallieutenant und Stallmeister Br. v. Friedrichs vermählt. Die heute lebenden Mitglieder der gräflichen Familie sind die Kinder und Enkel aus des im Jahre 1818 auf seinen Gütern bei Kalisch gestorbenen Grafen *Wladislaus* zweiter Ehe. Graf *Adam* Gurowski, geboren 1805, vermählt im Jahre 1828 mit Theresia von Zbiyewska (vorher Stiftsdame in Warschau), starb im Jahre 1832.

Kinder:

1) Gräfin *Wladislawa.*
2) Graf *Melchior* VI.

Geschwister:

1) Graf *Nicolaus*, geb. den 27. Novbr. 1806, Herr auf Wischyna bei Konin im Königreiche Polen.

Digitized by Google

2) Graf *Joseph*, geb. 1807. Herr auf Piernowo, vermählt mit *Stephanie* v. Waleska.
3) Graf *Ignatz*, geb. 1812, vermählt zu Dover am 26. Juni 1841 mit *Isabella Ferdinande, Infantin von Spanien*, geb. den 18. Mai 1821, Tochter des Infanten Franz de Paula und der Prinzessin Louise von Sicilien.
4) Gräfin *Maria Mathilde*, geb. den 14. März 1818, vermählt 1. August 1836 mit Berchtold, Grafen v. Müline, k. Kammerherrn.

H.

Hackmann, Herr von.

Friedrich August v. H. war Professor in Helmstädt gewesen, und las dort Collegien über Reinecke Fuchs. Da er darin mancherlei unziemliche Dinge, und namentlich Spöttereien über die Religion angebracht hatte, so wurde ihm unter der Hand der Befehl ertheilt, sich davon zu machen. Er ging nach Berlin, wo er den Titel eines königl. Raths und die Stelle eines Bibliothekars, mit vierhundert Thalern Besoldung, erhielt. Dabei hatte er die Pflicht, sich zum Ergötzen des Tabakscollegiums mit dem Freiherrn von Gundling wacker herumzustreiten und zu balgen. Nach kurzem Aufenthalt ging er im Stillen davon, und nahm eine Summe Geldes mit sich, die er zum Ankauf von Büchern verwenden sollte. Er ging nach Wien und machte dort eine sehr einträgliche Speculation; er wurde nämlich katholisch und erhielt, auf eine Empfehlung der verwittweten Kaiserin Amalie, von dem Kaiser einen jährlichen Gehalt von eintausend Thalern. Doch blieb er nicht in Wien, sondern trieb sich so lange in Frankreich und Italien herum, dass endlich sein Gehalt von der Liste gestrichen wurde. Nach einer Abwesenheit von 10 Jahren hatte er den Muth, sich dem Könige Friedrich Wilhelm I. wieder vorzustellen, welcher gerade durch den Besuch des Herzogs Ferdinand Albrecht von Braunschweig in eine frohe Laune versetzt, aus der langen Abwesenheit H.'s einen Scherz machte, und demselben, da er seine Glaubensveränderung verhehlte und sich in Noth befand, 100 Thaler schenkte. Zufällig verlor er ein Memorial, welches er an den Kaiser von Oesterreich aufgesetzt hatte, und worin er denselben bat, seinen 20jährigen Sohn, der mit ihm in Wien katholisch geworden war, unter seine Kammerdiener aufzunehmen und ihm selbst seinen Gehalt wieder zu geben, damit er seine Frau und den übrigen Theil seiner Familie in den Schooss der alleinseeligmachenden Kirche bringen könnte. Der Herzog von Braunschweig fand dieses Schreiben und deckte H.'s Heuchelei auf. Dadurch sah er sich genöthigt, zu erklären, er wolle gleich wieder lutherisch werden, sobald ihn der König von Preussen in seine Dienste aufnehmen wolle. Der König verlangte, er solle seine Wünsche aussprechen, und H., der vom Religionswechsel seinen Vortheil zu ziehen meinte, übergab dem Könige ein Memorial, in welchem er auf seine rückständige Besoldung wegen zehnjähriger Abwesenheit, gleichmässigen Gehalt und den Charakter eines Geh. Hofrathes und königl. Grossbibliothekars antrug. Diese Forderung ward ihm zwar nicht bewilligt, doch erhielt er seine frühere Stelle wieder, und legte in der Petrikirche sein lutherisches Glaubensbekenntniss ab. In seiner Unverschämtheit ging er so weit, die Professur seiner Geschichte in Halle

Digitized by Google

zu verlangen, und zu drohen, dass er im Versagungsfalle nach Wien gehen und dort wieder katholisch werden würde. In seiner Langmuth bewilligte ihm der König die Stelle in Halle mit 700 Thalern Gehalt. Dort wollte er, nach Flögels Erzählung, die Studenten durch seine Windmacherei hinters Licht führen, indem er begehrte, diese sollten auf ein Collegium pränumeriren, wo er ihnen durch verschiedene Geheimnisse die Gelehrsamkeit auf einmal beibringen wollte. Nach des berühmten Thomasius Tode machte er vergebens Anspruch auf dessen Besoldung, worauf er sich wieder umhertrieb, und als er 1730 und zwei Jahre später sich gegen eine Besoldung von 600 Thalern zur Rückkehr erbot, verbarg der König Friedrich Wilhelm I. seinen Verdruss über solche Verwegenheit, liess ihn nach Berlin kommen und ihm den Staubbesen ertheilen. Darauf ging H. nach Prag und beklagte sich über die Verfolgungen, die er als guter Katholik erlitten hätte (Geneal. Jahrb. B. I. Abth. II. S. 93).

Hähnel von Cronenthall (I), die Herren.

Johann Hähnel lebt 1489. *Heinrich* Hähnel, geboren 1521, erhält 1570 von dem Comite palatino caesario, Simon Pramberger von Osterhofen, einen Wappenbrief, nachher aber, 1577, vom Kaiser Rudolfo II. den Adel. *Joachim* Hähnel, geboren 1550 in Sachsen, war vermählt mit Magdalena Steiniegerin von Cronenthall. *Daniel* Hähnel, geboren 1589, Erbrichter zu Mitweida in Sachsen, vermählt mit Elisabeth Lehmannin (Bechmannin). *Johann Heinrich* Hähnel v. Cronenthall, geboren 1618, in kaiserl. Kriegsdiensten, erlangt hat dato 15. Mai 1674 den römischen Ritterstand mit dem Inculate und das Prädicat seiner Grossmutter Cronenthall. — Brüder: a) *Conrad*, fiel 1631 als Volontair bei Breitenfeld gegen die Schweden. b) *Daniel*, blieb gegen die Türken in Ungarn. — *Johann Ignatz* Hähnel von Cronenthall, geboren 1650, kauft in Böhmen Hradek (Prachiner Kreis), und stirbt allda 1711, vermählt mit Maria Agatha von Bigeleben. — Brüder: a) *Johann Friedrich*, geboren 1648, hat Nachkommen hinterlassen (dies ist die sächsische Linie und zwar die ältere). b) *Johann Heinrich*, geboren 1653, hat ebenfalls Nachkommen. c) *Johann Daniel*, geboren 1657, starb ledig. — *Cornel Adalbert* Hähnel von Cronenthall, geboren 1679, Herr des Gutes Hradek, vermählt mit Barbara Catharina Stoll von Liliendorff. *Maria Auguste* Hähnel von Cronenthall, geboren 1737, vermählt mit Ignatz Leopold Hesslinger von Schölpengraben.

Wir Endes-Gefertigte bestätigen und erklären hiermit, dass, nachdem uns glaubwürdigermassen durch mehrere an Hand gegebene Urkunden und Schriften die Richtigkeit der Filiation oben aufgestellter Ahnen und Personen des Hähnel von Cronenthallischen Geschlechts dargethan, und insonderheit erwiesen und erprobet worden ist, dass die zuletztens angesetzte Frau *Maria Auguste* Hähnel von Cronenthall, nachher vermählte Hesslingerin von und zu Schölpengraben, von dem im Jahre 1674 in den Ritterstand, mit dem Titel von Cronenthall erhobenen *Johann Heinrich* Hähnel, und durch diesen in der fünften Generation von dem Anno 1577 zuerst von weiland Kaiser Rudolf II. geadelten *Heinrich* Hähnel in gerader, ehelicher und unverrückter Descendenz abstamme und herkomme, als haben wir sonach keinen Anstand genommen und nehmen keinen Anstand, obigen Arborem genealogicam und descendentium, auch Ausweis der Abstammung der oft besagten Frau *Maria Auguste* Hähnel von Cronenthall in fidem publicam et privatam an Eidesstatt hiermit zu bestätigen, zu bekräftigen,

Digitized by Google

und durch unsere nachgesetzten Handunterschriften und beigedruckten angeborenen Insiegel des mehreren zu certificiren.

So geschehen, Breslau den 11. October 1751.

(L. S.) Carl Georg Heinrich von Hoym, m. pr. Chef der königl. preuss. Regierung- und Domainenkammer.

(L. S.) Ferdinand Sigmund Flor. von Seidlitz und Gohlau, m. pr. Deputatus.

(L. S.) Adam Leonhard von Tschirsky, m. pr.

(L. S.) Friedrich Wilhelm von Frankenberg, m. pr. Landesältester.

Ist dem in meinen Händen befindlich gewesenen Original ganz gleichlautend.

Johann, Ritter von Cronenthall.

Die Hähnel-Cronenthallschen Ahnen wurden in dem Stammbaum der Herrn Joseph Maria Freiherrn von Rumerskirchen, dessen Mutter die Tochter der *Maria Augusta* Hähnel von Cronenthall, verehelichten Hesslinger, war, im Jahre 1817 probirt und als richtig anerkannt, da er in demselben Jahre als k. k. Kämmerer resolvirt wurde.

Baron Rummerskirch lebt in Linz, und vermählte sich 1806 mit der Gräfin M. Josepha Grundemann, und von seinen Töchtern ist die Baronesse Aloisia Auguste, Stiftsdame zu Brünn. Ihre Proben liegen bei dem Damenstifte zu Brünn.

Herrn Carl Friedrich, Kaufmann in Leipzig, ward von Sr. Majestät dem Könige von Sachsen 1836 der Adel mit dem Prädicate von Cronenthall erneuert (Geneal. Jahrb. B. I. Abth. II. S. 96).

Häseler, die Herren und Grafen von, B. III. S. 313—14.

Der in unserm Artikel erwähnte königl. preuss. Kammer- und Standesherr auf Grossleuten starb am 6. December 1836. Die Standesherrschaft und mehrere Güter desselben wurden nach dessen Tode veräussert, und es besteht im Jahre 1842 die Familie aus folgenden Mitgliedern:

Eduard Herrmann Scipio Graf v. Häseler, gebor. den 8. Febr. 1799, Herr auf Blankenfelde bei Berlin, königl. preuss. Rittmeister a. D. und mittelmärkischer Ritterschaftsrath, verm. am 18. Juli 1824 mit: *Adolphine*, Tochter des königl. preuss. Hauptmannes von dem Knesebeck auf Jühnsdorff, geboren den 17. Decbr. 1804.

K i n d e r:

1) *Helene Dorothea Wilhelmine Marie*, geb. den 16. Febr. 1829.
2) *Adelhaid*, geb. den 3. Febr. 1833.
3) *Herrmann Deodat Friedrich Alexis*, geb. den 29. März 1836.
4) *Rosalie Hermine Adolphine*, geb. den 24. Septbr. 1839.

G e s c h w i s t e r:

1) *Rosalie Luise Leopoldine*, geb. den 21. Octbr. 1793, vermählt am 28. November 1824 mit Adolph, Baron von Lauer-Münchhofen, königl. preuss. Rittmeister im Garde-Cuirassier-Reg.

1) *Amalie Luise Caroline Fridericke*, geb. den 7. Mai 1797, vermählt am 14. April 1825 mit dem grossh. s. weimar. Canzler Friedrich von Gerstenbergk zu Eisenach, Wittwe seit dem14. Febr. 1738 (Wohnsitz Rautenberg bei Altenburg).

3) *Alexis August*, geboren den 6. März 1801, Herr auf Harnekop und Mon-choi bei Wrietzen a. d. O., vermählt am 21. Octbr. 1832 mit: *Albertine*, Tochter des königl. preuss. Oberstlieutenant und Commandeur des 6. Husaren-Reg. von Schönemark.

Digitized by Google

Kinder:

a) *Georg Gottlieb Albert Alexis*, geb. zu Potsdam den 23. November 1833.

b) *Gottlieb Ferdinand Albert Alexis*, geb. zu Potsdam den 19. Januar 1836.

c) *Anne Louise Henriette Albertine Alexandrine*, geb. zu Harnekop den 17. Octbr. 1838.

4) *Marie Louise Mathilde*, geb. den 1. Juli 1819, vermählt am 31. März 1834 mit Moritz Freiherr von Inn- und Kryphausen-Leon, königl. preuss. Rittmeister im Garde-Husaren-Reg.

5) *Bertha Eleonore Clara Mathilde*, geb. den 13. April 1811.

Mutter:

Johanne Auguste, geb. Gräfin von Einsiedel, jüngste Tochter des sächs. Conferenzministers Grafen von Einsiedel, geb. den 12. Juni 1783, vermählt am 26. Decbr. 1816 mit Grafen *August Ferdinand*, königl. preuss. Kammer- und Standesherrn auf Gross-Leuthen, Wittwe seit dem 16. Decbr. 1838.

Hagen, die Grafen von.

Es ist, wie wir oben erwähnt haben, der Graf *Wilhelm Adelbert Herrmann Leo* von Hagen (nicht wie in den Zeitungen und Berichten stand, von Hayen) zum Erbschenken im Herzogthum Magdeburg, bei der Huldigung in Berlin, ernannt worden. Derselbe ist mit *Eveline*, Gräfin von Hardenberg, einer Tochter des verstorbenen wirkl. Geh. Raths, Grafen Friedrich von Hardenberg, und der Gräfin Elisabeth von Czettritz-Neuhaus, vermählt, aus welcher Ehe mehrere Kinder leben.

Hallberg, die Grafen und Freiherren von.

Anderson, ein Anführer unter Magnus Ladislaus von Schweden, soll sich 1276 in einem Kriege desselben gegen Dänemark ausgezeichnet, und wegen Erstürmung eines befestigten Berges den Namen Hohlberg bekommen haben.

Sein Sohn *Johann*, General im Dienste des Königs Magnus Erichson, erhielt bei Gelegenheit einer Gesandtschaft an den kaiserl. Hof in Wien das Reichsadels-Diplom und eine goldene Halskette; er starb 1347 vor Rotheburg gegen die Russen. *Georg Christian* v. Hohlberg, General König Waldemars III. von Dänemark, fiel 1397 gegen die Schweden. Sein Bruder *Herrmann*, Oberst eines Reiter-Regiments Kaiser Friedrichs III., starb 1454 zu Regensburg an seinen Wunden. *Christian* diente unter Gustav Wasa, und starb 1521 bei Brunsbach. Seine Gemahlin war aus dem Geschlechte Ecka.

Alexander August war Gesandter in Madrid, heirathete die Tochter des kaiserl. Gesandten, Freiherrn von Hochberg, erhielt ein Freiherrn-Diplom und in demselben den Namen Hollberg. Er kaufte das Schloss Hergern im Grossherzogthum Berg, erbaute das Dorf Hohberg bei Siegburg, und starb 1602.

Sein Sohn *Georg*, Freiherr von H., fiel bei Lützen 16. November 1632 als Oberstlieutenant des Pappenheim'schen Regiments. Seine Gemahlin war eine Freiin von Randerath. *Gustav Ferdinand*, Generallieutenant und Gouverneur von Liefland unter König Carl XII., fiel bei Smolensk, 22. September 1708. Seine Gemahlin war eine von Firks aus Curland. *Bernhard* war 1713 kurpfälz. Gesandter am Wiener Hofe.

Digitized by Google

Peter Diedrich, kurpfälz. ordentl. Geh. Rath. *Adolph Bernhard*, kurköln. Kriegscommissar, Geh. Rath und Hauptkammerdirector. *Johann Herrmann* führte die bewaffneten Bauern des Herzogthums Jülich gegen die Franzosen, wurde gefangen und starb in Frankreich. Seine Gemahlin war eine von Blankenbiel.

Hamilton, die Familie von.

Aus der in Schottland und England in hohen Ehren und Würden stehenden Familie d. N., die daselbst theils die herzogliche, theils die gräfl. und Baronetswürde führt und grosse Besitzungen und Einkünfte hat, sind viele Mitglieder und Abkömmlinge nach Deutschland und auch in die königl. preuss. Staaten gekommen. In der Armee dienten eine lange Reihe von Jahren Edelleute dieses Namens; einer derselben war 1806 Oberst und Commandeur des Infanterie-Regiments (Nr. 2) von Rüchel in Königsberg, und starb 1811 als Generalmajor im Pensionsstande. Ein jüngerer Bruder desselben war Oberstlieutenant im Regimente (No. 11) von Schöning und starb 1818 als Oberst im Pensionsstande. Mehrere gegenwärtige in preuss. Diensten stehende Beamte und Officiere dieses Namens sind nicht adligen Standes. Drei Brüder v. H. zeichneten sich am Anfange des vorigen Jahrhunderts als geschickte Maler aus. Der mittlere von ihnen, *Johann George* v. H., wurde um das Jahr 1705 von Wien nach Berlin gerufen, wo ihm König Friedrich I. verschiedene Arbeiten übertrug und mit gewohnter Freigebigkeit dafür belohnte. Erst nach dem Tode seines königlichen Beschützers zog sich v. H. wieder von Berlin nach Wien zurück, wo er als der letzte jener drei Brüder in einem sehr hohen Alter gestorben ist.

Hann, die Herren von.

Im II. Bde. des preuss. Adels-Lexicon S. 325 befindet sich ein kurzer Artikel über diese Familie. Wir setzen hier hinzu: *Johann Joseph* v. H. ist königl. sächs. General der Reiterei im Pensionsstande, Ritter des Heinrichsordens (Geneal. Jahrb. Bd. I. Abth. II. S. 95).

Hardenberg, die Grafen von.

Man vergleiche auch den oben gegebenen Artikel: die Grafen Fürstenstein. In dieser gräflichen Familie haben sich im Laufe der neuesten Zeit vielfache Veränderungen zugetragen. Es starb aus derselben am 31. Januar 1840 der Graf *Carl Philipp* von Hardenberg, königl. hannöverscher Oberhofmeister, geboren am 14. October 1756. Er war der Besitzer des Hardenbergischen Kammergutes Hardenberg, im Königreich Hannover. Aus der Ehe, mit der schon vor ihm verstorbenen Gräfin von Wartenberg, lebt ein Sohn, Graf *Carl Ludwig*, der ihm im Besitz der Stammgüter gefolgt ist, und die Würde eines königl. hannöverschen Vice-Oberjägermeisters bekleidet, auch Mitglied des Staatsraths ist. Er ist mit *Adelheide* Gräfin von Kielmannsegg vermählt, aus welcher Ehe vier Kinder leben. — Am 16. September 1841 starb zu Hamburg das Haupt der gräflichen von Hardenbergschen Familie in Preussen, und zwar das einzige Mitglied der Linie Neuhardenberg, *Christian Heinrich August*, Graf von Hardenberg-Reventlow, geboren 19. Februar 1775, königl. dänischer Geh. Conferenzrath und Hofjägermeister, Besitzer der dänischen Lehngrafschaften Hardenberg-

Digitized by Google

Reventlow auf Laaland, so wie der Standesherrschaft Neuhardenberg im Königreich Preussen, Sohn des (am 31. Mai 1750 zu Essenrode geborenen und 26. Novbr. 1822 zu Genua verstorbenen königl. preuss. Staatskanzlers) Fürsten von Hardenberg. Nach dem Tode des Letztern folgte er demselben im Besitze der Standesherrschaft Neuhardenberg, verzichtete aber auf die dem Vater am 3. Juni 1814 mit der Nachfolge nach dem Rechte der Erstgeburt verliehenen Fürstenwürde am 3. Jan. 1823. Er war vermählt zuerst am 18. September 1795 mit *Jeannette Caroline* von Reitzenstein zu Baireuth (gestorben 25. Decbr. 1819) und seit dem 19. Februar 1822 mit:

Emma Louise Friederike Georgine, Tochter des Grafen *August Wilhelm Carl* von Hardenberg, geb. den 29. Januar 1796.

Tochter erster Ehe:

Ida Auguste, geb. 13. April 1798, vermählt 1. October 1815 mit Harald Grafen von Holk, königl. dänischem Oberstlieutenant und Kammerherrn (geb. 18. Septbr. 1785, gest. 20. Decbr. 1839).

Der Nachfolger im Besitz des Majorats ist der Subsenior der Familie, *Carl Adolph Christian*, geb. den 7. August 1794, königl. preuss. Rittmeister, geworden.

Harlem, die Freiherren und Herren von, B. II. S. 332.

Der in unserm Artikel erwähnte Gutsbesitzer von Harlem auf Gorzyn ist im Monat Juni 1842 von Sr. Majestät in den Freiherrnstand erhoben worden.

Hartmann, die Herren von.

Diese uralte Familie stammt aus der Schweiz, wo sie früher grosse Burgen und Besitzungen inne hatte. Später, als die Stadt Basel sich unter dem Schutz der in der Nähe wohnenden Ritterfamilien vergrösserte, wurden deren Wappen in dem dortigen Rathhause aufgehängt, und noch heutigen Tages findet man das Hartmann'sche Wappen auf der Baseler Rheinbrücke.

Von der Schweiz aus verpflanzte sich diese Familie nach Oberitalien, Böhmen und Sachsen. Kaiser Carl VI. von Oesterreich erhob den Freiherrn von Hartmann, aus der böhmischen Linie, in den Adelstand, und ist der jetzige General, Graf Hartmann-Clarstein, Gouverneur des verstorbenen Herzogs von Reichstadt, ein Abkömmling dieses Zweiges.

Aus der andern Linie ist *Traugott* von Hartmann, vermählt mit einem Fräulein v. d. Reck, von welchem die noch jetzt im Königreich Sachsen und in der Provinz Brandenburg lebenden Hartmanns abstammen. Der Aelteste der Familie ist jetzt der Kammerherr *Heinrich* v. Hartmann, Majoratsherr auf Stadt Elstra, vermählt an die Baronesse Edle von der Planitz. Die jüngeren Brüder sind theils Gutsbesitzer, theils Officiere; einer derselben steht beim königl. preuss. sechsten Cuirassier-Regiment (genannt Kaiser von Russland). Das freiherrliche Wappen der Familie zeigt einen wachsenden Greif und einen silbernen Stern im schwarzen Felde. (Nach Original-Mittheilungen.)

Digitized by Google

Haslingen, die Grafen von.

(Lutherischer Confession. — Preussen).

Die Grafen von Haslingen stammen aus Oesterreich, wo bereits der von Haslingen zur Zeit Kaiser Ferdinand II. rühmlichst Erwähnung geschieht, und sie namentlich auch schon in den frühesten Zeiten zu den angesehensten Geschlechtern in Kärnthen gezählt werden. Am 25. November 1599 wurde *George* von Haslingen in den Reichsritterstand erhoben, und der Erste aus diesem Geschlechte, *Heinrich Tobias* von Haslingen, kaiserl. Feldmarschall, Hofkriegsrath und Commandant von Glogau, wurde am 14. Februar 1703 in den Reichsfreiherrnstand, bald darauf aber von dem Könige August von Polen — als Reichsvicar — in den Reichsgrafenstand erhoben. Die Anerkennung hinsichtlich seiner Nachkommen: *Johann Wolfgang*, Landesdeputirter und Erbherr auf Guhren u. s. w., und *Franz*, Erbherr auf Thomaswaldau, Mittlau und Hayde, erfolgte von Seiten des Königs von Preussen am 10. April 1763.

Sohn des Grafen *Johann Franciscus Tobias* auf Nieder Thomaswaldau, Lichtenwalde und Hayde, königl. preuss. Justizrath etc. und der *Barbara Sigonde Erdmuthe Agnetha* von Festenberg-Pakisch: Graf *George Carl Sigismund Gotthard Tobias*, königl. preuss. Generalcommissarius und Oberstlieutenant a. D., geboren am 22. März 1779, vermählt den 26. October 1797 mit *Charlotte Juliane* von Ziegler und Klipphausen aus dem Hause Preititz, geboren den 18. December 1778, Wittwe seit dem 10. September 1837.

Kinder:

1) *Ottilie Barbara*, Stiftsdame des v. Zieglerschen Fräulein-Stifts Joachimstein zu Radmeritz in der Oberlausitz, geb. den 27. August 1798.
2) *Herrmann Tobias*, königl. preuss. Lieutenant in der ersten Schützen-Abtheilung und Adjutant der Allgemeinen Kriegsschule in Berlin, geb. den 1. September 1802, vermählt den 30. Novbr. 1831 mit *Barnime Clara Johanna Caroline* von Schütz, geboren den 15. Juni 1810.

Dessen Kinder:

a) *Clara Barnime Julie Caroline Barbara*, geboren den 8. December 1832.
b) *Ferdinand Hermann Barnim Tobias*, geb. den 28. Juli 1835.
c) *Adelaide Barnime Charlotte Barbara*, geb. den 8. August 1836.

3) *Alexander Tobias*, königl. preuss. Lieutenant in der zweiten Schützen-Abtheilung zu Breslau, geb. den 26. Septbr. 1816.

Geschwister:

1) *Amalie Adolphine Henriette Barbara*, Stiftsdame zu Altenburg, geb. den 23. Februar 1774.
2) *Hans Paul Victor Tobias*, geb. den 27. Juni 1782.
3) *Franziska Josephe Caroline Sigande Barbara*, Stiftsdame zu Ober-Tschirnau in Schlesien, geb. 13. August 1783.
4) *Constanze Ernestine Charlotte Auguste Barbara*, geb. den 10. Januar 1785, Wittwe
   I. von Gotthardt Adolph Balthasar von Johnston, königl. preuss. Major a. D. seit dem 25. Mai 1822 und
   II. von Carl Gottlob Heinrich von Uechtritz auf Siegda in Schlesien, seit dem 12. August 1834.

Des am 24. Decbr. 1820 verstorbenen Bruders des Grafen *George Friedrich Heinrich Albert Tobias*, geboren den 24. Januar 1773, ver-

Digitized by Google

mählt mit *Louise Henriette Ernestine* von Schickfuss, ältester Sohn, welcher durch das Testament des Grossvaters, mütterlicher Seits, des Ernst Ferdinand von Schickfuss auf Queitsch, Floriansdorf und Altenburg in Schlesien, und in Folge königl. Bestätigung den Namen Graf von Haslingen, genannt von Schickfuss, verliehen erhielt. Graf *Heinrich Constantin Benno Philibert* auf Queitsch, Floriansdorff und Altenburg in Schlesien, geboren den 25. März 1805, vermählt mit *Emilie Auguste Henriette* v. Stwolinsky, geb. den 7. März 1802.

Dessen Kinder:

1) *Adelaide Gabriele Jenny*, geb. den 6. Septbr. 1829.
2) *Constantin Heinrich Tobias*, geb. den 15. Mai 1831.
3) *Heinrich Constantin Carl Tobias*, geb. den 5. Novbr. 1833.

Hatzfeld, Fürst von.

Der in unserm Artikel erwähnte Fürst von Hatzfeld wurde nach dem Austritt des Grafen von Dyhrn, im Jahre 1838/39, Generallandschaftsdirector in Schlesien. Hochderselbe ist Ehrenritter des Maltheserordens und Ritter des rothen Adlerordens zweiter Classe. In dem genealogisch-statistischen Handbuch für Zeitungsleser, Leipzig 1841, steht S. 29 in dem betreffenden Artikel, vermählt am 11. Juli 1831 mit Gräfin *Mathilde* von Reichenbach-Roth, geschiedenen von Goertz, statt, wie es heissen muss, Gräfin *Mathilde* von Reichenbach-Goschütz, geschiedenen Gräfin von Goetzen.

Hatzfeld, Graf von.

In dem geneal. dipl. Handbuch, Berlin 1841, steht Seite 143 unter den Standesherren der Rheinprovinz, Fürst von Hatzfeld, statt Graf von Hatzfeld.

Haugwitz, die Grafen von, B. II. S. 346 u. 349.

Aus des Grafen *Paul* erster Ehe (mit *Lucia*, Gräfin von Maltzan, nachmals vermählte von Stranz) lebt ein Sohn, Graf *Heinrich Kurt Ulrich*, königl. preuss. Lieutenant im Regiment Garde du Corps. Von der katholischen Linie waren früher einige Zweige im preuss. Schlesien und in der Grafschaft Glatz (wo sie die Piskowitzer Güter besassen) begütert. *Johann Wenzel* v. H., aus derselben war, wie auch in unserm Artikel S. 347 erwähnt, am 21. Januar 1780 in den preuss. Grafenstand erhoben worden. Gegenwärtig sind diese schles. kathol. Grafen v. H. im Mannesstamme erloschen. Von den weiblichen Abkommen leben noch: die Gräfin *Josephine*, Wittwe seit dem 30. März 1841 von dem Grafen Johann Adrian Emanuel v. Hoverden, Majoratsherrn auf Hünern, und ihre Cousine die Gräfin *Maria Anna*, Gemahlin des Grafen Joseph Sedlnitzki, k. k. Kämmerer, wirkl. Geheimerath und Präsidenten der Polizei und Censurhofstelle.

Haw, von.

Der Landrath und Oberbürgermeister a. D. Haw (wird Hau ausgesprochen) in Trier ist im Monat September 1842 in den Adelstand erhoben worden. Er ist mit einer Tochter aus dem reichen Hause von Nell vermählt.

Digitized by Google

Haxthausen, die Grafen von, Suppl. B. S. 219.

Der in unserm Artikel erwähnte königl. dänische Oberhofmarschall ist der Graf *Ove Christian* v. H., geboren den 26. Mai 1777; er ist auch königl. dänischer Kammerherr und General-Major und besitzt die Tienhauser Güter bei Paderborn in der preuss. Provinz Westphalen. Er ist unvermählt, und es lebt noch eine Schwester von ihm, *Louise Charlotte*, geboren den 16. Juli 1774, die Wittwe des am 25. Juni 1822 gestorbenen königl. dänischen Kammerherrn und Landrath *Friedrich Christian* v. Buchwald auf Prohnsdorf.

Aus der in Westphalen begüterten freiherrlichen Familie wurde *Werner Moritz Maria*, Freiherr v. Haxthausen-Abbenberg, der auch im baierschen Obermainkreise begütert ist, im Jahre 1839 in den erblichen Grafenstand des Königreichs Bayern erhoben.

Der nur noch in der Person des Grafen *Ove Christian* fortblühende, also auf zwei Augen stehende dänische Zweig, erhielt die gräfliche Würde durch ein vom König Christian VI. unter dem 6. April 1735 dem Freiherrn *Georg Christian* v. H. ausgestelltes Diplom.

Heine, die Herren von.

Bei der Huldigung in Königsberg wurde der Gutsbesitzer Heine auf Kruschwitz in den Adelstand erhoben.

Heinen, die Herren von.

Nach vorhandenen Urkunden wurde uns folgende Mittheilung:

Die Familie v. Heinen stammt aus Schweden, wo der Assessor im Vormundschaftsgericht und des Adels, *Peter* Hein mit seinem Bruder *Martin* Hein vom König Karl XI. im Jahre 1690 mit dem Namen von Heinen in den Adelstand erhoben wurde.

Die Familie von Heinen zog in spätern Zeiten nach Holland, mehrere Mitglieder derselben dienten als Officiere bei der Marine und Admiralität, und zwei spätere Nachkommen, *Albert Johann* und *Johann Ulrich*, wurden Kaufleute und Banquiers in Amsterdam und machten als solche keinen Gebrauch von ihrem Adel. Ein Sohn des *Albert Johann* von Heinen, *Johann Heinrich* v. H., war in den neunziger Jahren in Lingen an der holländischen Grenze Kriegs- und Domainenrath. Dessen Sohn *Carl* v. H., der in Schlesien die Güter Grosswandriss, Meesendorf und Poln. Bandiss besitzt, wurde von des hochseligen Königs von Preussen Majestät wegen seiner dem Staat und insbesondere dem Fürsten Blücher von Wahlstadt bewiesenen treuen Dienste und Anhänglichkeit im Jahre 1819 in den preussischen Adelstand erhoben, und ihm das im Adels-Lexicon beschriebene Wappen verliehen, demselben jedoch späterhin auf sein Gesuch verstattet, das alte von Heinensche Familienwappen mit der gewünschten Aenderung anzunehmen, dass der aus dem Fürst Blücherschen Wappen in das von Heinensche Wappen entnommene Schlüssel in das leere obere Feld des alten v. Heinenschen Familienwappens gesetzt wurde. Das Wappen zeigt nun ein blaues Wappenschild mit einen goldenen Schilderhaupte. In dem goldenen Schilderhaupt ist ein mit dem Bart nach der rechten Seite gerichteter silberner Schlüssel in wagerechter Lage abgebildet, und in der darunter befindlichen blauen Abtheilung ist ein nach der rechten Seite laufendes weisses Pferd zu sehen. Auf dem Wappenschilde ruht ein blau angelaufener, mit adeliger Krone gekrönter, und

Digitized by Google

mit goldenem Kleinod gezierter Turnierhelm, welcher mit drei Straussfedern geschmückt ist. Die Helmdecken zu beiden Seiten sind blau und golden.

Hengstenberg, von.

Der Geh. Hofrath Hengstenberg, jetzt Prediger in Teltow, früher Gouverneur bei den Prinzen Adelbert und Waldemar, Söhnen des Prinzen Wilhelm von Preussen, ist in den letzten Jahren der Regierung Friedrich Wilhelm III. geadelt worden.

Hennig, von.

Der bei der Huldigung zu Königsberg am 10. September 1840 in den Adelstand erhobene königl. Justizrath Hennig ist Besitzer der Güter Dembowolonkow und Plonschot im Strassburger Kreise, Reg.-Bez. Marienwerder. Er ist mit *Henriette* Friese, Tochter des verstorbenen Amtsraths Friese zu Schwenden, vermählt. Das dieser Familie beigelegte Wappen zeigt im gespaltenen silbernen und rothen Schilde dort einen grünen reich beästeten Baum, hier drei im Triangel gelegte Sterne. Auf dem Helme wiederholt sich der Stern zwischen einem Adlerfluge.

Herstopski, die Herren von.

Edelleute dieses Namens fand man bis zum Jahre 1806 im preuss. Heere dienend. Der letzte von ihnen starb im Jahre 1814 als pensionirter Capitain vom dritten Musquetier-Bat. des im Jahre 1807 aufgelösten Infanterie-Regiments von Thile. Der gedachte Capitain hatte mehrere Jahre hindurch zu Lowicz in Garnison gestanden.

Hessin, von.

Eine adelige Familie kommt in Ostpreussen vor, wo der Kriegsrath v. H. das Rittergut Döhringen im vorigen Jahrhundert besass. Eine seiner Töchter, *Johanna Friederike Louise*, starb am 1. Juli 1810 als Gemahlin des Grafen Carl von Krakow, Senior der Familie und Erbmundschenk in Pommern, Herr auf Dubberzin, Schlönwitz und Franzen.

Heyde, von der.

Der gegenwärtige General-Major und Brigadier v. d. H., der in dem Adels-Lexicon als Commandant von Saarlouis, und als rühmlichst bekannter Schriftsteller sehr richtig erwähnt wurde, ist ein Enkel des heldenmüthigen Vertheidigers von Colberg. N. N. v. d. Heyde ist gegenwärtig der älteste Hauptmann im Regiment Kaiser Franz Grenadier; er ist vermählt und hat mehrere Kinder.

Heyden, die Herren von der.

Der Postdirector v. d. H. zu Königsberg i. d. N., Rittmeister in der Armee, ist der Verfasser mehrerer Romane. Die v. d. Heyden zu Niederweiss führen im silbernen Schilde eine schwarze Strasse,

Digitized by Google

über derselben zwei, unter derselben einen laufenden rothen Bären, der sich auch auf dem Helme wiederholt. N. N. v. d. Heyden-Leistenow ist königl. Regierungsrath bei der Regierung in Breslau, aber noch beim Oberpräsidium in Stettin beschäftigt.

Heyden-Linden, die Herren von der.

N. N. v. d. Heyden-Linden, königl. Kammerherr, Herr auf Tützpatz bei Demmnin, wurde bei der Huldigung König Friedrich Wilhelm IV. zum Erblandmundschenk von Altvorpommern ernannt. Derselbe hat im Jahre 1842 das schöne Hôtel des Grafen Athan. Raczynski unter den Linden in Berlin erkauft.

Hitzacker, die Herren von.

Ein Zweig dieses alten vornehmen Hauses ist der Land- und Stadtgerichtsassessor und Lieutenant im 26. L. W. Reg. v. Hitzacker in Salzwedel in der Altmarkt. Es führen jetzt die Herren v. H. folgendes Wappen, nämlich: in einem roth und grün getheilten Felde einen Löwen, der mit allen vier Pranken (nach andern Abdrücken nur mit den Vorderpranken) in eine halbrunde, gebogene Hellebarde tritt und eine Lilie auf dem Kopfe trägt. Auf dem Helm der Löwe, mit der Hellebarde, wachsend.

Im andern neuern Wappen dieser Familie erscheint der Löwe, in den Vorderpranken einen Pfeil oder auch einen Lilienstab haltend.

Hoensbroech, die Grafen von, Suppl.-B. S. 236.

Dieses gräfl. Haus besitzt ausser in der preuss. Rheinprovinz auch in der niederländischen Provinz Limburg und in Oesterreich Güter. Die in unserm Artikel erwähnte Gräfin *Mathilde Huberta*, Tochter zweiter Ehe des Grafen Clemens Wenzel, vermählte sich am 26. Juni 1838 mit Arthur Friedrich Reichsgrafen v. Goltstein, und der Graf *Franz Egon*, Sohn erster Ehe des Grafen Clemens Wenzel, vermählte sich am 5. April 1840 mit *Mathilde*, Freiin von Loë-Wissen, geboren den 10. August 1821. Aus dieser Ehe lebt eine am 2. März 1841 geborene Tochter *Louise*. Durch einen Druckfehler heisst es in unserm Artikel S. 237 Z. 10 von oben Carl Caspar, Freiherr von Weichs zur Wonne statt zur Wenne, welches wir hiermit berichtigen.

Hompesch, die Grafen von.

In den öffentlichen Blättern war noch im Jahre 1841 eine Hindeutung, dass die ansehnlichen Forderungen, welche dieses gräfliche Haus wegen der dem letzten Grossmeister des Maltheserordens, dem zu Montpellier um das Jahr 1798 verstorbenen Freiherrn *Ferdinand Joseph* von Hompesch-Bollheim vorenthaltenen, durch die Convention bei der Uebergabe der Insel Malta stipulirten Pensionen an Frankreich macht, noch immer nicht realisirt worden sind. — Bei dem, diese gräfliche Familie betreffenden Artikel im preuss. Adels-Lexicon Th. II. S. 435 ist, bei der übrigens richtigen Angabe der verschiedenen Familien-Mitglieder, der Geburtstag der Gräfin *Eugenia Angelika*, geborenen Gräfin Arschot-Schoonhoven durch einen, auch in das genealogische Taschenbuch der gräflich-deutschen Häuser übergegangenen Druckfehler unrichtig angegeben.

Digitized by Google

Honrichs, die Freiherren und Herren von.

Maria Anna von Honrichs, geborene Lochner von Lindenheim, die Wittwe eines kaiserl. österreichschen Officiers, wurde mit ihren Kindern im Jahre 1786 vom Kaiser in den freiherrlichen Stand erhoben, und es wurde dieser neuen freiherrlichen Familie zugleich die Erlaubniss ertheilt, sich den Beinamen zu Wolfswarten beizulegen. Einer der Söhne der gedachten Wittwe erwarb die Herrschaft Kunstadt in Mähren, die jetzt dessen Sohn *Joseph* Freiherr v. H.-W., vermählt mit der Gräfin *Leopoldine* von Mitrowski, besitzt. In dem preuss. Infanterie-Regiment von Kropf in Warschau, und zwar bei dem dritten Musketier-Bataillon desselben, stand im Jahre 1806 ein Stabscapitain v. H., der 1820 im Pensionsstande gestorben ist. Jetzt finden wir keinen Edelmann dieses Namens mehr in unseren Staaten.

Horn, die Herren von.

Die in dem diese Familie betreffenden Artikel im Adels-Lexicon erwähnte Wittwe des am 31. October 1829 verstorbenen commandirenden Generals v. H. in Münster, die jetzt zu Berlin lebt, wie an jener Stelle richtig angeführt, ist nicht eine Geborene von Brandenstein, sondern von Blankenstein. Der Sohn aus dieser Ehe, der Major v. H., ist mit einer v. Reckow, Tochter des Generals v. R., vermählt. In der Armee dienen gegenwärtig ausser dem erwähnten Major und Commandeur des 2. Bat. 25. L. W. Regiments, zwei Capitaine und sechs Lieutenants v. H.

d'Houdan de Villeneuve, von.

Diese adelige Familie Frankreichs gehört ursprünglich dem Languedoc an. Mehrere Mitglieder derselben befanden sich in der Zahl der Emigrirten. Noch gegenwärtig befinden sich Edelleute dieses Namens in Deutschland. Der preussischen Armee gehört der Major und Chef der neunten Invaliden-Compagnie zu Bunzlau d'H. de V. an. Derselbe ist auch Ritter des eisernen Kreuzes.

Houwald, die Grafen von.

Man vergleiche hier bei der Huldigung vorgekommene Erhebungen. Der in den Grafenstand erhobene Besitzer der Standesherrschaft Straupitz ist ein Neffe des geschätzten Dichters, Freiherrn *Ernst* v. H., und ein jüngerer Bruder von ihm steht als Lieutenant im ersten Garde-Regiment. (Siehe genealogisch-diplom. Jahrbuch pag. 40.)

Hoverden-Plenken, die Grafen von.

Das in unserm Artikel angegebene Haupt der Familie, der Majoratsherr Graf *Johann Adrian Emanuel*, königl. Geh. Regierungsrath und Landrath, Ritter etc., starb plötzlich als Deputirter beim Provinzial-Landtage in Breslau am 30. März 1841. Sein Enkel Graf *Johann Adrian Emanuel* (geboren den 2. Decbr. 1819), Sohn des Grafen *Johann Adrian Joseph*, und der am 4. Decbr. 1819 verstorbenen Gräfin *Bertha* York von Wartenburg, Besitzer des zweiten Yorkschen Majorats, starb den 23. Octbr. 1840.

Digitized by Google

Hülsen, die Grafen von.

Der bei der Huldigung zu Königsberg in den Grafenstand erhobene General-Major a. D., Freiherr von Hülsen auf Wiese, stand bis zum Jahre 1806 in dem Regiment von Dierike zu Braunsberg und war zuletzt Oberst und Commandeur des ersten Infanterie-Regiments. Er ist Ritter des eisernen Kreuzes II. Klasse, erworben 1814 vor Danzig. (Siehe genealog.-diplomat. Jahrbuch pag. 40.)

Hüner, von.

Der Secondelieutenant im 11. Infanterie-Regiment *Herrmann Carl* Hüner, ein Sohn des Majors und Commandeurs eines L. W. Bataillons H. zu Glatz, ist im Monat Mai des Jahres 1842 unter dem Namen Hüner von Wostrowski in den Adelstand erhoben worden. Seine Mutter ist eine geborene von W.

Hymmen, von.

Der im Adels-Lexikon B. II. S. 468 aufgeführte Landrath v. H. in Bonn hat im Jahre 1840 den Titel eines Geh. Regierungsraths erhalten. Ein anderer von H. ist gegenwärtig Hauptmann im 30. Infanterie-Regimente zu Trier.

I.

Jacobi, von.

Der im Jahre 1841 zum Landrath des Kreises Naumburg ernannte Gutsbesitzer *Hermann Georg Ludwig* Jacobi wurde im Jahre 1842 unter dem Namen Jacobi von Wangelin in den Adelstand erhoben. M. s. d. Artikel von Wangelin B. IV. S. 313; zu demselben setzen wir hinzu, dass im Jahre 1841 in Berlin die Wittwe eines bereits vor mehreren Jahren verstorbenen Regierungsraths von Wangelin, geborene von Husarczewka, starb.

Jagow, die Herren von, B. I. S. 22.

Der Major a. D. von Jagow auf Kühstädt bei Wilsnach, wurde bei der Huldigung des Königs Friedrich Wilhelm IV. mit der Erbjägermeisterwürde in der Kurmark Brandenburg belehnt. In unserm Artikel S. 23 ist der General der Infanterie *Wilhelm* v. J. als unvermählt angeführt. Derselbe hat sich aber seit der Zeit vermählt.

Jagwitz, die Herren von.

Man vergleiche die Adelsverleihungen bei der Huldigung zu Berlin. (Genealog. Jahrb. Bd. I. Absch. II. S. 101.)

Digitized by Google

Jarochowski, Herr von.

Aus dieser adeligen polnischen Familie ist gegenwärtig ein Mitglied N. N. v. J. Provinzial-Landschafts-Director in Posen.

Jenichen, Herr von.

Se. Majestät haben im Monat Juni 1842 den ehemaligen Chef des General-Stabes der Artillerie, jetzigen Inspecteur der Artillerie-Handwerkstätte, *Ludwig Wilhelm* Jenichen, in den Adelstand erhoben.

Ilgen, Herr von.

Der Geheime Staatsminister *Heinrich Rüdiger* v. I. stand am Hofe König Friedrich Wilhelm I. in dem Rufe, im Stande zu sein, jedem seine Zukunft vorher sagen zu können. Merkwürdig bleibt es immer, dass dieser Minister, als er eines Tages mit dem nachher so unglücklich endigenden Patkul zusammen bei Hofe speiste, diesem die Warnung gab, ja seinen Kopf recht fest zu halten. (Genealog. Jahrbücher B. I. Abth. II. S. 103.)

Imbsen, die Freiherren von.

Dieses alte ritterliche Geschlecht nannte und schrieb sich vor alten Zeiten auch Immedesen, Immesen, auch Immesdeshusen. Es hatte sich in Westphalen, Schlesien und Oesterreich niedergelassen und verbreitet. Kaiser Carl IV. erhob am 3. Februar 1721 einen von Imbsen in den Reichsfreiherrenstand, nachdem bereits die Brüder *Johann Theodor*, *Wilhelm* und *Conrad* im Jahre 1718 in den böhmischen alten Ritterstand aufgenommen worden waren. Im Jahre 1723 soll auch ein Zweig des Hauses in den Grafenstand erhoben worden sein. Diese Familie scheint nicht mehr zahlreich an Mitgliedern zu sein. Weder im preuss. Civil- noch Militairdienst finden wir Edelleute dieses Namens. Eine Freiin von Imbsen ist die zweite Gemahlin des Grafen von Droste-Vischering (m. s. d. Art.). Ueber dieses Geschlecht geben nähere Auskunft Wisgrill B. II. S. 481—85, Gauhe B. II. S. 440. Seiferts Genealogie adliger Eltern und Kinder u. s. w.

Inn- und Knyphausen, die Grafen und Freiherren von, B. III. S. 35 u. 36.

Zu dem in unserm Artikel Gesagten fügen wir hier die Aufführung der jetzt lebenden Mitglieder des gräflichen Hauses Knyphausen:

Graf *Carl Wilhelm Georg*, geboren den 11. Septbr. 1784, Sohn des am 29. Januar 1824 verst. Grafen (*Edzard Moritz*), k. hannöv. Geh. Raths, Präsident des Obersteuer- und Schatzcollegiums, Kammerherr, Majoratsherr der edlen Herrschaft Lützburg (oder Lütetsburg) in Ostfriesland und der damit verbundenen Fideicommissgüter, erbliches Mitglied der 1. Kammer der hannöv. Ständeversammlung, vermählt am 28. Mai 1821 mit:

Louise Sophie Charlotte Friederike, Tochter des königl. hannöv. Generallieutenants Grafen Friedrich Otto Gottfried von Kielmansegge, geboren den 15. April 1798.

Digitized by Google

Kinder:

1) *Hyma Friederike Georgine Elisabeth Pauline Johanna Magdalene*, geboren den 12. August 1824.
2) *Pauline Charlotte Friederike Louise*, geb. den 16. Juni 1826.
3) *Edzard Friedrich Ludwig Carl Adolph Theodor*, geboren den 14. Decbr. 1827.
4) *Ida Sophie Louise Davide Melosine*, geb. den 18. August 1829.
5) *Carl Tido Christian Georg Ludwig*, geboren den 11. September 1831.
6) *Elma Sophie Elisabeth Amalie*, geb. den 11. Juni 1834.

Geschwister:

1) Gräfin *Sophie Charlotte Emilie*, geboren den 8. Juni 1782, vermählt am 16. August 1800 mit Christian Erhard, Grafen von Holstein, königl. dän. Kammerherrn und Herrn der Lehnsgrafschaft Lethraburg in Seeland.
2) Gräfin *Henriette Friederike Magdalene*, geboren den 29. Januar 1791, vermählt am 8. Juni 1810 mit Jens Christian, Grafen von Juel-Wind-Friis, königl. dän. Kammerherrn und Herrn der Lehnsgrafschaft Friisenburg in Jütland.
3) Graf *Anton Franz*, geboren den 26. August 1792, königl. hannöv. Oberappellationsrath, Herr des Rittergutes Arl, vermählt am 30. Juli 1828 mit:

Elise Sophie Magdalene, geborene Reichsfreiin zu Innhausen und Knyphausen, geb. den 7. Septbr. 1800.

Kinder:

a) *Sophie Magdalene Antonie*, geboren den 17. Juli 1829.
b) *Edzard Carl Unico*, geboren den 8. April 1831.
c) *Tido Moritz Dodo*, geboren den 6. October 1832.
d) *Edzard Wilhelm Alko*, geboren den 30. September 1835.

4) Graf *Tido Ernst Wilhelm*, geboren den 14. Decbr. 1793, Herr des Ritterguts Herrnbehr.

Jordan, die Herren von.

Der angeführte *Emanuel Gottfried* v. J., der am 20. October 1789 in den Adelstand erhoben wurde, starb am Anfange dieses Jahrhunderts als Geh. Ober-Tribunalrath in Berlin. Seine Wittwe starb ebendaselbst am 29. Januar 1841 in dem ehrwürdigem Alter von 92 Jahren. Ein Sohn aus dieser Ehe war der kürzlich verstorbene bayersche Generallieutenant Freiherr v. J., vermählt mit einer Gräfin von Sandizil, welche der gothaische gräfliche Kalender in diesem Artikel, Jahrgang 1841 S. 406 anzuführen vergessen hat. Von derselben wurden geboren eine Tochter *Mathilde* und ein Sohn *Max*. Die Tochter des Geh. Ober-Tribunalraths v. J., starb als Gemahlin des königl. Kammerherrn, Freiherrn von Sobeck auf Zarenthin in Pommern. Der in Dresden accreditirte russ. Gesandte und bevollmächtigte Minister v. J. hat einen Sohn, der Lieutenant a. D. und verheirathet ist.

K.

Kaiserling, die Grafen von.

Das als Graf von Rautenburg oben erwähnte Mitglied dieser gräflichen Familie ist der Graf *Heinrich*, Erbherr auf Kabillen, Oseln und Wischeln in Curland, ein Sohn aus des verstorbenen Grafen *Albrecht*

Digitized by Google

Johann Otto von K. erster Ehe mit *Charlotte Eleonore Anna* von Medem; er ist mit *Annette*, geborene v. Noede, aus dem Hause Kallenten vermählt, aus welcher Ehe die Söhne *Otto*, *Theodor*, *Eduard*, *Herrmann* und *Alexander* und die Töchter *Louise* und *Clementine* leben. Graf *Otto*, Erbgraf zu Rautenburg, geboren 1802, ist mit *Emma*, geborene von Behr aus dem Hause Stricken; Graf *Theodor*, geboren 1803, Secretair bei der kurl. Bank, mit *Elise*, geborene Gräfin Gorski; Graf *Eduard*, geboren 1809, Herr auf Paddern in Curland, mit *Theophile*, geborene von Rummeln, vermählt. — *Herrmann* ist Assessor zu Tuckum. Von den Töchtern ist die Gräfin *Louise* mit ihrem Vetter, Grafen *Johann* von Kaiserling, aus dem Hause Heinrichswalde in Preussen und Kageln in Curland, und *Eleine* mit Adolph von Behr, Majorats- und Schlossherrn zu Edwalen, vermählt.

Kalkreuth, die Grafen von.

Die Seite 57 angeführte zweite Gemahlin des Grafen v. K., ehemals Herrn der Herrschaft Kozmin, ältesten der Söhne des verstorbenen Feldmarschalls, geborene von Stechow, starb im Jahre 1840 zu Berlin.

Katsch, Herr von, B. III. S. 78.

Der erwähnte frühere Auditeur und nachmalige Minister *Christoph* v. K., starb ohne Kinder zu hinterlassen, und seine Wittwe wurde im Jahre 1733 bei der Kronprinzessin als Oberhofmeisterin angestellt. Sie blieb in diesem Verhältniss bis zum Jahre 1740, wo Friedrich II. die bei dieser Gelegenheit zur Gräfin erhobene Frau von Camas zur Oberhofmeisterin seiner Gemahlin ernannte. (Genealog. Jahrb. B. I. Abtheil. II. S. 103.)

Kleist-Retzow, die Herren von.

Im Jahre 1839 ertheilte Se. Majestät der König einem von Kleist die Erlaubniss, den Namen und das Wappen der Familie von Retzow dem seinigen beifügen zu dürfen. (Geneal. Jahrb. Bd. I. Abtheil. II. S. 104.)

Klewitz, Herr von, Suppl.-B. S. 273.

Der einzige Sohn des im Jahre 1839 zu Magdeburg verstorbenen Geh. Staatsministers und Ober-Präsidenten v. K., der Oberlandesgerichtsrath *Carl Wilhelm* v. H., ist am 12. August 1841 auf der Durchreise in München nach kurzer Krankheit mit Tode abgegangen.

Klingsporn (Klingspor), die Grafen, Freiherren und Herren, B. III. S. 114—115.

Der in unserm Artikel erwähnte Regierungsrath und Ritter des Johanniterordens Graf v. K. in Danzig, starb am 18. August 1842 in Danzig, wahrscheinlich als der letzte männliche Zweig der gräflichen Linie dieses Hauses Er hinterliess nur eine Tochter, die an den Herrn v. Zeromski auf Jerkewitz in Westpreussen vermählt ist. In der Armee dienen gegenwärtig zwei Freiherren v. K., der eine als Lieutenant im 3. Cuir.-Regiment, der andere als Lieutenant im 1. Husarenregiment.

Digitized by Google

Knod, die Herren von.

Der kurmainzische Oberst-Lieutenant *Johann Nicolas* Knod wurde am 14. Februar des Jahres 1771 vom Kaiser Joseph II. mit dem Prädicat von Helmenstreit in den Adelstand erhoben. Ein Sohn desselben trat in preussische Dienste. Er stand bis zum Jahre 1806 in dem Infanterie-Regiment Graf von Wartensleben in Erfurt, im Jahre 1828 als Oberst-Lieutenant im 39. Infanterie-Regiment, und schied darauf als Oberst aus dem activen Dienst. Derselbe gehört zu den ältesten Rittern des eisernen Kreuzes, da er dasselbe schon im Jahre 1813 in dem Gefecht an der Görde erwarb.

Köhne-Dembinski, Herr von.

Der König Friedrich Wilhelm IV. erhob im Monat Juli des Jahres 1842 den Landschafts-Deputirten *Tuisko Herrmann Adolph* Köhne, Herrn auf Rittersberg im Kreise Schlochau der Provinz Preussen, unter dem Namen v. Köhne-Dembinski, in den Adelstand.

Kornberg (Cornberg), die Herren von.

In Hessen und Thüringen bestand schon vor langen Jahrhunderten ein altes freiherrliches Geschlecht dieses Namens. Ein anderes stammt von Wilhelm II., Kurfürsten von Hessen ab. Dieser gab um das Jahr 1550 demselben das Schloss Anberg, im hessischen Antheil der Grafschaft Hoya gelegen. Es standen im Jahre 1806 mehrere Offiziere in der Armee. Ein Major v. K. diente damals im Regiment von Kleist in Magdeburg, er starb 1811 in Berlin, eben zum Commandeur eines Infanterie-Regiments ernannt. Ein Lieutenant v. K., der 1806 in Glatz bei dem Regiment von Grawert gestanden hatte, starb 1813 an ehrenvollen Wunden. Bei der kurhessischen Cavallerie stand noch vor wenigen Jahren ein Staabsoffizier dieses Namens, der in seiner Jugend im preussischen Dragoner-Regiment von Wobeser gedient hatte. Eine Tochter des 1811 zu Berlin verstorbenen Regiments-Commandeurs v. K. ist die gegenwärtig in Berlin lebende Wittwe des im Jahr 1839 verstorbenen General-Majors Baron v. Barnekow. (Genealog. Jahrb. B. I. Abth. II. S. 104.)

Krackewitz (Kräkwitz), die Herren von.

Sie gehören dem sächsischen, mecklenburger und pommerschen Adel an. Ganz verschieden sind sie von den Kreckwitzen. Im Regierungs-Bezirk Merseburg, namentlich in der Gegend von Herzberg, sind Zweige dieser Familie ansässig. Einer v. K. ist Lieutenant bei der Cavallerie des 3. Bataillons 32. Landwehr-Regiments. Micrälius, S. 497. Gauhe, B. I. S. 828. Siebmacher giebt Th. III. S. 155 Nr. 11 das Wappen, und v. Meding beschreibt es Th. II. Nr. 473.

Krafft, die Herren von, Suppl.-B. S. 285.

Der in unserm Artikel erwähnte General a. D. *Carl Milau* v. K., Ritter des schwarzen Adlerordens u. s. w., geb. 1762 im Merseburg'schen, starb am 18. April 1840 in Königsberg.

Digitized by Google

Kries, Herr von.

Man sehe die Erhebungen bei der Huldigung zu Königsberg am 10. September 1840. (Genealog. Jahrb. B, I. Abth. II. S. 104.)

Krosigk, die Herren von.

Zu dem im III. B. S. 183 gegebenen Art. sind die, bei der Huldigung König Friedrich Wilhelms IV. ertheilte Verleihung des Erbtruchsessamtes im Herzogthum Magdeburg an den v. K. auf Poplitz, Geh. Regierungs- und Landrath a. D., so wie die Beförderung des Vice-Präsidenten der Regierung zu Magdeburg v. K. zum Präsidenten der Regierung zu Merseburg hinzuzufügen.

Krug von Nidda, Suppl.-B. S. 290.

Aus dieser Familie schied durch den Tod am 13. September 1811 der preuss. Regierungs-Director Krug v. Nidda, geb. am 14. Mai 1776 zu Gattersleben bei Querfurt. Er hatte sich auch als vielseitiger Schriftsteller bekannt und verdient gemacht.

Kučzkowski, die Herren von.

Ein Edelmann dieses Namens, der als Premier-Lieutenant in der 5. Artillerie-Brigade steht, erfüllt in diesem Augenblick auf eine sehr ausgezeichnete und für die preussische Artillerie ruhmvolle Weise eine Mission nach Constantinopel, wohin derselbe im Jahre 1839 an der Spitze eines Commandos abging, um in der Artillerie des Grossherrn practischen Unterricht im Gebrauch der Geschütze zu ertheilen. Briefe aus Constantinopel berichten, dass dieser Offizier zur vollkommenen Zufriedenheit der grossherrlichen Regierung den Auftrag erfüllt, und nun die Einführung des preussischen Artillerie-Systems, das sich vor allem andern bewährt hat, vorgenommen wird. Der Vater des gedachten v. K. stand 1806 als Stabscapitain im Infanterie-Regiment v. Kleist in Magdeburg, und später war derselbe im 12. Infanterie-Regiment, in dem er 1817 Major ward und mit Pension in den Ruhestand trat. (Genealog. Jahrb. B. I. Abth. II. S. 105.)

Kurssel, die Herren von.

Der in unserm Artikel erwähnte General-Major und Brigade-Commandeur v. K. ist seit dem 1. April 1842 General-Lieutenant und erster Commandant zu Neisse.

Wappen: Im goldenen Felde einen von drei Pfeilen durchbohrten Eber, auf grünem Hügel stehend. Auf dem gekrönten Helme drei eiserne Pfeile.

L.

Landschaden, die Herren von.

Im dreizehnten Jahrhundert hauste dieses Geschlecht auf der Burg Steinach am Neckar. Zuerst erschien Bligger oder Pleickart, Land-

Digitized by Google

schade auf Steinach, ein wilder Ritter, der sich von Wegelagerung, Raub und Mord nährte. Sein Herz war hart, wie der Felsen, von dem seine Burg in die Waldschlucht herabblickte. Er war ein Schaden des Landes, ein Schrecken der ganzen Gegend, ein Störer des Rechtes. Er folgte nicht der Ladung des Kaisers, und spottete des Gerichtes auf seinem Felsenneste, da traf ihn die Acht, und er wurde, als vogelfrei, wie ein Wild der Gegenstand der Verfolgung. Erst mit dem Tode fand er im Jahre 1300 das Ziel der selbst geschaffenen irdischen Leiden. „Der Seele sei Gott gnädig" schrieb man über die düstere Gruft in unheiliger Erde. Das war die letzte Strafe des Geächteten, doch sie dehnte sich noch auf die unschuldigen Waisen aus, die er zurückliess. Der älteste seiner Söhne aber, *Ulrich* I. Landschade von Steinach, wanderte nach Rom, erhielt hier im Jahr 1344 aus Clemens VI. Hand das Kreuz, um mit dem Blute der Saracenen die Schuld des Vaters auszulöschen, und Kaiser und Land wieder zu versöhnen mit dem geschändeten Namen, den er führte. Mit Muth und Eifer führte er an der Spitze von zahlreichen Reisigen den Streit, auf den Mauern von Smyrna ertönt mit hohem Ruhme der sonst verhasste Name, und einige Monate später krönte ein vollständiger Sieg gegen eine starke Rotte der Ungläubigen sein Unternehmen. Mit eigner Hand tödtete er den Anführer derselben. *Ulrichs* Ruhm dringt bis zum Kaiser, er sieht durch die Thaten des Sohnes die Verbrechen des geächteten Vaters versöhnt, und setzt die Familie wieder in ihre Würde und ihren Besitz. Ein Sarazenenkopf vermehrt die Helmzierde des Wappens der Landschaden. *Ulrich* kehrt auf seine Besitzungen zurück, und lebt hier als ein Ehrenmann bis an seinen 1369 erfolgten Tod. Dieser *Ulrich* und sein Bruder *Diether* wurden die Stifter zweier Linien. Die Ulrich'sche erlosch schon 1462, auch die Diether'sche ging 1571 mit *Eberhard* v. L. aus, doch blühte von ihr noch ein Seitenast, den *Johann* II., Urenkel *Diethers*, begründet hatte, in drei Nebenzweigen, nach den drei Söhnen des Gründers genannt, fort. Aber auch diese erloschen. Zuerst der jüngste 1615, darauf der älteste 1645, und zuletzt der mittlere 1653. Ausser dem Türkenkopf führten sie eine Harfe im Wappen. (Genealog. Jahr-. B. I. Abth. II. S. 106.)

Laverdauge, die Herren von.

Elie Papus de Lav., ein nach Berlin geflüchteter französischer Edelmann, wurde im Jahre 1701, wo auf des bekannten Grafen von Wartenberg Vorschlag, zur allgemeinen Unzufriedenheit des Publikums, die Perückensteuer eingeführt ward, unter dem Titel eines königl. Perücken- und Carossen-Inspectors, Pächter der Abgaben dieser Steuer. Jeder Beamte, bis zum Secretair herab, hatte nach den darüber ergangenen Verordnungen für seine Perücke 1 Thlr., die übrigen Beamten, Kammerdiener, Privatsecretaire, Kaufleute und Bürger, 16 Gr., und die Lakaien und Handwerksburschen 12 Gr. jährlich zu entrichten. Von jeder, in Berlin selbst, oder innerhalb der preuss. Staaten verfertigten Perücke mussten 6%, von jeder ausländischen Perücke aber 25% gezahlt, und daher alle neuen Perücken auf die Stempelkammer gebracht, und nach Entrichtung der vorgeschriebenen Steuer von dem Inspector mittelst eines dazu besonders verfertigten Stempels mit spanischem Lack bezeichnet werden. (Genealog. Jahrb. B. I. Abtheil. II. S. 107.)

Lepel, Graf von.

Mit dem am 9. Januar 1840 zu Rom unvermählt verstorbenen, erst im Jahre 1838 in den Grafenstand erhobenen General-Major und Adju-

Digitized by Google

tanten des Prinzen Heinrich v. Preussen, *Friedrich Wilhelm*, Grafen von Lepel, erlosch zum zweiten Male die gräflich Lepel'sche Familie.

Lichnowsky, Fürst von.

Das eben genannte, genealogisch-geschichtliche Handbuch, Leipzig 1841, bemerkt, dass dieses alte Haus in Preussen, Russland und Oesterreich fürstlich ist. Seine Beziehungen mit Russland sind uns unbekannt, doch führt auch der genealogisch-historische-statistische Almanach, der in Weimar erscheint, den Umstand an, dass die Familie schon im Jahre 1660 in Russland gefürstet worden sei, während der Grossvater des heutigen Fürsten erst am 30. Januar 1773 in den preussischen Fürstenstand, der Letztere aber erst in neuerer Zeit in den österreichischen Fürstenstand erhoben wurde. Diese uns zugesandte Mittheilung stimmt ganz mit dem, was in dem preussischen Adels-Lex. B. III. S. 232 über diese fürstliche Familie gesagt worden ist.

Lettow-Pomeiske, die Herren von, B. III. S. 224.

Dieser Zweig der Familie Lettow erlosch am 29. September 1840 mit dem zu Stolp mit Tode abgegangenen *Ewald Georg Friedrich* von L.-P., Hauptmann a. D. Das Majorat Gr. Pomeiske und das Lehngut Klenzin waren in dessen Besitz. Als Agnaten meldeten sich zur Erbfolge *Carl August* von Lettow auf Hohenborn und *Gustav Friedrich* von Lettow, Lieutenant im 1. Husarenregiment. Der in unserm Artikel erwähnte Capitain von L. im 10. Infanterie-Regiment ist mit Majors-Charakter ausgeschieden.

Lindenau, die Grafen und Herren von.

Der gräfliche Ast dieses Hauses erlosch am 10. August 1842 mit dem in unserm Artikel erwähnten Grafen *Carl Heinrich August*, königl. preuss. Generallieutenant a. D. — der nicht, wie dort angegeben, am 20. Februar 1760, sondern am 21. Februar 1755 geboren, auch nicht, wie der goth. Almanach der gräfl. Häuser angiebt, Reisestallmeister König Friedrich Wilhelm II., sondern Oberstallmeister jenes Monarchen und noch dessen Nachfolger Friedrich Wilhelm III. war, erloschen. Der Graf *Carl Heinrich August* war seit dem 27. Mai 1833 Wittwer von *Christiane Henriette* von Arnim. Er hatte in österreichschen, sächsischen und preussischen Diensten gestanden. Sein Leichnam wurde am 14. August in der gräfl. Schulenburgschen Gruft zu Lieberose beigesetzt. Das Gut Barensdorf u. s. w. erbte seine Pflegetochter die Gräfin *Ernestine* von Holzendorf; der übrige noch sehr bedeutende Nachlass, zu dem auch der in der Handelswelt sehr bekannte Auersbacher Hof in Leipzig gehört, fiel durch sein Testament einigen Mitgliedern der ihm befreundeten gräfl. und freiherrlichen Familie von Veltheim zu.

Lisiewski (Liszewski, Luschewski), von.

Aus dieser adeligen polnischen Familie ist eine berühmte Künstlerin hervorgegangen. *Anna Dorothea* von Lisiewska, die Tochter des 1746 verstorbenen Bildnissmalers v. L., geboren den 19. Juli 1722, in Berlin war eine der berühmtesten Malerinnen ihrer Zeit, sie wurde nach

Digitized by Google

und nach kurpfälzische Hofmalerin, Mitglied der Malerakademie zu Paris, der kaiserl. königl. Zeichnungs- und Kupferstecherakademie in Wien, des Institutes der freien Künste in Bologna u. s. w. Sie verheirathete sich mit einem Herrn Therbusch, kehrte 1763 nach mehreren längeren Kunstreisen nach Berlin zurück, wo sie mehrere grosse Kunstwerke und historische Gemälde vollendete; darauf reiste sie nach Paris und von da nach Brüssel und Holland; erst 1770 kam sie in ihre Vaterstadt zurück. Friedrich der Grosse liess mehrere historische Bilder und sein Gemälde in Lebensgrösse von ihr anfertigen. Die ersteren kamen nach Sanssouci und letzteres als Geschenk an den Markgrafen von Bayreuth. Für die Kaiserin von Russland malte sie alle Mitglieder des königl. Hauses in Lebensgrösse, und ihre letzte Arbeit war das Gemälde die Familie des Prinzen Ferdinand vorstellend. Sie starb am 9. Novbr. 1782, und ihr Denkmal mit einer Inschrift von Rammler befindet sich auf dem Neustädtschen Kirchhof in Berlin. Auch ihre Schwester, vermählte Mad. de Gask, war eine geschätzte Malerin.

Lobenthal, die Herren von, B. III. S. 278.

Des in unserm Artikel erwähnten, am 14. März 1821 zu Altkrakelitz in der Altmark verstorbenen Generals v. L. hinterlassene Wittwe, eine geborene von Itzenplitz, starb am 3. Septbr. 1841 zu Berlin in dem ehrwürdigen Alter von 73 Jahren. In der Gegenwart sind noch anzuführen aus dieser Familie: der Capitain v. L. im 13. Infanterie-Regiment, in Garnison zu Wesel, und der Lieutenant v. L. im 24. Infanterie-Regiment, in Garnison zu Neu-Ruppin.

Loebecke, Herr von.

Man vergleiche die Adels-Ernennungen bei der Huldigung zu Berlin. Der in den Adelstand erhobene Commerzienrath und Rittergutsbesitzer v. L. auf Mahlen im Kreise Trebnitz hat das gedachte Gut von dem verstorbenen Herrn von Schulse, in dessen Besitz dasselbe lange Jahre hindurch war, gekauft, und daselbst eine bedeutende Fabrikanlage gemacht. (Geneal. Jahrb. B. I. Abth. II. S. 107.)

Löbell, Herr von, B. III. S. 286.

Der in unserm Artikel erwähnte Generallieutenant und Commandant von Erfurt v. L. wurde im Jahre 1840 Commandant der Haupt- und Residenzstadt Berlin und starb daselbst am 14. October 1841 mit Zurücklassung mehrerer Söhne, die Officiere in der Armee sind.

Lojewski, die Herren von.

Aus dieser Südpreussen und Polen angehörigen Familie haben viele Mitglieder in der preuss. Armee gedient, namentlich der Major von Lojewski, der 1806 im Husarenregiment Prinz Eugen von Würtemberg stand und im Jahre 1809 mit Pension verabschiedet wurde. Ein Sohn von ihm, der als Cornet in demselben Regimente stand, starb im Jahre 1807. Ein Edelmann dieses Namens stand 1806 als Lieutenant in dem Regiment von Plötz in Warschau, er starb als ausgeschiedener Capitain des 12. Infanterie-Regiments im Jahre 1821. Gegenwärtig ist dem 2. Ulanen-Regiment ein Rittmeister v. L., Ritter des eisernen Kreuzes,

Digitized by Google

erworben bei Laon, aggregirt. Ein Lieutenant von Wolki, der 1806 im Regiment von Strachwitz stand und zuletzt bei der Garnison-Compagnie des 10. Infanterie-Regiments stand, hatte vor einigen Jahren den Namen von Lojewski-Woliki angenommen, ohne dass uns die näheren Umstände dieser Annahme bekannt geworden sind.

Luck, die Herren von.

Der im Adels-Lex. erwähnte Generallieutenant und General-Inspecteur des Militairunterrichts- und Erziehungswesens v. L. hat den Vornamen *Hans*, und wurde im Jahre 1842 zum General der Infanterie befördert. Ein Bruder desselben, *Carl* v. L., starb im Monat October 1838, als Oberst v. d. A. und Ritter des eisernen Kreuzes I. Klasse, zu Münster, mit Hinterlassung von zwei Söhnen, die Officiere sind, und zwei Töchtern. Ein dritter Bruder *Friedrich* v. L. ist Major v. d. A.

Lünink, die Freiherren von, Suppl. oder B. V. S. 319.

Ein Fräulein von L. ist Canonissin des Stiftes Gesecke, und ein Freiherr von L. auf Ostwich im Kreise Meschede erhielt im Jahre 1842 die I. Klasse vom Ritterkreuze des grossh. hessischen Ludwigsordens.

M.

Maltzan, die Grafen von.

Die Gemahlin des Majoratsherrn, Erbkämmerer von Schlesien auf Militsch, des Grafen *Joachim Alexander*, die Gräfin *Ernestine* von M., geborene v. d. Gröben, starb im Jahre 1840, eben so am 11. Juni 1840 der Enkel des Grafen *Alexander* und Sohn des Grafen Mortimer, Graf *Alexander August*, geboren den 13. October 1820. Graf Mortimer, ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am kaiserl. Hofe zu Wien, wurde am Ende des Jahres 1841 Staats- und Cabinetsminister, musste aber Krankheits halber nach einigen Monaten diesen hohen Posten wieder niederlegen. Die sonst dem Hause gehörige Herrschaft Lissa ist an die Grafen Wylich und Lottum und die der Linie Maltzan-Wedell gehörigen Güter Gross- und Kleinbresa sind durch Kauf an die Seehandlung übergegangen.

Manger, Herr von.

Im Monat December 1839 ist der Lieutenant *Herrmann Maximilian Bernhardt* Manger in der 6. Artillerie-Brigade in den Adelstand erhoben worden. Zugleich wurde demselben die Erlaubniss ertheilt, den Namen und das Wappen des adligen Geschlechtes von Rozynski annehmen und sich von Rozynski-Manger nennen und schreiben zu dürfen.

Meckel v. Hembsbach, die Herren von.

Die drei Söhne des verstorbenen berühmten Geh. Raths und Professors Dr. Meckel zu Halle sind im Jahre 1839 in den Adelstand erhoben worden, mit dem Beinamen von Hembsbach. in Folge der er-

Digitized by Google

wiesenen Abstammung von dieser Familie. Man vergleiche den Artikel im Adels-Lex. B. III. S. 280. (Geneal. Jahrb. B. I. Abth. II. S. 108.)

Meederjan, die Herren von.

Die von Meederjansche Familie zählt Lucä zu den ältesten und ansehnlichsten in Schlesien. Nach Sinapius hiess sie vor Alters Meederjan. *Nicola* von Meederjan, Anno 1411 und 1420, gehört zu dieser Familie, deren Stammsitz Casserwitz im Fürstenthum Oels war. 1609 florirte *Hans* von Meederjan. — Von Schlesien aus verbreitete sich die Familie auch nach Bayern, und von dort aus nach Frankreich, woselbst sie den Namen Me'jean annahm, und in den Grafenstand erhoben ward.

Mit der jetzt lebenden Frau von Hartmann, geborenen von Meederjan, erlischt der Meederjan'sche Name.

Das Wappen der von Meederjan führte einen Hirsch und einen halben Mond im Schilde. (Geneal. Jahrb. B. I. Abth. II. S. 108.)

Meerveldt, die Grafen von.

In dem preuss. Adels-Lexikon ist der Geburtstag des Grafen *Ferdinand*, jetzigen Hauptes der Familie, mit dem 13. April 1789, in dem genealog. Taschenb. der gräfl. Häuser aber mit dem 18. April 1788 bezeichnet, ohne dass wir vermögen zu entscheiden, welche die richtigere Angabe ist. Der in dem Adels-Lex. ebenfalls erwähnte *Maximilian Friedrich*, geboren den 18. März 1797, ist gegenwärtig Oberst des Infanterie-Regiments No. 52. Er vermählte sich am 1. Juni 1837 mit *Octavia*, Gräfin von Czernin, aus welcher Ehe ein Sohn, *Paul*, und eine Tochter, *Antonie*, leben. — Die im Adels-Lex. angeführte Gräfin *Ludovica Clara* v. M., Aebtissin des Stiftes Langenhorst, ist seitdem mit Tode abgegangen.

Mellin, die Herren von.

Joseph v. M. starb in jüngster Zeit zu Soest. Er war Erbsülzer zu Werl, und hat daselbst, laut seines letzten Willens, eine Verpflegungs- und Erziehungsanstalt gegründet. (Geneal. Jahrb. B. I. Abtheil. II. S. 109.)

Mirbach, die Grafen von.

Der in den Grafenstand erhobene Freiherr von Mirbach auf Schloss Harff, ist ein Nachkomme des *Johann Wilhelm* v. M. zu Tichelen, Herrn zu Harff und Geusdorff. Das Schloss und die Herrlichkeit Harff hatte derselbe durch seine Vermählung mit *Maria Barbara*, Erbtochter des Letztern von und zu Harff, erworben.

Misbach, die Herren von.

Der hier erwähnte ehemalige Major im 15. Infanterie-Regiment und Ritter des eisernen Kreuzes *E.* v. M. starb am 30. März 1841 als Oberstlieutenant a. D. zu Berlin. Er hinterliess zwei Söhne, *Ferdinand* und *Wilhelm*, und eine Tochter, *Ida*. Bis zum Jahre 1806 hatte

Digitized by Google

derselbe in dem Regiment Prinz Ferdinand von Preussen, zu Ruppin, gestanden. Ein Major v. M. schied bereits 1817 aus dem 7. Infanterie-Regiment und starb 1822. Er hatte früher im Regiment v. Sanitz in Frankenstein gestanden.

Mondajo, die Grafen von.

Aus diesem gräflichen Hause vermählte sich eine Tochter mit dem königl. preuss. Hofjägermeister Graf *Georg Anton* v. d. Schulenburg-Lieberose, der am 10. März 1734 in den Reichsgrafenstand erhoben wurde. Seine Gemahlin trat um das Jahr 1750 von der katholischen zur evangelischen Kirche über. (Krebel, Jahrgang 1770. Th. 2. S. 225.)

Monts, die Grafen von.

Zur Ergänzung des betreffenden Artikels ist hier hinzuzufügen, dass die Familie sich eigentlich Monts de Mazin nennt und aus dem Languedoc entsprossen ist. Ihr Stammherr war *Bertram* de Monts, der im Jahre 1222 Consul in Toulouse war. *Johann Baptist Jacob*, Graf von Monts und Wallers, war Kammerherr des Kurfürsten von Cöln und Herr mehrerer Güter in Westphalen, und der Vater der in unserm Artikel genannten beiden Brüder. Er erhielt am 1. October 1766 vom König Friedrich II. eine Anerkennung seiner gräflichen Dignität. Der ältere der beiden von uns erwähnten Brüder, *Louis Anton*, Gr. M. königl. preuss. Hauptmann a. D., ist in Paris, und dessen einziger Sohn *Jeannot*, k. L. im preuss. Generalstabe, unvermählt verstorben. Gegenwärtig besteht diese Familie aus folgenden Mitgliedern:

Graf *Louis Anton Felix*, zweiter Sohn *Johann Baptist's*, geboren den 30. März 1765 zu Cleve, lebt nach 60jähriger Dienstzeit als königl. preuss. Oberstlieutenant a. D. zu Glatz; vermählt im Jahre 1792 mit *Louise* von Budberg, Wittwer seit dem Jahre 1842.

Kinder:

1) *Alexandrine*, geboren den 11. Juni 1793 zu Bayreuth, königl. preuss. Oberst-Lieutenant im Grenadier-Regimente Kaiser Alexander, vermählt seit 1823 mit:
Antoniette, geborene von Byern.
Kinder: *Antoniette*, geboren den 2. März 1828.
Alexander, geboren den 6. August 1832.
2) *Louise*, geboren den 22. Septbr. 1794, seit 1820 vermählt mit dem königl. preuss. Rittmeister a. D. von Eckartsberg auf Nieder-Zaucha bei Sprottau.
3) *Amalie*, 4) *Caroline*, } geboren den 2. Novbr. 1799 (Zwillinge).
Erstere war früher Hofdame bei der verstorbenen Prinzessin Amalie von Baden.
5) *Carl*, geboren den 24. Decbr. 1802, königl. preuss. Hauptmann im Generalstabe zu Königsberg.
6) *August*, geboren den 15. April 1806, königl. preuss. Premierlieutenant im Garde-Reserve-Regiment; vermählt mit:
Pauline, geborene von Eisenhardt.
Kinder: a) *Elisabeth*, geboren den 14. Juli 1833.
b) *Jeannot*, geboren den 8. Februar 1835.
c) *Hedwig*, geboren den 18. April 1836.
d) *Magdalene*, geboren den 19. Novbr. 1838.

Digitized by Google

Schwestern:
1) *Antoniette*, vermählte Baronin von Bettendorff.
2) *Clara*, unvermählt, und
3) *Mathilde*, verwittwete Baronin von Grün in Wiesbaden.

Morstein, die Herren von.

Dieses altadelige Geschlecht soll mit dem deutschen Orden aus Schwaben und Franken nach Preusen gekommen sein, ohne dass wir im Stande sind, anzugeben, ob es gleiches Abkommen mit der fränkischen Familie Morstein von Biberfeld hat. In der Geschichte von Preussen, Polen und Liefland wird der Name von Morstein häufig erwähnt. In dem preuss. Heere haben viele Söhne aus diesem Hause gedient. Im Regimente von Treuenfels stand 1806 ein Major v. M., der im Jahre 1818 ausser Dienst starb. Gegenwärtig besitzt ein Zweig dieser Familie noch ansehnliche Güter im Kreise Osterode der Provinz Preussen, als Ostrowitt, Ludwigdorf, Logdan u. s. w. (M. s. Gauhe Bd. II. S. 743—47, Crusii Annal. Suec. T. III. fol. 238, v. Hattstein. B. II. Suppl. S. 50.)

Moszczenski, die Herren von.

Aus dieser Familie, von der auch einige Zweige gräflichen Standes sind und theils im Königreiche Polen, theils in Galizien, auch in Schlesien ansässig waren, besitzt *Maximilian* v. M. die Zolendower Güter in der Provinz Posen.

Motte, die Freiherren de la.

Aus dem alten vornehmen Geschlecht der Herren de la Chevallerie, Freiherrn de la Motte, haben sich in diesseitigen Diensten zu hohem Range emporgeschwungen *August* de la Chevallerie, Freiherr de la M., der am 7. Decbr. 1758 als königl. Generallieutenant, Gouverneur von Geldern und Wesel, Chef eines Infanterie-Regiments und Ritter des schwarzen Adlerordens starb. Er war vermählt mit *Eva Maria*, Reichsfreiin von Unverfährt. Aus dieser Ehe ward am 30. März 1720 geboren: *Ludwig Clamor*, Freiherr de la M., der sich der Rechtsgelahrtheit widmete, 1739 in Halle studirte und 1741 als unbesoldeter Feldkriegscommissarius angestellt wurde, dann in die Königsberger Kriegs- und Domainenkammer eintrat und später zum wirklichen Geh. Kriegssecretair ernannt wurde. Am 12. Octbr. 1750 erhielt er die Würde eines Geh. Rathes, in welcher er am 3. Mai 1782, 63 Jahr alt, starb. Aus seiner Ehe mit *Antoinette Katharina* von Münchow, Tochter des Generallieutenants und Gouverneurs von Spandau v. M., überlebte ihn ein Sohn *Gustav August Heinrich*, der damals Kriegs- und Domainenrath war. Ein Bruder des vorhergedachten Generallieutenants *August* de la Chevallerie de la M., stand als General in kurhannöverschen Diensten. Sie führten in Beziehung ihres Beinamen de la Chavallerie ein redendes Wappen: ein weisses rechts aufspringendes, edles Ross im rothen Felde unter einer siebenperligen Krone. (M. s. hist.-polit.-geogr.- statist. und militairische Beiträge B. III. Th. 2. Abtheil. 5. S. 562—63.)

Mühlen, die Grafen von der.

Der erbliche Reichsrath im Königreiche Bayern, Geh. Rath und Generallieutenant Graf von Eckart, starb mit Hinterlassung seiner

Digitized by Google

einzigen Tochter. Diese war seit 1806 mit dem vor einigen Jahren ebenfalls verstorbenen königl. französ. Generallieutenant Carl Dumoulin, der vom Kaiser Napoleon in den Grafenstand erhoben worden war, vermählt. Sie ist die Nutzniesserin der beiden von ihrem Vater für seine unten erwähnten Enkel gestifteten Majorate. Diese beiden Enkel haben den deutschen Namen Graf Mühlen mit Bewilligung des Königs von Bayern angenommen. Diese neue deutsche gräfliche Familie besteht aus der Mutter, Gräfin *Eugenie*, geb. Gräfin Eckart, und ihren Söhnen, 1) *Karl Eduard*, geb. den 1. Mai 1808, königl. bayerscher Rittmeister, Erbe des Majorats Winklern mit den Gütern Frauen- und Reichenstein und der Herrschaft Bertolzheim bei Neuburg a. d. Donau. 2) *Gustav Adolph*, geb. den 24. März 1809, königl. bayerscher Kammerjunker, angestellt im Ministerium des Innern, Erbe des Majorats Leonberg mit den Gütern Stephaning, Pürkensee und Fischbach.

Mumme, die Herren von.

Diese Familie stammt aus Westphalen. Zu derselben gehört der zu Bochholt im Regierungs-Bezirke Münster geborne, früher in dem preussischen Regiment, Graf v. Wartensleben, als Lieutenant gestandene, jetzige herzoglich nassauische Oberstlieutenant zu Wiesbaden, v. M., der im Monat August 1839 sein 50jähriges Jubiläum als Soldat feierte. Ein Major, *Philipp* v. M., stand in dem kaiserlich österreichischen Infanterie-Regiment Nr. 20., wo noch jetzt sein Sohn, der ebenfalls *Philipp* heisst, als Capitain steht. (Geneal. Jahrb. B. I. Ath. II. S. 109.)

N.

Nagel, die Freiherren von, B. IV. S. 442 u. 443.

In unserm Artikel ist S. 443 Z. 6 von oben hinter Landrath einzuschalten: Carl Hubert Graf von Meerveldt. Der sodann erwähnte *August* Freiherr von Nagel-Dornick ist am 20. Februar 1839 gestorben.

Nathusius, Herr von.

Der Sohn des, durch die Schöpfung grossartiger Fabrikanlagen zu Neu-Haldensleben in der merkantilischen Welt rühmlichst bekannten verstorbenen Gutsbesitzers Nathusius, Herr auf Hundesleben, wurde am 15. October 1840 in den Adelstand erhoben. (Genealog. Jahrb. B. I. Abth. II. S. 110.)

Nesselrode-Reichenstein, die Grafen von, B. III. S. 457.

Aus der in unserm Artikel angeführten Ehe des Grafen *Johann Felix* und der Gräfin *Therese* v. Bocholz Asseburg, leben zwei Kinder:
1) *Joh. Hermann*, geboren den 14. Mai 1837.
2) *Franziska Hedwig.*

Digitized by Google

Neumann, die Herren von.

a) Bei der Huldigung in Berlin, am 15. October 1840, wurde der Gutsbesitzer J. Neumann, der bei Königsberg in der Neumark das Gut Hanseberg, auch in Berlin schöne Häuser besitzt, in den Adelstand erhoben.

b) Bei der Huldigung in Königsberg, am 10. Sept. 1840, war der Amtsrath Neumann auf Szirgupöhnen in den Adelstand erhoben worden.

Nietzkowski, die Herren von.

Eine polnische Familie von gutem, altem Adel. Mehrere Mitglieder derselben standen in der preussischen Armee. *Maximilian* v. N. war 1817 Lieutenant im Garde-Dragoner-Regiment. Er hatte später durch Erbrecht das eiserne Kreuz erhalten und starb im Bade zu Meran in Tyrol am 22. August 1841 plötzlich.

Nordhausen, die Herren von, Suppl.-B. S. 346.

Wir haben auf der angegebenen Stelle einen Artikel über das längst erloschene Geschlecht Derer von Nordthausen gegeben. Später haben wir noch lebende Herren v. Nordhausen aufgefunden, ohne dass wir anzugeben vermögen, ob sie mit denen v. Nordthausen gleicher Abkunft sind. Dreihaupt zählt die von Nordhausen zum meissnischen Adel, Th. 1 S. 63, v. Hellbach schreibt sie Northausen. Ein Herr v. N., der 1806 Lieutenant in der ersten Warchauer Füselierbrigade war, stand im Jahre 1828 als Capitain im 10. Inf.-Regt., und in der Gegenwart steht ein Edelmann dieses Namens als Lieutenant im 8. Inf.-Regiment.

Nostitz, die Grafen von.

In dem geneal. Taschenbuche der deutschen gräfl. Häuser sind die Kinder des zu Dresden am 22. September 1839 verst. Grafen *Ludwig Gottlob* v. N., Herrn auf Urschkau bei Glogau, der in erster Ehe mit einer Freiin v. Wilczeck und nach deren Tode mit der ebenfalls schon vor ihm verstorbenen Freiin von der Lanchen vermählt war, nicht angeführt. Die einzige Tochter aus der ersten Ehe des Grafen ist mit einem Herrn v. Uechtritz auf Mühlredlitz vermählt.

O.

Obermann, die Herren von.

Der Rittmeister v. d. A. v. Obermann auf Klein-Tintz bei Breslau wurde bei der Huldigung zu Berlin, am 15. October 1840, in den Adelstand erhoben. Er ist mit einer v. Alvensleben vermählt. Obermann, Besitzer von Schönholz bei Berlin, ist Canonicus des aufgehobenen Collegiatstiftes St. Nicolai in Magdeburg.

Oelhafen, die Herren von.

Das ursprüngliche Vaterland dieses adeligen Geschlechtes ist die Schweiz, von da ist es nach Schwaben und Franken, auch in die da-

malige freie Reichsstadt Nürnberg gekommen. Als *Sixtus* v. O. die Herrlichkeit Schoellenbach erwarb, fingen die v. O. an, sich nach diesem Orte Oelhafen v. Schoellenbach zu schreiben. Erst der erwähnte *Sixtus*, der einer der Beamten der Kanzlei des Kaiser Friedrich war, hatte im Jahre 1489 ein lateinisches Adels-Diplom erhalten. Später erhielt er die ansehnliche Stelle eines kaiserl. Regiments-Secretair, und Kaiser Maximilian I. gab der Familie 1501 ein vermehrtes Wappen, namentlich erhielten sie das Bild der Geuschmiede. Im preussischen Heere dienten zwei Brüder Oelhafen von Schoellenberg (Schellenberg). Der eine der Brüder stand im Jahre 1806 im Regiment v. Strachwitz, er ist 1808 als Capitain dimittirt worden; der andere stand im Regiment Schimonski, 1819 war er Capitain im 13. Infanterie-Regiment, aus dem er als Major mit Wartegeld ausgeschieden und 1824 gestorben ist. In der Gegenwart finden wir diesen Namen nicht mehr in den Listen der Armee oder der Administration. Uebrigens waren die Nachkommen des erwähnten *Sixtus* v. O. schon vor zweihundert Jahren nach Schlesien gekommen. (Sinap. B. I. S. 683. Zedler, B. XXV. S. 715—22. Will's Nürnberger Münzbelustigungen, B. III. S. 177. Ritter v. Lang S. 460. Das Wappen giebt Siebmacher Th. V. S. 76. Nr. 8. und Tyroff Tafel 34.)

Oderwolf, die Herren von.

Dieses ist der Name eines längst ausgestorbenen adeligen schlesischen Geschlechtes, das oft in der Geschichte der Provinz und namentlich in der des Fürstenthums Oppeln vorkommt. Hier hatte dasselbe auch sein Stammhaus bei dem Dorfe Lubonitz, jetzt in den Kreis Ratibor gehörig. (Sinapius, B. I. S. 683. v. Meding, Th. III. Nr. 578. Gauhe, B. I. S. 1125. Siebmacher, Th. I. S. 68. Nr. 3.)

Oppen, die Herren von.

Se. Majestät der jetzt regierende König hat im Jahre 1841 dem *Ferdinand Hermann Albrecht* v. Oppen in Halberstadt die Erlaubniss ertheilt, den Namen und das Wappen der adeligen Familie v. Huldenberg dem seinigen beifügen zu dürfen.

Oven, Herr von.

Bei der Huldigung zu Königsberg, am 10. September 1840, wurde der Reg.- und Consist.-Rath Oven in Düsseldorf in den Adelstand erhoben.

P.

Palubicki, die Herren von.

Herr v. P. ist Major und Commandeur eines Bataillons des 37. Infanterie-Regiments zu Gnesen, und vermählt mit Louise v. Lossau. (Geneal. Jahrb. B. I. Abth. II. S. 110.)

Pannwitz, die Herren von.

Hier ist noch ganz besonders zu erwähnen der unter Friedrich Wilhelm I. zur Würde eines Generallieutenants gelangte v. Pannwitz,

Digitized by Google

der in der Schlacht bei Malplaquet einen Hieb über den Kopf erhalten hatte und durch eine grosse Schramme entstellt war. König Friedrich Wilhelm schätzte ihn ganz besonders, und versäumte niemals, ihn zu dem Gedächtnisstage der Schlacht bei Malplaquet, der stets im Schlosse Wusterhausen gefeiert wurde, als Ehrengast einzuladen. (Geneal. Jahrb. B. I. Abschn. II. S. 111.)

Paschwitz, die Herren von.

Von dieser nicht im Adels-Lexicon vorkommenden Familie lebt *Maria*, die Wittwe eines v. P., geborne v. Wobeser, Nichte und Erbin des im Jahre 1840 verstorbenen Minister-Residenten v. Rebeur zu Berlin und die Gemahlin des Premier-Lieutenants und Brigade-Adjutanten v. Massow in Stargard ist auch eine geborne v. B. (Geneal. Jahrb. B. I. Abth. II. S. 111.)

Pendorff, die Herren von.

Aus diesem bereits im 17. Jahrhundert erloschenen altadeligen Geschlechte war *Jacob* von P. Domherr des hohen Stiftes in Merseburg. (M. s. Zedler B. VI. S. 236 und vergl. v. Ludwig, Reliq. Mscpt. B. IV. S. 446.)

Petschwitz, die Herren von.

Aus Sachsen und zwar aus dem Meissnischen sind schon im 14. Jahrhundert Edelleute dieses Namens in die Mark Brandenburg und nach Schlesien gekommen, welche auch zuweilen unter den Namen Peschwitz und Petschütz aufgeführt werden. In der Gegenwart scheinen bei uns die Mitglieder dieser Familie ausgegangen, dagegen sollen sich noch im Oesterreichischen Zweige derselben befinden. In Schlesien besassen lange Jahre hindurch die v. P. das Gut Romolkwitz bei Neumarkt, auch dort erscheinen sie als erloschen. (M. s. Gauhe, B. I. S. 1176. Zedler, B. XXVII. S. 747 und 1150. Angeli, märkische Chronik, S. 269. Siebmacher giebt das Wappen B. IV. S. 10 Nr. 1.)

Pettenkofer, die Herren von.

Diese Familie stammt aus Bayern, wo namentlich noch im Eichstädtschen Mitglieder vorhanden sind. *Friedrich Ludwig* v. P. stand im Jahre 1806 als Hauptmann im Infanterie-Regimente v. Kropf in Warschau. Im Befreiungskampfe wurde er bei der Landwehr angestellt, in der er bis zum Oberstlieutenant und Commandeur des 15. Regiments stieg und sich das eiserne Kreuz und andere Orden erwarb. Er war zwei Mal vermählt, zuerst mit einer v. Rüts, Tochter des im Jahre 1811 verstorbenen preuss. General-Lieutenants v. R., und nach deren um das Jahr 1820 erfolgten Ableben mit einer Freiin v. Henneberg. Nach seinem Austritt aus dem Militairdienst, der im Jahre 1816 erfolgte, hatte er sich ein kleines Landgut bei Neisse erkauft, wo er auch um das Jahr 1826 gestorben ist.

Pfaffenhofen, die Grafen von.

Das Haupt dieser Familie, und namentlich der im preussischen Staate ansässigen Linie derselben, der Graf *Franz Simon*, geboren am

Digitized by Google

13. Septbr. 1753, Stiftsherr zu Lüttich und Ehrenritter des Malteser-Ordens, Besitzer der bei Coblenz belegenen Rheininsel Oberwerth, starb am 3. April 1840. Der Verstorbene, bekannt durch seinen Process mit der alten Linie der Bourbons, hatte ein vielfach bewegtes, vom Wechsel des Schicksals und des Glückes unterbrochenes Leben geführt. Er starb kinderlos, jedoch mit Zurücklassung einer Schwester und eines Bruders. Es besteht nun diese gräfliche Familie aus:

Joseph Dominik Graf v. Pfaffenhofen, geboren den 31. Juli 1762, vermählt am 31. Juli 1792 mit *Honoria Katharina* de l'Anglois, sie starb 1798.

Kinder:

1) *Victoria*, geboren den 4. September 1794, vermählt mit Felix v. Bournel.
2) *Franz Simon*, geboren den 27. October 1797, grossherzoglich badenscher Kammerherr.

Schwester:

Victoria, geboren den 1. August 1756, vermählte v. Bournel.

Cousine:

Ida, geboren den 25. Februar 1818, Ehrendame des bayerschen Theresienordens (Tochter des auf St. Domingo verstorbenen englischen Obersten Grafen Johann Georg v. Pfaffenhofen).

Pfannenberg, die Herren von, B. IV. S. 29.

Der Landrath Dr. *Friedrich Anton* v. P. starb am 27. Sept. 1841. Sein Sohn *Arthur*, Herr auf Storkwitz, folgte ihm im Posten eines Landrathes des Delitzscher Kreises im Juli 1842. Ausserdem lebt ein älterer Sohn *Theodor*, ein jüngerer *Otto*, Lieutenant im 3. Husaren-Regiment, und eine Tochter, *Charlotte*, so wie die Wittwe *Caroline* geb. Arndt.

Pieck, die Herren von.

Eine adelige, bereits seit zwei hundert Jahren erloschene Familie in Westphalen und den Rheinlanden, die sich auch Peick und Peek schrieb. (M. s. v. Steiner Th. II. Tab. 153. Siebmacher giebt das Wappen Th. II. S. 192. v. Meding beschreibt ein anderes Wappen d. F. Th. II. Nr. 640.)

Pieschel, Herr von.

☞ Bei der Huldigung zu Berlin, am 15. Octbr. 1840, wurde der Rittergutsbesitzer Pieschel auf Nieplitz in den Adelstand erhoben.

Pironski, die Herren von.

Aus dieser adeligen Familie ist *C. W.* v. P. Hauptmann a. D., Geh. Registrator bei der Ministerial-Commission für die Militair- und Bauangelegenheiten der Residenzstadt Berlin, Ritter des eisernen Kreuzes 2. Klasse, erworben im Jahre 1813 bei Luckau.

Digitized by Google

Platen, die Herren von, B. IV. S. 38.

Ausser der in diesem Werke angeführten Familie v. Platen existirt noch ein anderer Zweig derselben in der Mark Brandenburg.

Diese adelige Familie zählt Angelus unter diejenigen, welche 926 in die Mark Brandenburg gekommen, als die Wenden daraus vertrieben wurden, sie hat sich später im Braunschweigischen, Bremischen, in Mecklenburg und Pommern ausgebreitet. *George* v. P. ist 1563 mit dem Kurfürsten v. Brandenburg auf den kaiserlichen Wahltag zu Frankfurt a. M. gereiset. *Claus Ernst* v. P. war um's Jahr 1663 Kurbrandenburgischer Geh. Rath, General-Kriegs-Commissarius und Abgesandter zu Regensburg. Von seinen Nachkommen war *Nicol Ernst* 1711 Domherr zu Magdeburg, und *Heinrich* Domdechant und Probst der Stifte St. Nicolai und St. Sebastian daselbst. (Märk. Chronik S. 39. 361. u. Joh. Friedr. Gaube's Adels-Lex., Leipzig, 1719, S. 1194.) Die Mitglieder dieser Familie haben sich von jeher durch eine besondere Vorliebe zum Militairdienste ausgezeichnet, und auf dieser Laufbahn einige derselben es bis zu den höchsten Chargen gebracht. Das, der Sage nach, älteste Stammgut Quitzow bei Perleberg ist leider nicht mehr im Besitz dieser Familie. Auch sind mehrere andere Güter, z. B. Mesendorf bei Pritzwalk, Dömmertin, Friedeburg, Bönnikenbeck, Falkenberg u. s. w. durch unglückliche Conjuncturen für dieselbe verloren gegangen. Die Familie besitzt aber noch unter sich in männlicher Linie erbliche Lehen, z. B. Kuhwinkel bei Perleberg; Wuttkie, Gantikow und Mechow bei Kyritz und Pätzig bei Frankfurt a. d. O. Das Wappen dieser von Platen hat im silbernen Felde einen fünfblätterigen Ast eines Hülsebusches (Stechpalme). An einer goldenen Kette hängt ein goldener Ring an schwarzen Adlerflügeln. (Siehe Joh. Erdm. Hasse's Sammlung verschiedener Orden u. s. w. S. 6. Geneal. Jahrb. B. I. Abth. II. S. 112.

Plater, die Grafen von.

Aus diesem gräflichen Hause ist gegenwärtig ein Zweig in der Provinz Posen begütert. *N. N.* Graf v. P. auf Wroniawy erhielt im Jahre 1842 den rothen Adlerorden 3. Klasse.

Plettenberg, die Grafen von.

Von dem Hause Plettenberg-Lenhausen ist der Wohnsitz das Schloss Hovestadt. Zu den hier angegebenen Kindern des Grafen *Joheph* v. P.-L. und der Gräfin *Hubertha* Meerveldt, welche Letztere am 28. Februar 1839 mit Tode abgegangen ist, ist noch hinzuzufügen, *Walter Clemens Hubert*, geb. den 27. Aug. 1837. (Siehe genealogisch-diplomatisches Jahrbuch, S. 48.)

Podbielski, die Herren von.

Eine adelige Familie polnischer Abkunft, die auch in Ostpreussen angesessen ist oder war. Der im Jahre 1806 bei dem Regiment Towarzysz's gestandene Lieutenant von Podbielski war bis zum Obersten und Commandeur des 6. Ulanenregiments gestiegen und ist im Jahre 1842 mit General-Major-Charakter und Pension ausgeschieden. Derselbe ist Ritter des eisernen Kreuzes 1. Klasse, des Ordens pour le mérite u. s. w. Ein Sohn desselben steht als Lieutenant in dem gedachten Ulanen-Regiment in Neuhaus bei Paderborn.

Digitized by Google

Porembski, Herr von.

Ein Edelmann dieses Namens steht gegenwärtig als Lieutenant im 8. Ulanen-Regiment zu Trier.

Posadowski, die Grafen von.

Der 1786 zum Kammerherrn ernannte Graf P. ist im Jahre 1840 verstorben.

Hinterlassene Kinder:

1) Der Rittmeister a. D. *Karl* Graf P., Majoratsherr von Blotnitz in Ober-Schlesien. Dieser hat mehrere Kinder, worunter auch Söhne, alle unerwachsen.
2) *Adolph* Graf v. D., Land- und Stadtgerichts-Director in Pleschen, Provinz Posen, und Majoratsherr von Damitsch (Nieder-Schlesien). Hat ebenfalls mehrere Söhne und Töchter.
3) *Johanna* } beide unverehelicht.
4) *Adele* }
5) *Pauline*, verehelichte von Stockhausen.

Potworowsky, die Grafen von.

Die jetzt lebenden Grafen v. P. sind die Söhne und Enkel des verstorbenen Kammerherrn, Präsidenten und Ritter des rothen Adler-Ordens 1. Klasse v. Potworowsky auf Deutsch-Presse in der Provinz Posen. Sie besitzen in der Gegenwart die Güter Schmusen im Glogauschen, Deutsch-Presse, Parzenzewo u. s. w. im Grossherzogthum Posen. Der Besitzer von Parzenzewo wurde bei der Huldigung zu Königsberg (s. o.) zum Kammerherrn ernannt. Ebenso erhielt der Graf *Eduard* v. P. auf Deutsch-Presse bei dieser Gelegenheit und der Rittmeister in der Armee Graf P. auf Schmusen bei der Huldigung in Berlin den rothen Adler-Orden 3. Klasse. Eine Tochter des Letztern ist mit dem preussischen General-Major und Brigade-Commandeur, Herrn v. Bokelmann in Glogau vermählt.

Pourtales, die Grafen von, B. IV. S. 462.

Der Graf *Julius Carl Heinrich* wurde im Jahre 1840 königl. Ober-Ceremonienmeister. Derselbe hat in neuester Zeit bedeutende Güter erkauft, namentlich in Schlesien Langenöls, Glumbowitz u. s. w. Auch bei Eilenburg in der Provinz Sachsen haben die Grafen v. P. grossen Grundbesitz erworben.

Q.

Quintus Icilius, Herr von.

Der Oberst und ehemalige Chef eines Frei-Regiments, Karl Gottlieb Guichard, genannt Q. I., war im Jahre 1725 geboren und anfänglich Theologe; später legte er sich auf das Studium der alten Sprachen, und er hoffte, von der Universität Utrecht als Professor berufen zu werden. Als dieses nicht geschah, ging er in holländische

Digitized by Google

Dienste und machte den Feldzug von 1747 mit. Bald darauf schrieb er sein Werk über die Kriegskunst der Alten und sandte dasselbe König Friedrich II. Zugleich bot er diesem Monarchen seine Dienste an und wurde von demselben als Hauptmann in der Suite angestellt. Vorzüglich war es im Monat Mai 1759, als der König sein Hauptquartier in Landshut hatte, dass der Hauptmann Guichard viel um die Person Friedrichs II. war. Einst kam die Rede auf die Grossthaten der zehnten römischen Legion, in der sich namentlich ein Centurio besonders ausgezeichnet habe. Der König nannte denselben Quintus Cäcilius; Guichard aber behauptete, er habe Icilius geheissen. Man holte nun das Buch herbei, und der König überzeugte sich, dass er Unrecht gehabt habe. „Nun wohlan," sagte Friedrich, so mag Er zeitlebens Quintus Icilius heissen." Guichard glaubte, dass der König scherze, allein wenige Tage darauf wurde bei der Parole bekannt gemacht, dass der Hauptmann Quintus Icilius zum Major befördert sei. Unter demselben Namen stieg er 1765 zum Oberstlieutenant und 1772 zum Obersten. Nach dem Frieden gehörte der Oberst zur täglichen Gesellschaft in Sanssouci. Er hatte einen oft beissenden und bittern Witz, mit dem er sich Feinde machte. Dabei war er freimüthig und dreist, aber nicht frei von Eigennutz. Und diese Schwäche machte Friedrich II. oft zum Gegenstande der Persiflage. Einst fragte ihn der König bei Tafel: „Was hat Er denn eigentlich mitgenommen, als Er das Schloss des Grafen Brühl plünderte?" — „Das müssen Ew. Majestät am besten wissen, denn wir haben ja getheilt," antwortete keck der Gefragte. Zu seiner Verheirathung mit einer sehr achtungswerthen Dame, einem Fräulein v. Schlabrendorff, versagte der König zuerst den Consens. Darauf nahm der Oberst seinen Abschied. Jahr und Tag lebte er still in einer Art von Ungnade. Später schenkte ihm der grosse König wieder seine Aufmerksamkeit. Q. I. starb, wie sehr richtig im Adels-Lexicon angeführt ist, am 30. Mai 1775 zu Potsdam. Der König gab der Wittwe eine Pension, und kaufte ihr die sehr werthvolle Büchersammlung ihres Mannes ab, um sie der grossen königlichen Bibliothek zu Berlin einzuverleiben. (Nach Mittheilungen eines Verwandten des Verstorbenen).

Quos, die Herren von, B. IV. S. 77.

Wir haben dieselben als Besitzer ansehnlicher Güter in der Provinz Preussen angegeben. Nach Sinapius war sie schon unter den ersten Herzögen aus dem Stamme der Piasten bekannt, namentlich kommt ein Ritter Quos oder Quotz im Jahre 1244 am Hofe Heinrichs des Fetten in Breslau vor. Von Hellbach glaubt, die Familie sei erloschen, das ist ein Irrthum, noch in der Gegenwart dienen mehrere Edelleute dieses Namens als Officiere in der Armee und zwar drei bei der Infanterie und einer im 7. Husaren-Regiment. Im Jahre 1806 ist ein Lieutenant v. Q. im Regiment Rüchel auf dem Felde der Ehre gefallen. (Sinapius, B. I. S. 744. Gauhe, Th. II. Anh. S. 1727. Siebmacher giebt das von uus beschriebene Wappen Th. II. S. 50, Nr. 3.)

R.

Rabenau, die Herren von.

Das uralte Rittergeschlecht der v. Rabenau stammt eigentlich aus der Oberlausitz. In den alten Urkunden finden wir einen *Peter* v. R.

Digitized by Google

zum Ritzschen, der um das Jahr 1370 lebte, und dann die Gebrüder *Hans* und *Balzar* v. R. zum Ritzschen angeführt. Letztere lebten um das Jahr 1514. Doch schon ein Jahrhundert früher, nämlich 1415, verband sich ein Herr v. R. mit Nikel v. Bresen wider Görlitz, welche Stadt den Vater des Letztern hatte gefangen nehmen und hinrichten lassen. Im Jahre 1518 wurde einem *Nikolaus* v. R. ein päbstlicher Indulgenzbrief ertheilt, weil er mit einigen andern Rittern zum Bau der Peterskirche in Rom reichliche Beiträge geleistet hatte. Unter den Officieren des Graf Neuwied'schen Regiments, welches am 18. Juni 1759 in der Schlacht bei Collin so tapfer mitfocht, und seinen braven Obersten, J. Fr. Herwerth v. Bitterfeld verlor, befand sich auch ein Herr v. R. — Nach Einigen soll ein böhmischer Ritterskneeht, Namens Anton Raben, um das Jahr 1010 nach Sachsen gekommen und unter dem Namen eines Herrn von Rabenau (im Wappen einen Raben, der einen Käse im Schnabel hält, im Schilde) in den Adelstand vom Kaiser wegen seiner Tapferkeit erhoben worden sein. Gleich darauf soll er das Städtchen Rabenau bei Dippoldiswalde, 3 Stunden von Dresden, erbaut und sein Bruder etwas später Waldau erkauft haben. (Geneal. Jahrb. B. I. Abth. II. S. 113).

Racknitz, die Freiherren von der.

Ursprünglich wurde dieses alte und vornehme Geschlecht Ragnitz genannt. Ihr gleichnamiges Stammhaus liegt in Steyermark, von wo sie nach Schlesien und Sachsen gekommen sind, ohne dass wir Söhne aus diesem Hause in den Listen des Heeres und der Administration gefunden haben. *Moritz* v. d. R. wurde 1550 vom Kaiser Ferdinand I. in den Freiherrnstand erhoben und im Jahre 1570 erfolgte eine Vermehrung ihres Wappens. Um jene Zeit erwarben die Freiherren v. d. R. ansehnliche Güter in Oesterreich. In der Gegenwart scheint diese Familie nicht mehr reich an Mitgliedern zu sein. (M. s. Schmutz, B. III. S. 242. v. Hattstein, Th. II. S. 261. Gauhe, B. I. S. 1298. v. Meding beschreibt das Wappen B. III. Nr. 636.)

Rackwitz, die Herren von.

Mehrere Zweige dieses Sachsen und Bayern angehörigen alten Geschlechts waren nach Schlesien gekommen, wo sie namentlich im Fürstenthum Glogau lange Jahre hindurch ansehnliche Güter besassen. In der Gegenwart kommt dieser Name wenig vor, doch steht derselbe in unserm Verzeichnisse der im vorigen Jahrhundert in Schlesien ansässig gewesenen Geschlechter. (M. s. B. II. S. 36. des Adels-Lex. Sinap. B. I. S. 745. Zedler, B. XXX. S. 499. Siebmacher giebt das Wappen B. I. S. 71.)

Raczynski, die Grafen von, B. IV. S. 79.

Während wir in unserm Artikel nur die beiden Familien-Häupter angaben, fügen wir hier die Mitglieder der beiden Häuser Rogalin und Obrzycko hinzu.

A. Haus Rogalin.

Graf *Eduard* auf Schloss Rogalin, geboren den 2. April 1786, königl. preussischer Kammerherr, Herr auf Woynowice und mehrerer anderer Herrschaften.

Digitized by Google

Gemahlin:

Constantia, geborne Gräfin Potocka u. d. E. v. Tulczyn.

Sohn:

Graf *Roger*, geboren den 7. Juli 1820.

Anmerkung. Graf Eduard ist der Stifter der öffentlichen Bibliothek in Posen.

B. Haus Obrzycko.

Graf *Athanasius*, geboren den 2. Mai 1788, königl. preuss. Geh. Leg.-Rath, ausserord. Gesandter und Bevollmächtigter am Hofe zu Lissabon, Majoratsherr auf Obrzycko (in welcher Eigenschaft demselben bei der Huldigung in Königsberg eine Collectivstimme am Landtage ertheilt ward), Herr mehrerer anderer Herrschaften und Güter im Grossherzogthum Posen, in Polen und Galizien.

Gemahlin:

Anna Elisabeth, geborne Fürstin Radzivill.

Kinder:

Graf *Carl Eduard*, geboren den 19. August 1817.
Gräfin *Wanda*, geboren den 21. Januar 1819.
Gräfin *Therese*, geboren den 23. April 1820, vermählt den 30. Juli 1840 mit Johann, Grafen Erdödi-Eberau.

Raczynski, die Herren von.

Diese Familie ist nicht mit dem gräflichen Hause d. N. zu verwechseln, die hier und im 4. Bande des Adels-Lex. S. 79 angeführt und in dem vorigen Artikel nach ihren neuesten Verhältnissen erwähnt worden ist. Hier aber ist die Rede von einem Kaufmann in Breslau, *Adam* Raczinski genannt. Dieser wurde im Jahre 1704 in den böhmischen Adelstand und seine Wittwe, *Susanne* v. R., in den böhmischen Ritterstand 1730 erhoben. (v. Hellbach, Th. II. S. 270.)

Radowitz, Herr von.

Der gegenwärtige Oberst im Generalstabe, seit 1842 ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am grossherzoglichen Hofe in Carlsruhe und Militair-Commissarius bei der Bundes-Versammlung zu Frankfurt a. M., *Joseph Maria* v. R., Commandeur und Ritter vieler hohen Orden, ist seit dem 23. Mai 1828 mit *Marie*, Gräfin v. Voss, aus dem Hause Gross-Giewitz, vermählt, aus welcher Ehe mehrere Kinder leben.

Ratibor, der Herzog und Prinz von.

Se. Majestät der König Friedrich Wilhelm III. hatten unter dem 9. Juni 1821 dem Landgrafen Victor Amadeus von Hessen-Rothenburg eine Urkunde verliehen, wonach seine Fideicommis-Güter in Ober-Schlesien zu einem Mediat-Herzogthum Ratibor, so wie die Herrschaft Corvey in Westphalen zu einem Mediat-Fürstenthum erhoben worden. Der gedachte Landgraf starb am 12. November 1834 ohne leibliche Erben. Die erwähnte Verleihung aber ging durch eine allerhöchste Bestimmung Sr. Majestät des jetzt regierenden Königs, bei der Huldigung

Digitized by Google

zu Berlin auch auf die Neffen und Erben der genannten Besitzungen, nämlich auf die Söhne des Herrn Fürsten Franz zu Hohenloh-Schillingsfurst-Waldenburg und deren ebenbürtige, eheleibliche männliche Descendenten über, und sonach wurde der Prinz *Victor Moritz Carl Franz* zu Hohenloh-Schillingsfürst-Waldenburg, geboren den 10. Februar 1818, ältester Sohn des gedachten Fürsten Franz von Hohenlohe-Schillingsfürst und der Fürstin Constantia zu Hohenlohe-Langenberg, Besitzer des ersten Majorats v. R. und Corvey unter dem Titel eines Herzogs v. R. und Fürsten von Corvey, sein jüngerer Bruder, der Prinz *Chlodwig Carl Victor* aber Besitzer des zweiten Majorats v. R. und Corvey mit dem Titel eines Prinzen v. R. und Corvey. Dieser Prinz ist geboren den 31. Mai 1819. Das erste Majorat umfasst das Mediat-Herzogthum R., das Mediat-Fürstenthum Corvey, die Herrschaften Kieferstädtl und Zembowitz, das zweite Majorat aber die Herrschaft Treffurt.

Rath, vom.

Der Rittergutsbesitzer *Johann Peter* v. R. auf Lauerforst wurde bei der Huldigung in Berlin am 15. Obtober 1840 in den Adelstand erhoben. (Geneal. Jahrb. Bd. I. Abth. II. S. 114.)

Raoul, die Herren von.

Aus dieser altadeligen Familie aus Frankreich haben sich mehrere Ritter Ruhm und Ehre auf der Kriegerlaufbahn erworben. Auch im Preuss. Heere dienten Edelleute dieses Namens. *Carl Heinrich Peter* v. R. war königl. Preuss. Rittmeister und starb am 13. Juli 1794. Er hatte sich am 15. Mai 1791 mit der Gräfin *Sophia* v. Görtz (v. Schlitz genannt v. Görtz), Tochter des königl. Preuss. Generals d. Cav. Grafen v. Schlitz-Görtz, vermählt, die sich nachmals mit dem Hessischen Oberstlieutenant Br. v. d. Busche Lohe wieder verehelicht hat.

Recke Volmerstein, die Grafen von der.

Das Haupt der Familie, der Graf *Philipp Heinrich Christian* v. d. R., starb am 15. März 1840 in dem ehrwürdigen Alter von 89 Jahren zu Düsselthal, und sein ältester Sohn, der Graf *Gotthard Carl Ludwig*, königl. Preuss. Major a. D. und Landrath auf Frauenburg, folgte ihm im Besitz der Volmersteinschen und Oberdycker Güter und als Besitzer der Volmersteinschen Lehnskammer. Die Herrlichkeit Werdingen ging auf den Bruder des Grafen Gotthard, den Grafen *Adelbert* v. d. R. in Düsselthal über.

Rebeur, die Herren von.

Diese adelige Familie ist bei uns mit dem am 23. Juli 1840 zu Berlin verstorbenen königl. Kammerherrn und Minister-Residenten der herzogl. Anhaltschen Häuser, wie des Hauses Sachsen-Meiningen und der freien Stadt Hamburg, v. R., erloschen. Derselbe war der Sohn des bereits lange verstorbenen, ehemaligen Kammergerichtspräsidenten v. R. Die Familie stammt aus Frankreich und fand mit vielen tausend andern Emigrirten in den diesseitigen Staaten ein neues Vaterland. (Geneal. Jahrb. Bd. I. Abth. II. S. 114.)

Digitized by Google

Redern, die Grafen von, B. IV. S. 96—97.

Graf *Wilhelm* v. R. schied im Monat Juni 1842 aus seinen Verhältnissen als General-Intendant der königl. Schauspiele und wurde zum Intendanten der Hofmusik mit dem Titel Excellenz ernannt. Sein jüngerer Bruder, Graf *Heinrich* v. R, Minister-Resident am grossherg. Hofe in Darmstadt, wurde von da abgerufen und als vortragender Rath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten angestellt. Der in Weinheim an der Bergstrasse wohnende Graf *Siegesmund Ehrenreich* v. R., vormals königl. Preuss. Gesandter in London, Oheim der gedachten beiden Grafen *Wilhelm* und *Heinrich*, ist im Jahre 1841, und die Gräfin *Wilhelmine* v. R., geb. v. Otterstedt, Wittwe des Hofmarschalls Grafen v. R. und Mutter der oben Erwähnten, im Monat Mai 1842 gestorben.

Reinecke, von.

Der Rittergutsbesitzer R. auf Langenstein wurde bei der Huldigung in Berlin am 15. October 1840 in den Adelstand erhoben. (Geneal. Jahrb. Bd. I. Abth. II. S. 114.)

Renard, die Grafen von.

Das Wappen dieser gräflichen Familie zeigt ein quadrirtes Schild mit einem Herzschildlein. Im 1. und 4. blauen Felde ist ein von der rechten zur linken laufender Fuchs von natürlicher Farbe zu sehen, das 2. und das 3. rothe Feld lässt einen schwarzen, nach auswärts gekehrten Adlerflügel erblicken. Im Herzschildlein ist der mit einer Sturmhaube bedeckte Kopf eines Mannes vorgestellt. Derselbe wiederholt sich zwischen dem Adlerfluge auf dem Helme, der auf einer neunperligen Krone ruht. Zwei Löwen halten das Schild. Laubwerk, Gold und Blau. (Geneal.-diplomat. Jahrb. S. 55.)

Reuss, die Fürsten von, B. IV. S. 109.

Von den hierher gehörigen Zweigen hatte Prinz *Heinrich* LXIII., königl. Preuss. Major a. D., Herr der Herrschaft Klipphausen, aus der Erbschaft von einem Oheim die Stonsdorfer Güter bei Hirschberg ererbt. Der Prinz starb aber am 27. September 1841. Von den Töchtern des in unserm Artikel erwähnten, am 7. April 1833 verstorbenen Fürsten *Heinrich* LX. hat sich die Prinzessin Maria im Monat Mai 1842 mit dem Grafen *Eberhardt* zu Stolberg-Wernigerode vermählt. Die in den Preussischen Landen begüterten Aeste des fürstlichen Hauses bestehen gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern:

A. Die Fürsten auf Klipphausen, Stonsdorf. Die Fürsten von Reuss in Schlesien in der Neumark und im Königreich Sachsen.

Heinrich IV., geb. den 26. April 1821, succedirt im Besitz der väterlichen Herrschaften am 27. September 1841.

Geschwister

a) aus des Vaters erster Ehe mit *Eleonore*, Gräfin zu Stolberg-Wernigerode, gest. den 14. März 1827.

1. Prinzessin *Johanna Eleonore Friederike Eberhardine*, geb. den 25. Januar 1820.
2. Prinzessin *Auguste Mathilde Wilhelmine*, geb. den 26. Mai 1822.

Digitized by Google

3. Prinz *Heinrich* VII., geb. den 14. Juli 1825.
4. Prinz *Heinrich* X., geb. den 14. März 1827.

b. aus der zweiten Ehe (s. u.)

5. Prinz *Heinrich* XII., geb. den 8. März 1829.
6. Prinz *Heinrich* XIII., geb. den 18. September 1830.
7. Prinzessin *Louise Friederike Dorothea*, geb. den 15. März 1832.
8. Prinz *Heinrich* XV., geb. den 5. Juli 1834.
9. Prinzessin *Anna Elisabeth*, geb. den 9. Januar 1837.
10. Prinz *Heinrich* XVII., geb. den 20. Mai.

Mutter.

Caroline, Gräfin zu Stolberg-Wernigerode, geb. am 16. December 1806, Schwester der ersten Gemahlin des am 27. September 1841 verstorbenen Fürsten *Heinrich* LXIII. (geb. am 18. Juni 1786).

B. Die Fürsten auf Jänkendorf und Neuhof.

Prinz *Heinrich* LXXIV., geb. den 1. November 1798, verm. am 14. März 1825 mit
Clementine Sophie Amalia Ernestine, Gräfin v. Reichenbach-Goschütz, geb. den 20. Februar 1805.

Kinder.

1. Prinzessin *Marie Henriette Leopoldine*, geb. den 31. Januar 1826.
2. Prinz *Heinrich* XI., geb. den 3. März 1827.

Schwester.

Prinzessin *Auguste Friederike Esperance*, vermählt den 18. Mai 1819 mit dem damaligen Fürsten *Heinrich* v. Anhalt Pless, jetzt reg. Herzog zu Anhalt Köthen.

C. Die Nachkommen des Fürsten.

Heinrich LX. auf Klempzig, gest. den 7. April 1833.

Wittwe.

Prinzessin *Dorothea Carolath Schöneich*, geb. den 16. November 1799, verm. am 2. Mai 1819 (wohnt in Klempzig).

Töchter.

1. Prinzessin *Caroline Henriette*, geb. den 4. December 1820.
2. Prinzessin *Maria Wilhelmine Johanna*, geb. den 24. Juni 1822, vermählt im Monat Mai 1842 mit dem Grafen *Eberhard* zu Stolberg-Wernigerode, geb. den 11. März 1810, Adjutant des Prinzen Wilhelm von Preussen.

Reuss, von.

Der Oberlandforstmeister R. wurde bei der Huldigung in Berlin am 15. October 1840 in den Adelstand erhoben. (Geneal. Jahrb. Bd. I. Abth. II. S. 115.)

Rhaden (Raden), die Herren von, B. III. S. 80.

Im Preussischen Staatsdienst steht gegenwärtig Freiherr v. R., königl. Legationsrath zu Berlin. Ein Mitglied dieser Familie hat sich

Digitized by Google

in neuester Zeit durch die wesentlichen Dienste ausgezeichnet, welche dasselbe als Officier des Generalstabes dem Infanten Don Carlos mit aufopfernder Treue geleistet hat. Diese Familie, von der mehrere Aeste in Curland blühen, führt im gespaltenen silbernen und rothen Schilde zwei goldene Hämmer (Bergwerkshämmer), über's Kreuz gelegt, umgeben von einem Rosenkranze. Auf dem Helme wächst ein Pfauenschweif, belegt mit dem erwähnten Helme. Die Decken sind silbern und roth. (Siebmacher V. Th. Nr. 163, Klüver S. 642, Gauhe I. Th. S. 1375, Micräl. S. 519, Muszhard S. 437, Zedler XXXI. B. S. 1039, Vanselo Heldenregister S. 400.)

Rhau, von.

Am 14. November des Jahres 1839 erhob der König Friedrich Wilhelm III. den Lieutenant *Carl Julius Cäsar* R. auf Romotten bei Lyck in Ostpreussen in den Adelstand. Ihm wurde zugleich die Erlaubniss ertheilt, den Namen und das Wappen seines Adoptiv-Vaters, des Rectors v. Gutowski, anzunehmen und sich R. v. Gutowski nennen und schreiben zu dürfen.

Rheina-Wolbeck, Fürst von.

Se. Majestät der König Friedrich Wilhelm IV. erhob bei der Huldigung in Berlin am 15. October 1840 den Grafen *Lannoy* zum Fürsten von R.-W. in Westphalen, mit einer Virilstimme auf den Landtagen. Dieser Graf von Lannoy, heutiger Fürst von R.-W., ist ein Sohn des Malteser-Ritters Florent, Grafen von Lannoy-Clervaux, früher Capitain im Dienste des Königs Ludwig XVI., und der Fürstin Clementine von Looz-Corswarem, ältesten Tochter des am 30. October 1827 verstorbenen Herzogs Arnold von Looz-Corswarem, Fürsten von R.-W. Der Ursprung des Hauses Lannoy verliert sich in die früheste Zeit. Dasselbe war schon im zehnten Jahrhundert bekannt und blühete besonders im vierzehnten und sechszehnten. Seine Aeste verbreiteten sich in Italien, Spanien, Frankreich, in den Niederlanden und Holland. Es zählte 16 Ritter des goldenen Vliesses, unter ihnen drei Brüder zu gleicher Zeit, ein Umstand, welcher in der Geschichte dieses Ordens nicht wieder vorkommt. Zugleich waren diese 16 Ritter Besitzer grosser Herrschaften und haben theils als grosse Krieger, theils als hohe Staatsbeamte zum Glanze der Häuser von Oestreich, Spanien und Burgund, in deren Dienste sie standen, viel beigetragen. Unter ihnen ragt vor Allen der berühmte Carl von Lannoy, Vice-König von Neapel, Prinz von Sulmone, Generalissimus der Armee Kaiser Carls V., hervor, welcher in der Schlacht bei Pavia den König von Frankreich, Franz I., besiegte, der, als er zum Gefangenen gemacht und ihm der Degen abgefordert wurde, erklärte: „man rufe mir Lannoy, den bravsten und berühmtesten Ritter des feindlichen Heeres. Er allein ist würdig, den Degen des Königs von Frankreich in Empfang zu nehmen.“ Der Graf von Lannoy erschien und gab dem Könige den Degen mit den Worten zurück: „Es ziemt sich nicht, den König von Frankreich zu entwaffnen.“ Auch begleitete er den König in die Gefangenschaft nach Madrid und später, als der Friede geschlossen war, nach Frankreich, wo ihn der König mit seiner innigsten Freundschaft beehrte. Dieses Haus zählt auch noch mehrere Ritter anderer hoher Orden, z. B. das der vier deutschen Kaiser und die Prinzen von Sul-

Digitized by Google

mone sind Grand von Spanien erster Klasse (m. s. jurisprudentia heroica, entnommen, de jure Belgarum circa nobilitatem et insignia, parte secunda folio 142). Zu einer ihrer Seitenlinien gehören die Herzöge von Boyano. Diese Familie gründete und besass die alte feste Burg und Stadt Lannoy in Flandern und war von Alters her mit sehr berühmten souveränen Häusern verwandt, als mit denen von Flandern, Spanien, Aragonien, Burgund, ferner mit denen von Colonna, Caraffa, Piombino, Montalto, Egmond, Horn, Rende, Horst, Ligne, Cregny, Poix, Croy, Metternich, Arenberg, Berlaymont, Oultremont (einem Hause, aus dem der letzte Fürstbischof von Lüttich war), Vignacourt, welches dem deutschen Orden drei Grossmeister gab), auch mit den Häusern Lindekerke-Beaufort, Gavre und vielen anderen. — Was nun das Haus Looz betrifft, so ist es gleichfalls eben so alt, als berühmt. Es besass schon früh die freien Grafschaften von Looz und Horne in dem Lande von Lüttich, die Grafschaften Agimont, Chiny, letzteres im Luxemburgischen, die Grafschaften Nyel und die Herrschaft Corswarem. Im dreizehnten Jahrhundert nahm der Fürstbischof von Lüttich die Grafschaften Looz und Horne durch Gewalt der Waffen, und die Nachkommen protestirten vergeblich gegen das Recht der Stärkeren. Weit später erhielten zwei Brüder Ludwig und Joseph, Grafen von Looz-Corswarem aus der Familie Corswarem und Looz, welche grosse unabhängige Herrschaften besessen hatten, die ihnen jedoch im Laufe der Zeit verloren gegangen waren, im Jahre 1734 vom Kaiser Carl VI., dem sie in seinen Kriegen wesentliche Dienste geleistet hatten, ein Diplom, welches ihnen die herzogliche Würde verlieh und ihre Besitzungen zu Herzogthümern unter dem Titel: von Looz-Corswarem und Corswarem-Looz, erhob. Carl Ferdinand, Fürst von Looz-Corswarem, wurde im Jahre 1751 königl. preuss. Ober-Kammerherr und Ritter des schwarzen Adlerordens. Der Sohn des oben erwähnten Herzogs Ludwig, der Herzog Alexander, erbte beide Herzogthümer. Er starb jedoch unvermählt und vermachte sie in seinem Testamente seinem Cousin und einzigen Erben, dem Herzog Wilhelm Joseph von Looz-Corswarem, Grossvater mütterlicher Seite des Grafen von Lannoy, heutigen Fürsten von R.-W. Der Sohn des Herzogs Wilhelm Joseph, Herzog Carl Ludwig August Ferdinand Emanuel, geboren den 7. Juli 1769, nahm als eifriger Anhänger der französischen Revolution das französische Bürgerrecht an und verzichtete somit auf die Succession in den deutschen Besitzungen und auf seine fürstliche Würde. Deshalb enterbte ihn sein Vater zu Gunsten seines jüngeren Sohnes Arnold. Seit 1816 nannte er sich zwar wiederum Herzog, griff auch das Testament seines Vaters an, es blieben ihm aber nur die Besitzungen in den Niederlanden, wo er am 16. September 1822 auf dem Schlosse Uccel starb. Sein jüngerer Bruder, der erwähnte letzte regierende Herzog Arnold, starb 1827 zu Rheina, und seit dieser Zeit stand das Herzogthum, von dessen Besitz die beiden noch vorhandenen Seitenlinien von Looz durch die Enterbung und mehrere rechtskräftige Erkenntnisse ausgeschlossen waren, unter Sequestration, bis nun bei der Huldigung zu Berlin der Graf von Lannoy zum Fürsten von R.-W. ernannt wurde.

Hiernach berichtigen sich nun sehr leicht und von selbst die irrthümlichen Angaben des gothaischen genealogisch-historischen Almanachs vom Jahre 1841, so wie von den früheren Jahrgängen in Beziehung auf den Artikel: Looz-Corswarem, und fügen wir hier nur noch die Bemerkung hinzu, dass wir die eben mitgetheilten Nachrichten aus der allerzuverlässigsten Quelle geschöpft haben. M. s. Genealog.-dipl. Jahrb. f. d. Pr. St. 1841 Abth. II. S. 21 u. s. f.

Digitized by Google

Roschütz von Bybenschitz, die Herren von.

Dieses Geschlecht stammt aus der Markgrafschaft Mähren von dem gleichnamigen Schlosse Roschütz und der dabei gelegenen Stadt Bybenschitz, deren Name später in Eibenschütz umgeändert worden ist. (Vergl. Rudtorfer Milit. Geographie S. 302.)

Ein Ritter, Namens *Jordan* R. v. B., nahm 1147 an den Kreuzzügen Theil unter Kaiser Conrad III., den der Papst Eugen III. dazu aufgeboten hatte. (Vergl. Wilken's Gesch. der Kreuzzüge 1807, Scherbarth's Nachrichten S. 216.)

Jordan soll 1180 gestorben sein. Sein Sohn *Niclas* starb 1234. Ihm folgte *Siegmund*, geb. 1204. Er trat 1220 in die Dienste Heinrichs VII. zur Zeit, als Letzterer von seinem Vater, dem Kaiser Friedrich II., zum Nachfolger erwählt, den Titel römischer König führte. Sein Sohn *Cuno*, geb. 1238, gest. 1301 am Neujahrstage. Er hinterliess einen Sohn *Henrick*, geb. 1268, vermählt mit *Catharina* von Schrautenbach. Nach ihm finden wir *Jordan* vermählt mit einer Freiin v. Weltz. Er starb 1379. Seinem Sohne *Stephan* wurde die Annahme eines bestimmten Wappens verliehen, sie lautet, wie folgt:

„Wir Albrecht von G. G. Hertzog zu Oesterreich, zu Steyer, zu Kärndten, zu Krayn, Graf zu Tyrol etc. bekennen öffentlich mit dem Brieff, dass für uns kommt unser lieber getreuer Ritter, und bath uns, dass wir ihm mit sammt seinen Erben das benamste Wappen zu verleihen geruhten, dass wir gethan haben, und leihen auch mit dem Brieff, was wir ihm zuerst davon leihen sollen oder mögen, auff dass der zu allen ritterlichen Spielen, Schimpff und Ernst die führen und nutzen sollen oder mögen, als Wappen und Landsrecht ist, und seynd dass die Wappen ein Schild von Gold darinnen ein Centauren mit Pferdesgestalten und Schütze, gekrönt, darauff ein Stern. Mit Urkundt dieses Brieffs geben zu Wien an der heil. Lichtmesstag Anno 1393."

Stephan starb 1395 zu Wien. Sein Sohn *Balthasar* verehelichte sich 1422 mit einer Freiin v. Magni, welche ihm 1423 zwei Zwillingssöhne gebar, in Folge deren Entbindung sie starb. Der ältere Knabe *Hannes* ward, kaum 6 Wochen alt, durch die Hussiten ermordet, welche in jener Zeit die Gegenden verheerten und plünderten. (Balbin Misc. Tromsd. gest. Univ. Lix. II. pag. 2059.) Der jüngere *Caspar* veranlasste später durch seine Vorstellungen, dass die im Jahre 1449 ausgesprochene Kreiseintheilung des deutschen Reiches sich nicht auf Mähren erstreckte, und bewahrte somit auch für sich das Recht der deutschen Reichsritterschaft, welche den Kaiser allein als ihr Oberhaupt anerkannten und nicht zu den Reichsständen gehören wollten. Ihm folgte *Cunibert*. Sein 22jähriger Sohn *Cuno* vermählte sich mit *Gertruda*, einer Tochter Hermanns von Trohe. Von ihm stammt ab: *Jasper*, geb. 1497. Er hatte 2 Söhne: *Wentzel*, geb. 1516, *Franz*, geb. 1524. Ersterer war kinderlos, Letzterer hatte 2 Söhne: *Peter*, geb. 1550, *Niclas*, geb. 1555.

Von den in Mähren eindringenden Kriegshorden wurde die Familie von ihren Gütern vertrieben, welche sie durch Jahrhunderte in ungestörtem Besitze hatten. Der ältere der Brüder *Peter* liess sich hierauf in Krayn, *Niclas* aber in Croatien nieder, von wo sie aus vergeblich die bereits an das Haus Lichtenstein gekommenen Erbgüter wieder zu erlangen suchten. *Niclas* nahm als Oberst österreichische Dienste und zeugte einen Sohn *Hanns*, geb. 1608 zu Weingrab bei Oldenburg in Ungarn, welcher später Richter zu Kürtingen wurde. Ein Nachkomme desselben ist der königl. würtemb. Ober-Amtsrichter R. zu Marbach a. M.

Von dem jüngern Bruder *Peter* stammt *Mathias*, geb. 1610 zu

Digitized by Google

Laibach, welcher 1670 starb. Er hinterliess einen Sohn *Hannes*, geb. 1640, gest. 1718. Von ihm finden wir *J. P. Mathias*, geb. 1679, gest. 1750. Dieser hinterliess eine Tochter Maria, nachher verehelichte Marcella, und einen 1712 geborenen Sohn, welcher 1793 als Landwirth in der Provinz Krayn starb. Von ihm stammen ab: *Peter*, geb. 1777, und *Johann*, geb. 1782. Beide leben gegenwärtig zu Priebus in Schlesien. (Vergl. Genealog. diplom. Jahrb. 1841. S. 70.)

Rostken (Rostke), die Herren von.

Sie gehören zu den sogenannten Geschlechtern der Freien in Pommern, von wo sie auch nach Mecklenburg gekommen sind. In unserer Armee dienten und dienen noch Officiere d. N. Zwei Brüder standen 1806 in der oberschlesischen Infanterie-Inspection, der ältere als Capitain in dem Regiment von Alvensleben, er starb 1815 als pensionirter Oberstlieutenant, der jüngere war Stabs-Capitain im Regiment von Müffling, er starb 1826. Ein dritter v. R. war 1806 Premierlieutenant im Dragoner-Regiment, vac. v. Manstein, und stand bis 1819 als Capitain bei einem Garnison-Bataillon. (M. s. Micrälius VI. B. S. 373. 422. Siebm. giebt das Wappen im V. Th. S. 161. Zedler 52. B. S. 1057. v. Meding II. B. S. 733.)

Roussillon, die Herren von.

Einer v. R. stand im Jahr 1806 als Premierlieutenant und Adjutant bei den Grenadieren im Regiment Prinz von Oranien; er ist vor einigen Jahren in Berlin gestorben. Mathilde v. R. verlobte sich im Monat October 1838 mit dem Grafen Curt v. Schwerin. (Genealog. Jahrb. Bd. I. Abth. II. S. 115.)

Rüchel, von, B. IV. S. 137.

Nach der Mittheilung eines Mitgliedes der mit dem Tode des Generals der Infanterie *Ernst Wilhelm Friedrich* v. R. am 4. Januar 1823 im Mannsstamme erloschenen Familie v. R., hätte dieselbe gleiche Abstammung mit dem vornehmen Hause Richelieu in Frankreich. Diese Behauptung wird durch den Umstand unterstützt, dass beide die doppelte weisse Lilie im Wappen führen. Dieser Grund aber ist nicht hinreichend, da sehr viele Ausländer, die sich Verdienste um Frankreich erwarben, dieses Bild als Belohnung ins Familienwappen erhielten, wie zum Beispiel eine Linie der v. d. Goltz. Der oben erwähnte General v. R. hatte zwei Töchter, von ihnen war die älteste an einen Major v. Flemming aus dem Hause Böck in Pommern, die jüngere an den in unserem Artikel als Neffen angegebenen jetzigen Generallieutenant und Gouverneur von Danzig, v. Rüchel-Kleist, vermählt.

Rüllmann, von.

Edelleute dieses Namens haben in der Armee gedient. *Ludwig* v. R., Major a. D., Ritter des Verdienstordens und des eisernen Kreuzes, vormals Chef der königl. Divisions-Garnison-Compagnie, starb am 11. Februar 1839 zu Melchewitz bei Militsch in Schlesien. Er war mit *Leopoldine* v. Usedom vermählt. Ein Sohn aus dieser Ehe steht als Lieutenant im 15. Infanterie-Regiment zu Minden. (Genealog. Jahrb. Bd. I. Abth. II. S. 115.)

Digitized by Google

Rumschöttel, die Herren von.

Dieser altadeligen Familie in Westphalen geschieht in mehreren Urkunden aus der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts Erwähnung. Später und zwar ums Jahr 1463 wird eines *Heinrich* v. R. gedacht, welcher in diesem Jahre dem Bischof von Paderborn, Simon v. d. Lippe und dessen Bruder, dem Junker Bernard Herrn zur Lippe, Urfehde schwur. Schon im Jahre 1317 wurde in der Kirche zu Wunsdorf eine Urkunde ausgestellt, welche der blutigen Fehde zwischen den Klosterbrüdern zu Colenfeld und dem Herrn v. R. ein Ende machen sollte. In dem gedachten Kampfe hatten mehrere Menschen das Leben verloren, und die Gebrüder v. R. die Klostermühle bei Colenfeld niedergebrannt. Im 30jährigen Kriege stand *Alexius* v. R. im Dienste der Schweden. Derselbe führte im Schilde seines Wappens einen Ritter als treuen Diener seines Fürsten. Das Schild hat silberne Nägel, die Farben sind roth, schwarz und Silber. Auf dem Helm ist ein Ritterarm mit einem Schwerte, an demselben spiesst ein Kopf von einem feindlichen Heerführer; das Schwert ist mit Blut angelaufen. Dagegen führen die heutigen Herren v. R. im Wappenschilde den Ritter St. Georg als Symbol der Tapferkeit, auf dem Helm einen Palmbaum; die Farben sind wie früher. (Genealog. Jahrb. Bd. I. Abth. II. S. 115.)

Rundstedt, von, B. IV. S. 140.

Der in dem betreffenden Artikel angeführte Besitzer von Badingen und Schönfeldt in der Altmark heisst *Werner* v. R. (Genealog. Jahrb. Bd. I. Abth. II. S. 116.)

Runkel, die Herren von.

In unserm Supplementbande S. 385 u. 386 ist wegen Undeutlichkeit der Original-Handschrift Runhet (Runchet, Ronchet) statt Runkel, Runckel, Ronkel gelesen und gedruckt worden. Ein Fehler, der keinesweges der Redaction, sondern dem Einsender und seiner undeutlichen Handschrift anzurechnen ist. Da uns nun keine Familie Runhet u. s. w. bekannt war, so setzten wir unter den betreffenden Art. die Anmerkung: Nach einer uns von einem Mitgliede der Familie gemachten schriftlichen Mittheilung, um uns der Verantwortung zu entheben. Eine spätere Berichtigung des Einsenders belehrte uns erst, dass der Artikel die v. Runkel betrifft.

Zu berichtigen ist das, was hier bei *Eduard Justus* v. R. gesagt wurde: derselbe ist königl. Procurator und vermählt mit *Mathilde* v. Pestel, Tochter des königl. Regierungsraths v. Pestel in Münster.

Rymultowski, die Herren von, B. IV.

Der Premierlieutenant im 23. Infanterie-Regiment v. R. ist gegenwärtig Hofcavalier bei der Frau Fürstin v. Hohenlohe, geb. Prinzessin von Würtemberg. Derselbe wurde im Jahre 1841 königl. preuss. Kammerherr.

Digitized by Google

S.

Sänger, von.

Der Amtsrath und Rittergutsbesitzer S. auf Grabowo im Grossherzogthum Posen wurde bei der Huldigugg in Königsberg am 10. Sept. 1840 in den Adelstand erhoben.

Saldern-Ahlimb, die Grafen von.

Der am 15. October 1840 bei der Huldigung in den Grafenstand erhobene v. S.-A. *Emil Edmund* v. S. ist der Gründer des Hauses S.-A., indem er durch seine Vermählung mit der Tochter des im Jahre 1830 verstorbenen *Gustav* v. A., des Letzten seines Geschlechts, die Majoratsherrschaft Ringenwalde, bestehend aus den Gütern Ringenwalde, Poratz, Ahlimbswalde, Julianenhof und Ahlimbsmühle erwarb und mit königl. Bewilligung die Bedingung erfüllte, den Namen und das Wappen derer v. A. dem seinigen beizufügen. (M. s. den Art. v. Ahlimb im Adels-Lexicon.)

Samplawski, die Herren von.

Die adelige Familie ist in Westpreussen begütert, wo der Lieutenant v. S., Erbherr auf Zaskosz bei Culm, einer der Räthe der Provinzial-Landschaft in Marienwerder ist.

Saurma, die Grafen und Freiherren, B. IV. S. 149.

Bei der Huldigung Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. am 15. October 1840 in Berlin wurden zwei Aeste dieses Hauses in den Grafenstand erhoben. Es besteht demnach in der Gegenwart diese gräfliche Familie aus 3 Häusern. Das erste derselben, das, wie wir in unsern Artikeln erwähnt haben, am Ende des vorigen Jahrhunderts in den Grafenstand erhoben wurde, ist:

I. Das Haus Jeltsch.

Dasselbe zerfällt wieder A. in das Haus Jeltsch und B. in das Haus Laskowitz.

A. Das Haus Jeltsch.

Johann Gustav Graf Saurma v. d. J., Herr auf der Jeltsch, geb. den 30. Juni 1797, verm. am 12. Juli 1820 mit

Maria Anna Hedwigis, geb. RGräfin Schaffgotsch, geb. den 5. September 1800.

Kinder:

1) *Johann Gustav Leopold*, geb. den 15. Mai 1824.
2) *Johanna Maria Anna Hedwigis*, geb. den 6. Februar 1828.
3) *Johann Leopold Gotthard Gustav*, geb. den 18. Novbr. 1829.
4) *Johann Carl Gustav*, geb. den 24. December 1830.
5) *Johann Gotthard*, geb. den 22. September 1833.
6) *Johann Valentin*, geb. den 26. Januar 1837.
7) *Johanna Hedwigis*, geb. den 12. November 1838.

Digitized by Google

B. Das Haus Laskowitz.

Johann Moritz Graf Saurma v. d. J. (jüngerer Bruder des Grafen *Johann Gustav*), Herr auf Laskowitz, königl. preuss. Kammerherr, geb. den 25. April 1802, verm. am 15. Juni 1823 mit

Marie Theresie Pauline, geb. RFreiin v. Saurma-Jeltsch, geb. den 27. November 1802.

Kinder:

1) *Johanna Pauline*, geb. den 29. Juni 1825.
2) *Johann Maximilian*, geb. den 3. November 1828.
3) *Johanna Maria Elisabeth*, geb. den 23. August 1830.
4) *Friedrich Anton Johann*, geb. den 23. Januar 1832.
5) *Johann Jaroslaw*, geb. den 19. December 1833.
6) *Johanne Alexandrine*, geb. den 4. Juli 1835.
7) *Johann Guido*, geb. den 18. October 1837.

II. Das Haus Zülzendorff.

Dasselbe stammt von dem in unserm Artikel erwähnten Landes-Hauptmann *Albrecht* v. S. Einer seiner Nachkommen, *Johann Maximilian*, Freiherr v. S., stiftete im Jahre 1791 zwei Familien-Fideicommisse aus den Gütern Zülzendorff im Kreise Nimptsch, Oyas im Kreise Liegnitz und Ruppersdorff im Kreise Strehlen. Der gegenwärtige Fideicommissbesitzer *Friedrich*, Freiherr v. S., ist einer der oben erwähnten, bei der Huldigung in den Grafenstand erhobenen v. S.

Graf *Friedrich Carl Bernhard*, geb. den 1. April 1778, Majoratsherr auf Zülzendorff, Oyas und Hünern, verm. am 13. Februar 1801 mit *Eugenie*, geb. Gräfin v. Königsdorff, Wittwer seit dem 18. November 1839.

Kinder (freiherrlichen Standes).

1) *Melanie Albertine Henriette*, geb. den 29. Mai 1806, verm. mit *Moritz* Grafen Zedlitz-Trütschler.
2) *Friedrich Eugen*, Freiherr v. S., verm. am 25. Mai 1835 mit *Toni*, geb. Freiin Wartotsch, geb. den 7. September 1816.

   Kinder:

   1) *Max*, geb. den 28. März 1836.
   2) *Anna*
   3) *Paula* } Zwillinge, geb. den 2. December 1838.
   4) *Conrad*, geb. den 31. Mai 1841.
3) *Theodor Friedrich Anton Xaver*, geb. den 10. Juni 1819, Herr auf Schosnitz.

III. Das Haus Lortzendorff.

Der bei der Huldigung am 15. October 1840 in den Grafenstand erhobene *Alexander* v. S.-J., Herr auf Lortzendorff, Kniegwitz und Adelsdorf, ein Sohn des in unserm Artikel erwähnten, im August 1836 verstorbenen frühern *Anton* v. S.-J. und der Gräfin *Aloisia* v. Howerder-Plenken, starb bereits am 2. Januar 1841. Er war vermählt mit *Louise*, Gräfin v. Frankenberg, Schwester des königl. Landraths Bunzlauer Kreises, Grafen Friedrich v. Frankenberg, Freiherrn v. Schellenberg, und hat Kinder hinterlassen.

Schaumburg, von.

Se. Majestät Friedrich Wilhelm IV. haben im Monat Juni 1842 den Lieutenant im 4. Dragoner-Regiment S. in den Adelstand erhoben.

Digitized by Google

Schäring, gen. v. Köthen, die Herren von.

Durch Adoption eines Herrn v. K. erhielten mit Bewilligung Sr. Majestät des Königs im Jahre 1840 die Geschwister S. die Befugniss, den Namen, den Adel und das Wappen der H. v. K. annehmen und ich Schäring, genannt von Köthen, schreiben zu dürfen.

Schelhass, Edle v. Schellersheim, die Hherren und Freierren von.

Die beiden Brüder *Johann Andreas* und *Ullrich Friedrich Gustin* S. wurden, und zwar ersterer wegen 22jähriger treuer Dienstleistungen in den Reichs- nnd Staatsangelegenheiten, der andere wegen seiner Gelehrsamkeit, vom Kaiser Carl VI. zu wirklichen Geheimen Räthen ernannt, und am 13. Februar 1732, nachdem sie noch vorher vollständig bewiesen, dass sie von dem alten Geschlechte derer Schelhasen abstammten, in den Adelstand erhoben. Schon am 6. November 1743 verlieh Carl VII. dem erstgedachten *Johann Andreas* S., Edlen v. S., mit seinen drei Söhnen, *Paul Andreas*, *Christoph Friedemann* und *Carl August*, die reichsfreiherrliche Würde. *Paul Andreas* war Steuer-Director und Präsident zu Quedlinburg, auch Domcapitular zu Herfurd und Präpositus in Minden, vermählt mit einer Freiin v. Hammerstein aus dem Hause Copten. Er starb 1781. Sein Sohn war der im Jahre 1836 zu Cassel verstorbene Geheime Kriegsrath v. S., und die einzige Tochter war zuerst mit dem Regierungsrath v. Massow, nach dessen Tode mit dem Grafen v. Münchow in Schlesien vermählt. Jener hatte sich in Rom mit einer geb. Gräfin v. Lokatelli, verbunden. Aus dieser Ehe entspross *Ferdinand Heinrich*, früher königl. Lieutenant der Cavallerie im 15. Landwehr-Regiment, jetzt Rittergutsbesitzer auf Schönharz, Dahme u. s. w. Aus dieser Ehe leben zwei Söhne, *Louis Diomed* und *Victor Leopold*. Der zweite Sohn, *Friedemann Diomed*, ist Rittergutsbesitzer auf Eisbergen. (Nach Familienpapieren.)

Schenck, die Herren und Freiherren von.

Gegenwärtig scheinen die sonst im Besitz dieser Familie gewesenen Erbämter, namentlich: das Erbschenkenamt im Fürstenthum Halberstadt und das Erbschatzmeisteramt in der Kurmark Brandenburg, ausser Observanz gekommen zu sein. Beide Erbämter sind unbesetzt und auch bei der Huldigung des jetzt regierenden Königs, wo sehr viele dergleichen aufgefrischt wurden, nicht in Rede gestellt worden. Gegenwärtig besitzt *Carl Jakob* v. S. die Güter Flechtingen, Dönstedt und Hilgersdorf, er ist mit *Caroline* Gräfin v. Schulenburg-Wolfsburg-Ottleben vermählt. — Einer v. S. ist gegenwärtig Landrath im Kreise Siegen des Regierungsbezirks Arnsberg. Der königl. bayersche Salinen-Director v. S. in München ist hier als Canonicus des Collegiat-Stiftes ad St. Dionysium zu Herford in Westphalen anzuführen. Ein Fräulein v. S. war im Jahre 1842 Conventualin des Fräulein-Stiftes zu Marienfliess, und ein anderes Fräulein v. S. ist ebenfalls gegenwärtig Canonissin im Stifte Lippstadt.

Schendel v. Pelkowski, die Herren.

Se. Majestät haben im November 1840 den Oberamtmann *Carl Leopold* S. zu Murzyno bei Gniewkowo im Grossherzogthum Posen

Digitized by Google

unter dem Namen und mit dem Wappen der Familie v. Pelkowski in den Adelstand erhoben. Der gedachte *Carl Leopold* S. v. P. auf Murzyno hatte sich im Jahre 1839 mit *Agnes Marie*, Gräfin v. Wartensleben, Tochter des Grafen Cäsar v. Wartensleben, königl. Oberstlieutenant i. d. A., und der am 9. Januar 1831 verstorbenen Friederike Charlotte v. Gfug, vermählt. (Genealog. Jahrb. Bd. I. Abth. II. S. 111.)

Schlichten, die Freiherren von; B. IV. S. 175.

Der erwähnte Generalmajor a. D. *Xavier*, Freiherr v. S., starb am 8. Jul. 1841 in Warmbrunn; seine Wittwe, eine geb. v. Braunschweig, ist im Jahre 1842 in Breslau gestorben. Der einzige Sohn aus dieser Ehe, der Rittmeister *Wilhelm*, Freiherr v. S., ist mit *Mathilde* v. Lorenz vermählt, aus welcher Ehe mehrere Kinder leben.

Schlüsser, von.

Der Oberstlieutenant im Generalstabe und Chef des Generalstabes vom 1. Armee-Corps S. wurde bei der Huldigung zu Berlin am 15. October 1840 in den Adelstand erhoben.

Schmitzer, von.

Eine adlige Familie in der Provinz Westphalen, welche zu den Erbsülzern in Soest gehört. N. N. v. S., Erbsülzer zu Soest, ist gegenwärtig in dem Besitz eines Canonicats des aufgehobenen Collegiats-Stifts zu St. Sebastian in Magdeburg.

Schön, die Herren von, B. IV. S. 187.

Der in unserm Artikel erwähnte Oberpräsident v. S. wurde bei der Huldigung in Königsberg im Jahre 1840, unter Beibehaltung des Oberpräsidenten-Posten der Provinz Preussen, zum Staatsminister ernannt. Im Jahre 1842 schied derselbe aus dem Staatsdienste, und seitdem lebt er auf seinem Gute Arnau bei Königsberg. Bei seinem Austreten soll ihm der Titel eines Burggrafen von Marienburg beigelegt worden sein. Uebrigens ist die Familie v. S. auch im Besitz der Güter Blumenberg und Laugallen. Die Eigenthümer derselben wurden im Jahre 1842 zu stellvertretenden Deputirten des Landtags gewählt.

Schönburg, die Grafen von.

Von diesem reichsgräflichen Hause gehören in Beziehung auf ihre Besitzungen nur hierher: der Graf *Heinrich Gottlob Ernst*, Graf v. S. und Hinterglauchau, der ausser den im Jahre 1842 ererbten väterlichen Herrschaften mit seiner Gemahlin, der Prinzessin *Clementine* v. Schönburg-Waldenburg, auch die Pusower Güter im Regierungsbezirk Frankfurt besitzt, während von der fürstlichen Linie dem Fürsten *Otto Herrmann* der Rittersitz Tempelhoff bei Berlin gehört. Der am 13. Januar 1841 in Wien verstorbene Fürst *Alfred* v. Schönburg-Hartenstein stand in früherer Zeit im königl. preuss. Militairdienst, und das Haupt der fürstlichen Familie, Fürst *Otto*, ist Generalmajor in der Armee. (Genealog.-diplom. Jahrb. S. 57.)

Digitized by Google

Schönitz, von.

Der Kammerälteste, Hauptmann und Rittergutsbesitzer S. auf Klein-Kloden im Guhrauer Kreise, Provinz Schlesien, ist bei der Huldigung zu Berlin am 15. October 1840 in den Adelstand erhoben worden. (Genealog. Jahrb. Bd. I. Abth. II. S. 118.)

Schrocken, die Freiherren von.

Ein erloschenes altes, einst blühendes und reiches Geschlecht in Pommern, von denen Micrälius S. 527, Siebmacher V. B. S. 160 das Wappen giebt und v. Meding III. Th. N. 750 es beschreibt.

Schrötter, von.

Der Regierungs-Vice-Präsident und Rittergutsbesitzer S. zu Oppeln ist bei der Huldigung zu Berlin am 15. October 1840 in den Adelstand erhoben worden.

Schrott, die Freiherren von.

Ein Edelmann d. N. wurde von dem letzten Ritter Kindberg adoptirt und zum Erbe der Güter und des Wappens des Hauses eingesetzt. Kaiser Maximilian schlug am 15. October des Jahres 1486 den *Jörge* S. mit dem Schwerte Carls des Grossen zu Aachen zum Ritter. Ein Nachkomme des *Jörge* v. S. war *Hans Adam* v. S., der im Jahre 1607 die freiherrliche Würde erhielt. (Schmutz III. Th. S. 522. Siebmacher giebt das Wappen III. Th. S. 81. Nr. 4.)

Schütze, von, B. IV. S. 407.

Der in unserm Artikel erwähnte Geheime Ober-Regierungsrath und Mitglied der Hauptverwaltung der Staatsschulden v. S. ist im Jahre 1840 aus dem Staatsdienste geschieden und lebt jetzt zu Schöneiche bei Berlin.

Schulse, die Herren von, B. IV. S. 200.

Wilhelm v. S., früher Lieutenant im 1. Landwehr-Ulanen-Regiment zu Potsdam, der einzige männliche Zweig der adeligen, früher in Schlesien reich begüterten Familie, die namentlich die Güter Mahlen, Hochkirch, Wiese etc. bei Trebnitz besass, lebt gegenwärtig, vermählt mit einer Freiin v. Knuth auf Ludorff, im Mecklenburgischen. Er besitzt auch das väterliche Gut Loschwitz in Schlesien. Die Mutter des gedachten v. S., geb. v. Rothkirch, lebt noch auf ihrem Gute Eichgrund im Kreise Trebnitz.

Schurff, die Herren von, Suppl.-B. S. 408.

Das hier unter Nr. 3 erwähnte schlesische Geschlecht v. Schurff stammte aus dem polnischen Hause Dobrutky ab. Eine freiherrliche Familie gleiches Namens, aber mit verschiedenen Wappen, war in

Digitized by Google

Steyermark begütert, wohin sie aus Bayern gekommen sein soll. Schon im 12. Jahrhundert war in Bayern dieses Geschlecht in Ansehen, und noch um das Jahr 1750 kommt es in Urkunden hier vor. Von den schlesischen v. S. giebt Siebmacher II. Th. S. 39 das Wappen, und v. Meding beschreibt es III. Th. Nr. 754. Von den S. in Bayern spricht Schmutz im III. Th. S. 325. Gauhe I. Th. S. 1651. Zedler im XXXV. B. S. 1676. auch Brandis im Tyroler Ehrenkränzchen II. Th. S. 103. Hund im bayerschen Stammbuch I. B. S. 331 u. s. w.

Schwarzhof, von.

Es kommt eine adlige Familie d. N. vor, die bald zum preussischen, bald zum lief- und kurländischen Adel gerechnet wird. In der preussischen Armee stand 1806 im Husaren-Regiment Schimmelpfennig v. d. Oye ein *Cornet* v. S., der 1807 in der 3. Husaren-Brigade gestorben ist. In dem Infanterie-Regiment v. Natzmer in Graudenz stand ein preuss. Lieutenant, Namens Czarnolenski v. S., der 1818 als pensionirter Hauptmann gestorben ist, ohne dass wir im Stande sind, anzugeben, in welchen Verwandtschaftsverhältnissen er zu dem oben erwähnten v. S. stand. (Siebmacher giebt das Wappen dieser Familie im III. Th. S. 168, und v. Meding beschreibt es II. Th. Nr. 819.)

Schwenke, die Herren von.

Dieses alte Geschlecht sass im 17. Jahrhundert auf der Friesenburg an der Ems im Münsterlande, und viele Edelleute des Namens kommen in der Geschichte von Münster vor. (Zedler B. XXXVI. S. 385. Gauhe I. B. S. 1671. Siebmacher giebt das Wappen IV. B. S. 175, und v. Meding beschreibt es II. Th. Nr. 824.)

Schweichel, die Herren von.

Schon zu Carls des Grossen Zeiten soll ein adliges Geschlecht d. N. in den Marken und in Sachsen bekannt und verbreitet gewesen sein. Dasselbe soll aber schon im 15. Jahrhundert nicht mehr vorkommen. Einzels erwähnt es in seiner altmärkischen Chronik, und Müller führt einige Ritter d. N. in seinen sächsischen Annalen an, auch Zedler hat diese Familie im XXXVI. B. S. 237 aufgenommen.

Schweidig, die Herren von.

Nach Sinapius soll eine adlige Familie d. N. vor Zeiten in Schlesien florirt haben. Ein Edelmann aus derselben soll im Jahre 1438 Hauptmann zu Wohlau gewesen sein. (Sinap. S. 839. Siebmacher giebt die Wappen derer v. S. I. Th. S. 11, und v. Meding beschreibt es II. B. S. 822.)

Schwerin Scharfenort, von.

Se. Majestät haben im Jahre 1842 dem Lieutenant a. D. *Herrmann Carl Wilhelm* S. in den Adelstand erhoben und ihm den Namen von Scharfenort beigelegt.

Digitized by Google

Sedlnitzki, die Grafen von.

Graf *Hans Carl* v. S. auf Löwitz schied von seinem Posten als Landrath des Leobschützer Kreises aus und erhielt den Titel eines Geheimen Regierungsraths. Er erschien bei der Huldigung am 15. October 1840 in Berlin als General-Bevollmächtigter des regierenden Fürsten von Lichtenstein, Herzogs zu Troppau und Jägerndorf. — Graf *Leopold* resignirte in seiner Würde eines Fürstbischofs von Breslau und wurde wirklicher Geheimer Rath. (Genealog.-diplom. Jahrb. S. 56.)

Scherr-Thoss, die Grafen von.

Der in diesem Artikel erwähnte Graf *Heinrich*, Herr der Herrschaften Ritschin und früher auch Kieferstädtel, starb am 18. August 1837. Von den S. 436 erwähnten Töchtern ist hier hinzuzufügen, dass sich die Gräfin Thusnelda am 28. Januar 1834 mit dem Herrn Gustav v. Saldern-Plattenburg vermählte. — Die hier angeführte Wittwe des am 21. August 1804 gestorbenen Grafen *Leopold* auf Quickendorff, *Julie Christiane Friederike Louise*, Gräfin v. Schwerin, starb am 17. August 1839. Der Landrath Freiherr v. S.-T. auf Hohenfriedeberg wurde am 15. October 1842 zum Grafen erhoben.

Severshausen, die Herren von.

Ein erloschenes altadeliges Geschlecht, das in und um Halberstadt begütert war. Schon im Jahre 1273 wird seiner in den Urkunden gedacht. Maibaum erwähnt es in seiner Chronik des Klosters Marienberg S. 33. Abel in seinen Alterthümern II. Th. S. 592. Zedler XXXVII. B. S. 691.

Sellentin, die Herren von, B. IV. S. 211.

Der in unserm Artikel erwähnte Reg. R. v. S. heisst *August* und ist gegenwärtig Geheimer Regierungsrath, auch ist derselbe Canonicus des Ober-Collegiat-Stiftes Unserer lieben Frauen und der Collegiat-Stifter St. Petri und Pauli zu Halberstadt so wie der Jungfrau Maria und des h. Pancratius zu Walbeck. Ein Bruder desselben *Carl* ist Hauptmann im 27. Infanterie-Regiment in Magdeburg; eine Schwester *Friederike* ist Wittwe von einem Major v. Slupecki; eine andere Schwester *Amalie* starb am 9. Mai 1841 als Stiftsdame in Breslau. Im Register des Staatshandbuchs vom Jahre 1842 steht statt Sellentin Sellenthin.

Sierstorpff, die Grafen von.

Die schlesische gräfliche Familie d. N. verlor am 7. Juni 1840 den Chef des Hauses in der Person des Grafen *Friedrich Wilhelm*, geb. am 10. Mai 1779. Er hinterliess aus seiner ersten Ehe mit *Leopoldine*, geb. v. Gilgenheimb, eine Tochter Melanie, die an den königl. preuss. Geheimen Regierungsrath, Ernst Freiherrn v. Köller auf Altwasser, vermählt ist, und aus der zweiten Ehe mit *Mathilde* v. Gilgenheimb zwei Söhne: *Feodor*, geb. am 29. Juni 1816, welcher die Koppitzer Güter ererbte, und *Alexander*, welcher die Güter Zedlitz, Gross- und Klein-Guhlow besitzt. (Genealog.-diplom. Jahrb. S. 57.)

Digitized by Google

Simpson, von.

Der Kreisdeputirte und Rittergutsbesitzer S. auf Georgenburg ist bei der Huldigung in Königsberg am 10. September 1840 in den Adelstand erhoben worden. (Genealog. Jahrb. Bd. I. Abth. II. S. 118.)

Skorzewsky, die Grafen von.

Der Graf v. S. auf Pruschnowo im Kreise Chodziesen wurde bereits im Jahre 1815 zum Kammerherrn ernannt. Ein Herr v. S. ist Landschaftsrath. (Genealog.-diplom. Jahrb. S. 58.)

Sobbe, die Herren von, Suppl.-B. S. 420.

Von Sobbe, märkischer Adel, haben ehedem auf dem Hause Grimberg gewohnt. Ihr Wappen sind drei silberne Nesselblätter im rothen Felde, so wie es verschiedentlich bei der Grafschaft märkischen Ritterschaft beschworen worden und von der Familie noch beständig beibehalten ist. Anno 1298 nahm der Ritter S. das Schloss Limburg ein; als aber Graf Evert von der Mark nach Werden ging und des S. Thurm zerstörte, auch sonsten den S. allenthalben verfolgte, machte er Friede und übergab dem Grafen das besagte Schloss.

Stangen, Holl. Cap. I. Lib. III. pag. 393.
Gürgen Velthus Wesphäl. Histor.
von Steinen Westph. Gesch. I. Th. VI. Stück, Cap. 1. pag. 1584 sqq.

Wyl dey alden Grafen von Altena, nun Marke genannt van Anno Christi 1275 bet in's Jahr 1300 deer zwaare Orloge im Lande van der Marke tegen den Bischop van Cöln (so de Grafe van Isenborg verweckt hadde) und den Grafen van Limborg gevoerd, wardor dat Land afgebrand, geplündert und verheert ist, bet so lange dat die van Limborg by Velgeste op de Roer geschlagen ist. Waarby de Ricks hoves Liede van Westhoven oock groten Schaden geleden, wyl sick Joncker Sobbe by den Bischop van Cöllen vervolgd hadde, und van sinem Grafen van der Mark afgefallen war, uyt oorsacke, dat hy Limborg dat hy hoef in hadde verlaten moeste, und de Rycks Lude (so de ongenaneten genanett worden) onder dat fanlin des Grafen van de Mark gestellet synde sick in deser Schlacht so gequetten, dat de Bischop van Cöllen und de Joncker Sobbe an die te rechenen gesocht, de wye sy van der bescherminge des alten Grafen van Isenborg afgestahn hadden, wye dey Grafe van den Kayser was in den Bann gadan wegen eenes Dootschlages op dem Gevelsberge naa der Schlacht, soo den Grafen van Altena tot delgeste op de Roer gedaan hadde, und de Victorie tegen den Grafen van Limborg erhalten hadde etc.

vid. Lucae Grafen-Saal pag. 9.
„ von Stein. 1 Thl. 1 St. 171. Cap. 2. Absch. pag. 163.
„ „ North Teschenm. Stangen fol. 11 sqq.

1323. Hat *Engelbert* v. S. den Freiheitsbrief, welchen der Graf Engelbert von der Mark dem Lehnshoff Westhoffen gab, mit versiegelt.

1330. Lebte *Philipp* v. S., sein Sohn *Albert* hat zu Soest einen Brief versiegelt, worinnen er sich Knape nennt

1343. *Conrad* v. S., anders geheiten: dey Kölere und seine Frau Vrederun finden sich in einem Briefe zu Soest.

1346. *Diedrich* v. S. Ritter M.

1354. Wird im Archiv zu Limborg dreier Brüdet, *Albert*, *Diederich* und *Heinrich* v. S. gedacht.

Digitized by Google

1357. *Engelbert* v. S. M.
1359. Den 12. April hat dieser *Engelbert* v. S., Erbgesessener zu Vilgeste Ritter, das Hospital zu Schwerte gestifftet.
1360. *Behrend Gryper* (dieser war einer v. S. und hatte den Beinamen *Gryper*), seine Tochter wurde vermählt an Tonnis Overlacker, lebte 1393.
1371. *Engelbert* v. S. lehnte Geld von den Gebrüdern von Strunckede.
1371. Lebte *Engelbert* v. S., Burgmann zu Schwerte, Herr zu Vielgeste.
(1378.) Den 14. Juli hat dieser *Engelbert* v. S. vier Vicarien in der Kirche zu Schwerte gestifftet.

Stangen Foll 1. Cap. pag. 455 schreibet davon:

„Ut per eorum Rectores qui ibi Missae celebrentur, qui etiam Choro intersint, et processionibus cum Religione Sua dicenti horis atque officiis divinis in cantando singulis diebus horis canonicis tam Dominicis, quum celebribus diebus tam feriatis, quam non feriatis, fideliter intersint, et interesse debent, caeterisque Commendationibus et Vigiliis cum opus fuerit.“

Und dieses ist geschehen mit Bewilligung des Propstes zu Cöllen und Archidiaconi dieses Ortes, dabei unter andern gegenwärtig waren: Otto Graf von der Lippe, *Engelbert* v. S. und die Seinigen. Den Brief darüber hat der Erzbischof von Cöllen Friederich von Saarwerden versiegelt.

Diese Vicarien nun, weil sie, als gesagt worden ist, von den Besitzern des Hauses Vilgeste gestifftet sind, so ist auch deren Besitzern dieses Hauses jederzeit die Collation darüber vorbehalten worden, kraft deren sie auch erwähnte Vicarien endlich an die Protestanten vergeben haben.

Dieser *Engelbert* v. S. hatte zu Schwerte einen Frei-Stuhl, und daher muss es gekommen sein, dass er von den Brüchten (Straf-Gefällen oder Straf-Gebühren) mit genossen den Bürgern Freiheiten vertheilet und dieselben seine Bürger genennet. In dem Brief, wodurch er daselbst die Kramer-Gilde bestätigt, stehet unter Anderm also:

„Dis sal brecken eene Marck — — die Marck sal half der Gilde und half mynem Gerichte to Schwerten fallen.“

Endlich heisst es:

„Und op dat deese Gilde stet und veste gehalden werde, so hebbe ick, Engelbert von Sobbe, Ritter surg. myn Invegel fur my, myne Erven und naekommelingen an deesen breif gehangen. datum 1381 in octova sacra menti.“

In der Schuhmacher-Gilde heisst es:

„Wy Engelbert Sobbe, Ritter Herr to Elberfeld bekennet und betuget. dat wy hebbet gegeven.“

und darauf:

„Hy sal geven onsem Richter to Schwerte.“

unten steht wieder wie im Vorigen nnd die Jahreszahl 1386 ipsa die Geronimis et Victoris beatorum martyrum.

1375. *Mathias* v. S.
1380. *Johann* v. S., geheyten *dey Grypere*, war Amtmann zu Menden. M. und es findet sich im Archiv zu Fröndenberg, dass 1410 und 1430 noch einer, Namens *Johann* v. S., das Dorsten-Amt daselbst verwaltet hat.
1383. Lebte *Engelbrecht* v. S., Ritter, Herr zu Elberfelde.
1384. *Diederich* v. S.
1385. *Albert* v. S. von dem Grintberge } Archiv zu Herdicke.
1385. *Diederich* v. S. Gem. Blyde } Archiv zu Herdicke.
1393. Hat *Cortw.* v. S., geheyten *de Koetere* zu Soest, einen Brief versiegelt, dergleichen hat daselbt gethan:

Digitized by Google

1397. *Jan* v. S., geheyten *de Coelere.*
1399. *Diederich* v. S., Herr zu Elberfeld, war Bürge, als Graf Adolph zu Cleve den Herrn von Strunckede wieder belehnte.
1402. *Goswin* v. S. wird zu Limburg belehnt, Archiv Herdicke.
1405. *Johann* v. S.
1406. Lebte *Johann* v. S., *Engelbert's* Sohn, Herr zu Elberfeld, war Bürge, als Graf Adolph zu Cleve den Herrn von Strunckede wieder belehnte.
1402. *Goswin* v. S. wird zu Limburg belehnt, Archiv Herdicke.
1405. *Johann* v. Sobbe.
1406. Lebte *Johann* v. S., *Engelbert's* Sohn, Herr zu Elberfeld, Vilgeste und Diedenroth; dieser hat ein Gut zu Diedenroth an Diederich von dem Rodenberge, Herrn zu Massen, verkauft, laut einem Briefe zu Maassen.

Gemahlin *Mechthilde* v. Culenberg.
1407. *Albert* und *Winnemar* v. S. Brüder.
1410. *Johann* v. S., geheyten *Grypere.*
1411. *Johann* v. S., genannt *Grypere*, Amtmann zu Arensberg. Ihm ist der Erzbischoff Friederich zu Cöllen etwas schuldig. (Archiv Laer.)
1412. *Engelbert* v. S. M.
1415. *Herrmann Albert* und *Wennemar* v. S., *Wennemar's* Söhne.
1419. *Johann* v. S., Herrn *Engelbert's* v. S. Sohn, findet sich in einem Briefe auf dem Hause Neuhoff.
1426. War *Hannemann* v. S. mit in dem Verbund zwischen der Ritterschaft und den Städten der Grafschaft Mark (Archiv zum Kirchspiel Syberg), vid. von Steinens Westph. Geschichte, Anhang zum Kirchspiel Syberg No. 2.
1429. *Mechtel* v. S. zum Grimberge Fr. Adolph Quadt zu Buschfeld. Ritter.
1435. *Engelbert* v. S., gen. *de Grypere.*
1440. *Johann* v. S., gen. *de Grypere.* Drost zu Tränden.
1441. *Rotger* v. S., gen. *Halswick.*
1447. *Albert* v. S. — Droste.
1456. *Beyda Johann* v. S., geheyten *de Grypere* Tochter, Frau Wolter v. Brabeck.
1506. *Johann* v. S. War in der Kurland Brüderschaft zu Herdicke.
1508. *Diederich* S. von Elberfeld. Ritter.
1530. *Johann* v. S., Vicarius in Wengern.

Diese Sobben haben hin und wieder ansehnliche Güter gehabt, als zu Elberfeld, Schwerte, die Häuser Duddenroth, Northoff, Grimberg etc., und von diesen Sobben zum Grimberg schreibt Doctor Mulcher insonderheit, sie seien von Vilgeste bei Schwerte abgetheilet worden.

vid. Stemmata Nobil. m. 5.

Eben dieser Doctor Mulcher stellet von den Sobben zum Grimberge eine Geschlechtstafel, wie folgt:

vid. Stemmat. Nobil. m. 5.

N. v. S. heirathet *H.* Wennemar von und zum Grimberge, Tochter und Erbin.

Ferner setzet er also:

1) *Hannemann* S. zum Grimberge, Gemahlin von Westerholt. Diese hat geboren:

a) *N.*, gen. Wulf zur Fuchte,

2) b) *Albert.* NB. Dieses ist der *Albert*, der 1422 Herr zu Grimberg gewesen; es findet sich im Archiv zu Reck ein Brief, darin er sich geschrieben *Albert* van dem Grimtberge, *Hannemann's*

Sohn, und sich mit Weglassung seines rechten Namens blos nach dem Gute nennt.

In einem andern Briefe zu Strunckede vom Jahre 1469 steht *Albert* S. zum Grimtberge.

Gemahlin *Wessela Wennemann* von Heyden zu Hagenbeck und *Woltera* von Hagenbeck Tochter.

a) *Belia*, Frau Diederich v. Asbeck, gen. Gahr.
b) *Adrian*.
c) *Woltera*, Frau Heine v. Groll.

3) *Adrian*. 1480. 1513 † 1520 den 2. September.

Gemahlin *Jutta* oder *Judith* von Lutzerodt, *Albert* und *Swane* von Nesselrodt Tochter.

Kinder:

a) *Albert*,
b) *Johann*,
c) *Hannemann* (wurde 1522 zwar mit Grimberg belehnt, ist aber ohne Kinder gestorben),
d) *Gurgen*, Domherr zu Osnabrück,
e) *Arnd*, zog nach Liefland,
f) *Anna*, Geistliche zu Zarn,
g) *Catrin*, Aebtissin daselbst,
h) *Wessela*, Geistliche zu Zarn,
i) *Dorothea Ursula*, Frau Gerhard Knipping zu Grevel, dieser hat nach seines Schwagers *Hannemann* v. S. Tode die Güter und das Haus zum Grimberge bekommen (Johann Schell auf dem Berge).

Johann Herrmann wohnte zu Holtroh im Stifte Paderborn; 1637 wurde er von dem kayserlichen Generale v. Merode als Geissel mit nach Schlesien geführt, nachdem zuvor sein Haus eingeäschert war, 1640 kam er befreit nach Hause; da er aber aus Mangel an Vermögen sein Gut nicht wieder aufbauen konnte, verkaufte er seine Güter seinem Schwager Adam von Amelunxen, begab sich nach Lemgow und starb daselbst 1642.

Gemahlin *Anna* von Amelunxen.

Kinder:

a) *Simon Heinrich*,
b) noch 2 Söhne und 1 Tochter.

Simon Heinrich, geboren 1614, ging in holländische Dienste und wurde Major, wie er 1645, bei einer Belagerung lahm geschossen, nach Lemgow kam, nahm ihn die Landgräfin von Hessen-Cassel, Hedwig Sophia, in Diensten.

Gemahlin 1564 *Amalia Maria* von der Wipper.

Kinder:

a) *Johann Herrmann*,
b) *David Ernst*.

David Ernst, geboren 1656.

Gemahlin 1678 *Margaretha Elisabeth* von Friesen, eines königl. schwedischen Obersten Tochter.

Kinder:

α) *Friederich Christian*, ging nach Berlin und wurde königl. preussischer Geheimer Rath, gest. den 21. August 1743, vermählt mit *Catharina Elisabeth Gregorie*. Er hinterliess eine zahlreiche Nachkommenschaft.
β) *Carl*, Kriegsrath, † zu Schildesche 1764, vermählt mit *Johanna Charlotte* von Engelbrecht.

259691

Kinder:

1) *Friederich* †
2) *Clamor Moritz* †
3) *Georg Diederich* †
4) *August* †
5) *Ludewig Wilhelm* † Geheimer Rath zu Cleve, zuletzt Präsident in Münster,
6) *Ernst Ludwig* †
7) *Carl Joachim.*

Ludwig Wilhelm, geb. 1752, vermählt mit *Benjamine* von Osen.

Kinder:

a) *Bernhardine Clara Louise,*
b) *Maria,*
c) *Henriette,*
d) *Diederich Carl Heinrich*, königl. preussischer Rittmeister im 8. Ulanen-Regiment, Ritter des eisernen Kreuzes, in Trier, vermählt mit *Jenny* von Gärtner, des königl. preuss. Regierungs-Präsidenten von Gärtner Tochter.

Kinder:

α) *Maria,*
β) *Caroline,*
γ) *Johanna,*
δ) *Ludwig,*
ε) *Auguste.*

Nachricht

über die uralte Familie von Sobbe, gezogen aus Urkunden des vormaligen Reichsstiftes Werden.

1347. Die deportationes b. Ludgeri beleynt *Heinrich* Ulenbroick, Ministerialis unseres Münsters mit twen Guldern, „uppen Brinke" geheyten, im Kirstel van Bure, und mit twen Guldern im Dorpe, und Darbeneden, gelegen im Dorpe Kerkhellen.

1378. *Hindrich* van Ulenbroick belehnt wie vorhin.

Zur Nachricht. — Ulenbroick war der Gutsname, Sobbe aber der Stammesname, wie sich aus Folgendem ergiebt; wiewohl der Adel nicht selten den ursprünglichen Stammesnamen weggeworfen und den Gutsnamen fortgeführt hat, welches selbst mit dem Namen Ulenbroick (dieses Gut liegt, wenn ich mich nicht irre, unweit Nortkirchen im vormaligen Hochstift Münster) der Fall ist, indem jener von Sobben'sche Zweig von Ulenbroick, welcher nachher Delft besessen, den Namen Sobbe weggeworfen und den von Ulenbroick allein fortgeführt hat.

1383. In Vigilia b. Nicolai Herr *Dieterich* S. von Elverfelde. Els, seine dike Husfrauer in einer Urkunde über das Gut Lopenfelde, welches jetzt in Hupenport bei Kettwig eingebaut ist.

1401. Die b. Gereonis et Victoris beleynt Gassen S. v. Ulenbroick mit der Hälfte des Dorpes to Bure, und mit dem Gude dem Brieke im Kirstpel Bure.

1405. Johann Wickede van der Wyrbecke hat dat Dienstmanns-Gut Brinkgud to Aldendorp verkoft Herrn *Engelbert* S., de dat Wort up den Altar to Sweirte gegeven heft, daraff mit unserm Wurfader gefürwartet was, als we den Altar hedd, de sollte uns alle Jahrs geven ny Punkt Wasser, dat er is niet gegeven, dit ward gededinget bey Grafe Dietrichs Tyden van der Marke.

Digitized by Google

1422. Octava assumptionis b. M. Virginis *Wilhelm* von Ulenbroick mit den nachgelaten Gudern Johann Knykelsen (im Stift Werden) so viel der eine te rechte tostam, binnen einen Monat to benömen.
Lehnzeugen waren: *Heinrich* und *Thomas* van Ulenbroick. Brüder.
1423. Feria tertia post Cantate. Ebenderselbe belehnt mit vielen von ihm, wie vorsteht, benannten Gudern im Werdischen, Bergischen und Märkischeu.
1439. Ipso die b. Andreae Apostoli *Mars* Ulenbroick mit Broeckershaue gelegen bei Landsberge und mit Neden Derpsgude to Kettwig.
1454. *Reineke* van Ulenbroick to Quente mit den Gudern to Quente, to Scheven upen Velde u. s. w.
1455. Circiter Clementis S. vom Grimberge Zeuge bei der Belehnung Johannes vom Einkel mit Krawinkel im Kirstel van Bockem.
1457. Ebenderselbe, Zeuge in der Belehnung mit dem Teinde to Stockem.
1465. Upsent Lucian. Doch hat *Albert* S. vom Grindeberge (Grimberg) eine Urkunde Dietrichs vom Asbecke mit besiegelt.
1476. Feria quinta post invocavit *Godert* von Ulenbroick mit Oefte und zugehörigen Gütern.
1476 u. 1484. Feria secunda post Remigii und feria tertia post Servatii. Beret von Westerholte mit twe Briekhofe to Buer mit dem Gute to Westerhassel, mit den Gudern und Husern de Helfte des Dorpes to Bure, ene Side van dem vorgemelten Dorpe, de de S. van Ulenbroick to hebben gelegen.
Zur Nachricht. Die Familie von Westerholte, sowohl die ausgestorbene, als neue Boehnen'sche, sind von dieser Zeit bis auf den heutigen Tag unter ebendenselben Ausdrücken mit diesen Gütern belehnt worden.
1480. Feria quinta post dominicam Mias domini *Aleff* Ulenbroick mit Oelde Hardenberg und mit den Hoeunen up der Flandersbeck.
1481. In Vigilia Ph. et Jac. war *Adrian* S. van Grimberg Zeuge bei der Belehnung Herrmanns van Westerholte mit dem Gude Masthone.
1501. Feria secunda post Lamberti. *Heinrich* Ulenbroick seligen *Johans* Sohn mit dem Gute Streithusen im Kirstel Henrichenburg, vorbehaltlich der Lyfftücht Batken nagelaten Wedewen seligen Hinricks Ulenbroick.
1502. Feria quinta post dominicam quasimodogeniti *Adrian* S. vom Grimberge mit dem Gute Silverkule und Malengud bei Rüdenscheid (im Stifte Essen) und mit Vruchtwinkel im Kirskel Wattenscheid.
1504. 20. Mai *Dieterich* van Ulenbroick, seligen *Goders* Sohn, mit Quente u. s. w.
1507. Post diem cineris feria. *Albert* S., elige Soen mit den Gudern Silverkule u. s. w., welche „von der edlen Junffern Ermegard, Edeltochter van Deypholt den Tyt, Scholastersche der wertlichen Kerken gekofft“ waren.
1508. Feria sexta post Pasche war *Adrian* S. vom Grimberge Zeuge bei der Belehnung Berent van Westerholte mit der Helfte des Dorps to Bure eyne Side, dat Wandages die Sobben vom Ulenbroick to hetten gelegen.
1520. Feria tertia post dominicam Misericordia beleynt die erntreste *Adrian* S. van dem Grimberge mit Vruchtwinkel im Kirskel Wetterscheid.
1522. Feria tertia post Letare belehnt de Veste *Hannemann* S., seligen *Adrian* S.'s Soen van dem Grimberge mit dem Gude Vruchtwinkel im Kirskel von Wetterscheid.
1523. Feria tertia post dominicam Vocem Jucunditatis beleynt de Ern Veste Gerhard Knippingk tem Grimberge mit Vruchtwinkel, dot

Digitized by Google

Hiebenorens die Veste *Hannemann* S. tem Grimberg syn Swager seliger in Leenscher weer van und entfangen uns erhet.

Zur Nachricht. Das Haus Grimberg ist also mit einer Sobben'schen Tochter an die Familie Knippink, so wie lange danach mit einer Knippingks-Tochter an das (nunmehr reichsgräfliche) Haus Nesselrode gekommen, welche dasselbe noch wirklich besitzt.

Söhlenthal, die Freiherren von.

Diese Familie stammt aus dem Braunschweigschen. Kaiser Joseph I. erhob den am 5. August 1707 in Wien verstorbenen Reichshofrath *Rudolph Caspar* v. S. in den Reichsfreiherrnstand. Seine Tochter Beata Henriette vermählte sich am 28. Juli 1716 mit Heinrich XXIII. Grafen Reuss-Lobenstein, hessen-kasselschem Obersten. Nach dessen Tode ward sie Hofmeisterin der Kronprinzessin von Dänemark und darauf Priorin im Stifte Malve, wo sie am 22. August 1757 starb. Zwei Mitglieder dieser Familie haben sich auch in den diesseitigen Staaten niedergelassen. (Zedler 58. Bd. S. 340.)

Spee, die Grafen von.

Das Haupt der Familie, der Graf *Franz Joseph Anton*, starb am 14. Mai 1839, und der älteste Sohn desselben, Graf *Aug. Wilh. Const. Hubert*, vermählte sich am 26. Febr. 1840 mit *Franzeska*, Gräfin Brühl, der zweiten Tochter erster Ehe (von Auguste, Gräfin von Sternberg-Manderscheid) des Grafen Friedrich August Adalbert von Brühl, Majoratsherrn auf Pförten, Forsta u. s. w. Sie ist geboren am 13. Juli 1818.

Spiegel, die Grafen von, B. IV. S. 226.

Der in unserm Artikel angeführte Graf *Caspar Philipp*, Haupt der Familie, starb am 29. März 1837, und sein ältester Sohn *Ferdinand*, damals noch minderjährig, wurde am 25. April 1837 für majorenn erklärt und folgte nun im Besitz der väterlichen Herrschaften und Güter. Es besteht gegenwärtig das gräfliche Haus Spiegel-Diesemberg-Hanxleden aus:

Ferdinand Otto Herrmann v. S., Graf zum Diesemberg-Hanxleden, Herr der Herrschaften Wischenau in Mähren, Ober- und Nieder-Klingenberg in Westphalen, Herr und Landstand in Böhmen und Mähren, geb. den 12. August 1815.

Geschwister:

Adolphine, geb. den 12. März 1812, vermählt den 21. Januar 1832 mit dem Grafen *Wilhelm* Hompesch-Bollheim, k. k. Kämmerer und Major.

Christoph, geb. den 8. August, k. k. Lieutenant bei Coburg. Ulanen.

Mutter:

Christine, Freiin von Bartenstein, geb. den 27. März 1786, Wittwe seit dem 29. März 1837, Sternkreuz- und Palais-Dame.

Sprenger, die Herren von.

Aus dieser adeligen Familie haben zu verschiedenen Zeiten Officiere in preussischen Diensten gestanden; einer derselben ist Oberst

Digitized by Google

v. d. Armee, ein anderer ist Hauptmann v. d. Armee und Besitzer des Gutes Lieben im Kreise Sternberg. *Ferdinand* v. S. hat sich nach Sicilien gewendet und ein Handlungshaus in Palermo errichtet. Nicht bekannt ist es uns, ob diese bei uns ansässige Familie mit der Oesterreich und namentlich Tyrol angehörigen adeligen Familie S. v. Ehrnhausen verwandt ist. Der Stammvater der letztern war der im Jahre 1746 von der Kaiserin Maria Theresia in den Adelstand erhobene Verpflegsverwalter zu Naudersdorf.

Sohr, die Herren von.

Diese Familie, welche unter Friedrich II. in den Adelstand erhoben worden ist, gehört durch zwei Generationen dem Heere an, in dem alle Zweige ausgezeichnete Dienste geleistet haben. Gegenwärtig besteht dieselbe aus drei, so viel uns bekannt ist, kinderlosen Brüdern. Ihr Vater, der wahrscheinlich von dem grossen Könige in den Adelstand erhobene S., war Oberst der Artillerie in Berlin und mit einer v. Brest aus dem Hause Nennhausen im Havellande vermählt. Von den drei Söhnen stand *Friedrich* bis zum Jahre 1806 im Husaren-Regiment Göcking in Berlin. Im Befreiungskampfe führte er als Oberstlieutenant das 3. Husarenregiment, namentlich 1814 in den Schlachten von Laon und Paris und 1815 bei Belle-Alliance und bei Versailles. Im Jahre 1817 ward derselbe als Oberst Director der Reitanstalt und 1822 Brigade-Commandeur und Generalmajor, aus welcher Stellung er nach mehreren Jahren mit dem Charakter eines Generallieutenants ausschied. *Ludwig* stand im Jahre 1806 als Premierlieutenant und Adjutant im Regiment von Winning. Später ging er zur Cavallerie über, und 1815 ward er Commandeur des 7. Husaren-Regiments, später stieg er bis zum Generallieutenant und Commandeur der IV. Division, aber im Jahre 1842 trat er bald nach der Feier seines 50jährigen Dienstjubiläum mit Pension in den Ruhestand. Der dritte der Brüder, *August*, stand 1806 ebenfalls im Regiment Winning und machte als Rittmeister des brandenburgschen Husaren-Regiments die Feldzüge 1813, 14 und 15 mit. Gegenwärtig lebt derselbe als Major a. D., so wie seine älteren Brüder in Stargart in Pommern. Alle drei Brüder haben das eiserne Kreuz erster Klasse.

Steffens, die Herren von.

Im Jahre 1842 sind der Regierungs- und Forstrath *Wilhelm Johann Joseph* S. in Aachen und dessen beide Söhne *Peter Albert August* und *Gottfried Adolph Wilhelm* in den preussischen Adelstand erhoben worden.

Stein v. Kochberg, die Freiherren von.

Diese Linie der Freiherren v. S. hat durch Adoption den Namen des sächsischen Geschlechtes von K. dem ihrigen beigefügt. *Carl* Freiherr S. v. K., ist königl. preussischer Geheimer Regierungsrath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten. Er ist mit der einzigen Tochter des verstorbenen Geheimen Ober-Justizraths Freiherrn von Altenstein, Nichte und Erbin des Staatsministers Freiherrn Stein von Altenstein, vermählt.

Digitized by Google

Stelzer, von.

Der Ober-Landesgerichts-Präsident und Rittergutsbesitzer S. zu Halberstadt ist bei der Huldigung in Berlin am 15. October 1840 in den Adelstand erhoben worden. Derselbe hat sich zum zweiten Mal im Monat April 1841 mit einer geb. Stelzer vermählt. (Geneal. Jahrb. Bd. I. Abth. II. S. 119.)

Stern-Gwiazdowski, die Herren von.

Nach Familiendocumenten wurde uns Folgendes über dieses Geschlecht mitgetheilt:

Die Familie Gwiazdowski stammt von dem alten Geschlechte der polnischen Grafen Bogorya ab, deren Adel schon vor dem Jahre 1069 im Königreiche Polen entstanden ist. Sie hatte zwei Linien.

Die erste Linie, mit dem Beinamen Bogorya, führte folgendes Wappen: ein rothes Schild, in dessen Mitte zwei weisse zerbrochene Pfeile so zusammengestellt sind, dass die Spitze des einen nach oben, die des andern nach unten gekehrt ist. Auf dem gekrönten Helme befindet sich ein Pfau mit ausgebreitetem Schweife; im Schnabel, welcher der rechten Seite des Schildes zugekehrt ist, hält er einen gleichfalls zerbrochenen Pfeil, mit der Spitze nach oben gekehrt. Auch findet man statt des Pfaues zuweilen den Helm mit drei bis fünf Pfauenfedern geschmückt. — Alle Schriftsteller, sagt der Jesuit Nisiecki, sind darüber einig, dass dieses Wappen in Polen bei folgender Gelegenheit entstanden ist: König Boleslaus der Kühne, welcher nur von 3000 Mann seiner Cavallerie umgeben war, griff das bei weitem grössere feindliche Heer bei Snow an und schlug den Feind aufs Haupt. In diesem Treffen war es, wo unter andern einer der ersten Anführer, Namens Michael Bogorya, mit grossem Muthe auf den Feind einhauend und die Seinigen zur Tapferkeit anfeuernd, mehrere Hieb- und Schusswunden davon trug. Den so verwundet von der Wahlstatt zurückkehrenden Bogorya erblickte Boleslaw, zog mit eigener königlicher Hand ihm zwei zerbrochene Pfeile aus der Brust und gab ihm und seinen Nachfolgern als Belohnung und zum immerwährenden Andenken die zwei zerbrochenen Pfeile in sein Wappen. Der Schriftsteller Dugoss sagt von den Grafen Bogorya, dass sie gewesen wären: humani et tractabiles. Paprocki erwähnt in seinem Adels-Lexikon, im Jahre 1584 zu Krackau herausgegeben, dass unter den grossen und mächtigen Grafen Bogorya bei der Gründung von Klöstern und Kirchen gleich nach Einführung des christlichen Glaubens, vorzüglich der Graf Michael Bogorya im Jahre 1069, verschiedene Privilegien erhielten. Man findet seinen Namen auch in den Privilegien des Klosters zum heiligen Kreuz (swieti Krzys) bei Sendomir und in Briefen im Kloster zu Trzesnesno, wo ihm gleichfalls der Grafentitel beigelegt wird. — *Nicolaus* Bogorya, Woywode von Sendomir und Castellan von Zawichowo, stand bei dem Könige Casimir dem Gerechten in grosser Achtung und bei des Königs Söhnen in nicht geringem Ansehen. Er schenkte nach den Schriftstellern Michowita, Kromer, Paprocki, Niesicki etc. im Jahre 1185 unter der Regierung des genannten Königs dem Convente zu Miechowo und dem Kloster Pokrziwnik durch Verschreibung mehrere seiner Güter auf ewige Zeiten und veranlasste durch dieses Beispiel seine Verwandten zu einer ähnlichen Freigebigkeit. — *Jaroslaw* Bogorya, der 28. Erzbischof von Gnesen, war in seiner Jugend auf der Universität Bologna gebildet und sogar zum Rector dieser Akademie erwählt worden, welchem Amte er mit grossem Beifalle vorstand. Nach Niederlegung dieses Amtes, Archidiakonus von Krakau und Canonicus von Gnesen,

Digitized by Google

wurde er am 14. Februar 1342 von dem Domcapitel zu Gnesen zum Erzbischof erwählt und als solcher mit Genehmigung des Papstes Clemens VI. vom König Casimir bestätigt. Er verwaltete sein Amt 34 Jahre hindurch mit grosser Umsicht und ausserordentlicher Thätigkeit und zog sich, nachdem er fast 100 Jahre alt geworden, von den Geschäften zurück, übergab sein Amt mit Genehmigung des Papstes Gregor seinem Schwestersohne, Johann Strzeliec, genannt Suchomilk, zur einstweiligen Verwaltung, ging in das Kloster Ledzk und von hier nach 2 Jahren nach Kalisch, woselbst er 1376 starb. Seine irdischen Ueberreste wurden in Gnesen in einer von ihm selbst erbauten Kapelle beigesetzt.

Die Gwiazdowski's, mit dem Beinamen Bogorya, sind mit dem vorerwähnten Grafen *Nicolaus* Bogorya, ihrem Oheim, gleichzeitig in der Woiwodschaft Kalisch ansässig gewesen und waren, wie Paprocki sagt, berühmte und um die polnische Ritterschaft verdiente Männer.

Waclaw G., welcher mit der *Hedwiga Milenska*, aus dem Hause Wizele oder Schachowieza, verheirathet war, hinterliess folgende Nachkommenschaft: 1) *Waclaw*, 2) *Alexander*, 3) *Peter* G. Der Letztere war 1617 Canonicus von Posen und Krakau, Scholasticus von Gnesen und Custos von Plock.

Die zweite Linie dieser Familie machte sich in dem ehemaligen Grossherzogthum Litthauen ansässig und florirte hier vorzüglich im 16. Jahrhundert, so lange sie der römisch-katholischen Religion zugethan blieb. Ein Mitglied dieser Familie war Erzbischof von Wilna, und ein anderes Kronmarschall von Litthauen. Diese Linie führt folgendes Wappen: ein ovales blaues Schild mit einem goldenen Viertelmonde, die Hörner nach oben gekehrt, darüber ein seckseckiger goldener Stern; auf dem Helm eine mit Adlerflügeln versehene Kugel, worauf die Göttin des Glücks zwischen den Adlerflügeln stehend.

Die Güter Gwiazdowo in der Woiwodschaft Brzesc gehörten dieser Linie an. Sie nahm den unitarischen Glauben an und setzte sich dadurch grossen Verfolgungen aus. Der letzte Sprosse dieser Linie: *Cajetna Stanislow* G. wanderte darum mit Verlust des grössten Theils seines Vermögens im Jahre 1669 nach Preussen aus. Ihm folgte seine Frau *Teresza Leszczynska*, sein einziger Sohn *Xaver Aloisius* und mehrere angesehene Familien, die der damalige Verfolgungsgeist des Papstthums aus Polen und Litthauen verbannte, nach Preussen. — Die Gwiazdowskische Familie liess sich in Berowen, Hauptamts Schesten, im Litthauischen Departement nieder.

Der *Xaver Aloisius* G., alleiniger Erbe seines Vaters, heirathete im Jahre 1702 aus einer ebenfalls eingewanderten adeligen Familie die *Clarissa Czudnochowska* und zeugte mit ihr 2 Söhne, *Johann Christian* und *Michael Carl*. In einem Brande verlor er den grössten Theil des von seinem Vater aus Polen geretteten Vermögens, viele Documente und sein Diplom; ein stählernes Petschaft mit dem vorbezeichneten Wappen der zweiten Linie G. wurde gerettet und befindet sich noch in den Händen der Familie. — Seine Söhne kamen nach dem Tode ihres Vaters im Jahre 1745 überein, sich anstatt: Gwiazdowski (Gwiazda der Stern) den deutschen Namen Stern beizulegen.

Der älteste von diesen Brüdern, *Johann Christian* S., war viele Jahre hindurch Amtsrath in Stradauen, litthauischen Departements, und starb ohne Leibeserben. Der jüngere Bruder, *Michael Carl* S., war Besitzer des Gutes Malinowken bei Lyck. Er zeugte sechs Söhne und eine Tochter. Alle sollten dem geistlichen Stande gewidmet werden. Die Tochter heirathete den Prediger v. Gyzyki. — Dieser *Michael* S. starb 1784 und hinterliess die oben erwähnten sechs Söhne, Namens: 1) *Johann Theodor*, 2) *Carl Michael*, 3) *Albert Sigismund*, 4) *Gottlieb*,

Digitized by Google

5) *Friedrich Wilhelm*, 6) *Jacob*, von denen alle, ausser dem dritten, welcher Gutsbesitzer auf Pienkowen in Litthauen ist, sich dem geistlichen Stande gewidmet haben. Von den Söhnen des *Johann Theodor* ist der älteste: *Daniel Heinrich*, Justizamtmann und Land- und Stadtrichter in Sensburg, der zweite: *Samuel Ferdinand*, kaiserl. russischer Hof- und Landgerichts-Advocat und Gouvernements-Secretair in Riga und führt nach Anerkennung und Bestätigung des Adels seiner Familie durch Se. Majestät den Kaiser von Russland den Namen Stern von Gwiazdowski. Ein Sohn desselben ist Lieutenant im königl. preussischen 18. Infanterie-Regiment. — Der dritte, *Victor Eduard*, hat die Feldzüge im Jahre 1813—14 als Oberjäger im Lützow'schen Corps mitgemacht. — Von den Söhnen des *Friedrich Wilhelm* hat der älteste, *Carl Ludwig*, sich dem Militairstande gewidmet, die Feldzüge 1812, 1813, 1814 und 1815 als Officier mitgemacht, in dem Gefechte bei Chalons sur Marne das eiserne Kreuz erworben und ist gegenwärtig Major in der 5. Artillerie-Brigade. Die Erneuerung seines Adels durch Se. Majestät den König von Preussen erfolgte im Jahre 1822 unter Beifügung des ursprünglichen polnischen Familiennamens Gwiazdowski zu dem von seinem Grossvater 1745 angenommenen deutschen Namen Stern.

Sternfeld (feldt), die Herren von.

In Böhmen und Bayern, aber auch in Westphalen lebten und leben noch Edelleute dieses Namens. Ein Major v. S. stand im Jahre 1806 im Regiment v. Wedel zu Bielefeld und ebenso ein Lieutenant v. S., wahrscheinlich der Sohn des Vorigen. Im Stifte zu Brünn starb vor einigen Jahren ein hochbejahrtes Fräulein d. N.

Sternfelss, die Herren von.

Aus diesem sehr der Abstammung nach Schwaben angehörigen Geschlechte, dessen Stammhaus die gleichnamige Burg in der Nähe der Stadt Pfaffenhofen und das schon 1164 zum Turnier gelassen wurde, haben Edelleute in der preussischen Armee gedient. Namentlich *Carl Friedrich* v. S., der im Jahre 1806 der älteste Capitain im Infanterie-Regiment von Diericke zu Braunsberg stand, später Major und Commandeur des 3. Musketier-Bataillons des Regiments wurde, 1808 verabschiedet ward und 1818 starb. Jetzt finden wir diesen Namen nicht mehr in den Listen der Armee. (M. s. von Hattstein B. II. S. 407. Zedler 39. B. S. 1997. Siebmacher giebt das Wappen B. I. S. 114. Nr. 3.)

Sternneck, die Freiherren von.

Diese böhmischen Freiherren waren auch zu verschiedenen Zeiten in Schlesien begütert, ebenso wie sie sich auch in Schwaben und in der Schweiz verbreitet haben. Alle diese verschiedenen Linien führen ein und dasselbe Wappen. Nicht zu entscheiden vermögen wir, ob auch die gleichnamigen, aber sich Sterneg schreibenden Edelleute von einer und derselben Abstammung mit den Sterneck's sind. (Sinapius über die schlesischen Sterneck's B. II. S. 450. Gauhe B. I. S. 1801. Siebmacher giebt 4 verschiedene Wappen dieser Familie III. Th. S. 36. Nr. 9. II. Th. S. 88. Nr. 10 und S. 136. Nr. 4. III. Th. S. 177. Nr. 10.)

Digitized by Google

Stertz, die Herren von.

Diese adelige Familie ist im Fürstenthum Liegnitz ansässig gewesen. Sie soll sich im 17. Jahrhundert angefangen haben, statt Stertz Schertz zu schreiben. Doch wollen einige Schriftsteller behaupten, dass es wirklich auch eine Familie v. Schertz zu gleicher Zeit in Schlesien gegeben habe. Auch Gauhe behandelt sie I. Th. S. 1802 als zwei verschiedene Familien. Sinapius giebt nähere Nachrichten über die Familie v. Stertz oder Schertz I. B. S. 1034 und Zedler 39. B. S. 2011. Auch in den Liegnitzer Merkwürdigkeiten S. 157 ist sie erwähnt. Das Wappen findet man bei Siebmacher I. B. S. 74. Nr. 9.

Stirum, die Grafen von.

Friedrich Adrian, Graf v. Limburg-Stirum, königl. niederländischer Kammerherr und Legationsrath, besitzt seit dem Jahre 1837 die früher gräflich v. Wengerskische Herrschaft Pilchowitz im Regierungsbezirk Oppeln der Provinz Schlesien. Derselbe ist der Sohn des königl. niederländischen Generalmajors ***Friedrich Wilhelm*** v. Limburg-Stirum in Haag. Er ist vermählt seit dem 16. October 1834 mit ***Johanna Franziska***, geb. Victor Ebers. Kinder: ***Friedrich Wilhelm***, ***Anna Victorine***. (Genealog.-diplom. Jahrb. S. 58.)

Stolberg, die Grafen zu.

In den verschiedenen Häusern dieser reichsgräflichen, erlauchten Familie sind seit dem Erscheinen des Adels-Lexicons mehrere Todesfälle und anderweitige Veränderungen vorgekommen.

1) Am 15. Mai 1837 starb in Brüssel die Prinzessin ***Therese Gustavine*** v. Stolberg-Gedern, der letzte Zweig des mit ***Carl Heinrich*** am 5. Januar 1804 im Mannesstamme erloschenen fürstlichen Hauses Stolberg. (Erhoben in den Reichsfürstenstand am 18. Febr. 1742.)
2) Am 27. December 1839 starb ***Joseph Christian Ludwig***, reg. Graf zu Stolberg-Stolberg.
3) Am 28. November 1840 starb ***Botho Felix***, Graf zu Stolberg-Stolberg, einziger Sohn des Grafen ***Andreas Otto Heinrich***, geb. den 4. Juli 1818.
4) Am 9. August 1840 starb der Graf ***Franz Friedrich Leopold***, geb. den 24. Februar 1799.
5) Am 21. December 1840 starb dessen Wittwe ***Christiane***, geb. Gräfin v. Sternberg-Manderscheid, geb. den 28. März 1798.
6) Am 24. October 1841 starb der Erbgraf ***Herrmann*** zu Stolberg-Wernigerode und bald darauf dessen ältester Sohn der Graf ***Albrecht***.
7) Graf ***Eberhard***, der älteste der Söhne des Grafen ***Anton*** zu Stolberg-Wernigerode, vermählte sich im Mai 1842 mit der Prinzessin ***Maria*** von Reuss-Schleitz-Köstritz zu Schloss Klemzig bei Züllichau.
8) Graf ***Conrad***, der zweite Sohn des Grafen ***Anton***, hatte sich bereits am 4. October 1838 mit ***Mariane*** von Romberg vermählt und trat im Monat Mai 1842 aus dem preussischen Militairdienst.
9) Der Graf ***Anton*** zn Stolberg-Wernigerode wurde im Monat Juni 1842 wirkl. königl. preussischer Staatsminister.

Digitized by Google

Strauss, die Herren von.

Der Präsident zu Jever, Statthalter des Fürsten von Anhalt-Zerbst, *Laurenz Tillhardt*, wurde am 15. December 1750 mit seinen Nachkommen unter dem Namen *Tillhardt* v. S. in den Reichsadelstand erhoben. Mit seinem bei der Regierung zu Minden als Referendarius angestellten Enkel *Friedrich Tillhardt* v. S. erlosch diese neue adelige Familie wieder, als derselbe am 31. October 1778 in Minden kinderlos starb. So erwähnt von Meding, der das Wappen im II. Th. Nr. 867 giebt.

Strobecke, die Herren von.

Dieses bereits vor länger als hundert Jahren erloschene Geschlecht besass vor langen Zeiten das gleichnamige, in der Nähe von Halberstadt belegene Dorf. Dasselbe ist durch den Umstand bekannt, dass die Bauern desselben bis in die ersten Decennien dieses Jahrhunderts grosse Schachspieler waren, welche oft Reisende zu einem Spiel auf dem Schachbrette herausforderten. (Abel erwähnt der adeligen Familie S. in seinen Alterthümern II. Th. S. 592 und Zedler im Universal-Lexicon 40. B. S. 979.)

Stronski u. Butzow (Buczow), die Freiherren von.

Sie gehörten Schlesien und Böhmen an, aus der letztern Provinz stammten sie, und in der erstern waren sie noch im 18. Jahrhundert begütert. *Gustav* v. S. und B. ward am 24. December d. J. 1736 böhmischer Freiherr. Ein Geschlechtsregister derer v. S. B. erschien in Brieg, aufgestellt von Gottfried Thilon, 1702, 5 Bogen stark.

Sulerzyncki, die Herren von.

Ein adeliges Geschlecht in Westpreussen. *N. N.* v. *S.*, Herr auf Plontkowa, war im Jahre 1842 Deputirter der Provinzial-Landschaft in Marienwerder für den Kreis Michelau.

Supplinburg, die Grafen von.

Dieses alte gräfliche Geschlecht, das auch Supplenburg, Supplingenburg, Supplingenberg heisst, wurde in ganz frühen Zeiten auch Schweppelnburg, Schuweppelnburg u. s. w. genannt und geschrieben. Die Burg oder das Stammschloss dieser alten Grafen liegt im Braunschweigschen, nahe bei Helmstedt gegen Königslutter hin. Mit *Gerhard* III., Herrn zu Querfurt, beginnt ein Stammregister dieser Grafen, die übrigens schon zu Carls des Grossen Zeiten zu den vornehmsten Geschlechtern in Niedersachsen gezählt wurden. Dieser *Gerhard* soll auch der Erbauer der Supplinburg gewesen sein. Wie bekannt gelangte Gerhard's jüngster Sohn Lüder oder Lutter unter dem Namen Lothar II. zur kaiserlichen Würde. Dieser schenkte das Schloss Supplinburg mit allen dazu gehörigen Dorfschaften, Höfen und Mühlen im Jahre 1130 dem Orden der Tempelherren. Nach dem Falle des Ordens gelangten Burg und Güter an den Orden des heiligen Johannes v. Jerusalem. So bestand Supplinburg mit seinen Gütern und Gründen

Digitized by Google

bis in unsere Zeiten als eine Comthurei des Johanniter-Ordens, auf welche viele Ritter Exspectance hatten. (M. s. Beckmann's Beschreibung des Johanniter-Ordens S. 172 u. s. f. Pfeffinger's Braunschweigsche Historie I. Th. S. 27. Siebmacher giebt das Wappen der alten Grafen v. S. III. Th. S. 15. Nr. 1.)

Syberg Eicks, von, B. V. oder Suppl.-B. S. 442.

Einem Zweige der altadeligen Familie S. gehört die Herrlichkeit Eicks im Regierungsbezirk Aachen. Der Geheime Regierungsrath und Landrath a. D., von S. E. auf Eicks, wurde im Jahre 1816 Ritter des rothen Adler-Ordens 2. Klasse. Zu unserem, an oben bezeichneter Stelle gegebenen Artikel erhielten wir noch folgende Ergänzung: Zwei Brüder v. S. dienten im Jahre 1806 in der preussischen Armee, der ältere war Hauptmann im Infanterie-Regiment Kurfürst von Hessen und ist a. D. im Jahre 1823 in Paderborn gestorben, der jüngere war Hauptmann im 3. Musketier-Bataillon desselben Infanterie-Regiments, er starb 1817 a. D. in Marten in der Bürgermeisterei Lütgendortmund in der Grafschaft Mark.

Sztyma, von.

Eine adelige Familie in Westpreussen, aus welcher *N. N.* v. S. das Gut Isderko bei Lobsens besitzt. Er ist mit *Huberta* Eckert seit dem 25. August 1842 vermählt.

T.

Tauentzien-Wittenberg, die Grafen von.

Der am 20. Februar 1824 in Berlin verstorbene und am 24. Februar auf dem Invaliden-Kirchhof daselbst feierlich mit allen seinem hohen Range gebührenden Ehrenbezeugungen beerdigte General der Infanterie, Graf *Friedrich Bogislaw Emanuel* T. v. Wittenberg, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, Grosskreuz des eisernen Kreuzes, des Ordens pour le mérite und des Johanniter-Ordens, auch Grosskreuz und Comthur vieler andern hohen Orden, hatte von seiner 64 Jahr dauernden Lebenszeit 48 Jahre dem Dienste des Staates gewidmet. Er war zweimal vermählt; zuerst mit einer Tochter des Kammerherrn von Marschall; sie starb nach der Geburt einer Tochter, welche den Namen Lisinka erhielt und sich mit dem nachmaligen Generallieutenant und ersten Commandanten von Magdeburg, Grafen Gustav Georg Leopold von Haake vermählte, dessen Wittwe sie seit dem 28. Januar 1838 ist. In zweiter Ehe war der General der Infanterie Graf T. mit einer v. Arnstedt vermählt, die im Jahre 1840 zu Grünberg gestorben ist. Aus dieser letzten Ehe ist der königl. General in der Armee Graf T. Von seinen Geschwistern lebt ein einziger Bruder, *Bogislaw* v. T. aus Balkow bei Frankfurt a. d. O. Drei andere Schwestern, die Gemahlin des Staatsministers von Haugwitz, des Grafen von Schmettau auf Pomerzig und des Kammerherrn von Kleist, starben vor ihm. Eine vierte Schwester, Wilhelmine, verwittwete Gräfin von Hoym in Berlin, starb im Jahre 1842. (M. s. das Leben des Generals Grafen *Bogislaw* T. v. Wittenberg von Gorszkowski, Frankfurt a. d. O. 1832.)

Digitized by Google

Tiedemann, die Herren von.

Franz v. T., genannt Brandis, Kammerherr und Landschafts-Director auf Woganow, starb am 21. August 1839. (Genealog. Jahrb. Bd. I. Abth. II. S. 123.)

Thien, von.

Ein Edelmann dieses Namens, der im Jahre 1806 nicht in der Armee stand, war 1816 Major und Rendant des Train-Depots in Düsseldorf. Im Jahre 1817 wurde derselbe pensionirt. Seitdem ist uns dieser Name nicht mehr vorgekommen.

Thümen, von, B. IV. S. 266.

Aus dieser Familie starb *Amalie*, Gräfin von Hohenthal, verwittwete v. T., am 31. August 1841, und am 9. September 1841 ihr Sohn *Albert Ferdinand* v. T. auf Pesterwitz bei Dresden. Er erreichte noch nicht ganz das Lebensalter von 39 Jahren. Seine hinterlassene Wittwe ist eine geborene v. L'Estocq. Der Sohn des am 15. März 1826 verstorbenen Generallieutenant v. T., der Oberst und Flügel-Adjutant, auch Commandeur des Regiments Kaiser Alexander, wurde im Jahre 1841 wegen Krankheit seiner Dienste entbunden.

Topolski, die Herren von.

N. N. v. T. ist gegenwärtig königl. Ober-Appellationsgerichtsrath in Posen.

Tornow, die Herren von.

Sie stammen von einem alten stiftsmässigen Geschlecht in Pommern ab, dem auch die polnischen Tornowski angehören. Einer von T. stand 1806 als Lieutenant im Husaren-Regiment v. Blücher und im Jahre 1828 als Rittmeister im 5. Husaren-Regiment. Ein anderer stand 1806 als Lieutenant in dem Dragoner-Regiment vac. Rhein, und später lebte er als Capitain a. D. in Dessau. (M. s. altes Pommern S. 534. Micräl.. VI. B. S. 388. Gauhe II. B. S. 1175. v. Meding beschreibt II. Th. N. 895 und Siebmacher gibt V. Th. S. 171. Nr. 5. das Wappen.)

Trabenfeld, die Herren von.

Von den im preuss. Adels-Lexicon Bd. IV. S. 271 erwähnten beiden Brüdern v. T. ist auch der ältere, *Wilhelm* v. T., Major i. d. A., früher Chef der 2. Garnison-Compagnie, am 14. October 1839 in Glatz gestorben. Er hat Familie hinterlassen. (Genealog. Jahrb. Bd. I. Abth. II. S. 123.)

Tripps (Bergh, genannt Tripps), die Grafen von.

Mit dem im Jahre 1842 verstorbenen Grafen *Eduard Ignatz*, geb. am 28. December 1772, Herr auf Hemmersbach und Syndorf, vormals Oberjägermeister und General-Forstinspector des Herzogthums Berg,

Digitized by Google

ist diese Linie der alten Grafen v. Bergh in Preussen gänzlich im Mannesstamme erloschen. Von weiblichen Abkommen leben noch drei Schwestern des Grafen *Eduard*, nämlich *Auguste*, Stiftsdame in Prag (sie ist aus des Vaters erster Ehe und 1759 geboren), *Maria*, vermählte Gräfin d'Albon und *Eleonore*, Gemahlin des Gouverneurs von Gaeta d'Acton. Eine vierte Schwester starb 1806 als Gemahlin des Landgrafen Ludwig von Hessen-Philippsthal, berühmt als heldenmüthiger Vertheidiger von Gaeta, er starb am 15. Februar 1816. Diese Linie der alten Grafen und Herren v. Berg, Berghe, Bergh stammt aus Brabant, der Beiname Tripps entstand, als ein Sohn aus dem Hause Bergh sich mit der Erbtochter eines Ritters v. T. vermählte und dadurch in den Besitz der gleichnamigen Herrlichkeit kam. — *Gerard* Bergh v. T. kommt schon in einer Urkunde vom Jahre 1118 vor und mit Rainer v. Bergh, Sohn *Theodors* v. Bergh (gest. 1346) beginnt die regelmässige Abstammung der Familie. — Ein *Rainer* v. Berghe starb als Comthur des deutschen Ordens im Jahre 1473. — *Daem* v. Berghe, genannt Tripps, Landstand in Jülich, unterzeichnete 1496 den Erbvertrag zwischen Jülich-Cleve-Bergh-Mark und Ravenstein. — *Franz Adolph* v. Berge-Tripps, des Kurfürsten von Pfalz-Bayern wirkl. Geheimer Rath, Oberjägermeister, Herr auf Hemmersbach, Syndorf, Junkersdorf, Anstel, Kirchrath u. s. w., wurde vom Kaiser Franz II. im Jahre 1796 in den Reichsgrafenstand erhoben. Er war drei Mal vermählt: 1) mit der Gräfin *Maria Theresia* von Geloes zu Eysten (von ihr ist die oben erwähnte noch lebende Gräfin *Auguste*); 2) mit *Eleonore Kunigunde*, Freiin von Rathsamhausen; 3) mit *Charlotte* von Rathsamhausen, jüngerer Schwester der vorigen. In der zweiten Ehe wurden ausser den schon erwähnten Töchtern zwei Söhne geboren: der 1842 verstorbene Graf *Eduard* und der Graf *Clemens August* (königl. bayerscher Kämmerer und Oberstlieutenant in Passau). Ein Grossoheim der beiden Grafen, *Adolph*, Freiherr von Berghe Tripps, war kais. österreichischer Major und Chef eines Husarenregiments, welches derselbe in den Kriegen 1741—44 und 45 mit Auszeichnung führte.

Twickel, die Freiherren von.

Aus dem Hause Havirbeck ist *Antonia*, Freiin von Twickel, Wittwe seit dem 6. März 1834 von dem Grafen *Ferdinand August* von Meerveldt zu Münster.

U.

Uexküll, die Grafen von.

Ein Zweig dieser Familie lebt in Potsdam (m. s. u.), daher hier eine Nachricht über dieselbe ihren Platz finden möge. Sie ist altadeliger Abstammung und ursprünglich Kurland und Esthland angehörig. Einige Ritter aus diesem Hause machten sich als tapfere Krieger im Dienste der Krone Schweden unter Johann III. und der Königin Christine bemerkbar. Die Letztere belohnte die Dienste zweier Ritter U. mit der Freiherrenwürde unter der Beifügung des Prädicats v. Güllenband. *Conrad*, Freiherr von Uexküll-Güllenband, war ein Begleiter des ritterlichen Königs Gustav Adolph und fand, wie dieser, seinen Tod in Deutschland auf dem Felde der Ehre. Sein Enkel, *Friedrich Johann Emich*, Freiherr v. U., gelangte zur Würde eines Geheimen Raths und

Digitized by Google

Oberhofrath Präsidenten des Markgrafen von Baden, die er später mit dem Posten eines herzogl. würtembergischen Staatsministers vertauschte. Er wurde der Stifter der Linie der U. in Deutschland und war ein Vater von fünf Söhnen. Der älteste derselben, *Carl Gustav Friedrich*, Freiherr v. U., Gouverneur von Monbelliart (Mömpelgart) und Oberhofmarschall, ward vom Kaiser Leopold II. am 9. October 1790 für sich und seine Nachkommen in den Reichsgrafenstand erhoben. Er hatte vier Söhne, von ihnen haben nur die beiden jüngern *Carl Ludwig Otto* und *Carl August Bertram* den Stamm fortgepflanzt. Der Erstere starb 1811 als würtembergischer Oberst und Commandant von Rottweil mit Hinterlassung zweier Söhne *Uhdo* und *Cuno* und einer Tochter *Emilie*. Der Letztere starb 1812 als würtembergischer Geheimer Rath und Oberforstmeister. Dieser hinterliess zwei Söhne *Carl* und *Rudolph*. Dieser jüngere Sohn stand als Lieutenant im 1. Garde-Landwehr-Ulanen-Regiment in Potsdam und lebt als königl. würtembergischer Kammerherr noch daselbst. Vermählt am 3. September 1835 mit *Albertine Uhde*, ist er Vater von zwei Söhnen, *Alexander* und *Alfred*.

Unruh, die Grafen von, B. IV. S. 287.

Der Vater der beiden in preussischen Diensten stehenden, in unserm Artikel aufgeführten Grafen, der Graf *Johann Moritz*, ehemaliger polnischer Münzdirector und Kammerherr, starb am 15. Juni 1836, und der älteste seiner beiden Söhne, *Moritz Wilhelm*, starb im Jahre 1842 als königl. preussischer Geheimer Regierungsrath und Zollvereins-Bevollmächtigter zu Carlsruhe. Der Letztere war zwei Mal vermählt: zuerst mit *Louise* von Salasinski, welche am 26. November 1833 starb, und sodann mit *Anna*, Freiin von Leonhardi, Tochter des verstorbenen Geheimen Rathsfreiherrn von Leonhardi.

V.

Valentini, von, B. IV. S. 290.

Des in unserm Artikel erwähnten, am 6. August 1834 verstorbenen Generallieutenants *Georg Wilhelm* v. V. Wittwe, eine geb. v. Sydow, starb am 11. August 1841 im Bade zu Teplitz, und wenige Monate später folgte den Eltern auch die einzige Tochter nach. In Berlin lebt gegenwärtig noch die Wittwe des Obersten v. V., geb. Kushe, und die Wittwe des Oberstlieutenants v. V., geb. Baronin Stettner von Grabenhof.

Veltheim, die Grafen von.

Der hier aufgeführte Gemahl der Gräfin *Marianne* v. V., der Freiherr *Franz Wilhelm Werner* v. V., Ober-Berghauptmann und Chef des gesammten Berg- und Hüttenwesens, starb am 12. December 1839. (Genealog.-diplom. Jahrb. S. 59.)

Vieth, die Herren von.

Sie stammen aus dem Magdeburgischen, wendeten sich aber schon vor langen Jahren ins Kurfürstenthum Sachsen, wo viele Mitglieder

Digitized by Google

der Familie im Militair gestanden haben. — *Carl Ludwig* v. V. lebte noch 1838 in dem ehrwürdigen Alter von 85 Jahren als pensionirter Oberstlieutenant in Dresden. — *August*, ein Vetter des Vorigen, ist Generalmajor a. D. und war früher Commandeur des Cadettencorps in Dresden. Er hat zwei Brüder, von denen der ältere als geschätzter Maler in Wien, der jüngere aber in Meissen lebt. Der Letztere hat mehrere Kinder. Diese Familie führt einen aufspringenden Löwen im Schilde. (Genealog. Jahrb. Bd. I. Abth. II. S. 123.)

Vitzthum v. Eckstedt, die Grafen und Herren von.

Der im preuss. Adels-Lexicon erwähnte *Anton Friedrich* V., mit dem im Jahre 1831 die einst so mächtige Linie der Vitzthum-Apolda ausgestorben sein soll, hat noch, wie Knaut in Prodr. Misn. meldet, einen Vetter gehabt, den kurf. sächs. Geheimen Rath und Oberkämmerer *Rudolph* v. Vitzthum-Apolda und Craummen, der 1639 kinderlos starb. Auf keinen Fall aber kann die Linie zu Apolda schon, wie Gottschalk in seinen Ritterburgen und Bergschlössern Deutschlands Th. II. S. 124 erzählt, mit dem Sohne des Apels von Apolda, der als Urheber des sogenannten Bruderkrieges auf eine traurige Weise bekannt wurde, erloschen sein. Apel starb um das Jahr 1460 in Böhmen, wohin sich auch sein Sohn geflüchtet hatte. Dieser Letztere ist im Jahre 1472 in den böhmischen Freiherrenstand aufgenommen worden. Balbini miscell. Bohem. Dec. II. L. I. c. XV. — Der Landschafts-Director *Theodor* v. V., Herr auf Seyfersdorf, ist im Jahre 1839 gestorben. (Genealog.-diplom. Jahrb. S. 59.)

Voss, die Grafen von.

Hier ist in dem betreffenden Artikel zu ergänzen, dass aus der Ehe des angeführten Grafen *Felix* v. V. auf Gross-Giewitz u. s. w. mit *Louise Wilhelmine*, Gräfin v. Hahn, die am 1. Januar 1833 starb, zwei Kinder leben: *Eugen*, geb. den 27. Juni 1827, und *Anna*, geb. den 17. Juli 1829. Von den beiden Schwestern des Grafen ist Marie mit dem königl. preussischen Obersten im Generalstabe, ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am grossherzogl. Hofe zu Carlsruhe und Militair-Commissarius bei der Bundesversammlung in Frankfurt, v. Radowitz, und Elisabeth mit dem königl. dänischen Gesandten in Berlin, Grafen Eugen v. Reventlow, vermählt.

Vorst-Gudenau, die Freiherren von der.

Eine ursprünglich niederländische, später in die jülich-cölnische Ritterschaft aufgeschworene Familie. Sie hat die freiherrliche Würde im Jahre 1663 erhalten. Eine Linie derselben besass die Herrschaft Loenbecke in Brabant. Im Regierungsbezirk Düsseldorf besitzt der Landrath des Kreises Düsseldorf, *Richard Joseph Hubert*, Freiherr v. V.-G., die Herrlichkeit Ingenfeld. Er ist seit dem 20. November 1840 mit *Julie*, Gräfin v. Hoyos-Sprinzenstein vermählt.

W.

Wackerhagen, von, B. IV. S. 304.

Die Tochter des in unserm Artikel erwähnten Geheimen Raths v. W., Wilhelmine Friederike, vermählte sich am 13. December 1763

Digitized by Google

mit dem Grafen Victor Amadeus v. Henkel-Donnersmark, damals Major im Regiment Prinz von Preussen. Er starb am 31. Januar 1793 als Generallieutenant, Gouverneur von Königsberg. (M. s. unsern Art. II. Bd.)

Waldau, die Herren von, B. IV. S. 306 u. s. f.

Der hier angeführte *Carl Bernhard* v. W. lebt in Breslau und ist wirklich der letzte kinderlose Nachkomme des Fideicommissstifters *Bernhard* v. W., der in seinem am 9. März 1611 niedergeschriebenen Testamente seine Güter Schwanowitz, Prambsen, Frunau und ein Haus in Brieg zu dieser Familienstiftung bestimmte. Sie ist später in ein Geld-Fideicommiss verwandelt worden, und die Fonds sind beim Oberlandesgerichte in Breslau deponirt. Zunächst hatte der Sifter zu diesem Fideicommiss seinen Vetter, den fürstlich münsterbergischen Rath *Wolf* v. W. auf Wültschütz, Hundsfeld und Görlitz und dessen Nachkommen nach der Primogenitur berufen, demnächst aber über die Fideicommissfolge Nachstehendes wörtlich angeordnet:

„Begäbe sich's aber, dass mein geliebter Vetter *Wolf* v. W. auf Wültschütz und Hundsfeld vor mir mit Tode abginge, oder nach mir verstürbe und keinen männlichen Erben nach sich verliesse, so sollen meine Güter dieser meiner vorhergehenden Verordnung nach und alle Wege der Linie und Namen, wie oben gesetzt, auf meine lieben Vettern aus dem Hause Klein-Rosen stammen und fallen, dass nämlich alle Wege der älteste und dessen eheliche, von vier adeligen Ahnen geborenen Söhne, und in Mangel derer allerwege wiederum der älteste nächste dieses Namens und seine Söhne von vier adeligen Ahnen geboren, so lange dieser Stamm von männlichen ehelichen Erben wären und beim Leben sein würden, obvenirtermassen succediren sollen; da aber von den Waldern aus dem Hause Klein-Rosen keiner, so männlichen Geschlechts, mehr beim Leben, so sollen die Güter und Haus, jedoch alle Wege obiger meiner Verordnung nach, für und für zu ewigen Zeiten, auf den nächsten und ältesten Vetter stammen und fallen, weil einiger männlicher Erbe von Waldern Geschlecht des Wappens in diesem Land Schlesien lebet, und da kein männlicher Erbe mehr vorhanden, soll diese meine Verordnung auf die nächste und älteste von vier Ahnen adeligen Geschlechts, geborenen Freunden, so mir am nächsten verwandt, von Waldern, Geschlecht des Wappens, obangezeigtermassen auch alle Wege an die älteste stammen und fallen, jedoch dass sie sich auch ehelichen, verhalten und ihrem Stamme gemäss ehelich verheirathen.“

Gegenwärtig aber hat sich der ebenfalls oben erwähnte *Carl Bernhard* v. W. für den einzig noch lebenden Fideicommiss-Berechtigten bei dem gedachten Oberlandesgericht erklärt und das Fideicommiss als sein freies Eigenthum in Anspruch genommen. Diese Erklärung ist unter dem 20. September 1840 in Form eines Familienschlusses durch ein gerichtliches Protocoll verlautbart worden; darauf hat auf Grund des §. 9. des Gesetzes vom 15. Februar 1840 das Oberlandesgericht alle etwa unbekannte Anwärter zu dem auf den 29. Mai 1841 angesetzten Termine mit der Aufforderung vorgeladen, ihre Erklärungen über den zu errichtenden Familienbeschluss abzugeben, widrigenfalls nach Ablauf des Termins die Präclusion der Widersprüche erfolgen würde. (Genealog. Jahrb. Bd. I. Abth. II. S. 124.)

Digitized by Google

Wallenberg, die Herren von, B. IV. S. 311.

Der Lieutenant im 11. Landwehr-Regiment, *Carl Gotthard Gideon* v. W. in Breslau erhielt im Jahre 1841 die Erlaubniss von Sr. Majestät, den Namen und das Wappen der erloschenen Familie v. Pachali (m. s. unsern 1. Suppl.-B. S. 356) anzunehmen und führen zu dürfen.

Wangenheim, die Grafen und Herren, B. IV. S. 314.

Diese uralte Familie hat ihre Güter meistens im Herzogthum Gotha, und im Königreich Hannover verweilen oder domiciliren mehrere Zweige. Von ihnen wurde bei der Huldigung Königs Friedrich Wilhelm IV. am 15. October 1840 zu Berlin der königl. hannöversche Oberhofmarschall, auch Ritter des eisernen Kreuzes und des Johanniter-Ordens Domherr zu Havelberg, v. Wangenheim, in den Grafenstand erhoben.

Walsleben, von.

Diese Familie gehört zu den ältesten Geschlechtern in Vorpommern, ihre Besitzungen lagen in der Nähe von Wolgast. Sie scheint nicht mehr zahlreich an Mitgliedern, wo nicht im Mannsstamme erloschen zu sein. Wir vermögen aus derselben nur anzugeben: Caroline Elisabeth Agnes Sophie v. W., geboren den 8. Januar 1781, Wittwe des im August 1828 verstorbenen Grafen Friedrich Ludwig v. Bohlen auf Carlsburg, Jasedow u. s. w. (M. s. Micräl. Antiq. Pomm. IV. B. S. 384 u. 540. Westphal. monum. inedit. T. IV. Tab. 18. Nr. 4. Buddai hist. Lexic. Gauhe 2038. Zedler 52. B. S. 1800. v. Meding beschreibt das Wappen I. Th. Nr. 927, und Siebmacher giebt die Abbildung desselben im V. Th. S. 169.)

Weber, von.

Der Oberlandesgerichts-Vicepräsident W. wurde im Monat October 1840 in den Adelstand erhoben. (Genealog. Jahrb. Bd. I. Th. II. S. 103.)

Wedemeyer, die Herren von.

Der Majoratsherr v. W. auf Anroda erhielt bei der Huldigung zu Berlin am 15. October 1840 den rothen Adler-Orden dritter Klasse. Ein Bruder desselben, früher hannöverscher Kanzleirath, ist im Mecklenburg-Schwerinschen und in Preussen im Regierungsbezirk Frankfurt a. d. O. begütert. (Genealog. Jahrb. Bd. I. Abth. II. S. 125.)

Weigel, die Herren von.

Eine adelige Familie dieses Namens ist im Besitz der Zagorowaer Güter in Oberschlesien. (Genealog. Jahrb. Bd. I. Abth. II. S. 126.)

Weitershausen, die Herren von.

Eine sehr alte und vornehme adelige Familie in den Rheinlanden und in Hessen, aus der *Witekind* v. W. schon im Jahre 1429 als

Digitized by Google

Domherr an der Metropolitankirche in Mainz aufgeführt wird. In der preussischen Armee diente *N. N.* v. W., der 1806 Major in der Magdeburger Füselierbrigade, 1813 Kreisbrigadier bei der Gendarmerie und 1814 Stadtcommandant in Lüttich war. (M. s. König II. B. S. 109. v. Hattstein III. Supp. S. 152. Zedler 54. B. S. 1474. v. Meding beschreibt I. Th. Nr. 944, und Siebmacher giebt im I. Th. S. 136 Nr. 4 das Wappen derer v. W.)

Welck, die Herren von.

Unter dem Reichsvicariat 1792 wurde der im Jahre 1786 geadelte Kreisamtmann *Carl Maximilian* W. in den Freiherrenstand erhoben. Ein Major a. D. v. W. hatte im Jahre 1806 als aggregirter Rittmeister in dem Regiment Leibcarabiniers in Rathenow gestanden. Im Königreich Sachsen ist *Carl Robert*, Freiherr v. W., Herr auf Riesa, Amtshauptmann in Rochlitz, Präbendat des Capitels zu Wurzen, und *Otto Heinrich Curt* v. W., Amtshauptmann zu Grimma, *Georg Rudolph* aber Amtshauptmann in Zwickau.

Wenge, die Freiherren von der.

Früher schrieb sich dieses altadelige Geschlecht von der Weynge-Velthuse, auch Grutes Landstrop, Seringhofen, Stockum, Diek. Noch blühen die Freiherren v. d. Wenge zu Berck in Westphalen. — *Clemens August*, Freiherr v. d. W., Generallieutenant, hatte zwei Töchter, Antoinette und Therese. Die erstere vermählte sich mit dem Fürsten Franz zu Waldburg-Zeil und starb am 12. Februar 1819. Am 3. October 1820 wurde die jüngere Schwester (Therese) die Gemahlin des gedachten Fürsten. — Ein Lieutenant Baron v. W. steht gegenwärtig im 12. Husaren-Regiment. (M. s. Robens II. S. 254—259. v. Hattstein II. S. 551. Zedler 55. Bd. S. 4. Lüdersens Sammlung. Das Wappen giebt Siebmacher im 1. Bd. S. 190. Nr. 3.)

Wentzel, die Herren von, B. IV. S. 324.

Der hier gedachte, in den Adelstand am 20. April 1769 vom Könige Friedrich II. erhobene *Friedrich Christian* v. W. war am 5. August 1707 in Berlin geboren. Sein Vater war Commissionsrath. Er selbst begann die militairische Laufbahn im Jahre 1725 als Bombardier und durchlief nach Ablegung zahlreicher Beweise von Tapferkeit und Umsicht in den Schlachten von Molwitz, Czaslau, Sohr, Prag, Breslau, Leuthen und Hochkirch, so wie in den Treffen bei Ottmachau und Reichenbach (wo ihm der Orden pour le mérite ertheilt wurde) alle Grade bis zum Obersten und Commandeur des 2. Artillerie-Regiments, als solcher traf ihn 1772 ein Schlagfluss, der ihn zu ferneren Diensten unfähig machte. Doch behielt er seine Compagnie. Er starb am 13. Mai 1782 im 75. Lebens- und 58. Dienstjahre. Von seinen drei Söhnen stand *Johann Friedrich* 1806 als Capitain im Infanterie-Regiment v. Winning in Berlin und wurde 1809 als Major dimittirt und 1813 pensionirt. *August Wilhelm* war Capitain im Artillerie-Corps und starb im Jahre 1816. Von den Söhnen des erstern starb der älteste als Capitain des 24. Infanterie-Regiments an ehrenvollen, in der Schlacht bei Belle-Alliance erhaltenen Wunden, der jüngere ist 1842 Major im 25. Infanterie-Regiment und Ritter des eisernen Kreuzes.

Digitized by Google

Wenzel, von.

Ein Edelmann d. N. starb im Jahre 1825 als Chef der 7. Invaliden-Compagnie in Cremmen.

Werthern, die Grafen von.

Der bei der Huldigung am 15. October 1840 in den Grafenstand erhobene Freiherr v. W. auf Schloss Beichlingen im Eckardtsberger Kreise, war im Jahre 1835 zum Kammerherrn ernannt worden; derselbe ist auch Capitular des Domcapitels zu Naumburg. (Genealog.-diplom. Jahrb. S. 60.)

Weyrach, die Herren von.

1) ***Michael Christian*** v. W., Herr zu Stiegendorff in Niederungarn, geboren den 15. März 1617, kam nach Schlesien 1638 mit der Gemahlin Ludwigs, Herzogs zu Liegnitz, Brieg und Wohlau, welche eine Prinzessin Töckely war und sich Eleonora nannte. Er schrieb 1641 einen Tractat de ratione status in Duodez, wurde herzoglicher Rath 1644, verheirathete sich in demselben Jahre mit ***Helena*** v. Hochberg, geboren 1624 aus dem Hause Rothkirch, die als Wittwe 1680 starb. Das Todesjahr des ***Michael Christian*** ist nicht angegeben. Dessen Sohn

2) ***Christian*** v. W., geboren 1649, wurde herzoglicher Geheimer-Rath 1682 und in Religionssachen 1685 nach Wien geschickt. Er heirathete 1674 ***Caroline*** v. Zedlitz, geboren 1655, Hans v. Zedlitz auf Neukirch vierte Tochter, welche 1681 starb. ***Christian*** v. W. starb 1702. Er brachte die Güter Lindenbusch und Eisenhütt an die Familie. Dessen ältester Sohn

3) ***Christian Johann*** v. W., geboren 1675, Landrichter des Herzogthums Liegnitz, wurde k. k. Oberaufseher der herzoglichen Verlassenschaft, k. k. Rath und verheirathete sich 1699 mit ***Elisabeth*** v. Crause, geboren 1673, gestorben 1714. ***Christian Johann*** v. W. starb 1740. Er brachte das Gut Cunern an seine Familie. Dessen ältester Sohn

4) ***Gottfried Daniel*** v. W., Erbherr v. Cunern, geboren 1701, verheirathete sich 1730 mit ***Johanna Susanna*** v. Materey, Tochter des kaiserlichen Oberstlieutenants v. Materey im Regiment Hautois Cuirassier. Er starb 1767 (er war der Grossvater des heutigen commandirenden Generals vom III. Armee-Corps). Sein ältester Sohn ***Christian Ferdinand*** v. W., geboren 1734, starb unverheirathet als k. k. Hauptmann im Infanterie-Regiment Wallis 1769. Sein zweiter Sohn

5) ***Christian Sigismund Gottfried*** v. W., geboren 1741, Vater des erwähnten commandirenden Generals, nahm den Abschied vom Regimente v. Schönfeld (Pommern) 1790 als Hauptmann. Er verheirathete sich im Jahre 1782 mit ***Louise*** v. Buddenbrock, geboren 1764, Tochter des Generals v. Buddenbrock, der zu Königsberg 1782 starb; sie starb 1796. — Er heirathete zum zweiten Male 1798 eine v. Königsmark, die 1799 ohne Erben starb. Er starb zu Breslau 1823.

Von Nr. 3 ***Christian Johann*** v. W. war ein jüngerer Sohn ***Christian Johann*** v. W., geboren 1710, Herr auf Köversdorff, Lindenbusch und Eisenhütt, heirathete zum ersten Male 1739 ***Friederike*** v. Scheliha (gestorben 1747), zum zweiten Male 1747 ***Elisabeth*** v. Haidhaus (gestorben 1758), zum dritten Male 1759 ***Johanna Magdalena*** v. Zedlitz aus dem Hause Mittel Kaufung, die als Wittwe 1788 starb. Dieser

Digitized by Google

Christian Johann v. W. starb 1779. Er hinterliess viele Kinder, und von ihnen stammen auch die Fräuleins v. W., die noch vor einigen Jahren in Schönau lebten, und die v. W. ab, die jetzt in Stolzenhagen bei Angermünde wohnen, deren Vater *Christian Wilhelm* v. W., geboren 1753, ein Sohn des letztgenannten *Christian Johann* v. W. war, starb 1834. Seine Frau *Sophia* v. Beeren starb 1837.

Wickenburg, die Grafen von, B. IV. S. 332.

Die in unserm Artikel erwähnten fünf Söhne des Grafen *Carl Theodor* und der Freiin *Ernestine* v. Bokum, genannt v. Dolfs, sind:

1) *Eduard*, geb. den 11. September 1819, k. k. Husaren-Lieutenant im Regiment König von Würtemberg.
2) *Carl*, geb. den 20. November 1820, k. k. Lieutenant bei Hardegg Cuirassier.
3) *Otto*, geb. den 9. December 1821, k. k. Lieutenant bei Kaiser Ulanen.
4) *Edmund*, geb. den 5. Juni 1831.
5) *Gustav*, geb. den 5. April 1825, starb am 26. October 1836.

Die erwähnten Töchter sind:

1) *Henriette*, geb. den 26. December 1823.
2) *Constanze*, geb. den 5. Juni 1826.

Ausser dem erwähnten Bruder des Grafen *Carl Theodor*, dem Geheimen Rath und Gouverneur von Steiermark, Graf *Mathias*, welcher die Herrschaften Walsee, Ulmerfeld, Hagberg u. s. w., auch die Erbwürde eines Silberkämmerers in Steiermark besitzt und zwei Söhne (*Ottokar* und *Albrecht*) und drei Töchter (*Lucia*, *Ida* und *Bianca*) hat, lebt noch ein dritter Bruder, Graf *Wilhelm*, geboren den 7. August 1798, k. k. Kämmerer, Rittmeister i. d. A., vermählt gewesen mit *Theresia* Sellieres de Moranville (gest. 1838). Aus dieser Ehe leben drei Söhne (*Constantin*, *Alexander*, *Franz*) und eine Tochter (*Emma*).

Wilmersdorf, die Herren von, B. IV. S. 338.

Ausser den angeführten Gütern besassen die v. W. auch Langmeil, Buschow u. s. w. im Havellande. *Cunow Ludwig* v. W. auf Langmeil und Buschow war Hofmarschall und Schlosshauptmann des Markgrafen von Schwedt. Er war ein Sohn *Cunow's* v. W. auf W. und der *Ottilia* v. Bredow-Bredow und zwei Mal vermählt, erstens mit der einzigen Tochter des bei Zorndorf gefallenen Generalmajors Hans Sigismund v. Ziethen (sie starb den 17. Februar 1771 im 19. Jahre), zweitens mit *Cunigunde* von Randow aus Schlesien. (M. s. v. Hagen's Genealogie derer v. Wilmersdorf S. 33.)

Wied, die Fürsten von, B. IV. S. 333.

Der gegenwärtige Standesherr *Herrmann Wilhelm Carl* Fürst zu W. ist vermählt seit dem 20. Juni 1842 mit der Prinzessin *Maria* von Nassau, Schwester des regierenden Herzogs von Nassau. Es besteht nun dieses fürstliche Haus aus folgenden Mitgliedern:

Fürst *Herrmann Wilhelm Carl*, geboren den 22. Mai 1814, succedirte seinem Vater, dem Fürsten *Johann August Carl* (geb. den 26. Mai 1774) am 24. April 1836, vermählt am 20. Juni 1842 mit *Maria Wilhelmine Friederike*, Prinzessin von Nassau, Schwester des regierenden Herzogs von Nassau, geb. den 29. Januar 1825.

Digitized by Google

Schwestern:

1) Prinzessin *Luitgard Wilhelmine Auguste*, geb. den 4. März 1813, vermählt mit *Otto*, Grafen von Solms-Laubach (aus welcher Ehe vier Kinder leben).
2) Prinzessin *Louise Wilhelmine Theckla*, geb. den 19. Juli 1817.

Mutter:

Sophia Auguste, geb. den 24. Februar 1796, Tochter des Fürsten Wilhelm von Solms-Braunfels, Wittwe des königl. preussischen Generallieutenants Fürsten *August Carl* (geb. den 26. Mai 1779, gest. den 24. April 1836).

Vaters-Geschwister:

1) Prinzessin *Louise Philippine Charlotte*, geb. den 11. März 1773.
2) Prinz *Maximilian Alexander Philipp*, geb. den 23. März 1782, königl. preussischer Generalmajor i. d. A.
3) Prinz *Carl Emil Friedrich Heinrich*, geb. den 20. April 1785.

Windisch, die Herren von, B. IV. S. 340.

Heinrich v. W., Herr auf Lapin in Westpreussen, Lieutenant a. D., vermählte sich am 27. Januar 1834 mit *Adelheide Louise*, Gräfin von Krokow.

Winkler, von.

Der Rittergutsbesitzer W., Herr auf Michowitz, ist bei der Huldigung zu Berlin am 15. October 1840 in den Adelstand erhoben worden. (Genealog. Jahrb. Bd. I. Abth. II. S. 126).

Wittern, die Herren von.

Eine adelige, in Sachsen und in der Lausitz blühende Familie. Derselben gehört an: *Sigismund Georg Friedrich August* v. W., königl. Oberst, Commandant und Director der Casernenverwaltung, Ritter mehrerer Orden. — *Carl August Christoph* v. W. ist Hauptmann d. A. und Ober-Grenzcontrolleur zu Reichenau. — *Herrmann Adolph* v. W. bekleidet denselben Posten zu Schwarzenberg. (Genealog. Jahrb. Bd. I. Abth. II. S. 126.)

Witzendorf, von.

Ein Lieutenant v. W. steht in dem 8. Ulanen-Regiment in Trier.

Wogakowski, die Herren von.

Die Nachkommen eines Edelmannes dieses Namens besitzen nach dessen im Monat August 1842 erfolgten Tode das Gut Wielga Wies im Grossherzogthum Posen. Er hinterliess eine Wittwe *Abertine Materne*, zwei Söhne *Anton* und *Edmund* und eine Tochter *Olscha*.

Wolf v. Helldorf, die Grafen von.

Der in den Grafenstand erhobene königl. preussische Kammerherr, Freiherr W. v. H. auf Wolmirstädt, ist auch Ritter des preussischen

Digitized by Google

Johanniter-Ordens. Ein anderer Kammerherr v. H. auf Bedra war noch im Jahre 1839 Landrath des Querfurter Kreises; auch er ist Ritter des Johanniter-Ordens. (Genealog.-diplom. Jahrb. S. 61.)

Woyers, die Herren von.

Das Haupt dieser Familie ist gegenwärtig der Geheime Regierungsrath v. W., Herr auf Pilsnitz, wohnhaft in Breslau, Wittwer seit dem Monat März 1841 von einer v. Massow. Aus dieser Ehe leben zwei Söhne, *Romulus* v. W., Lieutenant im 10. Infanterie-Regiment, und *Remus* v. W., königl. Referendar. (Genealog. Jahrb. Bd. I. Abth. II. S. 126.)

Wulffen, die Herren von, B. IV. S. 337.

Der bisherige Generalmajor und Commandeur der 1. Garde-Landwehr-Brigade in Berlin wurde im Monat August d. J. 1842 Commandant der Bundesfestung Luxemburg. Er ist Wittwer seit dem 16. Juli 1840 von einer v. Zenge.

Wylich und Lottum, die Grafen von.

Das Haupt des Hauses, der Graf *Carl Friedrich Heinrich* W. v. L., geboren den 5. November 1767, königl. preussischer General der Infanterie und w. g. Staatsminister, starb am 14. Februar 1841, nachdem seine Gemahlin, die Gräfin *Louise Friederike*, geboren den 2. November 1772 (Tochter des ehemaligen Geheimen Ober-Tribunal- und Consistorialrathes v. Lamprecht), wenige Tage vorher, am 6. Februar, gestorben war. Merkwürdig für diese gräfliche Familie ist die Fideicommissstiftung, welche der Schwiegervater des Grafen *Friedrich*, der Fürst Malte v. Puttbus, zu Gunsten seiner Enkelsöhne, der Grafen *Moritz* und *Wilhelm*, im Jahre 1841 gemacht hat.

Z.

Zacha, die Herren von, B. IV. S. 362.

Ein Rittmeister v. Z. besitzt gegenwärtig die Herrschaft Chodziesen. Er erhielt im Juni 1842 den preussischen Johanniter-Orden.

Zadow, die Herren von, B. IV. S. 362.

Aus dieser Familie starb am 21. April 1829. *Eduard* v. Z., königl. Premierlieutenant bei der Cadetten-Anstalt in Potsdam.

Zagorski, die Herren von.

Aus dieser polnischen und westpreussischen Familie haben mehrere Söhne in der Armee gedient. Im Jahre 1806 stand im Regiment Rüchel ein Major v. Z., der im Jahre 1810 als Oberstlieutenant pen-

Digitized by Google

sionirt wurde. Im Jahre 1817 war ein Major d. N. Rendant des Traindepots in Münster. Jetzt finden wir diesen Namen nicht mehr in den Listen der Armee.

Zarrezewski, die Herren von, B. IV. S. 362.

Ein Edelmann dieses Namens ist ebenfalls wie der in unserm Artikel aufgeführte v. Z. Landschaftsrath und Besitzer des Gutes Mszczycin, ein anderer aber Besitzer des Gutes Miaskowo im Grossherzogthum Posen, und in der Armee ist anzuführen der Lieutenant Z. bei der 10. Inv.-Comp. in Benschen.

Zaluski, die Herren von.

Ein Major dieses Namens stand im Jahre 1806 bei den Grenadieren des Regiments v. Kalkreuth zu Marienburg. Er trat im Jahre 1813 in den Pensionsstand. (Genealog. Jahrb. Bd. I. Abth. II. S. 127.)

Zaluskowski, die Herren von.

Im Jahre 1806 standen 2 Officiere dieses Namens in der preussischen Armee: der Fähndrich v. Z. im Regiment v. Rüts zu Warschau und der Lieutenant v. Z. im 3. Grenadier-Bataillon des Regiments v. Besser zu Friedland in Preussen. Der Erstere ist gegenwärtig Oberst und Commandeur des 3. Infanterie-Regiments, früher vermählt mit *Charlotte* Wolffram. In zweiter Ehe seit langer Zeit verheirathet mit *Johanna* Lehmann, Tochter des verstorbenen Obersten Lehmann. (Genealog. Jahrb. Bd. I. Abth. II. S. 127.)

Zedlitz, die Grafen und Freiherren von.

Von der gräflichen Familie Zedlitz-Trützschler v. Falkenstein starb am 2. Januar 1838 das Haupt, der Graf *Gottlieb Julius.*

Die ältere Linie Zedlitz-Leipe zerfällt in:

a. Das Haus Kratzkau,

das auf zwei Augen steht.

Ernst Wilhelm Sigismund, Graf von Zedlitz-Leipe, Erbherr der Herrschaft Kratzkau bei Schweidnitz, geboren den 7. April (die Eltern waren der 1777 bereits verstorbene Graf *Hans Sigismund* v. Zedlitz-Leipe und *Beata*, Reichsfreiin v. Burghaus), war vermählt mit *Charlotte* v. Paczenska-Tenschin.

b. Das Haus Rosenthal,

das ebenfalls auf zwei Augen steht.

Carl, Graf v. Zedlitz-Leipe, k. Kammerherr, auf Rosenthal u. s. w., geboreu am 5. Juni 1792, vermählt mit *Mathilde* Gräfin v. Loss.

Von den freiherrlichen Häusern führen wir hier an: I. von der Linie Zedlitz-Neukirch.

Digitized by Google

A. Das Haus Neukirch-Herrmannswaldau.

Wilhelm, Freiher v. Zedlitz-Neukirch auf Herrmannswaldau und Rosenau, königl. Landrath des Kreises Schönau (Sohn des im Jahre 1820 verstorbenen Landraths a. D., Freiherrn v. Zedlitz-Neukirch auf Neukirch-Tiefhartmannsdorff u. s. w., und einer Freiin v. Kottwitz), vermählt mit *Molly* v. Kamoke.

Kinder:

1) *Wilhelm*, Herr auf Neukirch und Schönhausen, Wittwer von einer Freiin v. Falkenhausen und wieder vermählt mit einer v. Unruh. Aus erster Ehe leben ein Sohn und zwei Töchter, aus zweiter Ehe eine Tochter.
2) *Constantin*, Herr auf Schwedelndorff, königl. Landrath des Kreises Glatz, vermählt mit einer Freiin v. Falkenhausen, haben Kinder.
3) *Ernestine*, vermählt mit Herrn v. Hugo.
4) *Ottilie*.
5) *Theodor*, vermählt mit einer Freiin v. Falkenhau.
6) *Auguste*.
7) *Georg*.
8) *Anna*.

B. Das Haus Tiefhartmannsdorff.

Otto, Freiherr v. Zedlitz-Neukirch, Bruder des Freiherrn *Wilhelm* sen., Oberstlieutenant, Landschaftsdirector der Fürstenthümer Jauer, Schweidnitz, Herr auf Tiefhartmannsdorff, Niederkaufung und Ratschin, vermählt mit *Gabriele*, Reichsgräfin v. Magni. Aus dieser Ehe leben Söhne:

1) *Otto*, königl. preussischer Lieutenant.
2) *Hugo*, königl. preussischer Lieutenant, Herr auf Rausse, vermählt mit einer Gräfin v. Schwerin aus dem Hause Borau.
3) *Benno*, königl. preussischer Lieutenant im Garde-Jäger-Bataillon zu Potsdam.
4) *Bolko*.
5) *Cuno*.

Geschwister:

1) *Ottilie*, vermählte v. Brederlow.
2) *Babet*, verwittwete v. Kczewska.
3) *Conrad*, Freiherr von Zedlitz-Neukirch, königl. Major i. d. A. und Postmeister in Neumark, vermählt mit *Pauline* v. Gontard. Ihr Sohn *Paul* ist Fähndrich im 1. Cuirassier-Regiment.
4) *Leopold*, Freiherr von Zedlitz-Neukirch, lebt in Berlin.

Vettern:

Conrad, Freiherr v. Zedlitz, königl. Oberstlieutenant und Commandeur des 4. Cuirassier-Regiments in Lübben (Sohn des im Jahre 1842 verstorbenen Landraths und Johanniterritters, Freiherrn v. Z., vorm. Herrn auf Hohen-Liebenthal, Harpersdorff u. s. w., und einer v. Trützschler und Falkenstein), vermählt mit einer v. Sommerfeld, haben Kinder.

Geschwister:

Friederike, vermählt mit dem General v. Sommerfeld.
Emilie, vermählt mit dem Obersten und Brigade-Commandeur v. Uttenhofen.
Wilhelm, königl. preussischer Prem.-Lieutenant (ist vermählt).

Digitized by Google

II. Von der Linie Zedlitz-Leipe:

A. Das Haus Zülzendorff.

August, Freiherr v. Zedlitz-Leipe auf Zülzendorff, Sohn des verstorbenen Rittmeisters und Herrn auf Teichenau, Freiherrn v. Z., und der noch lebenden Freiin v. Erlach), vermählt mit einer Gräfin v. Röder (haben Kinder).

B. Das Haus Teichenau.

Carl, Freiherr v. Zedlitz-Leipe, Bruder des Freiherrn *August*, Hauptmann a. D., Herr auf Teichenau.

Schwester:

Die verwittwete Majorin v. Petery.

Mutter:

Die oben erwähnte Freiin v. Erlach.

C. Das Haus Kapsdorff.

Caroline Friederike Wilhelmine, Freiin v. Zedlitz-Leipe, geborene v. Paczenski, Wittwe des Freiherrn *Heinrich* v. Zedlitz-Leipe (Sohn des im J. 1790 verstorbenen Geheimen Staatsministers *Abraham*, Freiherrn v. Z. und einer v. Schickefuss).

Anmerkung. Bei diesem Hause bemerken wir folgende wichtige Stiftung. Das adelige Fräuleinstift zu Kapsdorff in Schlesien: *Caroline Friederike Wilhelmine*, verwittwete Freiin v. Zedlitz-Leipe, geborene v. Paczenska, Universal-Erbin des am 5. Februar 1835 zu Berlin verstorbenen Freiherrn v. Zedlitz-Leipe auf Rapsdorff etc., hat nach vorhergegangener Berathung mit den ihr damals als solchen bekannten Geschlechts-Vettern ihres verstorbenen Gemahls, welche ihre gemeinschaftliche Abstammung von dem am 13. September 1667 zu Kapsdorff verstorbenen Ober-Steuereinnehmer des Fürstenthums Schweidnitz, *Lorenz* v. Zedlitz-Leipe auf Kapsdorff und Christelwitz glaubwürdig documentiren konnten, und nach einem mit demselben am 17. Juni 1836 abgeschlossenen und gerichtlich verlautbarten Familienvertrage unterm 29. September 1836 eine Urkunde errichtet, kraft welcher der grösste Theil des ihm zugefallenen maritalischen Vermögens, nach dem früher von dem Erblasser geäusserten Wunsche, an dessen Erfüllung er nur durch einen frühzeitigen Tod gehindert wurde, zu einem adeligen Fräuleinstifte verwendet worden ist. Die Stiftungskunde wurde den 6. October 1836 gerichtlich verlautbart und erhielt unterm 5. Januar 1837 die Allerhöchte Königliche Sanction, nach welcher des hochsel. Königs Majestät deren in 62 Paragraphen enthaltenen Inhalt vollständig genehmigt und der Frau Stifterin selbige in einem Prachtexemplar aushändigen zu lassen geruht haben.

Die auf solche Weise eben erst geborene, höchst wohlthätige Stiftung wurde jedoch gleich nach ihrem Entstehen von zwei Geschlechts-Vettern angefochten, welche man zu jenem Familienbeschluss deshalb nicht zuziehen konnte, weil deren erst späterhin nachgewiesene Verwandtschaft mit dem Erblasser allen übrigen Geschlechts-Vettern vollständig unbekannt war; nach einem zweijährigen Kampfe ist sie jedoch durch zwei gleichlautende Erkenntnisse, welche nunmehr ein unumstössliches Judicat bilden, auf's Siegreichste aus diesem Streite hervorgegangen.

Digitized by Google

Die Hauptbestimmungen der Stiftungen sind folgende:

1. Das Vermögen des Stifts besteht aus folgenden Rittergütern und Capitalien:

1. das Gut Kapsdorff nebst Zedlitzwalde veranschlagt auf .	40,000 Thlr.
2. die Güter Kammendorff, Sachwitz und Stradau veranschlagt auf	82,000 Thlr.
3. ein Capital in Pfandbriefen von	8000 Thlr.
Summa	130,000 Thlr.

NB. Die Güter sind nach allen landschaftlichen Taxen veranschlagt und dürften bedeutend mehr werth sein.

Sie werden aus dem übrigen Vermögen des Erblassers vollkommen schuldenfrei gemacht.

2. Es wird ein adeliges Fräuleinstift errichtet, welches seinen Sitz in Kapsdorff hat, nach folgenden Grundsätzen:

Zunächst haben auf die Stiftsstelle Ansprüche:

a. die Familien Zedlitz-Leipe und Zedlitz-Neukirch als die beiden Hauptlinien aller Zedlitze in Schlesien.

b. die Familie v. Schickfuss.

c. die Familie v. Paczensky.

d. diejenigen Familien, welche mit den vorgenannten am nächsten verschwägert sind, jedoch nur bis zu den Abkömmlingen des vierten Grades von demjenigen Familiengliede, durch welches die Verschwägerung entstanden ist.

In Ermangelung hinlänglicher Candidatinnen aus vorgenannten Familien sollen andere arme und würdige adelige Fräuleins aus den preussischen Staaten, welche den Adel der Eltern und Grosseltern nachweisen können, nicht 4000 Thlr. Vermögen besitzen, und deren Väter 10 Jahre lang ihren Wohnsitz in den preussischen Staaten hatten, berücksichtigt werden.

3. Hiermit wird eine Stipendienstiftung von 600 Thlr. Rente für Jünglinge aus den Häusern Zedlitz-Leipe und Zedlitz-Neukirch verbunden, weshalb 12,000 Thlr. Capital zu ewigen Zeiten unablöslich auf die Stiftsgüter eingetragen worden.

Aus jeder Linie erhält ein Sohn ein Stipendium von 300 Thlr. Die Stipendien haben die Bestimmung zu Erziehungskosten, zur Ausrüstung beim Kriegsdienste, zu Universitätsstudien etc. Ein Senior aus jeder Linie ist Collator der Stipendien.

4. Das Stift heisst: „Heinrich freiherrl. v. Zedlitzsches Fräuleinstift“. Der Besitztitel von den benannten Gütern ist bereits auf diesen Namen berichtigt.

5. Das Stift wird für die Aufnahme von 16 Fräuleins bestimmt, welche eine Aebtissin als Vorsteherin erhalten, vier Fräuleins und die Aebtissin wohnen im Stifte; die übrigen 12 auswärtigen erhalten nur ein gewisses Jahrgeld. Die im Stifte wohnenden müssen evangelischer Confession sein; von den auswärtigen kann nachgegeben werden, dass ein Dritttheil katholischen Glaubens ist.

Alle Stiftsstellen werden vorzugsweise aus den bevorzugten Familien besetzt; namentlich auch die Stellen der Aebtissin und des Probstes oder verwaltenden Curators. Jede Chanoinesse im Stifte erhält ausser freiem anständigen Unterhalt ein Nadelgeld von 100 Thlrn., jedes auswärtige Stiftsfräulein 150 Thlr. Jahrgehalt. Die Aebtissin bezieht ausser vollkommen freiem Unterhalt ein baares Gehalt von 600 Thlrn., der verwaltende Stiftsprobst von 500 Thlrn. Ausserdem ist der jedesmalige General-Landschaftsdirector von Schlesien Ehrencurator.

6. Das Stift tritt erst nach dem Ableben der Stifterin in volle Wirksamkeit, doch wird selbige schon jetzt das Stift in Kapsdorff

Digitized by Google

selbst in beschränktem Maasse und ganz nach ihrem freien Gutdünken ins Leben rufen, deshalb einige Stiftsstellen besetzen und das Institut so weit ausdehnen, als dies für jetzt möglich ist, ohne dass die Stifterin sich ihrer ganzen Revenüen entäussern darf. Die Freiin v. Zedlitz ist selbst erste Aebtissin, Fürst Hatzfeld, General-Landschaftsdirector in Schlesien, Ehrencurator, Graf v. Zedlitz auf Rosenthal verwaltender Stiftsprobst, jedoch während Lebzeiten der Frau Stifterin ohne Gehalt. Die ersten Stiftsstellen selbst per testamentum.

7. Das Stiftskreuz aus einem achteckigen, weiss emaillirten Kreuze mit rothem Mittelschilde. Auf dem Avers dieses Mittelschildes ist die silberne Schnalle — das uralte Wappenzeichen aller Zedlitze — angebracht, auf dem Revers in Gold die Buchstaben G. F. v. Z. Das Kreuz hängt an einer Freiherrenkrone und wird an einem hellblauen gewässerten Bande mit schmaler silberner Einfassung getragen. Die Fräuleins tragen das Kreuz in der Bandschleife an der Schulter, Curator und Probst um den Hals, die Aebtissin bei feierlichen Gelegenheiten von der rechten Schulter zur linken Seite nebst einem ähnlichen Stern auf der linken Brust.

8. Die jedesmalige Aebtissin soll eine adelige Wittwe aus den bevorzugten Familien sein. Das Stift wählt sie aus drei von dem Curator und Probst vorzuschlagenden Candidatinnen. Ist keine solche Wittwe vorhanden, so wird eine der Fräuleins gewählt. Die Aebtissin repräsentirt die Gutsherrschaft und übt in Gemeinschaft mit dem Probst und unter seiner Zuziehung alle gutsherrlichen Rechte aus. Die eigentliche Hauswirthschaft leitet die Aebtissin allein, muss jedoch dem Probste die Hausrechnungen zur Prüfung vorlegen.

9. Diejenigen Personen, welche direct oder indirect dieses Statut anfechten, sollen nie irgend einen Vortheil davon für sich oder ihre Nachkommen beziehen können, sondern förmlich und auf ewige Zeiten mit allen Ansprüchen excludirt werden; sie mögen nun zu den oftgenannten Familien gehören oder nicht.

D. Das Haus Schwarzwaldau.

Die früher freiherrl. v. Czettritzschen Güter Schwarzwaldau, Conradswalde, Gablau u. s. w. gingen durch Kauf vor einigen Jahren an *Otto* Freiherrn v. Z., früher Herrn auf Fischbach, über. Derselbe starb im Jahre 1841, und seine Wittwe, eine geborene v. Arnim, so wie die Kinder besassen bis jetzt die genannten Güter.

E. Das Haus Boguslawitz.

N. N., Freiherr v. Z., königl. Landrath des Kreises Wartemberg, Herr auf Boguslawitz, ist vermählt und hat Kinder.

Zeromski, die Herren von, B. IV. S. 370.

Einer v. Z. besitzt das Gut Jerskowitz im Kreise Lauenburg. Dieser Edelmann ist auf der angegebenen Seite irrthümlich Zernowski genannt. Er ist mit einer Gräfin v. Klingsporn vermählt.

Zierotin, die Grafen von.

Nach einem vor uns liegenden Abdruck zeigt das Wappen des Grafen v. Z., Freiherrn v. Lilgenau, im gespaltenen Schilde rechts in

Digitized by Google

Silber den Zierotiner goldenen wachsenden Löwen, der eine Streitkolbe in den Pranken hält, das linke Feld umfasst die Wappenbilder des erloschenen Geschlechts der Freiherren v. Lilgenau, wie wir dasselbe B. III. S. 253. beschrieben haben. Auf diesem Schilde ruht die neunperlige Grafenkrone. Sie ist mit drei gekrönten Helmen besetzt, der erste (rechts) trägt einen Adler, der mittlere den Zierotiner Löwen, der dritte (links) zwischen zwei Büffelhörnern, die über's Kreuz mit den Streitkolben belegt sind, die Lilie der Lilgenau.

Zieten, die Grafen von.

Der am 15. October 1840 in den Grafenstand erhobene Landrath v. Z., *Friedrich Emil*, geboren den 6. October 1765, ist auch Domherr zu Halberstadt, Ritter des rothen Adler-Ordens erster Klasse und bereits seit dem 15. August 1786 Ritter des Johanniter-Ordens. Er ist der Sohn des am 22. Januar 1786 gestorbenen berühmten Helden, *Hans Joachim* v. Z., General der Cavallerie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens. (Genealog.-diplom. Jahrb. S. 61.)

Zoltowski, die Grafen und Herren von.

Aus dieser jetzt gräflichen Familie diente im Jahre 1807 ein *Cornett* im Regiment Graf Henkel-Cuirassier zu Breslau. Es besitzt dieselbe gegenwärtig ansehnliche Herrschaften im Grossherzogthum Posen, namentlich Ujazd und Czaez. Der Besitzer der ersteren, *Nepomuc* v. Z., wurde am 15. October 1840 in den Grafenstand erhoben, und der Besitzer der letztern erhielt die Kammerherrenwürde. (Genealog.-diplom. Jahrb. S. 61.)

Digitized by Google

Die Dom-Capitel, die Dom- und Collegiat-Stifte, so wie die Fräuleins-Stifte im Jahre 1842.

A. Dom-Capitel und Stifte.

I. Das Dom-Capitel zu Brandenburg.

Dom-Dechant Hr. *v. Erxleben* auf Selbelang, Retzow und Hoppenrade, Major a. D.
Senior Hr. *v. Bredow* auf Ihlow, Wölsigkendorf und Buchow-Carpzow.

Dom-Capitularen:

Se. Exc. Hr. *v. Jagow*, General der Infanterie a. D.
Hr. Frh. *Gans Edler* zu Putlitz auf Wolfshagen und Putlitz, Erbmarschall der Kurmark und Domherr zu Merseburg.
Hr. Gf. *v. Arnim-Boitzenburg*, Staatsminister und Kammerherr.
Hr. *v. Brand* auf Tankow, Regierungsbezirk Frankfurt, Kammerherr.
Hr. Dr. *Eylert*, erster Bischof und Hofprediger in Potsdam.
Frh. *v. d. Reck-Stockhausen* auf Obernfelde, Erbmarschall im Fürstenthum Minden (s. Erbämter).
Se. Exc. Hr. *v. Rochow*, Geh. Staatsminister des Innern und der Polizei, Ehren-Domherr mit Sitz und Stimme im Capitel etc. (s. Staatsrath).
Hr. Gf. *Kleist v. Nollendorf* auf Stötterlingenburg, Lieutenant und Landrath des Halberstadtischen Kreises.
Hr. Dr. *Ehrenberg*, wirkl. Ober-Consistorialrath und Ober-Hofprediger.

Beamte:
- Syndicus Hr. Frh. *v. d. Knesebeck*, Justizrath, auch Domrichter.
- Rendant Hr. *Derling*, Hauptmann a. D.
- Dom-Secretair Hr. *Kirchner*, Justiz-Actuar.

Geistlicher Hr. Dr. *Schröder*, Professor und Ober-Domprediger.

Ritter-Academie:

Director Hr. Dr. *Blume*, Professor.

Digitized by Google

II. Das Dom-Capitel zu Havelberg.

(Die Präbendaten desselben sind in alphabetischer Ordnung aufgeführt.)

Domherren:

Hr. *v. Arnim* auf Woddow in der Uckermark, Kammergerichtsrath a. D.
Hr. *v. Bischoffwerder*, Major im Regiment Garde du Corps.
Hr. Gf. *v. Kalckreuth*, Generalmajor a. D. zu Berlin.
Hr. Gf. *v. Königsmarck*, Rittmeister und Adjutant des Prinzen von Preussen.
Hr. *v. Schwanenfeld*, Oberstlieutenant a. D. zu Breslau.
Hr. *v. Steinberg*, königl. hannoverscher Oberschenk zu Hannover.
Hr. Gf. *v. Wangenheim*, königl. hannoverscher Ober-Hofmarschall zu Hannover.

III. Dom-Stift zu Cammin.

(Die Präbendaten sind in alphabetischer Ordnung aufgeführt.)

Prälaten:

Hr. *v. Puttkammer*, Hauptmann a. D. zu Cammin, Cantor.
Hr. *v. Berg* zu Weckow bei Wollin, Vice-Dominus.

Canonici:

Hr. Gf. *v. Hessenstein*, Kammerherr und Major a. D. zu Dresden.
Hr. *v. Sellentin*, Geheimer Regierungsrath zu Potsdam.
Hr. *Splittgerber*, Banquier zu Amsterdam.

IV. Dom-Stift zu Colberg.

Prälat Hr. *v. Stechow* zu Laehn bei Hirschberg, Scholasticus.
Präbendat Hr. *v. Bardeleben*, kurfürstl. hessischer Ober-Kammerherr.

V. Dom-Capitel zu Magdeburg.

Domherren:

Hr. Frh. *v. d. Goltz*, Rittmeister a. D. zu Strzelno im Posenschen.
Se. Durchl. der Fürst *v. Hohenlohe-Oehringen.*
Hr. *v. Levetzow*, Rittmeister a. D. zu Claeden in der Altmark.
Hr. *v. Massow*, Generalmajor à la Suite Sr. Majestät des Königs.
Se. Hoh. der Herzog *Gustav Wilhelm v. Mecklenburg-Schwerin.*
Hr. Frh. *Gans Edler* zu Putlitz auf Pankow.
Hr. Gf. *v. Voss*, Rittmeister a. D. zu Berlin.

VI. Collegiat-Stift St. Sebastiani zu Magdeburg.

Canonici:

Hr. *v. Bedeaux*, königl. niederländischer Oberst a. D. zu Neuchatel.
Hr. *v. Graeve* zu Gieraltowitz in Schlesien.
Hr. *v. Schmitzer*, Erbsätzer zu Soest im Regierungsbezirk Arnsberg.
Hr. Dr. *Weinschenck*, Regierungs- und Medicinalrath a. D. zu Magdeburg.

Digitized by Google

VII. Collegiat-Stift St. Nicolai zu Magdeburg.

Canonici:

Hr. *Baldamus*, Zollcontrolleur zu Wittenberg.
Hr. *Falck*, Justizrath, Geh. exped. Secretair im Finanzministerium.
Hr. *v. Gramatzky* zu Tharau, im Regierungsbezirk Königsberg.
Hr. *Hecht*, königl. bayerscher Regierungsrath zu Baireuth.
Hr. *Honig* zu Grahlow bei Landsberg.
Hr. *v. Kleist*, Geh. Regierungsrath.
Hr. *v. Münchhausen* zu Straussfurth, Sec. Ltn. und Landrath a. D.
Hr. *Obermann* zu Schönholz bei Berlin.
Hr. *Bördansz*, Rittmeister aggr. dem 7. Cuirassier-Regiment.
Hr. Gf. *v. Schlotheim*, kaiserl. österreichischer Feldmarschall-Lieutenant.
Hr. Frh. *Spiegel* von und zu Pickelsheim, grossherzogl. sachsen-weimarscher Hofmarschall.
Hr. *v. Tevenar* zu Dresden.
Hr. *Wilda*, Land- und Stadtgerichts-Assessor a. D. zu Calbe a. d. S.

VIII. Collegiat-Stift St. Gangolphi zu Magdeburg.

Canonici:

Hr. *Beyer*, herzogl. anhalt-köthenscher Regierungsrath a. D. zu Zerbst.
Hr. *Bonsac*, Major im 26. Infanterie-Regiment.
Hr. *Eversmann*, Geheimer Regierungs- und Baurath.
Hr. *Fromme*, Justizrath, Land- und Stadtrichter a. D. zu Cammin.
Hr. *v. Kemnitz*, Ober-Landesgerichtsrath zu Magdeburg.
Hr. *Mansberg* zu Holzminden im Braunschweigschen.
Hr. *Schönwald*, Geh. Regierungsrath.
Hr. *Splittgerber*, Banquier zu Amsterdam.
Hr. *Wilda*, Land- und Stadtgerichts-Assessor a. D. zu Calbe a. d. S.
Hr. *v. Wittken*, Reise-Stallmeister zu Stuppewe, im Regierungsbezirk Bromberg.

IX. Collegiat-Stift St. Petri und Pauli zu Magdeburg.

Canonici:

Hr. *v. Dömming*, Geh. Kriegsrath a. D. zu Halle.
Hr. *Giehl*, Musiklehrer zu Magdeburg.
Hr. *v. Koepken*, Geh. Finanzrath a. D. zu Berlin.
Hr. *v. Puttkammer* zu Grapitz bei Stolpe in Hinterpommern.
Se. Exc. Hr. Gf. *v. Schladen*, wirkl. Geh. Rath und Kammerherr.

X. Dom-Capitel zu Halberstadt.

(Gemischter Confession.)

Domherren:

Hr. *v. Berg*, Kammerherr auf Schönfeld in der Uckermark.
Hr. *v. Bismark*, Regierungspräsident a. D. zu Magdeburg.
Hr. Gf. *v. Blumenthal*, Capitain im 1. Garde-Regiment zu Fuss.
Hr. *v. d. Hagen* auf Hohen-Nauen, Geh. Kriegsrath und Landrath a. D.
Hr. Frh. *vom Hagen*, Regierungspräsident a. D.
Hr. Gf. *Henckel v. Donnersmark*, Kammerherr und Regierungsrath zu Merseburg.

Hr. *v. Korff*, Landrath zu Minden.
Hr. *v. Levetzow*.
Hr. Frh. *Gans Edler* zu Putlitz, Hauptmann a. D. auf Retzien.
Hr. Gf. *v. Schlaberndorf* zu Groeben bei Potsdam.
Hr. Gf. *v. Korff*, gen. *Schmising*, zu Münster (kathol. Conf.).
Hr. Gf. *Clemens v. Korff*, gen. *Schmising*, Landrath des Münsterschen Kreises.
Se. Exc. Hr. Gr. *zu Stolberg-Rossla*, Standesherr zu Rossla.
Se. Erl. Hr. Gf. *Heinrich zu Stolberg-Wernigerode*.
Hr. *v. Voss*, wirkl. Geh. Ober-Justizrath und Haupt-Ritterschafts-director.
Gf. *v. Zieten* auf Wustrau, Landrath.

XI. Ober-Collegiat-Stift Unser lieber Frauen zu Halberstadt.

Canonici:

Hr. *v. Bülow*, Hofrath a. D. zu Berlin.
Hr. *v. Hirschfeldt*, Oberst und Commandeur der 4. Cavallerie-Brigade.
Hr. *v. Randow* zu Kraicka bei Domslau in Schlesien.
Hr. *v. Schmettau* zu Halberstadt.
Hr. Gf. *v. Schulenburg*, Rittmeister a. D. zu Brandenburg.
Hr. *Schwalbe*, kaiserl. russischer Kammer-Musikus zu St. Petersburg.
Hr. *v. Sellentin*, Geheimer Regierungsrath zu Potsdam.
Hr. *v. Skopp* zu Paderborn.
Hr. *Walther* zu Wegeleben.

XII. Collegiat-Stift St. Petri und Pauli zu Halberstadt.

Dechant Hr. *Weydemann*, emerit. Bürgermeister zu Halberstadt.

Canonici:

Hr. *v. Bandemer*, Regierungsrath.
Hr. *v. Bandow* zu Pogschütz.
Hr. Frh. *v. Rheinhaben*, Generalmajor und Commandeur der 12. Cavallerie-Brigade.
Se. Exc. Hr. Gf. *v. Schlieffen*, Generallieutenant a. D. zu Berlin.
Hr. Gf. *v. d. Schulenburg-Lenzerwische*, Geheimer Ober-Rechnungsrath und Haupt-Ritterschaftsdirector a. D. zu Berlin.
Hr. *v. Sellentin*, Geheimer Regierungsrath zu Potsdam.

XIII. Collegiat-Stift St. Bonifacii et Mauritii zu Halberstadt.

Dechant Hr. *Humbert*, Geheimer Kriegsrath zu Berlin.

Canonici:

Hr. *Dessau*, Schuldirector zu M. Friedland, im Regierungsbezirk Marienwerder.
Hr. *v. Flemming* auf Leussin, Erbmarschall von Hinterpommern und Landrath zu Swinemünde.
Hr. Frh. *v. Rheinhaben* auf Fritschendorf, Ritterschaftsdirector und Landrath.
Hr. *Walther* zu Hoimburg im Braunschweigschen.

Digitized by Google

XIV. Collegiat-Stift B. Mariae Virginis et St. Pancratii zu Walbeck.

Dechant Se. Exc. Hr. Gf. *zu Stolberg-Wernigerode*, Generalmajor, wirklicher Geheimer Rath und Mitglied des Staatsministeriums.

Canonici:

Hr. *Fahrenholtz*, Hofrath zu Walbeck.
Hr. *Gerhard*, Prediger zu Ochtmersleben bei Magdeburg und Seehausen.
Hr. *v. Sellentin*, Geheimer Regierungsrath zu Potsdam.

XV. Dom-Capitel zu Merseburg.

Prälaten:

Dompropst Hr. *v. Holleuffer* zu Merseburg, Kammerherr.
Dom-Dechant Hr. *v. Krosigk*, Geheimer Ober-Regierungsrath und Regierungspräsident zu Merseburg.
Senior und Scholasticus Hr. *v. Brandenstein* zu Merseburg.
Cantor Hr. *v. Wolffersdorf*, königl. sächsischer Kammerherr zu Merseburg.
Präpositus S. Sixti Hr. *v. Möllendorf*, Ober-Landesgerichtsrath zu Naumburg.
Custos Hr. *v. Berbisdorf*, grossherzogl. badenscher Stallmeister zu Carlsruhe.

Capitularen:

Hr. Gf. *zu Zedtwitz* zu Neuberg bei Adorf.
Hr. Frh. *Gans Edler* zu Putlitz auf Wolfshagen und Putlitz, Erbmarschall der Kurmark und Domherr zu Brandenburg.
Hr. Dr. *Günther*, Ordinarius der Juristen-Facultät zu Leipzig.
Hr. Gf. *v. Holzendorf*, Bergmeister und Zehentmeister zu Altenberg.
Hr. *v. Trotha* zu Schkopau, Aedilis.
Hr. *v. Wolffersdorf*, königl. sächsischer Kammerjunker zu Dresden.
Hr. *v. Globig*, königl. sächsischer Geheimer Rath und Kammerherr zu Dresden.
Hr. Dr. *Schilling*, ord. Professor der Rechte zu Leipzig.

Minores praebendati.

Hr. *v. Ponickau*, königl. sächsischer Major von der Armee und Kammerjunker zu Dresden.

(Drei Stellen unbesetzt.)

Beamte des Dom-Capitels:

Syndicus Hr. *Bohndorf*, Justizcommissarius.
Procurator Hr. *Kühn*.
Dom-Kämmerer Hr. *Brenner*.

Beamte der Dompropstei:

Dompropstei-Gerichtsverweser Hr. *Hunger*, Ober-Landesgerichtsreferendarius.
Dompropstei-Verwalter Hr. *Krause*.
Adjunct Hr. *Kühn*, Procurator.

Digitized by Google

XVI. Dom-Capitel zu Naumburg.

Prälaten:

Dompropst Hr. *v. Uffel*, auch Dompropst zu Meissen.
Dom-Dechant Hr. *v. Krosigk*, Erb-Truchsess etc.
Senior und Custos (vacat).
Cantor Hr. *v. Oldershausen*, Erblandmarschall des Fürstenthums Grubenhagen.
Scholasticus Hr. Frh. *v. und zu Mannsbach*, grossherzogl. sachsen-weimarscher Kammerherr und Landesdirectionsrath.

Capitularen:

Hr. Frh. *v. und zu Mannsbach*, fürstl. reuss-greitzischer Regierungs- und Consistorialrath.
Hr. *v. Leipziger*, königl. sächsischer Kammerjunker.
Hr. Frh. *v. Friesen*, königl. sächsischer Kammerherr und Geheimer Finanzrath.
Hr. *v. Rabenau*, Land- und Stadtgerichtsdirector zu Driesen.
Hr. *v. Hopfgarten*, königl. sächsischer Ober-Forstmeister.
Hr. Gf. *v. Werthern-Beichlingen* zu Schloss Beichlingen.
Hr. *v. Feilitzsch*, königl. bayerscher Kammerjunker.

Majores praebendati:

Hr. Frh. *v. Stein-Kochberg*, Geheimer Regierungsrath.
Hr. *v. Oppell*, königl. sächsischer Amtshauptmann.
Hr. Gf. *v. d. Schulenburg-Hessler.*
Hr. Gf. *v. Rex*, königl. sächsischer Kammerherr.
Hr. *v. Lindenau.*
Hr. Gf. *v. Solms.*

Beamte des Dom-Capitels und der Dompropstei:

Stiftssyndicus Hr. *de Wedig*, Justizcommissarius.
Gerichtsvoigt der Dompropstei-Gerichte zu Osterfeld } Hr. *Arnold*, Gerichtsamtmann.
Justitiarius der Obedienz Grochlitz, Hr. *Taenzer*, Magistratsassessor zu Naumburg.
Dompropstei-Gerichtsverweser zu Eckelstädt } Hr. *Arnold*, herzogl. sachsen-meiningenscher Ober-Landesgerichtsadvocat.
Dom-Capitels-Physicus Dr. *Messerschmidt*, Stadtphysicus.
Stifts-Baumeister und Granarius Hr. *Feller.*
Dom-Kämmerer und Dompropstei-Verwalter, auch Vorsteher der Freiheitischen Waisen-Versorgungs-Anstalt und der Hospitäler } Hr. *Ahe.*
Procurator Hr. *Losche.*

XVII. Collegiat-Stift zu Zeitz.

Decanus Hr. *Streckfuss*, Geheimer Ober-Regierungsrath.
Senior und Custos Hr. *v Kutzschenbach*, fürstl. reussischer Regierungs- und Consistorialrath.
Subsenior und Scholasticus, Hr. Dr. *Grossmann*, Professor der Theologie, Consistorialassessor und Superintendent zu Leipzig.
Hr. *v. Tettenborn*, königl. sächsischer Rittmeister a. D.
Hr. *v. Zedtwitz*, königl. sächsischer Geh. Rath und Geh. Justizrath.
Hr. *v. Ledebur*, Hauptmann.

Digitized by Google

Beamte:

Stifts-Syndicus Hr. *Drescher*, Justizcommissarius.
Granarius und Subcustos Hr. *Constantin*.

XVIII. Dom-Capitel zu Minden.

(Gemischter Confession.)

Dompropst Hr. Dr. Frh. *Droste zu Vischering*, Bischof von Münster.

Domherren:

Hr. Gf. *v. Hessenstein*, grossherzogl. mecklenburg-schwerinscher wirkl. Geheimer Rath und Gesandter in Berlin.
Hr. Gf. *v. Korff*, genannt *Schmising*, zu Münster (kathol. Confess.).
Hr. *v. Vincke*, königl. hannöverscher Generallieutenant zu Ostenwalde im Osnabrückschen.

XIX. Collegiat-Stift ad St. Martinum in Minden.

(Gemischter Confession.)

Canonici:

Hr. *Koester* zu Münster (kathol. Confess.).
Hr. *v. Schimonsky* zu Bromberg (kathol. Confess.).

XX. Collegiat-Stift ad St. Mariam zu Bielefeld.

(Gemischter Confession.)

Canonici:

Hr. *Bertelsmann* zu Herford.
Hr. *Koch* zu Telgte bei Münster (kathol. Confess.).
Hr. *Meier* zu Schildesche.
Hr. *v. Voss*, Präsident des Landgerichts zu Düsseldorf.

XXI. Collegiat-Stift ad St. Joannem et Dionysium zu Herford.

(Gemischter Confession.)

Canonici:

Hr. *Heidsieck*, Prediger in Herford.
Hr. *v. Kaehne*, Amtsrath zu Petzow (bei Potsdam).
Hr. *Möhlmann*, Geheimer Kammerrath zu Pyrmont.
Hr. *v. Sandoz-Rollin*, Staatsrath zu Neuchatel.
Hr. *v. Schenck*, königl. bayerscher Salinendirector zu München (kathol. Confess.).
Hr. Frh. *von und zu der Tann*, königl. bayerscher Kammerherr und Major.
Hr. *v. Tschirschky* zu Breslau.

XXII. Collegiat-Stift ad Andream zu Lübbecke.

(Gemischter Confession.)

Canonici:

Hr. *v. Woickowsky*, Landrath a. D. zu Schweidnitz (kathol. Confess.).
Hr. Gf. *v. Zboinsky* zu Marienwerder (kathol. Confess.).

Digitized by Google

B. Fräuleins-Stifte.

I. Marien-Stift zu Königsberg.

Mater Mlle. *Braun.*

Präbendirte adeligen Standes.

Frl. v. *Auer* | Frl. v. *Szepanska* | Frl. v. *Renty*
Frl. v. *Buchenau* | Frl. v. *Baczko* | Frl. v. *Stechow.*

Präbendirte bürgerlichen Standes.

Mlle. *Harkowitz* | Alln. *Zzchach* | (Eine Stelle unbesetzt.)
Fr. We. *Sahm* | Alln. *Rhenius* |

II. Fräuleins-Stift zum heiligen Grabe in der Ost-Priegnitz.

Aebtissin Frl. v. *Steinwehr* | Priorin Frl. *du Rosey.*

Conventualinnen:

Frl. v. *Schildt*	Frl. v. *d. Hagen*	Frl. v. *Kessel*
„ v. *Winterfeldt*	„ v. *Kaphengst*	„ v. *Grumbkow*
„ v. *Hacke*	„ v. *Schierstaedt*	„ v. *Briesen*
„ v. *Estocy*	„ v. *Thümen*	„ v. *Trotha*
„ v. *Retsdorff*	„ v. *Meerstaedt*	„ v. *Treskow*
„ v. *d. Goltz*	„ v. *Wedell*	„ v. *Reckowsky*
„ v. *Wussow*	„ v. *Greiffenberg*	„ v. *Puttkammer*
„ v. *Drygalski*	„ v. *Schon*	„ v. *Funck.*

Minorinnen { Frl. v. *Podewils* | Frl. v. *Trützschler*
Frl. v. *Schmeling* | Frl. *Stach* v. *Goltzheim.*

Ehren-Stiftsdamen Frl. v. *Lewetzow* | Frl. v. *Richthofen* zu Gotha.
Stifts-Hauptmann Hr. v. *Avemann* auf Ellershagen, Regierungs- und Ritterschaftsrath.

Stiftsvorsteher { Hr. Frh. *Gans Edler* zu Putlitz auf Pankow, Domherr.
Hr. Frh. *Gans Edler* zu Putlitz auf Retzien, Hauptmann a. D. und Domherr.

III. Stift Marienflies an der Stepenitz in der Ost-Priegnitz.

Domina Frl. v. *Wülcknitz.*

Conventualinnen { Frl. v. *Pauly* | Frl. v. *Klöden*
Frl. v. *Graevenitz* | Frl. v. *Rohr*
Freiin zu Putlitz | Frl. v. *Flemming.*

Minorinnen Frl. v. *Rehbinder* | Frl. v. *Wussow.*
Stiftsvorsteher Hr. v. *Graevenitz* auf Frehne, Major.

IV. Stift zu Lindow im Ruppinschen Kreise.

Domina Frl. v. *Pirch.*

Conventualinnen { Frl. v. *Zenge* | Frl. v. *Gleischenberg*
Frl. v. *Bockum* | Frl. v. *Schkopp.*

Digitized by Google

V. Stift zu Zehdenick.

Domina Frl. *v. Manstein.*

Conventualinnen: Frl. *v. Voss* | Frl. *v. Schlemmer* | Frl. *v. Hirschfeld I.* | Frl. *v. Hirschfeld II.* | Frl. *v. Beyer* | Frl. *v. Uckermann.*

VI. Das Marien-Stift zu Stettin.

Curatorium.

a) Königliches Curatorium.

Hr. *v. Mittelstädt*, Ober- und Geheimer Regierungsrath.
Hr. *Heegewaldt*, Regierungsrath.

b) Ständische Curatoren.

Hr. *v. Schöning*, Geheimer Regierungsrath und Landrath zu Stargard.
Hr. *v. Bülow* auf Rieth, Ober-Forstmeister a. D.
Justitiarius (vacat).

VII. Fräuleins-Stift zu Cammin.

Priorin Frl. *v. Wurmb.*

Conventualinnen: Fr. *v. Rexin* | Frl. *Treusch v. Buttlar* | Frl. *v. Plötz.* | (Zwei Stellen unbesetzt.)

Curator Hr. *Kreich*, Justizrath und Dom-Rentmeister zu Cammin.

VIII. Fräuleins-Stift zu Marienflies.

Priorin Frl. *v. Petersdorff.*

Conventualinnen:

Frl. *v. Tuchsen*
" *v. Raumer*
" *v. Bismark*
" *Wilh. v. Blankenburg*
" *v. Böhn*
" *v. Puttkammer*
" *v. Schenk*
" *Francisca v. Krüger*
" *v. Schütz*
" *v. Petersdorf.*
" *v. Gayl*
" *v. d. Dollen*
" *v. Treskow*
" *v. Krosigk*

Frl. *v. Zastrow*
" *v. d. Golz*
" *Ant. v. Blankenburg*
" *v. Krotzfleisch*
" *Laura v. Krüger*
" *v. Schmidt*
" *Eugenie v. Unruh*
" *Ida v. Unruh*
" *v. Winkler*
" *v. Wulffen*
" *v. Lemcke*
" *v. Baginska*
" *Henr. v. d. Golz.*

Kloster-Väter: Hr. *v. Wedell* auf Volsberg, Major. | (Eine Stelle unbesetzt.)

IX. Kloster in Colberg.

Priorin Mlle. *Schaarschmidt.*

Conventualinnen:

Frl. *Sophie v. Bajenska*
Frl. *Fried. v. Bajenska*
Mlle. *Wernig*
Mlle. *Feilke*
Mlle. *Beitzke*
Mlle. *Scherenberg*
Mlle. *Dittmann*
Frl. *v. d. Heyde*

Mlle. *Müller*	Frl. *v. Steinmetz*
Mlle. *Weber*	Frl. *v. Gordon*
Frl. *Sophie v. Stegmanska*	Frl. *v. Piesdorff.*
Mlle. *Fritsch*	

Kloster-Väter { Hr. *Runge*, Bürgermeister.
(Eine Stelle unbesetzt.)

X. Fräuleins-Stift in Stolpe.

Priorin Frl. *v. Reckow.*

Conventualinnen:

Frl. *v. Zerowska*	Frl. *v. Hertig*	Fr. *v. Bockum*
Mlle. *Heyn*	Mlle. *Otto*	Fr. *v. Seidlitz.*
Frl. *v. Schreger*	Prl. *v. Blankenburg*	

Kloster-Väter { Hr. *v. Gottberg* auf Mahnwitz, Major.
Hr. *Arnold*, Bürgermeister.

XI. Kloster in Runow.

Stiftsherr und Patron Hr. *v. Bonin* auf Gross-Runow, Major aggr. dem 1. Ulanen-Regiment.

Priorin Mlle. *Hellwig.*

Conventualinnen:

Frl. *v. Bronka*	Mlle. *Hartwig*	Mlle. *Chamer*
„ *v. Stegmanska*	„ *Scheden*	„ *Tessmar*
„ *v. Lubtow*	„ *Bexin*	„ *Pretzel.*
„ *v. Bajenska*	„ *Fiddeckow*	

Kloster-Väter { Hr. *König*, Justitiarius in Stolpe
Hr. *Eichmann*, Prediger zu Schurow.

XII. Adeliges Fräuleins-Kloster zu Barth.

Curatoren { Hr. *v. Gadow* auf Drechow
Hr. *v. Keffenbrinck* auf Griebenow
Hr. Gf. *Bismark v. Bohlen* auf Carlsburg, Oberstlieutenant.

Priorin Frl. *v. Engelbrechten.*

Conventualinnen:

Frl. *v. Lilljeström*	Frl. *Fried. v. Vogelsang*
Gfin. *v. Jahnke*	„ *Charl. v. Vogelsang*
Frl. *v. d. Laneken*	„ *Charbl. v. Vogelsang*
Frl. *v. Bilow*	„ *v. Bärenfels*
Frl. *v. Keffenbrinck*	„ *v. Boltenstern.*

(Ausserdem 6 Expectantinnen mit halber Hebung, 4 Percipientinnen des v. Thunschen Legats und 69 Expectantinnen ohne Hebung.

XIII. Adeliges Fräuleins-Kloster in Bergen auf Rügen.

Curatoren:

Königl. Seits Hr. *v. Dyck* auf Losentitz, Regierungsrath.
Ritterschaftl. Seits Hr. *v. Kahlden* auf Nerlade.

Priorin Frl. *v. d. Lancken.*

Digitized by Google

Canonissinnen:

Frl. *v. Bohlen*	Frl. *Emilie v. Platen*
„ *v. Harder*	„ *Fr. Jul. v. Platen*
„ *W. C. v. Platen*	„ *Fried. v. Platen*
„ *v. Usedom*	„ *v. Schmiterlöw*
„ *v. Kahlden*	„ *v. d. Oehe.*
„ *v. Hochwächter*	(eine Präbende vacant.)

(Ausserdem 6 Expectantinnen mit halber und 59 Expectantinnen ohne Hebung.)

XIV. Gräflich v. Campaninisches Fräuleins-Stift zu Barschau bei Lübben.

Ehren-Curator Hr. Gf. v. *Dyhrn* und Frh. zu Schönau auf Resewitz, General-Landschaftsdirector.
Stiftspropst Hr. v. *Meier* auf Ransen, Landrath a. D.
Aebtissin verwittw. Freiin v. *Rottenberg*, geb. Gräfin v. Matuschka.

Stiftsfräuleins:

Frl. v. *Aulock*	Frl. v. *Heidebrand*	Frl. v. *Woyrsch*
Frl. v. *Leutsch*	„ v. *Salis*	Gfin. v. *Neuhaus*
Gfin. v. *Frankenberg*	„ v. *Frankenberg-Ludwigsdorff*	Frl. v. *Stössel*
Frl. v. *Schkopp*	„ v. *Johnston*	Frl. v. *Wostrowsky*
Frl. v. *Engelhardt*		Frl. v. *Koezegky.*

XV. Fräuleins-Stift in Rietschütz bei Glogau.

Vorsteher Hr. Gf. v. *Schmettau* auf Brauchitsdorf, Oberstlieutenant.
Seniorin Fr. Gräfin v. *Rödern.*

Canonissinnen:

Gfin. *Bernhardine v. Rödern*	Gfin. *Amalie v. Rödern*
Gfin. *Caroline v. Rödern*	Frl. v. *Hahnenfeld.*

XV. Fräuleins-Stift zu Halle.

Aebtissin Frau v. *Lichnowska* | Seniorin Frl. v. *Arnim.*

Canonissinnen	Frl. v. *Lichnowska*	Frl. v. *Hagen*
	Frl. v. *Stwolinska*	„ v. *Barfuss*
	Freiin v. d. *Recke*	„ v. *Seelhorst.*
	Frl. v. d. *Recke*	

Curatoren: Hr. Dr. *Rienäcker*, 1. Domprediger.
Hr. *Blanc*, Professor, 2. Domprediger.

XVII. Stift Gesecke.

Canonissinnen:

Frl. *Ant. v. Kettler*	Frl. v. *Lünink*	Frl. v. *Stein*
„ *Fanny v. Kettler*	„ v. *Ellerts*	„ v. *Hertling*
„ v. *Haxthausen*	„ v. *Kleinsorgen*	„ v. *Otterstedt.*

Stifts-Rentmeister Hr. *Bormann.*

Digitized by Google

XVIII. Stift Keppel.

Canonissinnen { Frl. v. *Plettenberg* | Frl. v. *Boyneburg.*
Frl. v. *Seraing*

Stifts-Rentmeister Hr. *Dietz*, Bürgermeister zu Netphen.

Conventualinnen des Stifts Gesecke und Keppel:

Frl. v. *Gayl*
„ v. *Trauwitz*
„ v. *Crety*
„ v. *Thilmann*
„ v. *Dossow*
„ v. *Lemke*
„ v. *Zeppelin*
„ *Rosina v. Cnammon*
„ v. *Schleicher*

Frl. v. *Longolius*
„ v. *Brehma*
„ v. *Rummel*
„ *Fried. v. Cnammon*
„ v. *Wolffrath*
„ v. *Harroy*
„ v. *Schroener*
„ v. *Burnuth*
„ v. *Funck*

Frl. v. *Podewils*
„ v. *Kloch*
„ v. *Droste*
„ v. *Uttenhofen*
„ v. *Golzhausen*
„ v. *Falkenhausen*
„ v. *Waldenburg*
„ *Schüler v. Senden.*

XIX. Stift Lippstadt.

Aebtissin Freiin v. *Grote-Schauen.*

Canonissinnen:

Frl. v. *Schenck*
Gfin. *Henckel v. Donnersmarck*
Frl. v. Alvensleben
Frl. v. *Seckendorff*
Gfin. *Hortensia v. Egloffstein*

Frl. v. *Gürtedt*
Frl. v. *Wangenheim*
Frl. *von u. zu Egloffstein*
Gfin. *Hermine v. Egloffstein.*
Frl. v. *Wolffersdorff.*

Stiftspropst Hr. v. *Schorlemmer.*
Stifts-Rentmeister Hr. *Schulz.*

Digitized by Google

Uebersicht

der Standes-Erhöhungen, Würden und Ordens-Verleihungen, welche bei den Huldigungen zu Königsberg und Berlin am 10. September und am 15. October 1840 statt fanden.

A. Bei der Huldigung in Königsberg.

Se. Majestät der König geruhten: 1) die dem Grafen ***zu Dohna*** gehörigen Majoratsbesitzungen Schlobitten, Lauck, Reichertswalde und Schlodien mit Carwinden zur Grafschaft Dohna zu erheben und den Besitzern eine Collectivstimme im Stande der Ritterschaft des Königreichs Preussen zu verleihen, 2) den Grafen *v. Kayserling*, als Grafen v. Rautenburg, einen Antheil an einer im Stande der Ritterschaft des Königreichs Preussen zu bildenden Collectivstimme zu bewilligen; 3) die den Fürsten *Wilhelm* und *Boguslav Radziwill* gehörige Herrschaft Przygodzice zu einer Grafschaft zu erheben, mit der Befugniss ihrer jedesmaligen Besitzer aus dem fürstlich Radziwillschen Geschlecht, im ersten Stande des Grossherzogthums Posen eine Virilstimme in demselben Stande zu verleihen; demnächst 4) in den Grafenstand zu erheben: im Königreich Preussen: a) den Generalmajor a. D. ***v Hülsen*** auf Wiese, b) den Rittmeister a. D. ***v. Brocke*** auf Tolksdorf, c) den Kreisdeputirten Küchmeister ***v. Sternberg*** auf Grotken, im Grossherzogthum Posen, d) den ehemaligen General-Landschaftsdirector ***v. Poninski*** auf Wreschen, e) den General-Landschaftsdirector ***v. Grabowski*** auf Luckowo, f) den Rittergutsbesitzer ***v. Grabowski*** auf Grilewo, g) den Rittergutsbesitzer ***v. Skorzewski*** auf Ezernicjewo, h) den Rittergutsbesitzer ***Nepomucen v. Zoltowski*** auf Ujazd; 5) in den Freiherrenstand: den Rittergutsbesitzer ***v. Sanden-Tussainen***; 6) in den Adelstand im Königreich Preussen: a) den Justizrath ***Hennig*** auf Dembowolonka, b) den Amtsrath ***Neumann*** auf Szirgupöhnen, c) den Kreisdeputirten ***Simpson*** auf Georgenburg, d) den Amtsrath ***Kries*** auf Kulmagga, e) den Oberamtmann ***Deutsch*** auf Graventhien, f) den Kreisdeputirten ***Gross*** auf Klein-Starzin; im Grossherzogthum Posen: g) den Amtsrath ***Sänger*** auf Grabowo, h) den Rittergutsbesitzer ***Heine*** auf Kruschwitz, i) den Landschaftsrath ***Laurenz*** auf Redzyce, und k) den Geheimen Finanzrath, Provinzialsteuerdirector ***Engelmann*** zu Königsberg, auf Przybor im Steinauer Kreise in Schlesien.

Die allen vorgenannten Personen ertheilten Standeserhöhungen gehen nur auf denjenigen unter den Descendenten über, welcher in

Digitized by Google

den alleinigen Besitz des väterlichen Grundeigenthums gelangt, ferner nur alsdann, wenn dies ererbte Grundeigenthum, das gegenwärtige oder mindestens dem letztern an Umfange und Rechten gleich und in der Monarchie belegen ist, und sie gelten endlich nur für die Dauer solchen Grundbesitzes, mit dessen Verlust in der Person des letzten Besitzes sie erlöschen. 7) Zu Kammerherren sind ernannt: a) der Majoratsbesitzer Graf ***zu Dohna-Lauck***, b) der Graf ***zu Eulenburg*** auf Wicken, c) der Graf ***zu Eulenburg*** auf Prassen, d) der Rittergutsbesitzer ***Leibnitz v. Piwniki*** auf Walsan, e) der Rittergutsbesitzer ***v. Bardeleben*** auf Nienau, f) der Rittergutsbesitzer ***v. Kessyki*** auf Ilgen, g) die Grafen ***Julius*** und ***Wladislaw v. Badolinski*** auf Borzencziki und Jarocin, h) der Rittergutsbesitzer ***Marcell v. Zoltowski*** auf Czaez, i) der Graf ***v. Potworowski*** auf Parzenzewo; 8) der wirkliche Geheime Rath und Oberpräsident der Provinz Preussen, ***v. Schön***, unter Belassung in seiner Stellung, zum Staatsminister mit Sitz und Stimme im Staatsministerio für seinen jedesmaligen Aufenthalt in Berlin; der Oberpräsident ***Flottwell*** und der Ober-Appellationsgerichts-Chefpräsident ***v. Frankenberg-Ludwigsdorff*** zu Posen zu wirklichen Geheimen Räthen mit dem Prädicate Excellenz; die Geheimen Regierungsräthe im Ministerio des Innern und der Polizei ***Mätzke*** und ***Mathis*** zu Geheimen Ober-Regierungsräthen. 9) Charakterverleihungen: a) dem Ober-Bürgermeister ***v. Auerswald*** zu Königsberg, dem Prorector der Universität zu Königsberg, Dr. ***Voigt***, der Charakter Geheimer Regierungsrath, b) dem Hofpostmeister ***Pfitzer*** zu Königsberg und dem Ober-Postdirector ***Nernst*** zu Tilsit der Charakter Geheimer Hofrath, c) den Fabrikenbesitzern ***Jachmann*** auf Trutenau und ***John Mason*** in Memel der Charakter Commerzienrath, und d) dem Consistorialsecretair ***Töppen*** zu Königsberg der Charakter Hofrath.

Ordensverleihungen. Schwarzer Adlerorden: ***v. Schön***, wirklicher Geheimer Rath und Oberpräsident der Provinz Preussen. Rother Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub: Graf ***zu Dohna-Schlobitten***, wirklicher Geheimer Rath, Landhofmeister Dr. ***v. Wegnern***, Kanzler im Königreich Preussen und Chefpräsident des Tribunals zu Königsberg; Dr. ***Müller***, Geheimer Cabinetsrath. Rother Adlerorden 1. Klasse ohne Eichenlaub: Fürst ***Wilhelm Radziwill***, Generalmajor, Dr. ***v. Hatten***, Bischof ***v. Ermland***, Graf ***v. Lehndorff***, Generallieutenant a. D. auf Steinort. Rother Adlerorden 2. Klasse mit Stern und Eichenlaub: Graf ***zu Dohna-Wundlacken***, Ober-Marschall im Königreich Preussen, Regierungspräsident zu Königsberg, Graf ***zu Dönhoff***, Gesandter am königl. bayerischen Hofe, auf Friedrichstein. Rother Adlerorden 2. Klasse mit Stern ohne Eichenlaub: Graf ***Eduard v. Raczynsky*** auf Rogalin, Kammerherr. Rother Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub: Dr. ***Bessel***, Geheimer Regierungsrath, Professor zu Königsberg. Rother Adlerorden 2. Klasse ohne Eichenlaub: Dr. ***Sedlag***, Bischof von Culm, zu Pelplin, Graf ***v. Blankensee*** auf Filehne, Graf ***v. Klinkowström***, Oberstlieutenant a. D., auf Korcklack, ***v. Brandt***, General-Landschaftsdirector auf Rossen; ***v. Brandt***, Landschaftsdirector auf Pellen, ***v. Fahrenheid***, Rittergutsbesitzer auf Angerapp. Rother Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife: ***v. Oldenburg***, General-Landschaftsrath auf Beisleiden, ***v. Rappard***, Rittergutsbesitzer auf Pinne; Freiherr ***v. Massenbach***, Rittergutsbesitzer auf Bialoken; Graf ***Eduard v. Potworowski*** auf Presse, ***v. Przyluski***, Dompropst zu Gnesen; Dr. ***Sartorius***, Generalsuperintendent und Oberhofprediger zu Königsberg, ***v. Meyerink***, Hofmarschall, ***Uhden***, Cabinetsrath, ***v. Burgsdorff***, Ober-Landforstmeister zu Königsberg, ***v. Blumenthal***, Ober-Regierungsrath ebendaselbst, ***v. Bergen***, Regierungsrath ebendaselbst, Dr. ***Burbach***, Geheimer Medicinalrath und Professor ebendaselbst, ***Jacoby***, Professor ebendaselbst, ***Schlesicke***, Regierungsrath und Stellvertreter des Provinzial-Steuer-

Digitized by Google

directors ebendaselbst, *Herbig*, Geheimer Justizrath und Inquisitoriatsdirector ebendaselbst. Rother Adlerorden 3. Klasse: Graf *zu Dohna*, Majoratsherr auf Schlodien; Graf *v. Finckenstein*, Landschaftsrath auf Schönberg; *Krieger*, Dompropst zu Pelplin; *Wichert*, Domherr zu Frauenburg; *Kompalla*, Decan zu Ostrowo. Rother Adlerorden 4. Klasse: *Dickmann*, Regierungs- und Schulrath; *Nicolovius*, Regierungs- und Forstrath; *Meyländer*, Regierungsrath; *Kloht*, Regierungs- und Baurath; *Pinder*, Regierungsrath; *Zander*, Regierungsrath; *Degen*, Stadtrath; Dr. *Adegg*, Polizeipräsident der Haupt- und Residenzstadt Königsberg; Graf *v. Dönhoff*, Landrath des Königsberger Landkreises auf Weissenstein; *v. Aschen*, Ober-Bergbauinspector; *v. Queiss*, General-Landschaftssyndikus — sämmtlich zu Königsberg — *v. Wienskowski*, genannt *v. Salzwedel*, Landrath des Kreises Oletzko; *Scheidler*, Obervorsteher der Kaufmannschaft zu Memel; *Hüllmann*, Bürgermeister zu Marienburg. St. Johanniterorden: *v. Kunheim*, Kammerherr; Graf *Richard zu Dohna*, Kammerherr.

B. Bei der Huldigung in Berlin.

I. Se. Majestät der König geruhten, den Inhalt der Allerhöchsten Verleihungs-Urkunde Sr. Majestät des Hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. vom 9. Juni 1821, wonach die nun auf die beiden Söhne des Herrn Fürsten *Franz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Waldenburg* vererbten Fideicommissgüter in Oberschlesien mit einer Virilstimme zu einem Mediat-Herzogthum Ratibor, so wie desgleichen die Herrschaft Corvey zu einem Mediat-Fürstenthume ernannt und erhoben worden, auch für den Besitz der Söhne des Herrn Fürsten *Franz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Waldenburg* und der ebenbürtigen eheleiblichen männlichen Descendenten derselben zu gewähren und sonach dem Prinzen *Victor zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Waldenburg*, als erstem Majoratsbesitzer von Ratibor und Corvey, den Titel: Herzog von Ratibor und Fürst von Corvey, desgleichen dem Prinzen *Clodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Waldenburg*, als Besitzer des zweiten Majorats, den Titel eines Prinzen von Ratibor und Corvey zu verleihen. II. Se. Majestät geruhten ferner, den Grafen *Lannoy de Clervaux*, Besitzer des Fürstenthums Rheina-Woldeck, in den Fürstenstand, mit dem Titel eines Fürsten zu Rheina-Woldeck und dem Prädicate Fürstliche Gnaden zu erheben; III. die dem Grafen *v. Hochberg* gehörige Majoratsherrschaft Fürstenstein nebst Waldenburg und Friedland zur freien Standesherrschaft des Herzogthums Schlesien zu erheben und dem Grafen *v. Burghauss*, als Besitzer des Majorats Lerasom im Striegauer Kreise, dem bisher dem Grafen *v. Hochberg* wegen des Majorats Fürstenstein zugestandenen Antheil an der Collectivstimme der Besitzer der im Artikel II der Verordnung vom 2. Juni 1827 benannten Majorate und Familien-Fideicommissbesitzungen in Schlesien zu verleihen; IV. die gegenwärtig im Besitze des Generalgouverneurs *Malte*, Fürsten zu Putbus, stehende Majoratsherrschaft Putbus zur Grafschaft Putbus zu erheben; V. ferner die dem Freiherrn *v. Landberg-Velen* zugehörige ehemalige reichfreie Herrschaft Jehmen, in Berücksichtigung der ehemaligen reichständischen Qualität derselben in einer Standesherrschaft mit Virilstimme im Stande der Fürsten und Herren der westphälischen Provinzialstände zu erheben und den Besitzern derselben diejenigen, in einer besondern Urkunde noch näher zu bestimmenden, Rechte aus der Instruction vom 30. Mai 1820 beizulegen, welche nicht als eine Folge der vormaligen deutschen Reichsstandschaft oder als ein Ausfluss des hohen Adels anzusehen sind; VI. endlich die im Fürstenthume Halberstadt gelegene, dem bisherigen Freiherrn *von der Asseburg* gehörige

Digitized by Google

Majoratsherrschaft Meisdorf und Falkenstein zur Minder-Grafschaft Falkenstein zu erheben. VII. Mit dem Amte des Erbjägermeisters der Kurmark ist beliehen: der Major v. ***Jagow*** auf Ruhstädt, unter der Bedingung eines aus seinem Grundbesitz und durch Fundirung eines Kapitals auf Höhe des gesetzlichen Revenüenbetrages zu constituirenden Majorats; mit dem Amte des Erb-Landmundschenken in Alt-Vorpommern der Kammerherr v. ***Heyden-Linden*** auf Tutzpatz; mit dem Amte des Erb-Küchenmeisters in Hinterpommern der Landrath v. ***Kleist-Retzow*** auf Kickow im Fürstenthum Halberstadt; mit dem Amte des Erb-Truchsessen der Staatsminister Graf v. ***Alvensleben***, im Herzogthum Magdeburg; mit dem Amte des Erb-Truchsessen der Domdechant und Geheime Regierungsrath ***Dedo v. Krosigk*** auf Pozlitz; mit dem des Erb-Kämmerers der Freiherr v. ***Plotho*** auf Parey; mit dem des Erbschenken der Graf v. ***Hagen*** auf Möckern; mit dem des Erb-Marschalls der Graf v. ***Veltheim*** auf Harpke, im Fürstenthume Münster; mit dem Amte des Erb-Marschalls der Graf v. ***Merveldt***; mit dem des Erb-Schenken der Freiherr v. ***Twickel***; mit dem Amte des Erb-Marschalls im Fürstenthume Minden: der Dom-Capitular und fürstlich bückeburgsche Geheime Kammerrath Freiherr ***von der Reck*** auf Stockhausen, unter der Bedingung eines zu stiftenden Fideicommisses; und mit dem Amte des Erb-Marschalls der ehemaligen Abtei Herford der Flügel-Adjutant, Obristlieutenant und Commandeur des ersten Garde-Ulanen-Regiments v. ***Ledebur***; endlich der Graf v. ***Hompesch*** auf Bolheim mit dem Amte des Erb-Oberjägermeisters des Herzogthums Jülich; und mit dem Amte des Erb-Kämmerers dieses Fürstenthums der königl. bayerische wirkliche Kämmerer, ***Ferdinand*** Freiherr v. ***Bongart*** zu Pfaffendorf, Kreis Bergheim. VIII. Standes-Erhöhungen. In den Grafenstand haben Se. Majestät zu erheben geruht: den Rittmeister a. D. und Domherrn v. ***Voss*** auf Buch, den Domherrn, Landrath v. ***Zieten*** auf Wustrau, den Kammerherrn v. ***Saldern-Ahlimb*** auf Rügenwalde, den Kreisdeputirten v. ***Alvensleben*** auf Erxleben, den Rittergutsbesitzer v. ***Alvensleben-Isenschnibbe*** auf Weteritz, den königl. hannöverschen Obermarschall v. ***Wangenheim***, den Standesherrn der Niederlausitz, Freiherrn v. ***Houwald*** auf Straupitz, den General-Landschaftsdirector v. ***Eichstädt-Peterswald*** auf Hohenholz, den königl. schwedischen Kammerherrn Oberstlieutenant a. D. Baron v. ***Krassow*** auf Diewitz, den Hauptmann a. D. v. ***Blumenthal*** auf Varzlin, den Freiherrn v. ***Saurma*** auf Nomberg, den Landrath Bolkenhaynschen Kreises, Freiherrn v. ***Scherr-Thoss*** auf Hohenfriedeberg, den Landesältesten Freiherrn v. ***Saurma-Jeltsch*** auf Lorzendorf, den Kammerherrn v. ***Werthern*** auf Beichlingen mit der Benennung eines Grafen von Werthern-Beichlingen, den Kammerherrn ***von der Asseburg*** auf Meisdorf, den Kammerherrn ***Wolf v. Helldorf*** auf Wollmirstedt, den Freiherrn v. ***Landsberg-Velen***, den herzogl. braunschweigischen Oberjägermeister Freiherrn v. ***Sierstorpf*** auf Driburg, den Kammerherrn Freiherrn ***Franz Egon v. Fürstenberg*** auf Schloss Stammheim, den Ritterhauptmann Major a. D. Freiherrn v. ***Mirbach*** auf Schloss Hauff, den Freiherrn v. ***Loe*** auf Wissen, den Kammerherrn, Landrath, Freiherrn ***Friedrich Wilhelm Julius von dem Bussche-Ippenburg***, genannt ***von Kessell***. In den Freiherrnstand: den Rittergutsbesitzer ***Carl Constantin v. Rieben*** auf Giesendorf, Teltowschen Kreises, den Landrath Jauerschen Kreises v. ***Ezettritz*** auf Kolbnitz, den Landesältesten v. ***Köckritz*** auf Gross-Sürchen, den Regierungsrath a. D. v. ***Ziegler*** auf Dambrau, den Creditdirector v. ***Graffron*** auf Kunern, den Landrath Tecklenburgschen Kreises v. ***Diepenbroik-Grüter***, den Landrath des Arnsbergschen Kreises v. ***Lilien***, den Rittergutsbesitzer v. ***Rigal*** in Crefeld. In den Adelstand: den Staatssecretair ***Düesberg***, den Ober-Landforstmeister ***Reuss***, den Major im Generalstabe des 4. Armeecorps

Digitized by Google

Schlüsser, den Geheimen Commerzienrath *Endell* in Berlin, den Landrath des Teltower Kreises *Albrecht* auf Gütergotz, den Major *Becherer* auf Klein-Mesow, den Amtsrath *Freyer* aut Hoppenrade, den Amtsrath *Kaehne* auf Petzow, den Rittergutsbesitzer *Neumann* auf Hanseberg, den Rittergutsbesitzer *Karbe* auf Staffelde, den Rittmeister *Obermann* auf Klein-Tintz, den Rittergutsbesitzer, Kreisdeputirten *Moritz Eichhorn* auf Güttmannsdorf, den Landesältesten Hauptmann *Schönitz* auf Klein-Kloden, Guhrauer Kreises, den Geheimen Commerzienrath und Rittergutsbesitzer *Löbbecke* auf Mahlen, den Rittergutsbesitzer *Winckler* auf Michowitz, den Regierungs-Vicepräsidenten *Schrötter* zu Oppeln, den Hauptmann a. D. *Jagwitz* auf Biegnitz, den Oberlandesgerichts-Präsidenten *Stelzer* zu Halberstadt, den Rittergutsbesitzer *Nathusius* auf Hundisburg, den Rittergutsbesitzer *Pieschel* auf Nieplitz, den Rittergutsbesitzer *Reinicke* auf Langenstein, den Regierungspräsidenten *Cuny* in Aachen, den Regierungspräsidenten *Gerlach* in Cöln, den Landrath des Kreises Borken, *Basse* zu Pröbsting, den Consistorialrath *van Oven* in Düsseldorf, den Rittergutsbesitzer *Johann Peter vom Rath* auf Lauerforst, den Rittergutsbesitzer und Professor *Bethmann-Hollweg* in Bonn. Was die Vererbung der vorgedachten Standes-Erhöhungen angeht, so ist von des Königs Majestät Folgendes bestimmt: 1) die verliehenen Standes-Erhöhungen gehen auf die männliche und weibliche Descendenz ersten Grades über, werden jedoch in den weiteren Graden nur in so fern vererbt, als die Söhne des Begnadigten in den rittermässigen Grundbesitz des Vaters wirklich succediren, oder selbst einen solchen Grundbesitz in Meinen Landen erwerben. Sie gehen bei der Descendenz zweiten Grades und beider folgenden mit dem Verlust des Grundeigenthums gleichfalls wieder verloren. 2) Die ertheilte Grafenwürde soll dagegen nur auf denjenigen unter den Descendenten übergehen, welcher in den alleinigen Besitz des väterlichen Grundeigenthums gelangt, ferner nur alsdann, wenn das ererbte Grundeigenthum das gegenwärtige oder mindestens dem letztern an Umfang gleich und in Meinen Landen belegen ist, und sie gelten endlich nur für die Dauer solchen Grundbesitzes, mit dessen Verlust in der Person des letzten Besitzers sie erlöschen. 3) Die vorstehenden Bestimmungen wegen der Beerbung der ertheilten Standes-Erhöhungen sollen auf diejenigen gleichfalls Anwendung finden, welche bei der Huldigung in Königsberg am 10. vor. Mon. verliehen worden sind. IX. Zu Kammerherren haben Se. Majestät ernannt: den Grafen *v. Saurma-Jeltsch* auf Laskowitz, den Grafen *v. Dohrn* auf Ullbersdorf, den Grafen *v. Sandretzky* auf Deutsch-Landen, Kreis Strehlen, den Grafen *Leopold v. Neuhaus* auf Bladen, den Landschaftsdirector *v. Nikisch* auf Kuchelberg, den Landesältesten und Kreisdeputirten *v. Elsner* auf Pilgramsdorf, den Freiherrn *v. Buddenbrock* auf Klein-Tschirne, den Freiherrn *v. Bissing* auf Jürischau, den Kreisdeputirten *v. Lattorf* auf Kliecken, den Rittergutsbesitzer *v. Zech-Burkersrode* auf Benndorf, den Rittergutsbesitzer *v. Breitenbach* auf Burg-Ranis, den Freiherrn *v. Kettler* auf Harkort, den Grafen *August v. Spee* zu Düsseldorf, den Grafen *Hugo Beyssel v. Gymnich* auf Schmidtheim, den Freiherrn *Ludwig v. Spies-Billesheim* zu Düsseldorf, den Freiherrn *Friedrich v. Schell*, genannt *Vietinghoff*, auf Schellenberg, den Freiherrn *v. Beverförde* auf Lohburg in Westphalen, den *v. Bodelschwingh-Plettenberg* auf Bodenschwingh, den Freiherrn *v. Plettenberg* auf Heeren, und den *v. Lilien Opherdicke* auf Opherdicke. X. Demnächst zu wirklichen Geheimen Räthen mit dem Prädicat Excellenz: den wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrath *Köhler*, den Oberpräsidenten der Rheinprovinz *v. Bodelschwingh*, den Hofmarschall und Kammerherrn *v. Massow*, unter Entbindung von seinen Functionen bei dem Hofmarschallamte, den Geheimen Staatsrath *v. Quast* auf Garz. Das Prädicat Excellenz haben

Digitized by Google

Se. Majestät dem Ober-Erbjägermeister des Herzogthums Schlesien, Grafen *v. Reichenbach-Goschütz*, dem Standesherrn des Herzogthums Schlesien, Grafen *v. Schaffgotsch* auf Kynast und Warmbrunn, dem Chefpräsidenten des Geheimen Obertribunals, Dr. *Sack*, zu ertheilen; ferner: den Kammergerichtspräsidenten *v. Grolmann* zum Chefpräsidenten des Kammergerichts, den Geheimen Ober-Justizrath *v. Voss* zum wirklichen Geheimen Ober-Justizrath, die Geheimen Posträthe *Pistor* und *Schmückert* zu Geheimen Oberst-Posträthen, den wirklichen Legationsrath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten *Borck* zum Geheimen Legationsrath zu ernennen, und dem wirklichen Geheimen Kriegsrathe und Generalproviantmeister *Müller* I. und dem Geheimen Legationsrath *v. Olfers* den Rang von Räthen erster Klasse, dem Geheimen Regierungsrath und Vorsteher der Militair- und Ministerial-Baucommission *v. Massow* hierselbst, den Rang eines Rathes dritter Klasse, so wie auch dem Landrathe Grafen *v. Seysseld Aix* in Elberfeld, dem Landrathe Freiherrn *v. Metternich* in Höxter, den Ober-Bürgermeistern *Lange* in Breslau, *Franke* in Magdeburg, *Masche* in Stettin, *Steinberge* in Cöln und *Edmundts* in Aachen, dem Professor Dr. *Tölken* hier, dem Professor Dr. *Steffens* hier, dem Professor und Consistorialrath Dr. *Neander* hier, dem Professor Dr. *Goldfuss* in Bonn und dem Ober-Bürgermeister *St. Paul* in Potsdam den Charakter: Geheimer Regierungsrath; dem Reise-Postmeister Hofrath *Friedrich* hierselbst, dem Hofrath und Postdirector *Nürnberger* in Landsberg a. d. W., dem Ober-Postdirector *Maurenbrecher* in Düsseldorf, dem Professor *Bouvier* und dem Hofstaats-Secretair Hofrath *Borck* hierselbst den Charakter: Geheimer Hofrath; den Kaufleuten *Töpfer* in Waldenburg, *Griebel* in Stettin, *Carl Schultze* in Magdeburg, *Tesche* in Coblenz und *Morgenstern*, bayerischem Consul in Magdeburg, den Fabrikanten *Feldmann*, *Simons* in Elberfeld, *Dressler* in Siegen, *Delius* in Versmond, *Joel Wolf Meyer* in Berlin und dem Banquier *Baum*, Stadtrath und Präsidenten der Handelskammer in Düsseldorf, den Charakter: Commerzienrath; dem Hofstaats-Secretair *Schiller* hierselbst den Charakter als Hofrath zu verleihen geruht.

Den schwarzen Adlerorden haben erhalten: der Herzog *Prosper von Aremberg*; der regierende Graf *Heinrich zu Stolberg-Wernigerode*; der General der Infanterie, Gouverneur von Berlin, Freiherr *v. Müffling* (in Brillanten); der Geheime Staatsminister *v. Ladenberg*. — Den rothen Adlerorden erster Klasse (mit Eichenlaub): der Generallieutenant Graf *v. Nostiz*, General-Adjutant Sr. Majestät; der Generallieutenant Graf *zu Waldburg-Truchsess*, Gesandter in Turin; der wirkliche Geheime Rath, Freiherr *v. Otterstedt*, Gesandter in Carlsruhe; der wirkliche Geheime Rath *Sethe*, Chefpräsident des rheinischen Revisions- und Cassationshofes, der Graf *v. Sedlnitzki*, Fürstbischof zu Breslau; der erste evangelische Bischof Dr. *Eylert* zu Potsdam; der Graf *Anton zu Stolberg-Wernigerode*, Oberpräsident der Provinz Sachsen; der Generallieutenant *Rühe v. Lilienstern*, Director der allgemeinen Kriegsschule; der Generallieutenant *v. Colomb*, Commandeur der 15. Division; der Generallieutenant *v. Weyrach*, Commandeur des 3. Armeecorps. — Ohne Eichenlaub: *Ferdinand*, Fürst *zu Solms-Braunfels*; *Ludwig*, Fürst *zu Solms-Lych*; *Florentin*, Fürst *zu Salm-Salm*; *Wilhelm Friedrich*, Fürst *zu Salm-Horstmar*; *Alexander*, Fürst *zu Sayn-Wittgenstein-Wittgenstein*; *Alfred*, Herzog *von Croy*; *Casimir*, Fürst *von Bentheim*; *Alexius*, Fürst *von Bentheim-Steinfurt*; der Fürst *Heinrich zu Carolath-Benthen*; der Freiherr *v. Droste zu Vischering*, Bischof in Münster; der Freiherr *v. Ledebur-Wicheln*, Bischof in Paderborn. — Den Stern zum rothen Adlerorden zweiter Klasse (mit Eichenlaub): der Generalmajor *Quadt v. Hüchtenbrock* II., Commandant von Mainz; der

Digitized by Google

Generalmajor *v. Cosel*, Director des Militair-Oekonomiedepartements; der Generalmajor *v. Hüser*, Commandeur der 16. Division; der Generalmajor und General-Adjutant *v. Neumann*; der Generalmajor *v. Prittwitz*, Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade; der Regierungspräsident *v. Weissmann* zu Frankfurt a. d. O.; der Kammerherr *v. Arnim*, Gesandter in Paris; der Freiherr *v. Canitz*, Generalmajor und Gesandter in Hannover; der wirkliche Geheime Ober-Justizrath *Ruppenthal* im Justizministerium; der Generalprocurator *Eichhorn* hierselbst; der Oberlandesgerichts-Chefpräsident *v. Manteufel* zu Magdeburg; der evangel. Bischof Dr. *Neander* hierselbst; der wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath *v. Meding*, Director im Ministerium des Innern und der Polizei; der Oberpräsident der Provinz Pommern, *v. Bonin*; der Regierungspräsident Graf *Ferdinand zu Stolberg-Wernigerode* zu Liegnitz; der Regierungspräsident *Kessler* zu Arnsberg; der wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath *v. Ladenberg*, Director im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten. — Ohne Eichenlaub: der Fürst *Otto zu Lynar* auf Drehna, der Fürst *Heinrich* LXIII. *zu Reuss-Schleitz-Köstritz* auf Stohnsdorf; der Fürst *Joseph zu Salm-Reifferscheid-Dyk;* der Graf *v. Schwerin*, Major a. D. auf Wolfshagen; der Graf *zu Solms-Baruth* auf Kasel im Kreise Luckau; der Landrath a. D. *v. Winterfeld* auf Gross-Spiegelberg; der Domherr und Gross-Dechant der Grafschaft Glatz, *Knauer zu Habelschwerdt*. — Den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern (ohne Eichenlaub): der Graf *von der Schulenburg-Wolfsburg*, königl. hannöverscher wirklicher Geheimer Rath. — Den rothen Adlerorden zweiter Klasse (mit Eichenlaub): der Domdechant *v. Erxleben* zu Selbelang; der Landsyndicus *v. Houwald* zu Lübben; der Geheime Ober-Regierungsrath *v. Krosigk*, Regierungs-Vicepräsident und Domdechant zu Magdeburg; der Graf *v. Redern*, Kammerherr und General-Intendant der königlichen Schauspiele; der Hofmarschall und Intendant der königlichen Schlösser, Kammerherr *v. Meyerinck;* der Oberstlieutenant *v. Rochow*, Hofmarschall Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Preussen; der wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath *Thoma*, Director der zweiten Abtheilung im Ministerium des königlichen Hauses; der Geheime Ober-Regierungsrath *Streckfuss* im Ministerium des Innern und der Polizei; der Geheime Ober-Regierungsrath *Duncker* zu Berlin; der Geheime Ober-Finanzrath beim Finanz-Ministerium, *Eichmann*; der Geheime Ober-Finanzrath *v. Bernuth* zu Berlin; der Geheime Ober-Finanzrath *Kayser* zu Berlin; der Geheime Regierungsrath und Professor Dr. *Böckh* zu Berlin; der Ober-Bürgermeister *Krausnick* zu Berlin; der Graf *v. Hoverden*, Landrath des Ohlauer Kreises; der Landrath des Oelsschen Kreises, Major *v. Prittwitz*; der Geheime Justizrath *Beelitz*, erster Director des Stadtgerichts zu Berlin; der Berghauptmann *v. Charpentier* zu Brieg; der Geheime Ober-Bergrath und Berghauptmann *Martins* zu Halle; der Kammerherr *v. Mutius*, Landschaftsdirector auf Berthelsdorf; der Graf *v. Beust*, Geheimer Ober-Bergrath in Bonn; der Generalmajor *v. Pfuel*, Commandeur der 12. Division. — Ohne Eichenlaub: der Fürst *zu Hatzfeld-Schönstein*, General-Landschaftsdirector zu Trachenberg; der Graf *Harrach* auf Wilkau in Schlesien; der Freiherr Dr. *v. Beyer*, Weihbischof in Cöln; der Dr. *Hüsgen*, erzbischöflicher Generalvicar und Domdechant in Cöln; der Erbgraf *zu Stolberg-Wernigerode;* der Graf Erbdroste *v. Vischering;* der Graf *v. Bismark-Bohlen* auf Carlsburg; der Generalmajor a. D. *v. Krosigk*. — Die Schleife zum rothen Adlerorden dritter Klasse: der Geheime Regierungsrath *Seidel* in Berlin. — Den rothen Adlerorden dritter Klasse (mit der Schleife): der Graf *von der Schulenburg-Altenhausen*; der General-Land-Feuer-Societätsdirector zu Magdeburg; der Ritterschaftsdirector

Digitized by Google

und Landrath des Crossener Kreises v. ***Rheinbaben***; der Landrath a. D. v. ***Köller*** auf Kantrack und Dobberpfuhl; der Stadtverordnetenvorsteher ***Desselmann*** in Berlin; der Stadtrath ***de Cuvry*** in Berlin; der Stadt-Baurath ***Langerhans*** in Berlin; der Stadtälteste und Kaufmann ***Knoblauch*** in Berlin; der Stadtverordnete ***Larpeyres*** in Berlin; der Bürgermeister ***Steinhausen*** in Cüstrin; der Dr. ***Everhard v. Groote***, Stadtrath und Präsident der Armenverwaltung in Cöln; der stellvertretende Landrath und Ober-Bürgermeister, Commerzienrath ***Kayser*** zu Trier; der Dr. ***Schwing***, Bürgermeister in Stralsund; der Bürgermeister v. ***Adlersfeld*** in Neisse; der Ober-Bürgermeister ***Mähler*** in Coblenz; der Geheime Commerzienrath ***Oelsner*** in Breslau; der Landesälteste v. ***Aulock*** auf Kochanowitz; der Geheime Commerzienrath v. ***Wallenberg*** in Breslau; der Kreisdeputirte v. ***Carnap*** auf Bornheim; der Graf v. ***Itzenplitz***, Generalcommissarius und Ober-Regierungsrath in Berlin; der Major a. D. v. ***Arnim***, Kreisdeputirter auf Crieven; der Landrath des Greiffenberger Kreises ***von der Marwitz***; der Generalcommissarius, Präsident der Generalcommission zu Stendal, Kammerherr v. ***Bonin***; der Landrath des Löwenberger Kreises, Kammerherr Graf v. ***Franckenberg***; der Landrath des Görlitzer Kreises v. ***Oertzen***; der Landrath des Bitterfelder Kreises v. ***Leipziger***; der Landrath des Kreises Neu-Haldensleben v. ***Veltheim***; der Graf v. ***Pückler***, Hofmarschall Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preussen; der Ober-Postdirector ***zur Hosen*** in Aachen; der Landrath ***von der Schulenburg*** in Salzwedel; der Consistorialrath ***Macuss*** in Magdeburg; der Hof-Baurath ***Stüler*** in Berlin; der Bürgermeister ***Scholz*** in Guhrau; der Polizeipräsident v. ***Puttkammer*** in Berlin. Ohne die Schleife: der Graf v. ***Schmiesing-Kerssenbrock***, Major und Landrath a. D. und Provinzial-Feuer-Societätsdirector in Münster; der Graf ***Clemens v. Korff***, genannt ***Schmising***, Kammerherr und Landrath zu Münster; der Land-Feuer-Societätsdirector, Kammerherr v. ***Helldorf*** auf Bedra; der v. ***Kleist*** auf Tichow, Kreis Schlawe; der Graf v. ***Hohenthal***, Kreisdeputirter auf Döbernitz; der Graf ***von der Schulenburg***, Major im 27. Landwehr-Regiment in Emden; der Majoratsbesitzer v. ***Wedemeyer*** auf Anrode; der Graf v. ***Löben***, vormals königl. sächsischer Hauptmann auf Nieder-Rudelsdorf; der Rittmeister a. D. v. ***Tschirschky*** auf Schlantz; der Kriegs- und Domainenrath a. D. v. ***Johnston*** in Liegnitz; der Rittmeister a. D. v. ***Reichenbach*** auf Tippelsdorf; der Landschaftsdirector v. ***Tschammer*** auf Hoch-Veltsch; der Kammerherr Freiherr v. ***Patow*** in Lübben; der Rittmeister a. D. Graf v. ***Potworowski*** auf Schwusen; der Rittmeister a. D. v. ***Alvensleben*** auf Zichtau; der Dr. Schweitzer, Domherr, geistlicher und Schulrath in Cöln; der Graf ***Bernhard zu Stolberg*** auf Schönwitz; der Kammerherr v. ***Zastrow*** auf Ober-Oertmannsdorf; der königl. sächsische Oberforstmeister v. ***Leipziger***; der Graf ***Carl v. Schwerin***, General-Landschaftsrath auf Busow in Pommern; der Graf v. ***Zieten***, Landrath des Waldenburger Kreises; der Kammerherr v. ***Drieberg*** auf Protzen. — Den rothen Adlerorden vierter Klasse: der Hauptmann a. D. v. ***Stulpnagel-Dargitz***, Landrath des Prenzlowschen Kreises; der Landrath des Kreises Nordhausen, v. ***Byln***; der General-Landschaftsrath v. ***Löper*** auf Wedderwille; der Land-Stallmeister, Kammerherr v. ***Thielau*** auf Graditz; der Landrath, Kammerherr, Freiherr ***Raitz v. Frentz*** in Düsseldorf; der Kreisdeputirte v. ***Katte*** auf Roskow; der Regierungsrath Freiherr v. ***Müffling*** in Münster; der Rittmeister a. D. v. ***Lieres*** auf Dürrzentsch bei Breslau; der Rittmeister a. D. v. ***Kamecke***, Landrath des Kreises Schlawe auf Egsow; der Oberlandesgerichts- und Kreisjustizrath des Saatziger Kreises, v. ***Wangenheim*** auf Neu-Lowitz; der Regierungsrath v. ***Prittwitz*** zu Münster; der Graf v. ***Schwerin***, Landrath auf Putzar; der Regierungsrath ***Hegewald*** in Stettin; der Landgerichts-

Digitized by Google

rath und Hülfsarbeiter im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten, ***Aulicke***; der Postdirector ***Günther*** in Hirschberg; der Geheime Ober-Revisionsrath und Professor ***Heffter*** in Berlin; der Professor Dr. ***Twesten*** in Berlin; der Pfarrer ***Holzer*** in Coblenz; der Pfarrer und Schul-Inspector ***Balle*** zu Sobernheim; der Regierungsrath ***v. Heyden*** in Stettin; der Regierungsrath ***Costenoble*** in Magdeburg; der Regierungsrath ***Brzozowski*** in Posen; der Ober-Bürgermeister ***Gensichen*** in Frankfurt a. d. O.; der Bürgermeister ***Stöpel*** in Potsdam; der Geheime Post- und Kammergerichtsrath ***Illaire***; der Ober-Bürgermeister ***v. Münstermann*** in Münster; der vormalige Bürgermeister, Hofrath ***Steiffart*** in Nordhausen; der Kämmerer ***Kaltfuss*** in Spandau; der Bürgermeister ***Lauterbach*** in Glogau; der Bürgermeister ***Scholz*** in Reichenbach; der Kaufmann und Stadtverordnetenvorsteher ***Klocke*** in Breslau; der Bürgermeister ***Rolshofen*** in Mescherich; der Fabrikant ***Wilhelm Gideon Remy*** in Bendorf; der Commerzienrath ***Josua Hasenclever*** in Ehringhausen; der Präsident der Handelskammer in Cöln, ***Camphausen***; der Kaufmann ***Hansemann*** in Aachen; der Kaufmann ***Bröckelmann*** in Neheim; der Hofrath ***Brüggemann*** in Berlin; der Präsident der Armencommission in Münster, ***v. Zur-Mühlen***; der Landesälteste und Kreisdeputirte, Freiherr ***v. Diebitsch*** auf Gross-Wiersewitz, Kreises Guhrau; der Ober-Bürgermeister ***v. Brünken*** in Halberstadt; der Ober-Bürgermeister ***Ziegler*** in Brandenburg; der Landrath ***Simons*** in Cöln; der Landes-Oekonomierath ***Thaer*** auf Möglin; der Bürgermeister ***v. Benningsen-Förder*** in Salzwedel; der Kaufmann ***Carl Ebbinghaus*** in Iserlohn; der Kaufmann ***Schwarz*** in Bochold; der Hofrath ***Christoffers***, Vorsteher des Centralbureaus im Ministerium des Innern und der Polizei; der Geheime Cabinetssecretair ***Büsching***; der Hofstaatssecretair ***Dahms***; der expedirende Secretair im Hof-Marschallamte ***Richter***; der Forstcommissarius ***Passow*** in Berlin. — Den St. Johanniterorden: der Erb-Landmarschall des Fürstenthums Halberstadt, ***v. Rössing***, königl. dänischer Oberstlieutenant und Kammerjunker; der Ober-Forstmeister ***v. Schönfeld*** in Erfurt; der Rittergutsbesitzer ***v. Veltheim*** auf Bartensleben; der Freiherr ***v. Vincke***, Landrath des Kreises Hagen; der Regierungsrath, Landrath des Nieder-Barnimschen Kreises, ***v. Witzleben***; der Graf ***v. Seydewitz***, Major a. D. und Kammerherr auf Pülswerda.

Digitized by Google

Hof- und Erbämter
im Anfange des Jahres 1843.

A. Im Königreich Preussen.

Land-Hofmeister: Se. Excellenz Graf ***Dohna-Schlobitten***, wirklicher Geheimer Rath.
Ober-Burggraf: Se. Excellenz Herr ***v. Brüneck*** auf Belschitz.
Kanzler: Se. Excellenz Herr ***v. Wegnern***, Chefpräsident des Tribunals zu Königsberg.
Ober-Marschall: Se. Excellenz Herr Graf ***Dohna-Wundlacken.***

B. Erbämter in den Provinzen.

I. In der Kurmark Brandenburg.

Erb-Kämmerer: Herr Graf ***v. Schwerin*** auf Walsleben.
Erb-Marschall: Herr Freiherr ***zu Putlitz*** auf Wolfshagen.
Erb-Küchenmeister: vacat.
Erb-Schenk: Herr ***v. Hacke***, Oberstlieutenant.
Erb-Truchsess: Herr ***v. Grävenitz*** auf Quentz.
Erb-Schatzmeister: Baron ***v. Schenk-Flechtingen*** auf Dönnstädt.
Erb-Jägermeister: Herr ***v. Jagow*** auf Ruhstädt, Major a. D.

II. Fürstenthum Halberstadt.

Erb-Marschall: Herr ***v. Rössing.***
Erb-Truchsess: Se. Excellenz der Graf ***v. Alvensleben***, Staatsminister.

III. In Thüringen.

Erb-Marschall: Herr Graf ***v. Marschall*** auf Burgholzhausen, königl. sächsischer Kammerherr und Forstmeister.

IV. Im Herzogthum Pommern.

a) In Alt-Vorpommern.

Erb-Marschall: vacat.
Erb-Kämmerer: Herr Graf ***Eichstedt-Peterswald***, General-Landschaftsdirector.
Erb-Küchenmeister: Herr Graf ***Maxim. v. Schwerin***, Landrath des Anklamer Kreises.
Erb-Landmundschenk: Herr ***v. Heyden-Linden*** auf Tützpatz, Kammerherr.

Digitized by Google

b) In Neu-Vorpommern.

Erb-Marschall: Se. Durchlaucht Herr *Malte*, Fürst *zu Putbus*, Generallieutenant und Chef des 2. Landwehr-Regiments, Kanzler der königl. Universität zu Greifswald und Generalgouverneur von Neu-Vorpommern.

c) In Hinterpommern.

Erb-Marschall Hr. *v. Flemming* auf Leussin, Landrath von Swinemünde.
Erb-Kämmerer: vacat.
Erb-Küchenmeister: Herr *v. Kleist-Retzow* auf Kinkow, Landrath.
Erb-Mundschenk: vacat.

V. Im Herzogthum Schlesien.

Ober-Erbkämmerer: Se. Excellenz Herr Graf *v. Maltzan*, Oberst in der Armee, Kammerherr, Standesherr von Militsch.
Erb-Hofrichter und Erb-Landhofmeister: Se. Excellenz der Herr Graf *Leopold v. Schaffgotsch*, freier Standesherr auf Kynast.
Ober-Erbjägermeister: Se. Excellenz Herr Graf *v. Reichenbach-Goschütz* auf Schönwalde, Oberstlieutenant in der Armee.
General-Erblandpostmeister: Herr Graf *v. Reichenbach*, freier Standesherr auf Goschütz.
Erb-Landmarschall: Herr Graf *v. Sandretzky* auf Langen-Bielau.
Erb-Oberlandbaudirector: Herr Graf *v. Schlabberndorf* auf Schlause, Minderstandesherr zu Münsterberg und Frankenstein.
Ober-Landmundschenk: Se. Excellenz Herr Graf *Henkel v. Donnersmark* zu Neudeck, freier Standesherr auf Ober-Beuthen. (Diese Würde war bis noch vor Jahresfrist persönlich.)

VI. Im Herzogthum Magdeburg.

Erb-Truchsess: Herr *v. Krosigk* auf Poplitz, Domdechant und Geheimer Regierungsrath.
Erb-Kämmerer: Herr Freiherr *v. Plotho* auf Parrey.
Erb-Schenk: Herr Graf *vom Hagen* auf Möckern.
Erb-Marschall: Herr Graf *v. Veltheim* auf Harpke.

VII. Im Fürstenthum Münster.

Erb-Marschall: Herr Graf *v. Meerveldt.*
Erb-Schenk: Herr Freiherr *v. Twickel.*

VIII. Im Fürstenthum Minden.

Erb-Marschall: Herr Freiherr *v. d. Reck* auf Stockhausen, Domherr zu Brandenburg, fürstl. bückeburgscher Kammerrath.

IX. Abtei Herford.

Erb-Marschall: Herr *v. Ledebur*, Oberstlieutenant, Flügel-Adjutant, Commandeur des 1. Garde-Ulanen-Regiments.

X. Herzogthum Jülich.

Erb-Oberjägermeister: Herr Graf *v. Hompesch* auf Bolheim.
Erb-Kämmerer: Herr Freiherr *v. Bongard* auf Pfaffendorf.

Anmerkung. Was die vier grossen Hofämter, früher auch Oberämter und Oberräthe des Königreichs Preussen betrifft, so bildeten sie vormals das ostpreussische Staatsministerium, und zur Zeit des deut-

Digitized by Google

schen Ordens führten sie den Titel: Gebietiger und Grossgebietiger. Im Jahre 1803 wurde dasselbe, nachdem der letzte dieser Minister gestorben war, vom Könige aufgehoben, und seitdem werden diese ehemaligen Oberämter an verdienstvolle und angesehene Männer der Provinz verliehen, ohne dass sie zugleich Minister sind; jedoch ist ihnen der Titel „Excellenz“ geblieben. Die Erbämter in den übrigen Provinzen bestanden schon in der Mark vor alten Zeiten, und sie sind grösstentheils auch in den übrigen Landschaften zugleich mit diesen an die Krone gelangt. Von einzelnen derselben können wir nähere Nachrichten anführen. Das Erb-Kämmereramt in der Mark Brandenburg kam in der Person des zum Reichsfreiherrn erhobenen Otto von Schwerin, Stifters der märkischen oder brandenburgischen und mecklenburgischen Linie, 1648 an die jetzt gräfliche Familie, während bereits seit dem Jahre 1357 das Erb-Küchenmeisteramt in Alt-Vorpommern im Besitz derselben war. Als Erbmarschall der Kurmark finden wir schon Wedig Gans, Edlen Herrn von Putlitz, wirklichen Geheimen Rath des Kurfürsten Johann Sigismund aufgeführt. Die Erb-Schenkenwürde der Kurmark ist ebenfalls schon seit Jahrhunderten im Besitz derer von Hacke. Ebenso ist das Amt des Erbtruchsess schon längst Eigenthum der Grävenitze; das Erb-Jägermeisteramt ist im vorigen Jahre an den jetzigen Besitzer gelangt. Auch ist in Alt-Vorpommern das Erb-Landmundschenkenamt erst jetzt an die Familie Heyden-Linden gelangt. In Neu-Vorpommern bekam die Erb-Marschallswürde im Jahre 1728 Graf Malte II. Die Herren und Grafen von Flemming, die jetzt Erbmarschälle von Hinterpommern sind, waren früher Erb-Landmarschälle von Stettin. — Im Herzogthum Schlesien waren die heutigen Grafen Maltzan zu dem Ober-Kämmereramte gelangt, nachdem sie schon viel früher in Pommern das Erb-Marschallamt besessen hatten. An das reichsgräfliche Haus Schaffgotsch kam die Erb-Hofrichterwürde durch Hans Anton, den Sohn des ersten Reichsgrafen, und das Ober-Landeshofmeister-Erbamt durch dessen Sohn erster Ehe, Carl Gotthard. — Die Grafen von Reichenbach zu Goschütz erhielten die Erb-Landpostmeister- und zu Neuschloss die Erb-Landjägermeisterwürde in Schlesien in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts; die letztere aber ist, nachdem die Linie von Neuschloss erloschen ist, auf einen Zweig der Goschützer übergegangen. Die übrigen Erbämter in Schlesien sind von einer spätern Ernennung. So wurde namentlich der zweite Sohn des berühmten Staatsministers, Grafen von Schlabberndorf, Friedrich Wilhelm Ludwig, erst im Jahre 1793 beim Erwerb der freien Minder-Standesherrschaft Münsterberg zum Erb-Oberbaudirector ernannt. Die Würde des Ober-Landmundschenken war bis 1840 nur persönlich dem heutigen Inhaber verliehen. Von den übrigen Provinzen waren die Erbämter grösstentheils schon seit mehr oder minder langer Zeit eröffnet, und sie wurden erst bei der Huldigung des jetzt regierenden Königs Majestät theilweise wieder besetzt. Dieses ist namentlich im Herzogthum Magdeburg der Fall gewesen.

Digitized by Google

Die Standesherren.

a) Besitzer ehemals deutscher reichsständiger Fürstenthümer, Grafschaften und Herrschaften.

I. In Westphalen.

Der Herzog *von Aremberg* (wegen der Grafschaft Recklinghausen).
Der Fürst *von Bentheim-Steinfurth* (wegen der Grafschaft Steinfurth).
Der Fürst *von Bentheim-Tecklenburg-Rheda* (wegen der Herrschaft Rheda).
Der Herzog *von Croy* (wegen der Herrschaft Dülmen).
Der Fürst *von Rheina-Wolbeck* (wegen seines preussischen Theils von dem Fürstenthume Rheina-Wolbeck).
Der Fürst *von Salm-Kyrburg.*
Der Fürst *von Salm-Horstmar* (wegen der Grafschaft Horstmar).
Der Fürst *von Salm-Salm* (wegen Ahaus und Bochold und wegen der Herrschaft Anhalt).
Der Fürst *Sayn-Wittgenstein-Berleburg* (wegen seines Antheils an der Grafschaft Wittgenstein).
Der Fürst *von Sayn-Wittgenstein-Hohenstein* (wegen seines Antheils an der Grafschaft Wittgenstein).
Der Graf *von Landsberg-Vehlen* (wegen der Herrschaft Gehmen).

II. In der Rheinprovinz.

Der Fürst *von Solms-Braunfels* (wegen der Aemter Braunfels und Greifenstein).
Der Fürst *von Solms-Hohen-Solms-Lich* (wegen des Amtes Hohen-Solms).
Der Fürst *von Wied* (wegen der Grafschaft Wied).
Der Graf *von Hatzfeld* (wegen der Herrschaft Wildenburg-Schönstein).
Der Fürst *von Salm-Reifferscheidt-Dyck* (wegen seines aus ehemaligen reichsunmittelbaren Besitzungen gestifteten Majorats).

III. In Sachsen.

Der Graf *zu Stolberg-Wernigerode.*
Der Graf *zu Stolberg-Stolberg.*
Der Graf *zu Stolberg-Rosla.*

Digitized by Google

b) Die Besitzer der Fürstenthümer und freien Standesherrschaften in Schlesien.

A. Die Besitzer der Fürstenthümer.

Der Fürst *von Lichtenstein* (wegen seines Antheils an Troppau und Jägerndorf).
Der Herzog *von Braunschweig, Wilhelm* (wegen des Fürstenthums Oels).
Die Erben der Herzogin *Catharina von Sagan*, Prinzessin von Biron-Curland (wegen Sagan).
Der Herzog *von Ratibor* und Fürst *von Corvey* (wegen des ersten Majorats von Ratibor und Corvey).
Der Prinz *von Ratibor und Corvey* (wegen des zweiten Majorats von Ratibor und Corvey).
Der Fürst *von Carolath Beuthen* (wegen des Fürstenthums Carolath Beuthen).
Der Fürst *von Anhalt-Cöthen-Pless* (wegen des Fürstenthums Pless).
Der Fürst *von Hatzfeld* (wegen des Fürstenthums Trachenberg).

B. Die Besitzer der Standesherrschaften.

Der Prinz *von Biron-Wartenberg* (wegen der freien Standesherrschaft Wartenberg).
Der Graf *Henkel von Donnersmark* (wegen der freien Standesherrschaft Ober-Beuthen).
Der Graf *von Reichenbach-Goschütz* (wegen der freien Standesherrschaft Goschütz).
Der Graf *von Maltzan* (wegen der freien Standesherrschaft Militsch).
Der Fürst *von Pückler-Muskau* (wegen der freien Standesherrschaft Muskau).
Der Graf *von Schaffgotsch* (wegen der freien Standesherrschaft Kienast).
Der Graf *von Hochberg* (wegen Fürstenstein, Waldenburg und Friedland).

c) Die Standesherren in den Provinzen Sachsen, Brandenburg, der Niederlausitz, Pommern und Posen.

A. Sachsen.

Der Herzog *von Anhalt-Dessau* (wegen des Amtes Walternienburg).

B. Brandenburg.

Der Graf *von Solms-Baruth* (wegen der zwei ersten Antheile an Baruth).
Der Graf *von Hardenberg* (wegen Neu-Hardenberg).

C. Nieder-Lausitz.

Der Graf *von Brühl* (wegen Pförten und Forsta).
Der Fürst *Otto zu Lynar* (wegen Drehna und Vetschau).
Der Graf *von Lynar* (wegen Lübbenau).
Der Graf *von der Schulenburg* (wegen Lieberose-Lamsfeldt).
Der Graf *von Solms* (wegen Sonnewalde).
Der Prinz *Ludwig von Carolath-Schönaich* (wegen Amtitz).
Der Graf *von Houwald* (wegen Straupitz).

Anmerkung. Die Standesherrschaft Leuthen ist nach dem Tod des Grafen von Häseler verkauft worden. Ihr Besitzer ist ein Herr Griebenow.

Digitized by Google

D. Pommern.

Der Fürst *von Putbus* (wegen der Grafschaft Putbus).

E. Posen.

Der Fürst *von Thurn und Taxis* (wegen des Fürstenthums Krotoszyn).
Der Fürst *von Sulkowsky* (wegen seines Familienmajorats Reisen).
Die Fürsten *Wilhelm* und *Bogislav Radziwill* (als Besitzer der zur Grafschaft erhobenen Herrschaft Przygodzice).
Der Graf *Athanasius von Raczynski* (wegen seines Majorats).

F. Preussen.

Die Majoratsherren aus den Familien der Grafen und Burggrafen *zu Dohna*.
Der Graf *von Keyserlingk* (wegen der Grafschaft Rautenburg).

Besitzer der Minder-Standesherrschaften in Schlesien.

Der Graf *von Schlabrendorf* (die Minder-Standesherrschaft Münsterberg-Frankenstein).
Der Graf *von Hochberg* (die Minder-Standesherrschaft Neuschloss, früher gräflich Reichenbachsche Besitzung).
Die Freifrau *von Troschke*, geb. Gräfin von Burghaus (die Herrschaft Sulau).
Der Graf *von Oppersdorf* (die Herrschaft Loslau).
Die Gebrüder *Schreiber* (die Herrschaft Freihan).

Digitized by Google

Register des II. Supplementbandes.

A.

Seite

Albrecht 1
Alstädt 1
Althann 1
Alvensleben . . . 2
Anerswald 3
Anhalt 3
Argens 3
Arnim 4
Arnold 4
Arz 4
Asseburg 5
Atze 5
Aueroch 5
Augezd 5

B.

Bärensprung . . . 6
Balbi 6
Basse 6
Becherer 6
Beckedorff 6
Belkow 7
Berg 7
Bertram 7
Beschwitz 7
Bethmann-Hollweg 7
Beverness 8
Biedermann . . . 8
Bielefeld 8
Biesenrodt 8
Bilow 8
Bismark-Bohlen . 9
Blumenthal . . . 9
Böhmer 10
Böselager 10
Bojanowski . . . 10
Bonjart 10
Boos-Waldeck . . 10
Borch 11
Borstell 11

Seite

Borwitz 11
Boyen 12
Brandenburg . . . 12
Brandenstein . . . 12
Bredow 12
Bresler 13
Briesen 13
Brisinowski . . . 13
Brincken 14
Brochowski . . . 18
Brocken 18
Brodzki 18
Broitzem 19
Broscovius 19
Brozowsky 19
Brüneck 19
Brühl 19
Budritzki 21
Büllingen 21
Busche-Ippenburg . 22

C.

Cema 22
Chalisac 22
Chocimirski . . . 22
Cuny 23
Czarnecki 23
Czettritz 23

D.

Delius 23
Derschau 23
Deutsch 23
Diepenbroik-Grüter 24
Diezelsky 24
Dobrzynski . . . 24
Dohna 24
Dossow 24
Drandorff 24
Droste 25
Düesberg 25

Seite

Dyhrn 25
Dziembowski . . 25

E.

Eckenberg 26
Ehrenberg 26
Eichhorn 26
Eichstädt – Peterswald 26
Einsiedel 26
Eisenberg 27
Endell 28
Engelmann 28
Enkevort 28
Ernsthausen . . . 28
Erskine 28
Esebeck 28
L'Estoq 29
Eychelberg . . . 29

F.

Falkenhausen . . 29
Fladen 29
Flaschke 29
Fleckenstein . . . 30
Firnhaber 30
Fredricks 30
Freihold 30
Fresin 30
Freyer 30
Fricken 31
Friderici – Steinmann 31
Fürstenberg . . . 31
Fürstenrecht . . . 31
Fürstenstein . . . 31
Fürth 32

G.

Gagern 33
Garczynski . . . 33

Digitized by Google

	Seite
Garrelts	34
Gaschin	34
Gautier	34
Gauvain	34
Gayette	35
Geisler	35
Gerhard	35
Gerlach	35
Gersdorf	35
Gerstenberg	36
Glasenapp	36
Gneisenau	36
Goerschen	36
Göthe	37
Götzen	37
Goltz	38
Goszler	39
Grabowski	40
Gralath	40
Griesheim	40
Grolmann	41
Gross	41
Gundling	41
Gurowski	45

H.

Hackmann	46
Hähnel	47
Häseler	48
Hagen	49
Hallberg	49
Hamilton	50
Hann	50
Hardenberg	50
Harlem	51
Hartmann	51
Haslingen	52
Hatzfeld	53
Haugwitz	53
Haw	53
Haxthausen	54
Heine	54
Heinen	54
Hengstenberg	55
Hennig	55
Herstopski	55
Hessin	55
Heyde	55
Heyden	55
Heyden-Linden	56
Hitzacker	56
Hoenbroech	56
Hompesch	56
Honrichs	57
Horn	57
d'Houdan de Villeneuf	57
Houwald	57
Hoverden-Plenken	57
Hülsen	58
Hüner	58
Hymmen	58

I.

Jacobi	58
Jagow	58
Jagwitz	58
Jarochowski	59
Jenichen	59
Ilgen	59
Imbsen	59
Inn- und Knyphausen	59
Jordan	60

K.

Kaiserling	60
Kalkreuth	61
Katsch	61
Kleist-Retzow	61
Klewitz	61
Klingsporn	61
Knod	62
Köhne-Dembinski	62
Kornberg	62
Krackewitz	62
Krafft	62
Kries	63
Krosigk	63
Krug von Nidda	63
Kczkowski	63
Kurssel	63

L.

Landschaden	63
Laverdauge	64
Lepel	64
Lichnowsky	65
Lettow-Pomeiske	65
Lindenau	65
Lisiewski	65
Lobenthal	66
Loebecke	66
Löbell	66
Lojewski	66
Luck	67
Lünink	67

M.

Maltzan	67
Manger	67
Meckel	67
Meedorjan	68
Meerveldt	68
Mellin	68
Mirbach	68
Misbach	68
Mondajo	69
Monts	69
Morstein	70
Moszczenski	70
Motte	70
Mühlen	70
Mumme	71

N.

Nagel	71
Nathusius	71
Nesselrode – Reichenstein	71
Neumann	72
Nietzkowsky	72
Nordhausen	72
Nostitz	72

O.

Obermann	72
Oehlhafen	72
Oderwolf	73
Oppen	73
Oven	73

P.

Palubicki	73
Pannwitz	73
Paschwitz	74
Pendorf	74
Petschwitz	74
Pettenhofer	74
Pfaffenhofen	74
Pfannenberg	75
Pieck	75
Pieschel	75
Pironski	75
Platen	76
Plater	76
Plettenberg	76
Podbielski	76
Porembski	77
Posadowski	77
Potworowski	77
Pourtales	77

Q.

Quintus-Icilius	77
Quos	78

Digitized by Google

Seite

R.

Rabenau 78
Racknitz 79
Rackwitz 79
Raczynski (Grafen) 79
Raczynski (Herren) 80
Radowitz 80
Ratibor 80
Rath 81
Raoul 81
Recke-Volmerstein 81
Rebeur 81
Redern 82
Reinecke 82
Renard 82
Reuss (Fürsten) . . 82
Renss 83
Rhaden 83
Rhau 84
Rheina-Wolbeck . 84
Roschütz 86
Rostken 87
Roussillon 87
Rüchel 87
Rüllmann 87
Rumschöttel . . . 88
Rundstedt 88
Runkel 88
Rymultowsky . . 88

S.

Sänger 89
Saldern-Ahlimb . 89
Samplawski . . . 89
Saurma 89
Schaumburg . . . 90
Schäring 91
Schelhass 91
Schenck 91
Schendel von Pelkowski 91
Schlichten 92
Schlüsser 92
Schmitzer 92
Schön 92
Schönburg 92
Schönitz 93
Schrocken 93
Schrötter 93
Schrott 93
Schütze 93
Schulse 93
Schurff 93
Schwarzhof . . . 94
Schwenke 94
Schweichel . . . 94
Schweidig . . . 94
Schwerin Scharfenort 94
Sedlnitzki . . . 95
Seherr-Thoss . . 95
Severshausen . . 95
Sellentin 95
Sierstorpff . . . 95
Simpson 96
Skorzewsky . . . 96
Sobbe 96
Söhlenthal . . . 102
Spee 102
Spiegel 102
Sprenger 102
Sohr 103
Stoffens 103
Stein-Kochberg . 103
Stelzer 104
Stern-Gwiazdowski 104
Sternfeld 106
Sternfelss 106
Sternneck 106
Stertz 107
Stirum 107
Stolberg 107
Strauss 108
Strobecke 108
Stronski u. Butzow 108
Sulerzyncki . . . 108
Supplinburg . . . 108
Syberg Eicks . . 109
Sztyma 109

T.

Tauentzien-Wittenberg 109
Tiedemann . . . 110
Thien 110
Thümen 110
Topolski 110
Tornow 110
Trabenfeld . . . 110
Tripps 110
Twickel 111

U.

Uexküll 111
Unruh 112

V.

Valentini 112
Veltheim 112
Vieth 112
Vitzthum v. Eckstädt 113
Vorst-Gudenau . 113
Voss 113

W.

Wackerhagen . . 113
Waldau 114
Wallenberg . . . 115
Wangenheim . . 115
Walsleben . . . 115
Weber 115
Wedemeyer . . . 115
Weigel 115
Weitershausen . . 115
Welck 116
Wenge 116
Wentzel 116
Wenzel 117
Werthern 117
Weyrach 117
Wickenburg . . 118
Wilmersdorff . . 118
Wied 118
Windisch 119
Winkler 119
Wittern 119
Witzendorff . . . 119
Wogakowski . . 119
Wolf v. Helldorf 119
Woyers 120
Wulffen 120
Wylich und Lottum 120

Z.

Zacha 120
Zadow 120
Zagorski 120
Zakrczewski . . 121
Zaluski 121
Zaluskowski . . 121
Zedlitz (Grafen u. Freiherren) . . 121
Zeromski 125
Zierotin 125
Zieten 126
Zoltowski . . . 126

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.